

6.



Bibliotheca

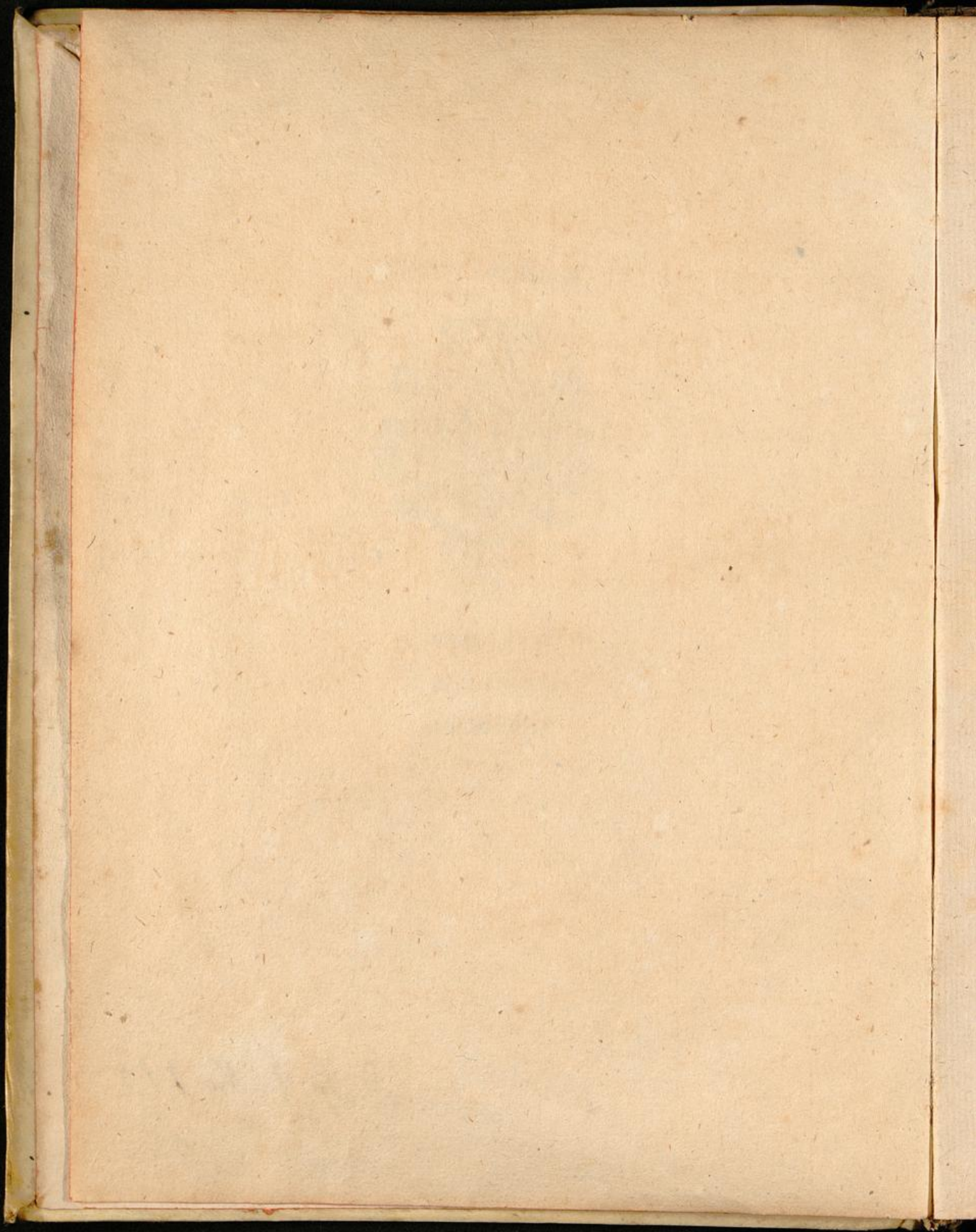


*Palatina
Düsseldor-
piensis.*

Nicht ausleihbar

D. Sp. J. No 193.





G e s c h i c h t e

der alten Grafen

von

R a v e n s b e r g

in Westfalen.

Gelehrter

Verleger

Gelehrter

Verleger



Diplomatische
Geschichte
der alten Grafen von
Ravensberg

mit einer Geschlechtsstafel, Landkarte und Sammlung
von CXXXIX Urkunden.

Verfasset und herausgegeben
von

Andreas Lamey

Kurpfälzischen Hofrathe und Bibliothekarius, der Kurfürstlichen Akademie der
Wissenschaften beständigen Secretarius und Mitgliede der Kurpfälzischen
deutschen Gesellschaft.



Mannheim mit akademischen Schriften 1779.

L. Sp. 9. 193

Rui



DER KURPFÄLZISCHEN
VON
KARL THEODOR
DEM WEISEN UND WOHLTHÄTIGEN
GESTIFTETEN
AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

BESONDERS

IHREN WÜRDIGEN VORSTEHERN
LEOPOLD MAXIMILIAN
FREIHERRN VON HOHENHAUSEN

SR. KURFÜRSTL. DURCHL. ZU PFALZ KÄMMERERN, GEHEIMEN KRIEGSRATHE, GENERAL-
LIEUTENANTE, GOUVERNEUR DER RESIDENZSTADT MANNHEIM, INHABER EINES
INFANTERIE - REGIMENTS, RITTER DES KURFÜRSTL. ORDENS VOM
PFÄLZISCHEN LÖWEN &c.

VND

JO. GEORG VON STENGEL

KURPFÄLZ. WIRKLICHEN GEHEIMEN STAATSRATHE, GEHEIMEN KANZLEIDIRECTOR,
GEH. KABINETS-SECRETARIUS, DES KURFÜRSTL. HOHEN RITTERORDENS ST.
HUBERT VICEKANZLER UND HOHEN DAMENORDENS ST. ELISABETH
SECRETARIUS

STIFTET DIESES EWIGE DENCKMAL
SEINER WAHREN EHRFURCHT, HOCHACHTUNG
UND DANKBARKEIT -

DER VERFASSER.

LEBENS-
KARL THEOPHIL

DEUTSCHLANDS

LEBENS-
KARL THEOPHIL

DEUTSCHLANDS

LEBENS-
KARL THEOPHIL

DEUTSCHLANDS

LEBENS-
KARL THEOPHIL

DEUTSCHLANDS

LEBENS-
KARL THEOPHIL

DEUTSCHLANDS

LEBENS-
KARL THEOPHIL

DEUTSCHLANDS





V o r r e d e.

Die Grafschaft Ravensberg in Westphalen hat unter vielen andern gelehrten Männern auch einige Geschichtschreiber hervorgebracht. Schon zu Anfange des fünfzehnten Jahrhunderts lebte Gobelinus Persona als Dechant der Stiftskirche zu Bielefeld, und schrieb seine allgemeine Geschichte der Welt von Erschaffung derselben bis auf das Jar 1418 a). Bekanntlich aber bekümmerte man sich damals mehr um die auswärtige als vatterländische

a) Befindet sich in Heinrich Meiboms *scriptor. rer. Germ.* tom. 1, p. 53. Nachrichten von ihm liefert uns der so gelehrte als fleißige Joh. Dietrich von Steinen, gewesener Prediger zu Frömmern in der Grafschaft Mark. Siehe dessen Quellen der Westfäl. Hist. p. 137. In Culemanns Ravensbergischen Merkwürd. 3 Teil, S. 184 findet sich ein Vertrag dieses Gobelins mit seinem Kapitel, über die Vorrechte eines jeweiligen Dechanten, welcher im Jahre 1417, und also kurz vor seinem Absterben, errichtet worden ist.

dische Begebenheiten, und nach dem Plane dieses Geschichtschreibers konnte er auch wenig oder nichts von Ravensbergischen Sachen anführen.

Auch Gerhard Kleinsorg, Kurfürstl. Rdnischer Rath, dessen Westfälische bis 1575 geführte Kirchengeschichte bisher nur in Handschriften gelesen, und von mir hin und wieder angezogen wird, war ein geborner Bilefelder b).

In neuern Zeiten hat zwar Wernher Teschenmacher von Elberfeld in seiner Geschichte von Cleve, Gülich und Berg c) auch von Ravensberg und seinen alten Besitzern gute Nachrichten geliefert; welche in einer zwoten Ausgabe derselben von Herrn Prof. Ditmar zu Frankfurt an der Oder mit reichen Zusätzen vermehret worden sind. Aber wie vieles diesen beiden fleißigen Männern noch dunkel und unbekannt geblieben sey, wird ein jeder aus der

Zusam-

b) Von Steinen in seinen Quellen der Westphälischen Zistorie S. 79 behauptet zwar, Kleinsorg sey zu Lemgow, nicht zu Bilefeld, geboren. Allein in der Westfälischen Kirchengeschichte sagt Kleinsorg selbst, indem er von der Stiftung der Kirche zu Bilefeld im Jahre 1298 redet, daß er an. 1530 in dieser Stadt Bilefeld geboren und getauft worden sey.

c) *Annales Cliviae, Juliae, Montiae, Marchiae, Ravensbergiae, Arnhemii* 1638.

Zusammenhaltung unserer Nachrichten und Urkunden mit den ibrigen wahrnehmen können.

Der berühmte Ravensbergische Rechtsgelehrte, Hermann Adolf Meinders, ehemaliger Rentmeister und Gohgraf zu Bielefeld, welcher erst im Jare 1729 verstorben ist *), hat unter seinen vielen Schriften und Sammlungen von Westfalen, wovon das wenigste im Drucke heraus gekommen ist, auch eine *Seriem & res gestas comitum Ravensbergenium* hinterlassen, welche er in seinem sogenannten *Thesauro antiquitatum Francicar. & Saxon.* d) als den zehnten Band desselben der gelehrten Welt selbst angekündigt und angeboten hat. Dessen würdiger Enkel, Herr Florens Arnold Consbruch, dormaliger Richter und Gohgraf der Stadt Herford, und Syndicus der adelichen Stände der Graffschaft Ravensberg, dessen besondere Geneigtheit in Beförderung dieser Arbeit wir öffentlich anrühmen müssen, versicherte mich in einem Schreiben vom 23 Nov. 1776, daß in obgedachter Serie

X

nicht

*) In Juglers Beiträgen zur Juristischen Biographie, 4ter Band, S. 153, wird sein Ableben auf den 17 Jun. 1730 gesetzt.

d) Lemgoviae 1710. enthält mehr nicht als 32 Seiten in 4. Siehe pag. 26.

nicht eine einige Urkunde befindlich sey, welche von den sechs ersten Grafen herrühre, und daß eben diese Meindersische Nachrichten in Culemanns Ravensbergischen Merkwürdigkeiten benuzet, aber auch zugleich viel vollständiger geliefert worden seyen.

Das beste Werk also, welches wir von der Graffschaft Ravensberg besitzen, sind unstreitig des im Jare 1756 verstorbenen Kriegs-raths E. A. F. Culemann so eben angeführte Ravensbergische Merkwürdigkeiten e); obschon der Verfasser nicht alles geleistet hat, noch leisten können, was er bei einem längern und ruhigern Leben zu leisten willens und im Stande gewesen wäre.

Herr Culemann, wie auch Herr von Steinen f) erwähnen einer andern Ravensbergischen Sammlung, welche

e) Sie bestehen aus drei Theilen g, davon der erste 1747, der zweite 1749 und der dritte 1752 herausgekommen sind. Der erste enthält die Folge der Grafen von Ravensberg und ihrer Handlungen bis auf 1745; der zweite Nachrichten von der bürgerlichen und kirchlichen Verfassung der Graffschaft; der dritte die besondere Geschichte der Stadt Bielefeld. Der unterbliebene vierte Theil war für die Stadt Herford bestimmt. Ein fünfter sollte von den vier Aemtern Sparenberg, Ravensberg, Limberg und Blotho handeln.

f) Im Vorberichte zu Johann Hobelings Beschreibung des Stiffts Münster S. v.

welche der ehemalige Amtschreiber zu Sparenberg, Wolf Ernst Almann, hinterlassen hat. Sie soll aber gewissen mir erteilten Berichten nach in der Hauptsache sehr unbedeutend seyn.

Das Glück eine reiche, besonders die Niederrheinische und Westfälische Gegenden betreffende Urkundensammlung, welche der ohnlängst unserer deutschen Geschichtskunde zu frühzeitig entrissene Kurpfälzische Historiograph, Herr Hofrath Kremer, schon öffentlich angepriesen hat g), benutzen zu können, hat diesen Versuch einer diplomatischen Geschichte von Ravensberg veranlaßt, welcher in den Händen eines inländischen, von allen Localumständen wohlerfahrenen Gelehrten, bei allen übrigen Hilfsmitteln, freilich besser ausgefallen seyn würde.

Hier sind einige Zusätze, welche uns erst nach geschehenem Abdrucke derjenigen Blätter, denen sie einverleibt werden sollten, vorgekommen sind. Seite 11 und 12

X 2

wird

g) Siehe dessen akademische Beiträge zur Sülch- und Bergischen Geschichte, 1 Band, in der Vorrede.

wird von Otten I und seinem Bruder Heinrich gesagt, daß sie beide im Jare 1158 an dem Kaiserlichen Hoflager zu Kaiserswerd gewesen. In dem nämlichen Jare erscheint Grave Hinrich von Ravensberg mit vielen andern geistlichen und weltlichen Herren an dem Hofe des Herzogen Heinrichs des Löwen, als dieser der Stadt Wisby ihre Geseze und Freiheiten bestätigte h).

Seite 23 wird aus Kleinsorgs noch ungebrucker Westfälischen Kirchengeschichte eines im Jare 1207 gelieferten und für Grafen Hermann III von Ravensberg unglücklich ausgeschlagenen Treffens gedacht. Das ältere sogenannte Chronicon Brunsvicense picturatum i) schreibt hievon also: „In diesem sulven Jare (MCCVII) kryngeben
 „ to hope Greve Symon van Tekenborch und Greve Her-
 „ men van Ravensburghe, se kemen to hope upp ein velt
 „ und berepen sich eynes Strydes, das geschah, se kemen
 „ to samende und schlogen sich uter mate ser, in dem Stry-
 „ de bleyff Greve Symon van Tekenborch dot, doch syu
 „ Volk dat wan den Stryd, und vengen Greven Her-
 „ men

h) Siehe Leibnitii scriptores rer. Brunsvic. tom. III, p. 750.

i) Eben daselbst tom. III, pag. 357.

„ men van Ravensbarghe und synen Sonen Grevem
 „ Otten, do was de krich bericht, se moesten sich lösen.

Die erst im vorigen Jahre herausgegebene Acta Osna-
 brugensia, zu welchen sich Herr J. S. A. Loddmann in
 der Vorrede als Verfasser bekennet, enthalten auch ver-
 schiedene in unsere Untersuchungen einschlagende Nach-
 richten, welche aber an ihrem gehörigen Orte zu benutzen
 ich das Werk zu spät empfangen habe. Unter andern
 heisset es daselbst S. 166 in einem Bischöflich-Osnabrück-
 schen Lehenregister vom Jahre 1350 bis 1361: Item Borrius
 van Bremen infeudatus fuit de dimidia decima in Calues-
 laghen, und S. 180: Henricus de Spredouwe infeudatus
 est cum dimidia decima in Calveslage; ein merkwürdiger
 Umstand in Erörterung des Namens, welchen die Stamm-
 vätter der Grafen von Ravensberg geführt haben.

Noch ein Wort von der angefügten Landkarte.
 Solche rühret von dem ehemaligen Herfordischen Stadt-
 arzte, Herrn Karl Ludwig Storch, her, dem wir auch
 eine zwar kurze, aber nichts desto weniger erhebliche
 Chronik dieser Stadt zu verdanken haben. Eine Abzeich-

nung davon schickte der Königl. Preussische Kriegs- und Domainenrath zu gedachtem Herford, Joseph Freiherr von Hohenhausen, an welchen Se. Excell. dessen Herr Oheim Leopold Maximilian, den bei den ersten Kriegsstellen auch die Kurfürstliche Akademie der Wissenschaften seit ihrer Stiftung als ihren Präsidenten zu verehren das Glück und Vergnügen hat, mein Verlangen nach einer so genauen als vollständigen Ravensbergischen Landkarte gelangen zu lassen die Gütigkeit gehabt hatte. Ich fand solche in Ansehung der Flüsse und Bäche, der Städte, Schlösser und Dörfer vollständig, aber nicht in Ansehung der kleinern Ortschaften, die man im Lande selbst Bauerschaften zu nennen pfleget, und deren in alten Urkunden öfters gedacht wird. Der schon oben belobte Herr Consbruch ersetzte diesen Mangel, so viel thunlich war, versicherte mich aber auch noch lezthin in einem Schreiben vom 24 Ostermonat, daß er die alten Namen und Dexter, so in den Urkunden etwan vorkommen könnten, nach der jezigen Lage gar nicht anzugeben wisse, und besonders gar keine Uebereinstimmung derselben mit den heutigen Dorffschaften finde; eine gewisse Anzeige, daß in diesem Lande durch die Länge der Zeit viele Veränderungen

rungen

rungen mit den adelichen und andern Höfen vorgegangen seyn müssen. Der Adel selbst hat im Ravensbergischen seit verschiedenen Jaren sehr abgenommen, und sind von solchen alten Geschlechtern die von Nagel, von Nehem, von Bos, von Gehlen, von Gressen, von der Horst, von Münch, von Kersbrock u. s. w. ganz ausgestorben.

So unvollkommen nun besagte meine Landkarte noch seyn mag, so übertrifft sie doch weit an Vollständigkeit alle andere dergleichen Vorstellungen der Grafschaft Ravensberg, so viel ich deren kenne. Das Meilenzeigermaas hat ein Herfordischer Feldmesser hinzugefüget.

Die Urkunden, welche dieses kleine Werk veranlassen haben, und den größten Teil desselben ausmachen, erscheinen hier zum ersten Male, oder wenigstens verbessert; obgleich auch gegenwärtiger Abdruck nicht ohne Fehler seyn mag. Unter andern ist der N. XLV. mitgeteilte Tauschbrief aus Berseben N. LIII. wiederholet worden.

Geschrieben zu Mannheim den 22 Brachmonat des Gnaden- und Friedenreichen Jares Ein Tausend Sieben Hundert und Neun und Siebenzig.

Inhalt.

Inhalt.

Von dem Ursprunge der Grafen von Ravensberg aus dem Geschlechte der
Grafen von Kalberlage S. I, II.

Von Hermann I Grafen von Kalberlage S. III.

Von Hermann II Grafen von Kalberlage S. IV.

Von den ersten Grafen von Ravensberg, Otto und Heinrich S. V.

Von Otten I Grafen von Ravensberg besonders S. VI—XIII.

Von Hermann III Grafen zu Ravensberg S. XIV—XVI.

Von Otten II Grafen zu Ravensberg S. XVII—XXII.

Von Ludwig I Grafen zu Ravensberg S. XXIII—XXVII.

Von Otten III Grafen zu Ravensberg S. XXVIII—XL.

Von Otten IV Grafen zu Ravensberg S. XLI—XLIX.

Von Bernhard Grafen zu Ravensberg S. L—LII.

Anhang einiger Bemerkungen über die Graffschaft Ravensberg, ihre
Einteilung und verschiedene Ortschaften derselben S. 69—80.

Stammtafel der Grafen von Ravensberg S. 68.

Landkarte der Graffschaft Ravensberg S. 80.

Codex diplomaticus comitatus Ravensbergensis.]

Von



Von dem Ursprunge der Grafen von Ravensberg
aus dem Geschlechte der Grafen von Kalberlage.

§. I.

Westfalen, eine zu dem alten Sachsen gehörende Landschaft, war so, wie die mittäglichere Fränkischen Provinzen Deutschlands, voll der edelsten Geschlechter, Grafen und Herren, deren aber die wenigsten bis auf unsere Zeiten fortgepflanzt worden sind. Es versteht sich, daß hier die Rede von dem

II

dem

dem hohen Adel sey. Unter solchen erloschenen hohen Geschlechtern befinden sich die schon im Jare 1346 ausgestorbene Grafen von Ravensberg, über deren Ursprung und Fortpflanzung die Meinungen der Geschlechtsforscher bisher sehr geteilt gewesen.

Da bekanntlich die Geschlechtsnamen der Grossen sowohl als der Seringern, durch welche wir sie von einander wohl zu unterscheiden in Stand gesetzt werden, erst im eilften Jahrhundert entstanden, oder wenigstens in öffentlichen Gebrauch gekommen sind, so muß eine weiter hinaufsteigende Geschlechtsreihe, auffer den mächtigern Regentenhäusern, welche die Geschichtskunde sorgfältiger beobachtet hat, allemal mit Dunkelheit umgeben und sehr räthselhaft seyn.

Die Ravensbergische ist hievon nicht ausgenommen, aber sie hat das vorzügliche, daß sie gleich bei ihrem ersten uns bekannten Anfange in besonderm Glanze erscheinet, und in ihrem ganzen Fortgange bis ans Ende niemals verfinstert wird. Das bekannte Faustrecht, welches die alte Verfassung des Reichs so sehr abänderte, kam erst unter der unseligen Regierung K. Heinrichs IV. so weit empor, daß die fürchterlichsten Verschanzungen auf steilen Felsen und Bergen zu eines jeden Grundherrn Sicherheit nothwendig wurden. Diese Zeiten sind es, in welchen auch die Erblichkeit der Graffschaften zu Stande gekommen ist.

Vergeblich würde man daher einen Grafen von Ravensberg vor dem eilften Jahrhunderte unter dem diesem Geschlechte nachher eigenen Namen auffuchen, es sey denn in Kürners Turnierbuch a) und andern dergleichen trüben Psüßen, in welchen schon ums Jar 938 ein Graf Eberhard von Ravensberg zu Magdeburg aufgeführt wird.

Woll.

a) Siehe Kürner Anfang, Ursprung und Herkommen des Turniers in Teutscher Nation Bl. XXXI. b.

Wollten wir unsere Mutmassungen für Wahrheit gelten lassen, so würden wir mit Herrn Justizrath Möser zu Osnabruck einen Grafen Hermann, welcher im Jahre 895 *Abbatissae Herfordiensis comes* genannt wird b), und mit Salke c) einen Grafen Friederich, in dessen Graffschaft die Abtei Schildesche von Kaiser Heinrich im Jahre 1019 gesezet wird d), um desto mehr unter unsere Ravensberger aufnehmen, weil es gewiß ist, daß jene Grafen eben demjenigen Gaue vorgestanden sind, welchen wir hernach zum theil unter der Ravensbergischen Herrschaft erblicken. Auf solche Art würde ihre Abstammung von Widekind dem Grossen ebenfalls gelten müssen, weil es eben so wahr ist, daß dieser Herzog und seine Nachkommen in besagtem und benachbarten Gauen mit ansehnlichen Gütern angeessen gewesen. Allein wir fürchten uns bei allem dem etwas zu behaupten, das in kurzer Zeit durch eine einige neue Entdeckung umgestossen werden könnte, wie vielen andern in solchen Fällen schon öfters wiederfahren ist.

§. II.

Der wahre uns mit Gewisheit bekannte Stammvatter aller folgenden Grafen von Ravensberg ist Graf Hermann von Calverla, wie ihn die von Leibniz und Eckard herausgegebene alten Sächsischen Annalisten des zwölften Jahrhunderts nennen e). In den Kaiserlichen Urkunden aber, wie bald gezeiget werden soll, heisset dessen Sohn deutlicher *Hermannus Comes de Calverlage*.

U 2

Nichts

b) *Henseler dissert. de diplomate Caroli M.* pag. 117.

c) *Tradit. Corbej.* pag. 716.

d) *Schäten. Annal. Paderborn.* tom. I, p. 433.

e) *Chronographus Saxo in Leibnit. access. hist. ad an. MCXI. Annalista Saxo in Eccardi corp. hist. medii aevi tom. I, col. 563, ad an. MLXXXII.*

Nichts ist gemeiner in Westfalen, als solche Ortschaften, deren Namen auf Lage ausgehen. So finden sich z. B. ein Bentlage und Windlage im Fürstentum Münster; ein Menslage, ein Vortlage, Witlage, Hetlage, Schmalage und Langelage im Fürstentum Osna-brück; ein Dincklage und Wortlage in der Graffschaft Teckelburg; Burlage in der Graffschaft Diepholz; ein Flecken und Vogtei Lage in dem Lippischen, und selbst in dem Ravensbergischen ein Crollage f), aber vergeblich suchte ich ein Kalberlage in ganz Westfalen. In dem Lüneburgischen Amte Siffhorn, nicht weit von Braunschweig, ist ein geringer Ort, welcher auf besondern Landcharten des Herzogtums Lüneburg Kelberla, Kalberla und Kalberlage genannt wird. Allein nicht zu gedenken, daß mehrere Ortschaften einerlei Namen tragen können, so belehret uns selbst ein Lüneburgischer Schriftsteller g), daß dieses Kalberlage vor Alters Kellerlau geschrieben worden sey. Hiezu kommt noch, daß unsern Grafen Hermann von Kalberlage verschiedene sehr alte Geschichtschreiber ausdrücklich einen Grafen von Westfalen nennen h). Endlich entdeckte ich einige Lehenreverse des adelichen

Geschlechts

f) In unsern Ravensbergischen Urkunden kommt ein Hermann von Wosenlage, und in *Pistorii amoenit. hist. jurid.* tom. VIII, p. 2355 und 2376 ein Bertoldus de Honlaghe, canonicus ecclesiae S. Blasii in Brunsvic, desgleichen ein Ludolfus de Honlage miles um das Jar 1296 vor. Auch war nach dem Weiphalisch adelichen Stammbuch des Johann von Bescherde in Hufsen, davon eine Abschrift in der Kurfürstlichen Büchersammlung zu Mannheim befindlich ist, ein Geschlecht von Allagen, dessen die klösterliche Urkunden von Dinckhausen und Wedinkhausen im XII und XIII Jahrhunderte Meldung thun.

g) Hofemann neuvermehrter Regenten: Sahl S. 634.

h) *Vetusta membrana in Jo. Petri de Ludewig reliquis manuscriptor.* tom. VIII, p. 153, wo es also heisset: „Hic Welpo repudiavit Etelingam
„ uxo-

Geschlechtes von Barendorp oder Warendorf, nach welchen dasselbe unter andern eine Kalverlage von der Graffschaft Ravensberg zu Lehen getragen hat i); und auf eingezogene nähere Erkundigung fand es sich, daß diese Kaalflage, wie sie heutiges Tags genannt wird, auf den Ravensbergischen Gränzen, in dem Dsnabrückischen Kirchspiel Oldendorf, gegen Gesmold zu, in einer Ebene, zwischen den Oldendorfschen Hügeln, und dem nach dem Schlosse Gesmold gehörigen Wollberge gelegen sey k). Daß unsere Grafen von Ravensberg in dem heutigen Bezirke des Fürstentums Dsnabruck schöne Güter besessen haben, beweiset unter andern die von ihnen herrührende Stiftung des Klosters zu Bersenbruck in demselbigen.

Indessen findet sich in Kalflage keine Spur einer ehemals daselbst gestandenen alten Burg oder herrschaftlichen Wohnung. Ich komme daher auf den Gedanken, daß hieselbst nach damaliger Art zu gewissern Zeiten unter dem freien Himmel ein gräfliches Gaugericht, oder ein sogenannter Mallus publicus gehalten worden seyn möchte, von wel-

A 3

hent

„ uxorem suam, & quare, causâ ignoratur adhuc hodie. Quam post-
 „ modum *Hermannus comes de Westphalia* accepit in uxorem; qui
 „ etiam vocatus est de *Caula* (Calverla) de qua genuit *Hermannum* dictus
 „ comes juvenis „ Hieher gebdret auch *Boithonis Chron. Brunsvic. pi-*
cturatum ad an. 1063. in *Leibnit. scriptor. Brunsvic.* tom. III. p. 327.

i) Unter andern heisset es: „Revers Berndten van Barendorp, das er zu rech-
 „ tem Manlehn empfangen Wolten Hauß von Worde im Kirspel zu Welle . . .
 „ die Kaluelage, die Burdick in dem Kirspel zu Oldendorf in dem Stifft
 „ Dsnbruck. Auf den negsten Mondag nach des H. Sacraments Dag 1472.
 „ In einem ältern Lehenrevers von 1422 heisset dieses Gut Kaluello; so wie
 „ bei den Analisten der Namen Calverla, Calvella, anstatt Calverlage
 „ vorkömmt.

k) Seit 1674 besitzt dieses und andere umliegende Güter die zu Gesmold wohnhafte Freyherrliche Familie von Hammerstein, welche solches von denen von Horst zu Milse damals erkaufet hat.

chem der Graf, mit Uebergehung des Gaus, dem er vorgestanden, sich genannt oder geschrieben haben könnte. Wenigstens haben in unsern oberländischen Gegenden die Gaugrafschaften im XI und XII Jahrhunderte von dem gewöhnlichen Gerichtsplatze ihre Benennung empfangen 1). Aus Mangel einer hinlänglichen geographischen Kenntniß der alten Westfälischen Gauen muß ich die nähere Untersuchung dieser Sache andern überlassen.

Von Hermann I. Grafen von Kalberlage.

§. III.

Nach dem einmüthigen Zeugnisse obgedachter Sächsischen Annalisten hatte Graf Hermann eine Tochter des Herzogs Otten von Nordheim zur Gemalin. Sie hieß *Edekind*. Ihr Vater hatte das mächtige Herzogtum Baiern zehn Jahre lang verwaltet, als ihn K. Heinrich IV im Jahre 1071 dessen wieder entsetzte, aus Furcht, er möchte als ein geborner Sachse seinen wider ihn aufgebrachten Landesleuten beistehen, und sich gar zu einem Gegenkönig erwählen lassen. Denn er war ein tapferer und überhaupt vortreflicher Fürst m). Der junge König begieng eben dadurch einen grossen Statsfehler, der die traurigsten Folgen für ihn hatte.

Edekind war anfänglich mit dem unmittelbaren Nachfolger ihres Vaters in dem Herzogtume Baiern, Herzoge Welf, dem Stammvater des noch blühenden Welfischen Hauses, getrauet. So berichten
uns

1) Siehe meine *Descript. pagi Craichgoviae* in den *Act. acad. Elect. Theodoro-Palat.* tom. IV Hist. p. 131 sq.

m) *Chronographus Saxo* ad an. 1071.

uns die schon angeführte Geschichtschreiber, und setzen hinzu, daß er diese seine Gemalin verstoßen habe. Eine sehr umständliche Erzählung hievon, wie auch von dem ganzen damaligen Vorgange, erteilet uns Lambert von Aschaffenburg n), nach welchem Welf seinen Schwiegervatter, als er ihn von allen Seiten verfolgt sahe, verlassen, ihm seine Tochter zurückgeschicket, und dagegen das Herzogtum Baiern an sich gebracht habe.

Wir können also annehmen, daß Graf Hermann von Kalberlage die verstoßene Edelinde bald nach dieser traurigen Begebenheit geheiratet habe. Ihre Schwester Ida bekam den Grafen Thimon von Wittin, und wurde die gesegnete Stammutter des noch regierenden Meisnischen Kurhauses von Sachsen.

Ich übergehe hier, Kürze halber, die übrigen Geschwister der Edelinde, und bemerke nur so viel, daß da ihr Schwager Thimon schon im Jahre 1091, und ihre drei Brüder zu Anfange des folgenden XII Jahrhunderts gestorben waren, Graf Hermann, ihr Gemal, auch nicht lang über solche Zeit werde gelebet haben, um desto weniger, da sie, die Edelinde, unter ihren Schwestern die älteste gewesen zu seyn scheinet.

Von Hermann II Grafen von Kalberlage

§. IV.

In einer das Hochstift Osnabruck betreffenden und mir von dem Herrn Justizrath Möser daselbst zugekommenen Urkunde, wodurch

n) Lambertus Schafnaburg. ad an. 1071 in Pistorii scriptor. rer. Germ. tom. 1, p. 343.

durch ein Hof zu Waldenburg oder dem heutigen Dorfe Wallenbrück in der Graffschaft Ravensberg diesem Hochstifte im Jahre 1096 geschenkt worden, wird eines Heinrichs und seines Neffen Hermanns von dem hohen Adel gedacht, daß sie bei dieser Handlung gegenwärtig gewesen. Wir können leicht annehmen, daß ersterer Heinrich der fette von Nordheim, welcher erst 5 Jahre hernach gestorben ist, und letzterer seiner Schwester Edelinde Sohn, hiemit der junge Hermann von Kalberlage gewesen sey. Man ersiehet aus dieser Urkunde, daß noch damals die Geschlechtsnamen der Großen sehr sparsam vorkommen. Daß aber die Edelinde ihrem Gemal einen Sohn gleiches Namens geboren, wissen wir aus dem oben genannten Sächsischen Annalisten o), und unsere Urkunden, wie wir gleich sehen werden, bestätigen solches vortrefflich. Albert von Stade, welcher um ein ganzes Jahrhundert jünger ist, irret daher augenscheinlich, wann er der Edelinde zweien Söhne gibt, Otto und Heinrich, Grafen von Ravensberg p), mit Uebergang eines zweiten Hermanns von Kalberlage, welcher eigentlich jene beide gezeuget hat. Jedoch ist uns diese zum Theil irrige Nachricht deswegen wichtig, weil sie die Herkunft der Grafen von Ravensberg von den Grafen von Kalberlage auffer allen Zweifel setzt.

N. V.

Nun auf Urkunden zu kommen, welche unsere vornehmsten und sichersten Leiter in der Folge seyn werden, so finden sich zwei Kaiserliche vom

o) „ Ethilindam accepit Welfo dux Bauvariae, & postquam illam repudiavit, duxit eam Herimannus comes de Calverla, genuitque illi Herimannum comitem. „ Hiemit stimmt vollkommen überein die erst angeführte Stelle aus Ludewigs veteris membrana.

p) *Albertus Stadenfis* ad an. 1105.

vom Jare 1129 zu Worms q) und Duisburg r) ausgefertigt, worin viele gräfliche Zeugen aufgeführt werden, und unter solchen der zweite *Hermannus Comes de Calverlage*, zum Beweis, daß Hermann II schon damals bei Jaren und ein Vertrauter des Römischen Königs gewesen seyn müsse. Die Ursache dieses Vertrauens ligt am Tage, wann man bedenket, daß König Lothar nicht nur, wie Hermann, ein Sachse, sondern auch so gar ein naher Anverwandter des letztern war, und zwar durch seine Gemalin Richenza, eine Enkelin des Nordheimischen Herzogs Otten, von welchem oben die Rede war. Denn unser Hermann war eben desselben Herzogs Enkel durch die Edelinde, Richenza aber durch dessen ältern Sohn, Heinrich Grafen von Nordheim; und also waren diese beide Geschwisterkinder. Schon im Jare 1115 hielt es unser Graf Hermann mit Lotharn, als damaligem Herzoge von Sachsen, Engern und Westfalen s), gegen K. Heinrich V, mit welchem, gleichwie mit seinem verstorbenen Vatter, die Sachsen sich durchaus nicht vertragen konnten t). Zu Worms, wo der König mit

B

feiner

- q) Die schöne Urkunde von dem Dreieich, welche Buri seinem Beweiß und Urkunden-Buch des Dreieichs n. 2 und erst neulich Herr Geh. Rath Gräuner dem dritten Stücke seiner diplomatischen Verträge, im Urkunden-Buch n. 2 einverleibet. Sie findet sich auch in *Koppii tract. de insigni differentia inter S. R. I. comites & nobiles in med. p. 362.*
- r) Ein Freiheitsbrief Lothars II für Duisburg in *Teschennach. annal. Jul. Cliviae, Mont. cod. dipl. n. 3*, wo es aber *Hermannus de Calverlage* heißen soll, anstatt *Valverlage*,
- s) Seit dem Jare 1106. *Helmoldus chron. Slavor. lib. 1, cap. 35 sq.*
- t) *Annalista Saxo in Eccardi corp. hist. medii aevi tom. 1, col. 63r. ubi: „Dux Liuderus . . . adjunctis sibi Friderico de Arnesberch (welcher mit Lotharn in gleichem Grade, wie Hermann, verwandt war) Heinricho „fratre suo, Heinricho de Lintburch, Herimanno de Cavelage &c. Die Chronica regia S. Pantaleonis ibid. p. 296 erzählt eben diesen Vorgang, und*

und

seiner Hofhaltung die Heil. Weynachtstage zubrachte, war Hermann nicht ein bloßer Zuschauer dessen, was vorgieng, sondern er stellte sich gegen den Grafen Gerhard von Geldern als Kläger dar, daß er ein Feind des Königes sey; gleichwie mehrere Fürsten und Herren des Reichs als Anhänger des Hohenstaufischen Hauses sich damals verdächtig gemacht hatten. Der Beklagte bekam eine gewisse Frist, sich zu verantworten, und diese Verantwortung geschah auf das darauf folgende Fest Marien Lichtmess zu Köln, wo er seine Schuld aufrichtig erkannte, und dem beleidigten Lothar auf Gnad und Ungnad sich ergeben hat u). Man siehet hieraus, wie eifrig Graf Hermann seinem Könige ergeben war, und ohne Zweifel ist sein Eifer mit Verleihung eines oder des andern Lehens auch belohnet worden.

Eine kaiserliche Bestätigung der bei Rheda gelegenen und von Rudolfsen, edlen Herrn von Steinförden, gestifteten Abtei Claholt belehret uns, daß Hermannus comes de Caluerlage im Jahre 1134 noch am Leben, und am kaiserlichen Hofe gewesen sey. Denn er wird mit vielen andern Grafen und Herren als Zeug darinn angeführet x). Man vermisset zwar in dieser Bestätigungs-Urkunde den Ort und Tag, an welchen sie ertheilet worden. Ich vermuthe aber, daß solches zu Kölln geschehen, allwo Kaiser Lothar die Heil. Weynacht und zugleich das neue Jar gefeiert hat, nach dem Zeugnis des Sächsischen Annalisten y); um desto mehr, weil der Erzbischof Norbert von Magdeburg, welcher

und nennet unsern Hermann *Herimannus de Calvelage*; womit die in *Felleri monum. inedit.* trimestri 1, p. 8 befindliche excerpta ex chron. Colon. antiquo übereinstimmen.

u) *Annalista Saxo* l. c. col. 662.

x) Siehe *Jungii Hist. Bentheim* cod. dipl. p. 361. Ein Auszug hievon findet sich in *Schatenii ann. Paderb.* t. 1, p. 738.

welcher den Brief als Erzkanzler noch ausgefertigt hat, schon in der Pfingstwoche darauf verschieden ist.

Von den ersten Grafen von Ravensberg,
Otten und Heinrichen.

§. V.

Von dieser Zeit an verschwinden die Grafen von Kalberlage, und an deren Statt erscheinen die von Ravensberg. Die Söhne Hermanns des zweiten von Kalberlage, nicht des ersten, wie wir oben erinnert haben, waren Otto und Heinrich, Grafen von Ravensberg. Das aus den sichersten Quellen berichtigte Zeugnis des Abbt's von Stade z) dienet uns hierin zum Leitfaden. Damals nannten sich die edlen Geschlechter von ihrem Wohnsitz, so daß sie mit letztem auch den Geschlechtsnamen veränderten, wie mit hundert Beispielen, wenn es nöthig wäre, könnte erwiesen, und wie wir noch mehrmalen zu erweisen Gelegenheit haben werden.

Schon im Jare 1141 treffen wir den Grafen Otto von Ravensberg, ohne seinen jüngern Bruder, beide Brüder aber zugleich erst im Jare 1158 auf Ostern zu Kaiserswerd an, und zwar am Hofe des Kaisers Friedrichs, in Gesellschaft einer grossen Anzahl geistlicher und weltlicher Fürsten, mit welchen sie in einigen dem Erzstifte Hamburg oder Bremen damals ertheilten Freiheitsbriefen als Zeugen angefüh-

B 2

ret

y) L. c. col. 667.

z) *Alberti Stad. chron.* ad an. 1105, pag. 157 edit. Schilter. wo es also heisset: „Habuit etiam (Otto dux de Northheim) quatuor filias, quarum „ tertia uxor fuit Hermannii de *Caluela*, quae genuit Ottonem & Heinricum, comites de *Rauensberch*.“

ret werden a). Wir schließen hieraus, daß da einige Jahre vorher die Freundschaft zwischen dem regierenden Hohenstaufischen Hause und dem Welfischen oder Sächsischen durch die Einsetzung Heinrichs des Löwen in das Herzogtum Baiern wieder hergestellt worden, unsere Ravensbergische Grafen, ohngeachtet ihrer Verbindung mit dem letztern, bei dem Kaiser ebenfalls in Gunsten gewesen seyen.

N. VIII.

Fünf Jahre hernach waren Graf Otto und sein Bruder Heinrich von Ravensberg zu Hannover bei gedachtem Herzoge Heinrich dem Löwen, als er den von der Abtei Corvei eingetauschten Zehnden zu Flechtort, einem in der Grafschaft Padberg auf den Waldeckischen Gränzen gelegenen Dorfe, dem dasigen Kloster zuerkannte und bestätigte. Sie stehen in der Reihe weltlicher Zeugen voran, und auf sie folgen die Grafen von Arnberg, von Schwalenberg und von Eberstein. Eben so finden wir gedachte beiden Brüder auch bei dem Herzoge zu Minden im Jahre 1168, den ersten Hornung, als er sich mit der Engelländischen Prinzessin Mechtilde verlobete, und die Kirche zu Minden mit einem ansehnlichen Hofgut beschenkte b).

Von dem Grafen Heinrich wissen wir weder Gemalin noch Abkömmlinge anzugeben. So viel aber ist gewis, daß er im Jahre 1170 den 6 Herbstmonat bei der feierlichen Einweihung und Anordnung der bischöflichen Kirche zu Schwerin mit oftgenanntem Herzoge Heinrich und vielen andern Grafen gegenwärtig gewesen. In der darüber ausgefertigten Urkunde stehet unser *Comes Henricus de Ravensberge* als
Zeug

a) *Otto comes de Ravensberge & frater ejus H.* Dat. in Verda S. Saiberti X. Cal. Maj. MCLVIII. Siehe von Westphalen *monum. rer. Germ.* tom. II, col. 22. *Lindenbrogii scriptor. rer. sept.* p. 161 sq. *Tolner cod. dipl. Palat* p. 53.

b) *Origines Guelf.* tom. III, pag. 505.

Zeug nach den Geistlichen oben an c); eine Anzeige, daß er vor den übrigen weltlichen Zeugen, wenigstens dem Alter nach, einen Vorzug gehabt habe. Gleichen Vorzug genoß er auch vierzehnen Tage hernach zu Raheburg, allwo der Herzog dem neuen Bistum gleichfalls seine Güter und Rechte bestätigte. Aus den darüber ertheilten Versicherungsbriefen erkennen wir deutlich, worinn die Herzoglichen Rechte, welche sich der Herzog vorbehalten, eigentlich bestanden; nämlich in dem Aufgebot zum Kriege, in Erbauung der Bestungen, und in Haltung oder Anordnung der öffentlichen Gerichte d). Endlich erscheint Graf Heinrich noch zum letztenmal im Jahre 1175 bei der herzoglichen Stiftung einer Kapelle bei Lübeck e).

Von Otten I Grafen von Ravensberg besonders.

§. VI.

Von Heinrichs ältern Bruder Otten haben wir oben angemerkt, daß er schon im Jahre 1141 als Graf von Ravensberg vorkomme. Solches geschieht in einem auf den Christtag zu Soest von dem Erzbischoffe Arnold zu Köln dem neuen Kloster zu Flietorp oder Blichdorp gegebenen Schenkungsbriefe. Gedachtes Kloster hatte Graf Erpo von Padberg angefangen f).

B 3

Im

c) *Maderi antiquit. Brunsvic.* p. 234. *Origines Guelf.* tom. III, pag. 509 &c. In des von Westphalen *Monum. rer. Germ.* tom. IV, col. 893 und 895 werden diese Urkunden, jedoch ohne Zuverlässigkeit, in das Jahr 1171 gesetzt.

d) *Ern. Joach. de Westphalen monum. rer. Germ.* tom. II, col. 2044.

e) *Orig. Guelf.* tom. III, p. 533.

f) Siehe hievon *Gelenii vita S. Engelberti* lib. III, cap. XXII, p. 224.

Im folgenden Jahre erblickten wir ihn bei dem Bischöfe Bernhard zu Paderborn in Gesellschaft des Grafen Volkwins von Schwalenberg g); dessen Sohn Witekind sich Grafen von Waldeck geschrieben, und das Geschlecht der heutigen Fürsten von Waldeck gepflanzt hat h).

Bald darauf hat unser Graf dem Bischöfe Philipp von Osnabrück in Eroberung und Zerstörung des festen Bergschlosses Holte, woraus dem Hochstifte vieles Ungemach zugesüget worden, mannlich beigestanden, und dafür einige Ergößlichkeiten erhalten. So berichtet uns ein Osnabrückischer Chronikschreiber, welcher aber erst um das Jahr 1500 gelebet hat i).

Im Anfange des Jars 1146 nach der damaligen Gewonheit zu schreiben, oder nach der Unrigen zu Ende des Jars 1145, den 30 Christmonat, erfreute König Konrad III den Bischof und die Kirch zu Cambray mit einer stattlichen Urkunde zu Aachen, woselbst damals eine starke Versammlung geistlicher und weltlicher, besonders aber Westphälischer und Niederländischer Reichsstände gehalten wurde, unter welchen auch unser Otto comes de Ravensberch mit Namen vorkommt k).

Eine kriegerische That von ihm erzälet uns der Bilefeldische Deschant Gobelin, nach welcher derselbe im Jahre 1149 in Friesland einfallen,

g) *Schaten. annal. Paderb. t. 1, pag. 759. Monum. Paderborn. p. 190 edit. Elzevir.*

h) *Gruppen origines Pyrmont. & Swalenberg. p. 75.*

i) *Erdrwin Erdmann in chron. episcopor. Osnaburg. ad an. 1144. in Meibomii scriptor. rer. Germ. tom. 11, p. 211.*

k) *Siehe Miraei Diplomata Belgica tom. 1, pag. 182. Tolneri hist. Palat. cod. dipl. p. 45 &c.*

gefallen, eine Menge Friesen erschlagen habe, und mit grossen Ehren wieder zurückgekommen sei 1). Der Deutsche König Konrad war damals auf seinem unglücklichen Kreuzzuge begriffen, und so konnten in dessen Abwesenheit dergleichen Gewaltthatigkeiten gar leicht verübet werden.

Unter seinem Nachfolger Friedrich I finden wir unsern Grafen bald bei dem Sächsischen und Westphälischen Herzoge, Heinrich dem Löwen, bald am königlichen oder kaiserlichen Hofe. Mit jenem war er im Jare 1152, als eine Wittib Namens Osterlind und ihr Sohn Arnold die von ihm zu Lehen getragene Kapelle in der Bever dem Goteshaus Scheda, in der heutigen Grafschaft Mark, zu verschenken die Erlaubnis erhielten. In der darüber ausgestellten herzoglichen Urkunde werden Graf Otto von Ravensberg, Heinrich Graf von Arnberg und Albert Graf von Eberstein als weltliche Zeugen angeführet m).

Zu Ende des Maimonats im folgenden Jare befand sich Graf Otto von Ravensberch in Gesellschaft des obgedachten Herzogs Heinrichs an dem königlichen Hofe zu Heiligenstadt, allwo Friedrich I dem nun abgegangenen Kloster Fredesloh die Kapelle der ehemaligen kaiserlichen Burg Grona bei Göttingen bestätigte n).

So war Graf Otto von Ravensberch mit dem Monarchen auch zu Goslar, als er den 1 Jänner 1157 dem Herzoge Heinrich eine Grafschaft und Wald auf dem Harz schenkte o); und das Jar hernach, wie oben gemeldet worden, zu Kaiserswerd.

§. VII.

1) *Gobelinus Persona cosmodrom. aet. VI cap. LIX in Meibomii scriptor. rer. Germ. t. I, p. 269.*

m) *Herm. Stangefol. annal. circuli Westphal. lib. III, pag. 305.*

n) *J. D. Gruber in der Vorrede zu dem dritten Theil der Zeit- und Geschichts-Beschreibung der Stadt Göttingen S. 109.*

o) Die in Kupfer gestochene Urkund hievon siehe in *Originibus Guelf. tom. IV, p. 428, add. tom. III, pag. 467—69.*

§. VII.

No. IX.

Eine in der Ravensbergischen Geschlechtskunde sehr wichtige Schrift, welche wir unten mittheilen, ist der Brief des Röllnischen Erzbischofs Reinhold vom Jahre 1166, worin er bezeuget, daß Graf Otto von Ravensberg und seine Gemalin Uda mit ihrem Sohne Hermann, ferner Graf Heinrich, des Otten Bruder, mit Einwilligung ihrer Schwester Sophia, vermälter Gräfin von Dale, und ihres Sohns Heinrich, ihr Gut zu Warsheim mit aller Zugehörde, nur die erbliche Kastenvogtei ausgenommen, gewissen Klosterfrauen zum ewigen Eigenthum übergeben haben p).

Schaten q) und Mörkens r) geben daher unsere Grafen von Ravensberg als die wahren und eigentlichen Stifter des Klosters Fleresheim oder Warsheim an, ohne zu sagen, wo, und ob es noch vorhanden sey. Nach einer geschriebenen Nachricht von den Kurkölnischen Pfarreien hat die Abtei Heisterbach im Bergischen den Kirchensatz zu Flarzheim. Unsere Abschrift des Erzbischöflichen Briefes ist in Ansehung dieses Orts nicht deutlich. Aber sie ist zum Glücke desto deutlicher in Betreff der Personen, deren fromme Stiftung gerühmet wird. Wir entdecken unter denselben nicht nur die schon bekannten Ravensbergischen Brüder, Otten und Heinrich, sondern auch ihre gemeinschaftliche Schwester, und des erstern Gemalin und Sohn.

Die

p) Sonst war Graf Otto von Ravensberg mit eben demselben Erzbischofe Reinhold oder Reinald schon das vorhergehende Jar zu Soest, vermög seiner Unterschrift in Häberlins *analect. med. aevi* p. 221,

q) *Schatenii anal.* Paderborn. t. 1, pag. 828.

r) *Catalogus archiepiscoporum.* Colon. p. 113.

Die Schwester heißt Sophia Gräfin von Dale. Diese alte Grafschaft liegt in dem heutigen Herzogtum Limburg disseit der Mas, zwischen Lüttich und Mastricht. Ihre Besizer sollen mit den auch abgestorbenen Grafen von Are und Hostaden aus einem Geblüte entsprossen gewesen seyn s). Dietrich Graf von Hostaden hat die ganze Grafschaft im Jahre 1243 an den Herzog von Brabant abgetreten t).

Uda hies des Grafen Otto Gemalin. Ihren Geschlechtsnamen, welches in diesen Zeiten nichts ungewöhnliches ist, wissen wir nicht. Finden auch nachher von ihr weiter keine Spur mehr.

Die letzte Meldung von ihrem Gemale geschieht bei der Stiftung des Frauenklosters zu Bredlar oder Breitlar unweit Paderberg im Jahre 1170, durch den Köllnischen Erzbischof Philipp von Heinsberg, welcher ein Lehen Godeschalks von Paderberg mit dessen guten Willen dazu verwendet hat. Unter den Zeugen finden sich nach Heinrich, Grafen von Arnberg, auch Graf Otto von Ravensberg und sein Sohn Hermann u).

§. XIII.

Ehe wir zu diesem übergehen, muß ich noch eines Grafen Gotfried von Ravensberg gedenken, welcher in einer das bei Münden an der Weser gelegene Kloster Hilwardshausen betreffenden und auf dem kaiserlichen Schlosse Bomeneburg in Hessen nach Begehren Herzogs Heinrich des Löwen von Friedrich I im Jahre 1156 erteilten Urkunde

Ⓔ

mit

s) *Gruppen origines Germaniae* t. III, p. 191.

t) *Butkens trophées de Brabant* t. I, preuves p. 85.

u) *Gelenii vita S. Engelberti*, in auctario p. 303. *Schat. ann. Paderb.* l. c. p. 834. *Jongelini notit. abbatiarum ord. Cisterc.* lib. II, p. 55.

mit dem Grafen Albert von Eberstein als Zeug angeführet wird x). Zeit und Umstände erfordern oder erlauben wenigstens, daß wir diesen Gotfried für einen Bruder der von uns vorhin beschriebenen Grafen, Otto und Heinrich von Ravensberg halten. Weitere Meldung von ihm habe ich nirgends gefunden. Die gräfliche Würde, womit er bekleidet war, verbietet uns denselben in das Schwäbische Geschlecht der Herren von Ravensburg zu setzen.

Eine neue Handschrift der kurfürstlichen Büchersammlung y) spricht von einer Schwester des nächstfolgenden Grafen Hermanns, Uda genannt, und also einer Tochter Otten I, welche mit Grafen Konrad von Arnberg vermälet, und im Jare 1240 gestorben seyn soll. In unsern Urkunden aber und übrigen gleichzeitigen Nachrichten ist uns hievon nichts vorgekommen.

Von Hermann III Grafen zu Ravensberg

§. XIV.

Der Verfasser einer noch ungedruckten Westfälischen Kirchengeschichte, Gerhard Kleinsorg, welcher zu Bielefeld in der Grafschaft Ravensberg geboren war, und Megid Gelen z) gedenken einer Kölnischen Bestätigung des Klosters Scheida im Märkischen auf den 13 Wonnemonat 1173, in welcher Graf Hermann von Ravensberg mit Grafen Heinrich von Arnberg

x) *Scheid orig. Guelf.* tom. III, pag. 465.

y) *Joannis à Beschwerde in Husten Westphalisch adlich Stammbuch* an. 1624. fol. 97. in der Redinghovijschen Sammlung von niederländischen Handschriften, Band LXVIII.

z) *Gelenii auctar. historiae S. Engelberti* p. 309.

Arnsberg als Zeug angeführet wird; desgleichen auch eines der Abtei Claholt, im Jare 1175 von dem Bischofe Arnold zu Dsnabruck erteilten Freiheitsbriefes, worin Henricus & Hermannus comites de Ravensberg ebenfalls unter den Zeugen vorkommen. Daß Graf Heinrich, unsers jungen Hermanns Oheim, damals noch am Leben gewesen, ist schon oben erwiesen worden. Als Kaiser Friedrich I mit dem Erzbischofe von Köln in Italien eingerückt, und Herzog Heinrich der Löwe gegen des Kaisers Willen in Deutschland zurück geblieben war, brach ein Kriegsfeuer in Westfalen aus, woran Graf Hermann von Ravensberg nicht wenig Anteil nehmen mußte. Bernhard Herr von der Lippe, sein muthiger Nachbar, stellte sich an die Spitze derjenigen, welche dem Herzoge ergeben waren, und der Ripuarische Graf von Altena that ein gleiches für die Kölnische Gegenpartei. Jener besetzte und befestigte zu seiner Sicherheit einen Berg im Ravensbergischen unweit Bielefeld, welches unsern Grafen Hermann so sehr verdroß und erbitterte, daß er von dieser Zeit an es immer mit den Feinden des Herzoges hielte a). Als der Erzbischof von Köln daher aus Italien zurückgekommen war, befahl er ihm und dem Grafen Simon von Tefelnburg die Bedeckung seiner Westfälischen Lande gegen den Herzog und dessen Anhänger; worüber es zu einem Treffen im Dsnabruckischen gekommen, in welchem die Erzbischöflichen geschlagen und der Graf von Tefelnburg gefangen worden b). Zum Glücke für unsern

§ 2

a) *Gobelinus Persona cosmodr. aet vi. ap. Meibom. t. I, p. 272.* Der befestigte Berg soll nach Meinders Meinung der hart an Bielefeld liegende Sparenberg gewesen seyn. Siehe dessen *Thesaur. antiq. Franc. & Saxon. p. 27.*

b) *Schaten. ann. Paderb. t. I, p. 849.* Arnold von Lübeck, *Chron Slavor. cap. xxvii* in *Leibnit. scriptor. rer. Brunsvic. t. II, p. 645* erzählt diesen Vorgang umständlich, sezet ihn aber gegen die Wahrscheinlichkeit, erst in das Jar 1181.

unsern Grafen Hermann kam es bald darauf mit dem Herzoge Heinrich so weit, daß er von Kaiser und Reich in die Acht gethan, und aller seiner Herzogtümer verlustig erkläret wurde. Graf Hermann von Ravinsherc war auf dem Reichstage zu Selnhausen gegenwärtig, als dem Erzstifte Köln das Herzogthum Westfalen und Engern, so weit es unter dem Kölnischen und Paderbornischen Kirchensprengel begriffen war, übertragen wurde. Dieses geschah den 13 April des Jars 1180 c). Ja Hermann leistete dem Erzbischofe in Verfolgung des unglücklichen Herzoges allen Beistand, und half ihm die Stadt Braunschweig belagern. Der Erzbischof Philipp gab daselbst der fürstlichen Abtei Corvei, in Betracht des in eben dieser Fehde erlittenen grossen Schadens, die Befreiung von dem Weinzoll zu Neus auf ewig. Unter den Zeugen sind nach den Geistlichen zween Grafen von Hostaden und Hermannus comes de Ravensberg d).

§. XV.

Daß Bernhard von der Lippe, einer der dappersten Verteidiger des Herzogs, bei diesem gänzlichen Umsturze des Welfischen Hauses auch nicht wenig eingebüset habe, ist an sich wahrscheinlich, und Schaten e) meldet ausdrücklich, daß die Bischöfe von Minden und Osnabruck mit dem Grafen Hermann von Ravensberg sich in seine Güter geteilet haben. Jedoch wird die Erwerbung des Schlosses Engern, welches

c) Diese wichtige Urkund ist öfters gedruckt worden aus *Gelenii Colonia* pag. 73 sq in *Miraei opp. dipl.* t. II, p. 1185, *Schatenii annal. Paderb.* t. I, p. 850; *Orig. Guelf.* t. III, p. 102 &c.

d) *Schaten.* l. c. p. 853; *Orig. Guelf.* l. c. p. 554 sq. *Data in expeditione Saxonica prope Brunswich* IV idus Aug. 1180.

e) *Ibid.* pag. 857.

welches damals an die Graffschaft Ravensberg gekommen seyn soll, von andern Schriftstellern in spätere Zeiten gesetzt. Es kan aber beides wahr seyn, indem es zum teil gewiß ist, daß nach geendigtem Kriege dieser Bernhard wieder in seine Lande eingesetzt worden ist. Der Kölnische Erzbischof, um seine neue Erwerbungen in Westfalen zu bedecken, machte sich sogleich an die Erbauung einer Bergvestung, in dem Waldeckischen, der Petersberg genannt, und um die Grafen von Waldeck darüber zu befriedigen, gab er ihnen die Helfte davon zu Lehen. Der Vergleich hierüber ist zu Köln den 9 April 1183 in Gegenwart der Grafen Heinrichs von Arnsberg, Arnolds und Friedrichs von Alstena, Hermanns von Ravensberg u. s. w. zu Stande gekommen f).

Zwei Jare hernach sahe unser Graf die reiche Stiftung des Cisterzier-Klosters Marienfeld, im Bistume Münster, auf den Ravensbergischen Gränzen, und bestärkte solche mit der Unterschrift seines Namens g). Er begleitete auch den Erzbischof von Köln nach Soest, und war ein Zeug verschiedener merkwürdiger Handlungen. Denn erstlich begabte Graf Heinrich von Arnsberg das von ihm gestiftete neue Kloster Beddinghausen mit seinem Eigentum zu Marsvelden am 10 März 1186, und drei Tage hernach vertrug sich der Erzbischof mit diesem Grafen wegen eines Kölnischen Lehens, welches in vorigen Kriegshändeln dem Lippischen Herrn entrissen, und ihm zugewendet, nachher aber seinem vorigen Besitzer Friedens halber wieder zugestellet worden war. Der Erzbischof mußte sich und seine Nachfolger schriftlich verbinden, das erste beste Lehen, welches über Rhein in Westfalen

N. X.

N. XI.

C 3

dem

f) Die Urkund hievon siehe in *Gruppen orig. Pyrmont & Swalenberg.* p. 19, wie auch in *Orig. Guelf.* tom. III, p. 539 sq.

g) *Schaten. annal. Paderborn.* t. I, p. 871. *Falcke tradit. Corbej.* p. 229.

dem Erzstifte heimfallen würde, gedachtem um das Erzstift ungemein wohlverdienten Grafen von Arneberg gewiß zu überlassen. Dieses geschah im Jahre 1186, obgleich die Urkunden mit dem Jahre 1185 bezeichnet sind. Sie dienen uns zum Beweiß, daß auch in den Römischen und Westfälischen Landen das Jar auf Maria Verkündigung oder gar auf Ostern erst seinen Anfang genommen habe; eine Gewohnheit, welche im Römischen bis in das Jahr 1310 gedauert haben soll (h).

§. XVI.

Daß Hermann einem bald darauf von dem Kaiser Friedrich unternommenen Creuzzuge beigewohnt habe, ist mir sehr wahrscheinlich, theils weil viele Bischöfe und Grafen aus Westfalen dabei gewesen, theils weil bis in das Jar 1193 in Urkunden meines Wissens von ihm keine Meldung weiter vorkommt. In besagtem Jahre aber finde ich ihn im Gefolge des Kaisers Heinrich VI zu Kaiserswerd, vermög einer am 25 Wintermonat von dem dasigen Stifte erhaltenen Bestätigung und Erweiterung seiner Rechte.

N. XII.

Nach dem Tode dieses Kaisers entstande bekanntlich eine zwistige Wahl und Trennung des Reichs, welche Sachsen und Westfalen gar sehr entkräftete. Graf Hermann von Ravensberg hielte es mit dem stärkern Theil, welcher dem Bruder des verstorbenen Kaisers Philipp von Schwaben huldigte, und auf dieser Seite stunden, nebst den meisten Sächsischen Fürsten, auch die Bischöfe von Münster und Osnabruck, da hingegen Kurköln, Paderborn, Minden, Corvei, die Grafen von Tefeln.

h) Nach dem Bericht *Aegidii Gelenii in vita S. Engelberti* lib. I, cap. III, p. 59.

Lefeluburg, Altena, Schwalenberg 2c. des ehemaligen mächtigen Herzogs der Sachsen, Heinrichs des Löwen, zweiten Sohn Otto, unser damaligen Pfalzgrafen, Heinrichs von Braunschweig, jüngern Bruder, zu des Reichs Oberhaupt aufwarfen. Philipp wagte bald nach seiner zu Mainz erhaltenen Krönung einen Kriegszug in das Kölnische, und darauf nach Sachsen, wohin gedachter Graf Hermann ihm nachfolgte, wie uns eine dem Erzbischofe von Bremen am 19. Jänner 1199 zu Hildesheim, den Besitz der Grafschaft Stade betreffende königl. Bestätigung belehret, als in welcher comes Hermannus de Ravensberg den ersten gräflichen Zeugen abgab i).

Daß bei diesen Kriegsbirungen und dem ohnehin wankelmüthigen Glücke der Waffen unser Graf Hermann nicht wenig ausgestanden habe, ist leicht zu vermuthen, und Kleinsorg merket an, daß im Jahre 1207 zwischen dem Grafen Simon von Lefeluburg, Marschall von Westfalen, welcher, wie schon oben erinnert worden, der Welfischen Partei zugethan war, und Grafen Hermann von Ravensberg ein harter Streit vorgefallen sey, in welchem jener geblieben, dieser aber mit seinem Sohn Otto gefangen worden.

Hiermit endigen sich auch die Nachrichten von Hermann, woraus wir schließen, daß er bald hernach verschieden seyn müsse. Denn daß er noch im Jahre 1225 von dem Römischen Könige Heinrich die Grafschaft Becht, die Stadt und Schloß Embden, wie auch einen doppelten Zoll, einen zu Bloto an der Weser, und den andern auf der Ems, wie Schaten in seiner Paderbornischen Geschichte k) meldet, erhalten haben

i) *Lindenbrog. script. rer. Septentr.* p. 170, *Leibnitii script. rer. Brunsvic.* t. II, p. 271, wo aber das Jahr 1189 offenbar falsch, und vermutlich ein Druckfehler ist. *Orig. Guelf.* t. III, p. 623.

k) *Annal. Paderborn.* tom. II, p. 73 sq.

haben solle, ist entweder dem Jare oder der Person nach grundfalsch, indem damals kein Graf Hermann von Ravensberg bei Leben war.

Von Otten II Grafen zu Ravensberg.

§. XVII.

Eine einige Urkund, welche der fleißige Pfarrer zu Frömern, Herr Joh. Diet. von Steinen 1) heraus gegeben hat, thut eines Grafen Dieterichs von Ravensberg Erwähnung im Jare 1223, und der Herausgeber versichert uns, daß er sie zu Elsey von dem Pergamen abgeschrieben habe. Sie betrifft nämlich das Frauenstift zu Elsey im Märkischen, und enthält eine Schenkung des Grafen Friederich von Isenburg an dasselbe. Nach Dieterich folget als Zeug Otto, ohne Beinamen, unter den Grafen, woraus sehr glaublich wird, daß beide Grafen Brüder, und also Hermanns III Söhne gewesen seyen.

§. XXVIII.

Aus andern Urkunden aber ist erweislich, daß Graf Otto, Hermanns Sohn, auch noch einen andern Bruder, Namens Ludwig, gehabt habe, wie wir bald unten sehen werden. Schaten m) und Kleinsorg n) erzählen uns bei dem Jare 1226, daß als diese zween Brüder über der Teilung der väterlichen Erbschaft, vermuthlich nach dem
Tode

1) Versuch einer westfälischen Geschichte, XXI Stüd. S. 1425, wo es heißer: Nobiles viri dominus Gerhardus de Cleve, dominus Theodericus de Ravensberch, dominus Otto comites &c.

m) *Annal. Paderb.* tom. I, p. 1016 & tom II, pag. 74.

n) *Hist. eccles. Westph.* MSt. ad an. 1226.

Tode Dietrichs, ihres ältesten Bruders, unter sich zerfallen waren, durch Vermittelung des Bischofes von Paderborn und Hermanns von der Lippe ein Vergleich zu Stande gekommen sey, durch welchen Graf Ludwig das Schloß Ravensberg und die Stadt Bielefeld mit ihren Bezirken, Graf Otto aber die Bestungen Blotow und Becht erhalten habe. Letzterer lies sich auch im folgenden Jare mit dem Grafen Heinrich von Sain, nach einem langen Rechtsstreit wegen den Kurkölnischen Lehen zu Sechteme und Seilsdorp, auf welche er Anspruch machte, durch den Erzbischof Heinrich von Köln ausöhnen, und begnügte sich gegen alle seine Ansprüche darauf mit zweihundert Mark Silbers. Kurz vorher hatten der Bischof von Paderborn und die Gebrüder von Schwalenberg einen Rechtsstreit über der Vogtei zu Rothen und Eckerstein seinem richterlichen Ausspruch unterworfen, welcher im Verlauf eines Jares gefällt werden sollte; ja Graf Otto lies sich zu gleicher Zeit bewegen dem Bischofe für gedachte Brüder in andern Dingen Bürgschaft zu leisten.

N. XIV.

N. XIII.

S. XIX.

Im Jare 1231 stiftete Otto mit seiner Gemalin Sophia die in dem Bistume Osnabruck noch blühende weibliche Abtei Bersenbruck Cisterzienerordens, indem er die Kirche daselbst mit allen ihren Gefällen, einen Hof mit Mühlen, und alle übrige Besizungen an diesem Orte dazu widmete. Der Stiftungsbrief ist zu Becht ausgefertigt worden. Sein Bruder Ludwig gab hiezu seine Einwilligung, und der Bischof Konrad von Osnabruck mit seinem Domkapitel bestätigte alles aufs kräftigste.

N. XVI.
XVII.
XVIII.

In eben diesem Jare kam es endlich zu einer völligen Ausgleichung zwischen den Grafen von Tecklenburg eines, und den beiden Gebrüdern, Grafen von Ravensberg, andern Theils, deren Vätter, wie

D

oben

oben gesagt worden, in blutige Kriegshändel mit einander verwickelt gewesen o).

N. XIX. Graf Otto hat auch einem von dem Römischen Könige Heinrich, in Abwesenheit dessen Herrn Vatters, Kaisers Friedrichs II, zu Worms gehaltenen Reichstage beigewohnt. In einem der Stadt Köln am 19 Jänner daselbst verwilligten königlichen Freiheitsbriefe erscheint er mit Grafen Heinrich von Sain und andern als Zeug.

Eben so war er auch auf dem durch die Absezung des erstgedachten Römischen Königs und Errichtung des Herzogtums Braunschweig-Lüneburg berühmten Reichstage zu Mainz im Jare 1235 mit den meisten Westfälischen Fürsten und Grafen gegenwärtig p).

S. XX.

N. XXIV. Noch im Jare 1242 beschenkten unser Graf Otto und seine Gemalin Sophia das von ihnen gestiftete Frauenkloster zu Bersenbrück mit der Fischerei in der Emse. Dieses Recht wurde nach dem Schenkungsbrief in der Landessprache der Florsfang genennet. Das dem Briefe anhangende Siegel der Gemalin führet uns glücklicher Weise auf ihre Abkunft. Denn auf demselben stehet ein Schild mit drei Blumen, welche die Grafen von Altenburg oder Oldenburg in ihrem Wapen geführt q). Sie überlebte ihren Gemal, welcher nach einer aus dem Bersenbrückischen Kloster gezogenen Nachricht im Jare 1245, und
zwar

o) *Kleinsorg hist. eccles. Westph. ad an. 1207.*

p) *Meibom scriptor. rer. Germ. tom. III, pag. 204.*

q) *Siehe Samelmanns Oldenburgische Chronik S. 69.*

zwar in dem vorlezten Monate desselben, das Zeitliche verlassen, und in gedachtem Kloster seine Grabstätte gefunden hat r).

§. XXI.

Er hinterlies, nebst seiner Gemalin, eine einzige noch junge Tochter, Namens Jutta oder Juditha, welche, wie sie in einer nachfolgenden Urkunde selbst berichtet, zur Zeit der Bersenbruckischen Klosterstiftung, d. i. im Jare 1231, noch nicht gebohren war. Als einzige Erbin ihres Vatters, welcher die beiden Herrschaften Blotho und Becht besessen hat, wurde sie frühzeitig dem jungen Erbgrafen Heinrich von Tefelnburg, wo nicht vermälet, wenigstens verlobet. Denn schon im Jänner des folgenden Jars 1246 bestätigten Graf Otto und Gräfin Mechtild von Tefelnburg eine für das Seelenheil des verstorbenen Grafen von seiner Wittib Sophia und Tochter Jutta geschehene Uebergab ihres Eigentums zu Bruchen an das Kloster Bersenbruck, und zwar thaten sie solches als Schwiegerältern der Gräfin Jutta s).

Diese vorgehabte Vermählung ist jedoch allem Ansehen nach niemals vollzogen worden. Denn als Mutter und Tochter zwei Jare hernach bei dem Grabe ihres Gemals und Vatters zu Bersenbruck ein ewiges Licht stifteten, nannten sie sich beide in dem darüber gestellten Briefe Gräfinen von Vechta, welche Herrschaft ihnen noch eigentümlich zustunde t); ein abermaliger Beweis, daß die Alten ihren Geschlechtnamen nach ihren Besizungen abgeändert haben. Der junge Graf

D 2

von

r) Anonymus commentator Schatenii MS. ap. Jung *hist. comit. Bentl.* p. 253.

s) Siehe Jung *Cod. diplom. historiae comitatus Bentheim* n. xxvi.

t) *Ibid.* num. xxviii.

von Tekelburg muß kurz vorher gestorben seyn u). Wenigstens ist diese Grafschaft durch seine Schwester Heilwig bald hernach an die Grafen von Bentheim gekommen.

Unsere Gutta traf bald eine andere Verbindung mit einem Herrn zu Montjoye in der Eifel. Denn im Jahre 1251 bestätigte sie unter dem Namen einer Frau von *Mundoja* das von ihren Eltern, ehe sie noch geböhren war, gestiftete und beschenkte Kloster Bersenbruck. Ihr Gemal war ohne Zweifel der aus dem herzoglichen Hause Limburg entsprossene Walram, Herr zu Montjoie, welcher im Jahre 1250 seiner Mutter Elisabeth, einer gebornen Gräfin von Flandern, in Begabung der Abtei Baldieu oder Gottedthal beipflichtete x).

Aus den in der Bersenbruckschen Klosterkirche noch vorhandenen Grabmälern, wovon wir eine Beschreibung vor uns haben y), lernen wir auch noch einen Sohn des Grafen Otto kennen, welcher nach seinem Großvatter Hermann genannt worden, und neben dem Vatter begraben lieget. Er muß sehr jung gestorben seyn.

§. XXII.

u) Noch im Aprilmonate 1248 haben Otto D. g. comes de Tekeneburgh, Mettildis comitissa, eorumque filius Henricus das von Harst in dem Dina-bruckschen nach Nulle in das Tekelburgische verlegte Frauenkloster mit einer Wiese beschenkt. Auctor anonymus not. erit. in *Schatenii annal. Paderb.* part. IV, p. 1495.

x) *Fongelini notitia abbat. ord. Cisterc.* lib. IX, pag. 49. Er kommt auch vor mit seiner Mutter Elisabeth und vielen Anverwandten im Jahre 1253 beim *Duchesne hist. geneal. de la Maison de Luxembourg & Limbourg*, preuv. p. 69. Dieser Walram war ein Bruderssohn Heinrichs Herzogen von Limburg, welcher die Grafschaft Berg an sein Haus gebracht hat.

y) Auf zween Grabsteinen vor dem hohen Altare stehet folgendes: Noster fundator comes Otto salutis amator Hermanno nato jacet hic sibi contumulato. Fundatrixque pia jacet hic comitissa Sophia &c.

§. XXII.

Unser Graf Otto sowohl als seine Gemalin und Tochter müssen überhaupt keine gar gute Haushälter gewesen seyn. Denn nicht nur verschenkten sie vieles bei ihren Lebzeiten, sondern verkauften auch das übrige an das Bistum Münster, Güter, Lehen und Dienstmänner. Bischof Otto von Münster, ein geborner Herr von der Lippe, bezeuget solches ausdrücklich in einer Handfeste, welche er nach des Grafen Tode dessen gewesenen Dienstmännern ertheilet hat. Von der Herrschaft, oder wie sie auch einige nennen, Graffschaft Wecht gestehet die Tochter des Grafen in dem schon angeführten Bersenbruckischen Briefe vom Jare 1251, daß solche veräußert sey. Sie ist noch heutiges Tages ein ansehnlicher Theil des bischöflichen Fürstentumes Münster, in dessen zu großem Nachtheil der Westfälischen Geschichte noch nicht eröfneten Briefgewölbe der Kaufbrief hievon befindlich seyn muß.

N. XXXII.

Von der Herrschaft Blotho an der Weser ist die Sache noch dunkler. Hamelmann in seiner Oldenburgischen Geschichte z) schreibet von dem Grafen Heinrich von Oldenburg, der Bogner zugenannt, daß er die Erbtöchter von Blote zur Gemalin gehabt, und wir besitzen den Stiftungsbrief eines im Jare 1258 von besagtem Heinrich und Gräfin Elisabeth in der alten Burg zu Blotouwe angelegten Frauenkloster. Diese Umstände zusammengenommen, bringen uns auf die Gedanken, daß jene Elisabeth auch eine Tochter unsers Grafen von Ravensberg gewesen seyn müsse. Da sie aber keine Kinder hinterlassen hat, wie Hamelmann ebenfalls bezeuget, so ist die Herrschaft Blotho, wie wir hernach sehen werden, wieder an die Graffschaft Ravensberg zurückgefallen

N. XXXVIII.

D 3

len

z) Oldenburg, Chronic 1 Theil, 21 Kap.

len. In einer gedruckten Urkunde a) vom Jahre 1240 wird eines Grafen Otten von Vlothowe gedacht, von welchem die Herren zu Steinfurt eine gewisse Grafschaft in Nortland zu Lehen getragen haben, und dieser Graf Otto ist aller Wahrscheinlichkeit nach eben derjenige, von welchem wir bisher gehandelt haben.

Von Ludwig I Grafen zu Ravensberg.

§. XXIII.

No. XX.

Das Geschlecht der Grafen von Ravensberg wurde also durch Otten II Bruder Ludwig fortgepflanzt, welchem in der Theilung das Stammhaus und die Stadt Bielefeld zugefallen waren. Er hat im Jahre 1233 von der Aebtissin Mechtild zu Schildesche einen Wald und Berg, hart an Bielefeld, mit 40 Mark Silbers für diese Stadt erkaufet, und dem Erzbischofe Gerhard von Bremen gegen die wegen einem erschlagenen Priester mit dem Kirchenbann belegte Stedinger und gegen den Herzog von Braunschweig treulich beigestanden. Pabst Gregorius IX hatte den Bischöfen von Razeburg, Minden und Lübeck einen sogenannten Kreuzzug gegen diese Widerspenstige und der Kezerei, oder vielmehr des Aberglaubens, beschuldigte Stedinger in allen Westfälischen und Niedersächsischen Landen zu predigen aufgetragen b). Das Stedingerland ist ein Theil der heutigen Grafschaft Delmenhorst, zwischen der Weser und der Hunte. Nach vielem Streit und Blutvergießen kam es im Jahre 1234 zu einem entscheidenden Treffen, in welchem
bei

a) *Jung hist. comit. Bentheim. cod. dipl. num. xxii.*

b) *Lindenbrog. scriptor. Septentr. pag. 171. Westphalen monum. tom. II, col. 2066.*

bei sechs tausend Stedinger erschlagen worden sind c). Unser Graf Ludwig muß nebst dem Grafen Heinrich von Oldenburg, welcher darin umgekommen, und vielen andern Herren dabei gewesen seyn. Denn gleich im folgenden Jare beschenkte ihn obgedachter Erzbischof zu Bremen, wegen geleisteten wichtigen Diensten und gehabtten grossen Kösten, mit fünfzehn freyen Gütern in dem Stedingerland, welche er jedoch von der Kirche zu Lehen tragen sollte; ja er gestattete ihm auch bald hernach das Recht, seiner Gemalin Gertrud auf den Bremischen Lehen eine Leibzucht oder lebenslängliche Nutznießung derselben zu verschreiben. N. XXI. No. XXII.

§. XXIV.

Wilefeld hatte bisher keine eigene Pfarrkirche, sondern war in die benachbarte Kirche von Hepen eingefarret, ein Beweis, daß dieser Ort bei weitem keine so alte Stadt sey, als ihn Meinders und andere dafür ausgeben wollen d). Er muß erst damals zu einem gewissen Ansehen gekommen seyn; als ihm Bischof Bernhard von Paderborn im Jare 1236 einen besondern Seelsorger, jedoch mit dem Beding, gestattete, daß eine jede Haushaltung der alten Mutterkirch jährlich auf Allerheiligen einen Heller bezahlen sollte, so lang bis die Inwohner mit gedachter Mutterkirch sich auf eine andere Art abgefunden haben würden e). Merkwürdig ist, daß dieser Bischof Bernhard unsern Grafen Ludwig seinen Socerum nennet; welches Wort hier nicht wohl etwas anders

c) Siehe *Lindenbrog.* l. c. pag. 97 1q.

d) In *Culemanns Ravensb. Merkw.* 3 Theil S. 9.

e) *Schaten. annal. Paderborn.* t. II, pag. 30. *Culemann Ravensberg. Merkwürdigkeiten* 3 Theil S. 168.

anders bedeuten kan, als Schwager. Es kommt in solchem Verstand auch anderswo vor f). Und so erkennen wir, daß die Gräfin Gertrud, Ludwigs Gemalin, eine Schwester des Bischofen, wie auch des Erzbischofen Gerhards von Bremen, hiemit aus dem herrlichen Geschlechte von der Lippe müsse gewesen seyn. Eben dieses giebt uns auch den Aufschluß zu allen bisher angeführten Handlungen des Grafen mit beiden Kirchen.

Im Monate Jänner 1240 half Graf Ludwig von Ravensberg mit den Bischöfen von Münster und Osnabruck und mit einigen andern Grafen und Herren zwischen zween Herren von Steinfurt, Ludolf dem jüngern und seines Vatters Bruder, Ludolf dem ältern, wegen der Herrschaft Steinfurt einen gütlichen Vergleich stiften, welchen er auch in dem schriftlichen Aufsatze desselben mit Beifügung seines Siegels bekräftiget hat g).

§. XXV.

Im folgenden Jare kam es zu Dornberg zwischen ihm selbst und der Probstei Schildesche zu einem andern Vergleich. Wir haben oben gesehen, daß der Graf von der Aebtiffin Mechtild einen Wald und Berg für die Stadt Bielefeld erworben habe. Mit dieser Veräußerung war der Probst, welcher eigentlich die Obsorge und Verwaltung der Güter der Kirche von Schildesche auf sich hatte, um desto weniger zufrieden, weil gedachte Mechtild gegen seinen Willen zur Aebtiffin erwehlet worden

f) Siehe Sam. Lenzens Abhandl. von den mannichfachen Bedeutungen der lateinischen Verwandtschafts-Namen bei den Scribenten, mittler Zeiten S. 34.

g) In Jo. Henr. Jungii hist. comit. Bentheim. cod. dipl. n. xxii, tab. 1, n. 2.

den war. Der damalige Probst war Heinrich, ein geborner Graf von Walbeck, und sein Bruder Adolf war Schirmvogt dieser Kirchen. Die Sache wurde endlich dahin vertragen, daß die Abtei gegen ihr ehemaliges Eigentum den gräflichen Hof zu Drever und die Gemeinschaft der Weidgerechtigkeit erhielt. Es stunde nicht lang an, so brachte es Graf Ludwig durch seinen Schwager, den Bischof von Paderborn, dahin, daß ihm die Schirm- und Kastenvogtei von Schildesche aufgetragen wurde; ein Recht, welches von dieser Zeit an beständig bei der Grafschaft Ravensberg verblieben ist.

N. XXIII.

N. XXV.

In solcher Eigenschaft verpflichtete er sich feierlich, diesem adelichen Stift in allen Fällen nach Vermögen mit Rath und That beizustehen; begab sich auch zu dessen Gunsten seiner Zehndgerechtigkeit in einem gewissen Ackerfeld, welches noch kurz vorher Waldung gewesen. Der Wald hies Sutholt, und gehörte der Abtei, welche solchen zu ihrem bessern Nutzen hatte umhauen und urbar machen lassen. Hingegen thaten die Stiftsfräulein vollkommen Verzicht auf allen ihnen von jeher durch die Ravensbergische Grafen und die Stadt Bielefeld zugefügten Schaden, wie auch auf den von dem Probste Heinrich durch einen besondern Vertrag ihm übergebenen Hof Limberg. Alles dieses geschah im Weinmonate des Jahres 1244.

N. XXX.

N. XXXI.

§. XXVI.

Schon zu Anfange dieses Jahres hatte unser Graf Ludwig seine Güter zu Barmen, welches mit Beienburg noch heutiges Tages ein besonderes Amt des Herzogtums Berg ausmacht, an den damaligen neuen Herrn der Grafschaft Berg, Herzog Heinrich von Limburg, verkauft. Worin diese Güter bestanden, wird nicht ausgedruckt. Sie müssen aber doch beträchtlich gewesen seyn, weil nebst dem Kauf-

N. XXVI.

E

briefe

- N. XXVIII. briefe wenigstens noch drei andere Verzichtbriefe von den Anverwandten des Grafen ausgefertigt worden sind. Einer dieser Anverwandten war Graf Gottfried von Arnberg, welcher im Namen seines Sohnes Heinrich und dessen Gemalin Hadwig besagten Kauf bestätigt hat. Ein gleiches that Graf Heinrich von Hoya mit seiner Gemalin Jutta, und Hermann, ein Edler von Holte, Wigbolds Sohn, mit seiner Gemalin Sophia h).
- N. XXVII.

Wir ersehen hieraus eine nahe Verbindung unsers Grafen von Ravensberg mit obgedachten drei Westfälischen Häusern, ohne Zweifel durch Ravensbergische Töchter, welche wir aber genauer zu bestimmen nicht im Stande sind. Graf Ludwig war den 25 März 1248 bei Soest im Gefolge des Bischofs Engelbert von Osnabrück, als dieser mit dem Erzbischofe zu Köln ein immerwährendes Bündnis zur Vertheidigung ihrer beiderseitigen Rechte und Besizungen zwischen dem Rheine und der Weser eingieng i).

S. XXVII.

- N. XXXIII. Kurz vor seinem Ende ersetzte Graf Ludwig mit seiner zweiten Gemalin Adelheid dem auf den Ravensbergischen Gränzen im Bistum Münster gelegenen Kloster Marienfeld einen Schaden von 40 Mark, indem er demselben ein Gut und Hofmann zu Ebdeslo dagegen angewiesen und abgetreten hat. Er muß im Monate Jänner oder Hornung

h) Diese letztere Urkund stehet in Hofrath Kremers akademischen Beitr. zur Gölch- und Berg. Geschichte, zweit. Band, S. 127.

i) Laut einer Urkunde in *Gelenii vita S. Engelberti* lib. II, cap. XIII, p. 176; allwo unter den Zeugen die Grafen Wilhelm von Jülich, Adolf von Berg, Adolf von der Mark, Simon von Spanheim, Godfried von Arnberg, Ludwig von Ravensberg ic, angeführt werden,

nung des Jares 1249 gestorben seyn, indem zu Anfange des Märzens Graf Otto von Bentheim ein Schreiben an die Gräfin und Burgmännin zu Ravensberg erlassen, worin er einen Tausch etlicher Dienstileute mit ihnen getroffen zu haben bezeuget; ohne des Grafen mit einem einzigen Worte zu gedenken. Gedachte seine Gemalin Adelhaid war eine geborne Gräfin von Razeburg, welche von ihrer verwittibten Mutter gleiches Namens im Jare 1244 zur Erbin aller ihrer eigenen Güter hin und wieder eingesetzt worden ist. Das Vermächtnis geschah zu Hoya, von wannen die Mutter der Adelhaid ohne Zweifel herstammte. N. XXXIV. N. XXIX.

Ludwig war also zweimal vermält, nämlich mit Gertrud von der Lippe, und dann mit Adelhaid von Razeburg. Er hinterlies von ihnen wenigstens drei Söhne, worunter Ludwig anfänglich als Domherr zu Minden (1277), dann als Probst von St. Johann zu Snabruck (1287), und endlich als Bischof daselbst (1298) vorkömmt, in welcher Eigenschaft er im Jare 1308 verschieden ist.

Von Otten III Grafen zu Ravensberg.

§. XXVIII.

Von dem Sterbjare des Grafen Ludwigs I an herrschet eine solche Stille in dem Ravensbergischen Hause, daß wir eine Minderjährigkeit seines Nachfolgers daraus vermuthen können. Erst im zehnten Jare hernach bestätigte Graf Otto III seines Vatters Abgabe an das Kloster Marienfeld, welche er in seiner letzten Krankheit, wie die Urkund hievon deutlich ausweist, gethan oder zu thun befohlen hatte. N. XXXIX.

Indessen mag es bei dieser Minderjährigkeit in der Graffschaft selbst nicht gar ruhig hergegangen seyn, indem es sich findet, daß Bernhard der ältere Herr von der Lippe das Schloß Ravensberg, ich weiß nicht, unter welchem Vorwande, vielleicht als Vormund, in Besiß genommen

men, und durch eine mächtige Verschwörung der Ravensbergischen Burg- und Dienstmänner mit andern Rittern und dem Domprobste von Paderborn wieder aus solchem verdrungen worden. Dieses be-
 N. XXXVI. ret uns der Versöhnungsbrief zwischen beiden Theilen vom Jare 1259, nach welchem Bernhard sich zum Ziel legen, und noch dazu verbindlich machen mußte, den Beitritt seiner Brüder sowohl, der Bischöfe von Münster und Paderborn, als auch seiner Edhne und Städte auszuwirken.

Wir haben einen solchen schriftlichen Beitritt von dem einem
 N. XXXVII. Sohne, welcher Domprobst zu Bremen war. Solcher ist kurz hernach auf dem Schlosse Sparenberg ausgefertigt worden.

Der junge Graf Otto und seine Geschwister stunden indessen ohne Zweifel unter der Vormundschaft ihrer verwittibten Mutter Adelheid, welche wenigstens bis in das Jar 1262 am Leben geblieben ist. Zwo schöne Urkunden, welche wir der Freundschaft des königl. Grossbritanischen und Kurbraunschweigischen Hofrathes und Bibliothekars zu Hanover, Herrn Joh. Heinrich Jung, zu verdanken haben, beleuchten uns diesen Umstand vortreflich. Nach der einen hat Gräfin
 N. XL. Adelheid in besagtem Jare zu Hildesheim das bei Helmstädt gelegene Kloster Marienthal mit ihren Gütern zu Rothorf und Meztorf in dasiger Gegend beschenkt; und nach der andern hat ihr Sohn, Graf
 N. XLI. Otto, in dem darauf folgenden Jare eben dieses bestätigt. Sein Brief, welcher den 29 Weinmonat 1263 auf dem Schlosse Ravensberg ausgefertigt worden, redet von seiner Mutter als einer verstorbenen, und thut auch von seinem Bruder Ludwig Meldung.

§. XXIX.

Im Jahre 1264, den 26 Brachmonat, brachte Graf Otto die Gebrüder Ludolf und Bernhard von Gesmele, Ritter, nach vorhergegangenen Thätlichkeiten dahin, daß sie einen für ihn und seinen Bruder Ludwig sehr vorteilhaftesten Vergleich zu Münster eingehen mußten. Gesmele ist ohne Zweifel das heutige Gesmold im Osnabrückischen, so wie Vermele nun Versmold heisset. Sene beide Brüder waren nach diesem Vergleich unter andern gehalten, die Grafen von Ravensberg in ihren Zügen zwischen der Maße und Elbe mit hundert Mann zu Fuß und mit fünfzig zu Pferd, wenn sie dazu aufgefordert würden, in drei verschiedenen Malen, jedes Mal mit fünfzig zu begleiten, auch sonst in allen andern Kriegsfällen nach Vermögen zu unterstützen. Zur Sicherheit der Grafen haben sich 24 Ritter als Bürgen dargestellt, um im Falle einer Verweigerung des versprochenen, teils zu Münster, teils zu Osnabrück nach damaliger Gewonheit Gifelschaft zu leisten. Man kan sich leicht vorstellen, wie unruhig und kriegerisch es damals in dem sogenannten grossen Zwischenreiche allenthalben ausgesehen haben müsse, da auch unter der Regierung der mächtigsten Kaiser vor Maximilian I die Reichsstände das Recht sich nach Willkühr zu befehlen sich nicht haben nehmen lassen.

N. XLII.

§. XXX.

Hier stoßen wir in der Zeitfolge auf zwei merkwürdige Urkunden des Dänischen Königes Erich VI mit dem Zunamen Glipping oder des Schlüpfserigen. Sie belehren uns, daß Otto und Ludwig, Grafen von Ravensberg, einen Bruder Johannes gehabt, welcher kurz vorher gestorben war, und sie zu seinen Haupterben aller seiner beweglichen und unbeweglichen Güter in dem Dänischen Reiche eingesetzt hat.

N. XLIII.

N. XLIV. te. Ferner, daß die Söhne des Grafen Niklaus von Halland, Niklaus und Jakob, einen Anspruch an solche Erbschaft gemacht, aus dem Grunde, weil vorgedachter Johannes als ihr gewesener Vormund ihnen an ihren Gütern einen beträchtlichen Schaden zugefüget hätte. Die Sache wurde endlich dahin vermittelt, daß Graf Otto seinen Neffen zu ihrer Entschädigung den dritten Teil besagter Verlassenschaft überlies, wodurch aller Streit gehoben, und dem Grafen vollkommener Gewalt nach den Dänischen Gesetzen mit dem übrigen zu schalten und zu walten zugestanden worden. So klar dieses alles ist, so wenig wissen wir die eigentliche Verbindung, welche zwischen unsern Grafen von Ravensberg und jenen von Halland bestanden ist, anzugeben. Es muß eine Vermählung zwischen beiden Häusern vorgegangen seyn, und vermuthlich hatte Johannes eine Hallandische Gräfin geheyrathet. Aber auch dieser Johannes ist uns räthselhaft, da seiner unter den Ravensbergischen Herren sonst nirgends, in vorangeführten Dänischen Urkunden aber also gedacht wird, daß er in der einen Johannes filius Johannis, und in der andern Johannes parvus genannt wird. Sollte dieses etwan nur eine in Skandinavien gewöhnliche Benennung ohne bestimmte Bedeutung seyn?

Bedenklich war uns auch der Ausdruck, welchen sich Herr Prof. Gebhardi in seiner Geschichte der Königreiche Dänemark und Norwegen k) erlaubet, da er einen Grafen Jakob von Halland und Ravensborg im Jare 1276 als Dänischen Feldherrn in Schweden aufführet, und solchen nachher kurzhin Graf Jakob von Ravensburg nennet l);

bis

k) I Band, S. 554, 559.

l) S. 557.

bis wir in den Ergänzungen und Verbesserungen zu diesem Werke ^{m)} die Anmerkung fanden, daß ein Schloß Ravensburg in Laaland ohnweit Masfov gestanden, welches im Jare 1334 zum festesten Plaze aller Dänischen Eiländer gemacht worden sey. Wir schliesen hieraus, daß Johannes in Laaland gewohnet, und sich daselbst einen Siß erbauet, auch solchen nach seinem Stammhause genannt haben müsse. Denn nach eben dieses Herrn Gebhardi Bericht ⁿ⁾ hat König Christof, Erichs Batter, dem noch unmündigen Grafen Jakob, einem Sohne seines im Jare 1251 verstorbenen Brudersohns Niels (Niklaus), die Graffschaft Halland 1255 entzogen, und dafür ein kleines anderes Lehen, welches sehr unbeträchtlich war, erteilet. Graf Jakob soll daher, nach Herrn Dalins Meinung ^{o)}, unter andern Ursachen auch Anlaß genommen haben, sich in eine greuliche Verschwörung gegen den König Erich einzulassen, worüber dieser im Jare 1286 sein Leben elendiglich eingebüßet hat.

Indessen bleibt es allemal ausgemacht, daß unser Graf Otto von Ravensberg einige Güter in Dänemark besessen, und im Jare 1282 für 330 Mark Silbers davon verkauft; ferner daß gedachter Jakob von Halland ihn als seinen Avunculum verehret, und noch im Jare 1274 ihm eine Schuld von 180 Mark Hallandischer Münz zu bezalen versprochen habe. Er war damals noch jung, und nannte sich in seinem Siegel Domicellus Jacobus filius comitis Nicholai. Sein Sohn Niklaus hat im folgenden Jahrhunderte die Freundschaft mit unsern Grafen von Ravensberg fortgeführt, indem er dieselbe in einem Schreiben

N. LIV.

N. XLVII.

m) Nach der Vorrede S. 25.

n) Eben das. S. 543.

o) Geschichte des Reiches Schweden, 2ter Teil, S. 237.

ben

N. LXXIX. ben an den Erzbischof Johannes von Bremen, welcher im Jahre 1307 zu dieser Stelle gekommen ist, als Bürgen angiebt für die Erstattung alles dessen, was der Erzbischof zu seinen Gunsten an dem Römischen Hofe ausgeleget und angewendet haben würde.

§. XXXI.

Die Vogtei der weiblichen Abtei Borchorst bei Steinförden, im Fürstentume Münster, welche unser Graf Otto von dem Erzstifte Magdeburg zu Lehen empfangen hatte, überlies er mit Zuziehung seiner Gemalin Hadwig und seiner beiden Söhne, Hermann und Ludwig, den Burgmännern zu Steinförden, und versprach dabei sich zu bestreben, damit gedachtes Erzstift ihnen dieses Lehen selbst unmittelbar verleihen möchte. Solches geschah im Jahre 1270 p), in welchem auch Graf Otto und Heinrich Vogt vom Berge die dem Kloster zu Blotho von dem Grafen Heinrich zu Oldenburg geschenkte Güter bestätigt haben. Die alte Abhängigkeit gedachter Abtei Borchorst von Magdeburg ist noch in neuern Zeiten behauptet worden, wie Joh. Peter von Ludewig q) uns mit mehrern belehret. Das hohe Erzstift hatte dieses Vorrecht mit den meisten andern Vorzügen seinem erhabenen Stifter, R. Otten I, hauptsächlich zu verdanken.

N. XLIX. Die Schwiegermutter unsers Grafen, Sophia, edle Frau von der Lippe, übertrug im Jahre 1275 ihren beiden Tochtermännern, den Grafen von Ravensberg und Albert von Regenstein die Obhut und Verwaltung ihrer Güter in Sachsen.

Nachdem

p) Acta anno Dom. mcllxx in loco & sub tiliä Timeren. *Jung cod. diplom. historiae Benthem.* n. xxxviii. *Lunig Reichsarchiv part. spec. continuat. II, abtheil. VI, p. 5.*

q) *Reliqq. Manuscript.* tom. XII, praef. pag. 23 sq.

Nachdem seit langer Zeit ein genaues Bündnis zwischen dem Bisthume Minden und der Abtei Herforden mit dem Hochstift Osnabruck bestanden hatte, so war es der Graffschaft Ravensberg und ihrer Sicherheit sehr zuträglich, daß Graf Otto in solches zu gemeinschaftlicher Hilfe und Vertheidigung im Jare 1277 mit der Stadt Bielefeld aufgenommen wurde r). Eine Frucht dieser Einung mag der bald hernach zu Gunsten unsers Grafen erfolgte scheidrichterliche Ausspruch des Domkapitels zu Osnabruck gewesen seyn, in Betreff verschiedener Rechte zu Vermele oder Versmold, welche der damalige Bischof Konrad von Osnabruck ihm streitig gemacht hatte. N. LI.

In eben diesem Jare erwarb sich Graf Otto mehrere ansehnliche Höfe, Güter und Lehenden als Paderbornische Lehen, welche Hermann, ein edler Herr von Osede, vorhin besessen, und ihm abgetreten hatte. Die gemeine Sage, als ob Widekind von Osede, der sein Schloß dieses Namens im Jare 1185 in ein Frauenkloster verwandelt haben soll, der letzte seines herrlichen Geschlechtes gewesen, wird hiedurch offenbar widerleget. Auch im J. 1227 stellet sich ein Hermann von Osede in unsern Urkunden dar. N. LII.

§. XXXII.

Da der Bischof von Osnabruck einen Hof zu Winkelfeten, in dem Amte Ravensberg; der Graf Otto hingegen zwei Häuser in dem Osnabrückischen Kirchspiel Borglohe hatte, so fanden beide Teile für dienlich, diese Güter gegen einander auszutauschen, und dieses geschahen den 14 Lenzmonat 1284 zu Osnabruck mit Einwilligung des dasigen Domkapitels. N. LV.

§

Eine

n) Dat. anno Dom. MCCLXXVII, idus Februarii. Diese Urkund hat Herr Dechant Würdtwein zu Mainz in *Subsid. diplom.* tom. XI, n. LIII herausgegeben.

N. LVI.

Eine zwar verstümmelte, aber für die Ravensbergische Geschlechtskunde sehr brauchbare Urkund unsers Grafen und seiner Gemalin Hadwig vom 17 Nov. 1285 für das im Osnabrückischen Amte Iburg gelegene Cisterzienserkloster Kulle belehret uns, daß diese beiden Eheleute schon damals vier erwachsene Söhne und zwei Töchter gehabt haben. Ein Zeug dieser auf dem Schlosse Ravensberg vorgegangenen, uns aber nicht wohl bekannten Handlung, war des Grafen Bruder Ludwig, der Kirche zu Osnabruck Domprobst. Da Eberhard von Warendorf, ein Ritter, wenige Tage hernach das Eigentum seines Hauses zu Suthendorf in dem Kirchspiele Glandorf dem Grafen Otten für ein anderes, gedachtem Kloster zu Kulle überlassenes Haus zu Lehen aufgetragen hat, so können wir den Inhalt obgedachter Urkunde wenigstens zum Teil errathen.

N. LVII.

Um eben diese Zeit hatten die von Warendorf und ihre Helfer mit der Stadt Osnabruck eine Fehde, welche gütlich beizulegen unser Graf Otto und sein Bruder Ludwig der Domprobst mit dem Bischofe Konrad von Osnabruck und dem edeln Manne Herrn Rudolphen von Diepholz nicht wenig bemühet gewesen s).

§. XXXIII.

Den Besitz der Helfte des Schlosses zu Blotho und seiner Zugehörde versicherte der Vogt des Bistums Minden, Gerhard von dem Berge, unserm Grafen Otto von Ravensberg, seinem Neven, im
Lenz:

s) Der Sühnebrief ist geschrieben zu Rogelenbeken des Donnerstags Abend nach unser Frauen Dag der lateren, i. e. die Jovis post festum nativitatis b. Mariae, postremum scilicet festorum hujus beatissimae virginis, quum conceptionis ejus dies nondum celebraretur. Das eigentliche Jar dieser Urkunde, wovon wir nur einen Auszug besitzen, ist uns nicht bekannt.

Lenzmonate des Jahres 1286, durch eine besondere Urkund, worin N. LVIII.
des Grafen Otto II seines Vatters oder Oheims, als ehemaligen Inhabers
dieser Burg, gedacht wird.

Gegen das End gedachten Jahres wechselten Graf Otto und die
Gemeinde der beiden Städte Herforden Versicherungsscheine gegen
einander aus, Kraft welcher sie die alte eine Zeit her unterbrochene N. LIX. LX.
Freundschaft unter sich erneuern, und auf vorhergegangenes Mahnen
gegen ihre beiderseitigen Feinde einander treulich beistehen wollten.
Der Graf nahm hierin für sich niemand aus, als nur das Römische
Reich und das Erzstift Köln; versprach auch seine Beamten zu Ravens-
berg, Sparenberg und Blotho anzuhalten, daß von ihrer Seite ge-
dachter Gemeinde fernerhin kein Schaden zugesüget werde. Im Falle
einer Vergehung hienieder auf Seiten des Grafen, sollte er zween
Ritter nach Herforden, auf Seiten der Stadt aber, diese zween Bür-
germeister nach Bielefeld zu schicken, um gewöhnliche Geiselschaft zu lei-
sten, gehalten seyn.

Die Stadt Bielefeld hatte vor fünfzig Jahren, wie oben S. XXIV
gezeiget worden, eine eigene Pfarrkirch von dem Bischofe zu Pader-
born, und vermuthlich um gleiche Zeit von ihrer Herrschaft, den Gra-
fen zu Ravensberg, gewisse Freiheiten, besonders aber die bürgerlichen
Rechte der Stadt Münster erhalten. Letztere hat ihr nun Graf Otto
mit seinem Bruder Ludwig und seiner Gemalin Hadewig aufs bündig-
ste erneuert und bestätigt t); wobei auch sein ältester Sohn Hermann,
Probst zu Lüngern, gegenwärtig gewesen ist.

F 2

Beide

t) Datum & actum Bilevelde anno Domini millesimo ducentesimo octua-
gesimo septimo, xv Kal. Junii. Diese Urkund findet sich in Lulemanns
Ravensbergischen Merkw. part. III, pag. 27 sq.

Beide Städte, Münster und Bielefeld, erscheinen nachgehends mit den meisten andern Westfälischen Städten in der Zahl derjenigen, welche dem grossen und mächtigen Hansebund beigetreten sind. Letztere behauptet noch heutiges Tages ein gewisses Ansehen in der Handelschaft.

N. LXI. Mit der benachbarten Stadt Paderborn hatte Graf Otto III eine starke Fehde, in welcher dieselbe verschiedentlich beraubet und beschädiget worden ist. Sie mußte sich auch bald zum Ziele legen, und um Frieden zu haben, auf allen Ersatz des erlittenen Schadens Verzicht thun. Sie stunde damals in einem schwehren und verderblichen Kriege mit ihrem Bischofe, einem gebohrnen Grafen von Rittberg u), welchem unser Graf als Lehenmann des Hochstifts beigestanden zu seyn scheint.

§. XXXIV.

Im Jare 1288 den 5 Heumonat geschah das bekannte grosse Treffen bei Woringen, worin Erzbischof Sifried von Köln gefangen worden ist. Es war um das Herzogtum Limburg zu thun, zu dessen Erwerbung gedachter Erzbischof dem Grafen von Geldern verhelfen und gegen den Herzog von Brabant beistehen wollte. Graf Eberhard von der Mark hielt es unter andern mit Brabant, und fiel nach erfochtenem Siege in das Kölnische Herzogtum Westfalen ein, wo er grosse Verwüstung anrichtete x). In dieser Kriegsfeuer mag, wo nicht Graf Otto von Ravensberg selbst, doch sein Schweher, Symon edler Herr von der Lippe

u) *Gobelinus Persona cosmodrom*, aet. VI, cap. LXVI.

x) *Levoldi Northovii chronica comitum de Marka in Meibom. rer. Germ.* t. I, p. 392 sq.

Lippe, auf eine oder die andere Art eingeflochten gewesen seyn, indem letzterer dem Marschalken von Westfalen, Johann von Beilstein, hundert Mark zu bezalen versprechen, und gedachter sein Tochtermann dafür Bürgschaft leisten mußte. Die Herrschaft Beilstein ist nach dem Aussterben dieses herrlichen Geschlechtes gegen die Mitte des XVten Jahrhunderts mit dem Rdnischen Herzogtum Westfalen vereinigt worden.

Eine weit grössere Abrechnung hatte Graf Otto mit Niklausen dem Sifeler genannt, welchem er, ich weiß nicht für was, im Jahre N. LXIV. 1290 bis auf tausend vierhundert Mark Pfenninge schuldig verblieb, eine ungeheure Summe für dasige Zeit, in welcher man eine ganze Landschaft um solches Geld erkaufen konnte.

Der Burggraf Heinrich von Stromberg mußte zwei Jahre hernach einen Theil dieser Schuld mit dritthalb hundert Mark bezahlen N. LXVI helfen, um mit seinem Sohne und zween Enkeln aus der Gefangenschaft unsers Grafen wieder auf freien Fus zu kommen.

§. XXXV.

Graf Otto fieng nun an alt zu werden, und an sein herannahendes Lebensend zu gedenken. Eine Folge hievon ist die noch stehende Stiftskirche zu Bielefeld, als welche ihm und seiner Gemalin Hadewig ihr Daseyn zu verdanken hat. Er begabte dieselbe im Heumonate des Jars 1293 mit allen anständigen Freiheiten und mit so viel Gütern und Einkünften, als für zwölf Präbenden erforderlich zu seyn geschienen. Besonders überlies er solcher den Kirchensaz beider Pfarrkirchen in der alten und neuen Stadt Bielefeld. Sein Bruder Ludwig, Domprobst zu Osnabruck, und seine vier Söhne gaben zu allem ihre

Einwilligung; gleichwie der Bischof von Paderborn als geistliche Obrigkeit alles obige feierlich bestätigt hat y).

Indessen muß doch diese neue Stiftskirche bei Lebzeiten unsers Grafen nicht zur Vollkommenheit gediehen seyn, weil sein Sohn und Nachfolger, Otto IV, noch im Jahre 1312 von dem Bischöfe Theoderich zu Paderborn auch als Stifter derselben gerühmet wird z). An dem Beitrage anderer andächtiger Personen ist um so weniger zu zweifeln, da ein Ritter Namens Alexander Top, mit Erlaubnis der Ravensbergischen Grafen, noch im Jahre 1327 einen besondern Altar in gedachter Stiftskirche errichtet und begabet hat a).

§. XXXVI.

Beweise des großen Ansehens, in welchem Graf Otto bei allen seinen Nachbarn damals gestanden, finden wir in zwei gedruckten Urkunden vom Jahre 1296. Nach der einen saß er mit dem Dechanten, dem Stadtrichter und den Bürgermeistern von Bielefeld, in Gegenwart mehrerer Dienstmänner, den 2 Brachmonat zu Gericht, in Sachen des jenseit der Weser in der ehemaligen Grafschaft Eberstein, die dem Lüneburgischen Fürstentum Calenberg nun einverleibet ist, gelegenen Cisterzienserklusters Amelungsborn, als welchem Bodo, ein edler Herr von Homborg, sein beglaubtes Recht auf einen gewissen ansehnlichen

y) Die Stiftungs- und Bestätigungsbriefe hievon sind zu lesen in *Schaten. annal. Paderborn.* tom. II, pag. 174. Culemanns Ravensberg. *Merkwürdigk.* p. 3, p. 174. sq. Falckii *Tradit. Corbej.* pag. 325 &c. Die *Chronica Osnaburg.* in *Meibom. scriptor. rer. Germ.* t. II, p. 225 redet auch von dieser Stiftung, begehet aber dabei verschiedene Fehler.

z) Siehe Culemann l. c. p. 179.

a) Eben daselbst S. 186.

lichen Hof vor solchem Gerichte feierlich abgetreten hat b). Die andere Urkund enthält eine engere Verbindung unsers Grafen mit dem Domkapitel zu Osnabruck, als welches um sich gegen mancherlei Unfälle und Raubereien, die es erleiden mußte, sicher zu stellen, sich nicht besser zu helfen wußte, als gedachten Grafen um seinen Schutz und Hilfe anzurufen. Unter den damaligen Domherren werden auch Hermann und Otto von Ravensberg namentlich angeführet c). Beide waren Söhne unsers Grafen, und der jüngere ist ihm nachgehends in der Grafschaft gefolget; ein Umstand, welcher auffer allen Zweifel setzet, daß in diesen letztern Jahren noch von Otten III oder dem alten die Rede sey.

N. LXX.

Auch ihn betraf noch ein Kaiserlicher Lehenbrief von 1299, der erste und einige, den wir in unserer Ravensbergischen Geschichte aufzuweisen haben. Albrecht I erteilte ihm solchen den 18 Wonnemonat zu Mainz, und verliehe darin alle Güter und Rechte, welche sein Vatter, Großvatter und übrige Voreltern vom Röm. Reiche zu Lehen getragen hatten.

N. LXXI.

§. XXXVII.

Das zur Grafschaft Ravensberg nunmehr gehörende Engern war bis dahin eine Festung, und als der ehemalige Sitz des großen Widerstands in besonderer Achtung. Die edlen Herren von der Lippe hatten solches inne (S. S. XV.) und bedienten sich dessen zum großen Nachteil der benachbarten Stände, besonders der Bischöfe von Osnabruck, Paderborn und Minden. Diese vereinigten sich daher mit aller ihrer
Macht

b) Falke tradit. Corbej. pag. 327.

c) Lunig spicileg. eccles. cont. 1, pag. 623.

Macht gegen gedachte Bestung, und Graf Otto von Ravensberg, ungeachtet seiner nahen Verwandtschaft mit dem Lippischen Hause, schlug sich zu ihnen mit der Stadt Herforden. Der damalige Bischof von Osnabruck war sein leiblicher Bruder. Engern wurde also belagert, erobert und zerstöhret. Die ganze Besatzung mußte sich zu Gefangenen ergeben, und diese wurden unter die Belagerer, nach dem Verhältnisse ihrer Mannschaft, vertheilt. Der Bischof Otto von Paderborn überlies seinen Anteil unserm Grafen und der Stadt Herforden, vermög eines besondern zu Bielefeld ausgestellten Scheins vom 22 Herbstmonat 1302. Sigmund von der Lippe selbst mußte in eine harte Gefangenschaft nach Osnabruck wandern, aus welcher er erst im Jare 1305 unter schweren Bedingnissen entlassen worden ist d).

Daß Graf Otto von Ravensberg um eben diese Zeit gewisse Güter von einem Ritter, Namens Niklaus von dem Thurn, gekauft, und hingegen wieder andere an einen Edelf knecht, Namens Bodo Skelle, für 23 Mark Pfening versezet habe, belehren uns zwo theils von N. LXXII. dem Grafen Johann zu Bentheim, theils von dem Bischofe Otten von N. LXXIV. Paderborn ausgefertigte Briefe.

Die letzte Handlung, welche wir von ihm anzugeben wissen, war N. LXXV. der Verzicht auf einen gewissen Zehnden zu Gunsten der Abtei Iburg im Jare 1304, in Gegenwart seines Bruders Ludwig des Bischofen von Osnabruck. Wir können zwar weder den Tag, noch das Jar seines Todes bestimmen. Jedoch ist so viel gewiß, daß er im Wonnemonate 1306 nicht mehr am Leben gewesen e). §. XXXVIII.

d) *Erdwini Erdmanni chron. episcop. Osnabrug. ap. Meibom. t. II, p. 222. sq.*

e) In Herrn Gräusers diplom. Beitr. 2 St. p. 64 gibt Henricus Colon. archiep. nobili matrone Ude, filie quondam Ottonis comitis de Ravinsberg, legitime torali nobilis viri Johannis domini de Lympurg usum fructum bonor. in Seebach. Dat. Colon. crastino penthecostes 1306.

§. XXXVIII.

Daß seine Gemalin Hadewig oder Hedwig geheissen, und eine Tochter Simons Herrn von der Lippe gewesen sey, beweisen unsere Urkunden ganz deutlich. Aus Mangel derselben hat Joh. Friedrich Falke f) diese Hadewig zu einer gebornen Gräfin von Ritberg gemacht, eine abermalige Anzeige, wie unsicher genealogische Muthmassungen seien. Sie hat mit ihrem Gemale über zwanzig Jahre in einer gesegneten Ehe gelebet. Denn wir finden sie in seiner Gemeinschaft vom Jahre 1270 bis 1293, und zwar als eine Mutter von wenigstens vier Söhnen und eben so viel Töchtern.

Die zwei ältesten Töchter, Sophia und Udelheid, sind schon bei der obervähnten (§. XXXII) Handlung ihrer Eltern mit dem Kloster Nulle im Jahre 1285 gegenwärtig gewesen. Erstere ward nachgehends an einen Grafen Hildebrand von Brockhausen, die andere aber an den Landgrafen Otto I von Hessen vermälet. Graf Hildebrand von Brockhausen empfing im Jahre 1306 für sich, seine Gemalin Sophia, und für seine zwei Kinder, Otten und Hadwig (beide trugen die Namen ihrer Ravensbergischen Großeltern) verschiedene Lehengüter von dem Hochstifte Minden g). Als hernach im J. 1324 der Bischof Ludwig von Minden, ein geborner Herzog von Lüneburg, mit der Gräfin Fremengard von Hoya ein Bündnis auf drei Jahre eingieng, durch welches er sie gegen alle ihre Feinde zu schützen sich verbindlich machte, so wurden jedoch die beiden verschwägerten Grafen von Ravensberg und von Brockhausen hievon ausgenommen h). Die Sophia war noch im Jahre

G

1338

f) *Tradit. Corbej. pag. 327.*g) *Mindische Geschichte 2 Theil S. 6 u. f.*h) *Eben daselbst S. 13.*

1338 am Leben, wie wir unten sehen werden, und besaß für ihre Leibzucht das Amt Spenge im Ravensbergischen, welches ihr Sohn Otto nach ihrem Ableben 1351 wieder abtreten mußte i). Auch hatte sie ein beträchtliches Leibgeding von ihrem Gemale empfangen, wo-

N. CXIX. von wir eine vollständige Nachricht unter den Urkunden mittheilen.

Die zweite Ravensbergische Tochter, Adelheid, hatte, wie schon gesagt worden, den Landgrafen Otto von Hessen, einen Sohn und Nachfolger Heinrichs des Kindes, einen Urenkel der H. Elisabeth, zur Ehe, und ward die zweite Stammutter des noch blühenden altfürstlichen Hauses Hessen. Sie kömmt mit ihrem Gemale in Hessischen Urkunden vom J. 1317, 1325 k) und 1333 vor. In dem letztern Jahre war sie schon eine Wittwe. Nach einer gereimten Chronik der Landgrafen von Hessen, die aber erst im XVI Jahrhunderte geschrieben worden zu seyn scheint, hat Otto diese Ravensbergische Adelheid gegen den Willen seines Vatters geheirathet l). Indessen hat wenig daran gefehlet, daß die Grafschaft Ravensberg eben dadurch an Hessen gekommen wäre. Denn Graf Bernhard, Bruder der Adelheid, hatte ihren Prinzen Ludwig im J. 1338 wirklich zu seinem Erben und Nachfolger ausersehen, wie wir in seiner Geschichte mit mehrern sehen werden.

§. XXXIX.

i) „ Dat Graf Otto von Brochusen sal geuen sinen offenen Brieff der Herrschafft
 „ van Ravensberg . . dat he und seine rechte Aemeren sollen ledig und loß
 „ laten und verzeihen van aller Ansprache die sie thun mogen auf das Ampt
 „ zu Spenghe und auf all dat Gut dat die Fraw von Broekhusen sein Moder
 „ under hadde bei ihrem lebendigen Leib ic. Dat, des uegsten Donnerstags
 „ nach Paschen 1351.

k) Kuchenbeck. *analecta Hassiae collect.* II, pag. 266 & coll. IV, p. 269.

l) Eben das, collect. VI, p. 266. Conf. pag. 263.

§. XXXIX.

Die zwei jüngsten Töchter des Grafen Otto III von Ravensberg hießen Uda und Hadewig. Von jener wissen wir weiter nichts, als was oben in der letzten Anmerkung des vorletzten Absatzes gesagt worden ist, daß sie nämlich im J. 1306 an einen Herrn von Limburg-Styrum vermählt gewesen. Der Hadewig hingegen erwähnen noch unsere Urkunden von 1338 und 1346 als einer Frau von Schweden, ohne ihren Gemal zu nennen. Die Besitzungen der Grafen von Ravensberg in Schweden, wovon oben (§. XXX) gehandelt worden, mögen zu dieser ehlichen Verbindung Anlaß gegeben haben. Indessen war es nichts neues, daß Westfälische Töchter nach Norden, oder Nordische Töchter nach Westfalen vermählt worden sind. Denn schon im J. 1285 hat Rudolf, ein edler Herr von Diepholz, die Tochter des Königs Woldemars von Schweden, Maria genannt, zur Ehe bekommen m).

§. XL.

Die vier Söhne waren Hermann, Ludwig, Otto und Bernhard, wovon die zwey erstern schon im J. 1270 mit ihren Eltern aufgeführt werden (§. XXXI). Hermann erscheint nachgehends in den Jahren 1287 und 1293 als Probst von Tübingen; und endlich im J. 1296 als Domherr zu Osnabrück.

Ludwig war ohne Zweifel zum künftigen Nachfolger seines Vaters in der Grafschaft ausersehen. Er muß aber vor demselben ohne Erben Todes verfahren seyn. Seiner wird wenigstens in dem Stiftungsbriege der Kirche zu Bielefeld im J. 1293 zum letzten Male gedacht.

G 2

Von

m) Siehe die Hannoverische Beiträge vom Jahre 1762, n. 75.

Von den zweien übrigen Söhnen, welche die Grafschaft Ravensberg nach einander besessen haben, wird in dem folgenden umständlicher gehandelt werden. Beide waren mit ihrem ältesten Bruder dem geistlichen Stande gewidmet, und beide sind auch ohne männliche Erben abgegangen, ein Umstand, welchen wir zum voraus hier anführen, weil er zu vielen ihrer Handlungen in der folgenden gräflichen Regierung einen gewissen Aufschluß geben kann.

Otto III jüngerer Bruder, Ludwig, welcher im Jahre 1277 als Domherr zu Minden n), nachgehends aber als Probst der Collegiatkirche St. Johann zu Osnabrück und der Abtei Schildesche o) erscheint, saß endlich bei zehen Jahre lang auf dem bischöflichen Stule zu gedachtem Osnabrück, ein thätiger und kriegerischer Herr, der nicht nur, wie oben (S. XXXVII) gezeiget worden ist, das Schloß Engern belagern, einnehmen und zerstören half, sondern auch mit dem Bischofe von Münster und Grafen Eberhard von der Mark ein blutiges Treffen gewaget hat, in welchem er zwar mit den Seinigen gesieget, aber auch zugleich eine tödliche Wunde empfangen hat, woran er, drei Tage hernach, auf Martini 1308 gestorben ist p).

Von

n) In einem Kaufbriefe beim Würdtwein *subsid. diplom. tom. XI, p. 82*, wo unter den Domherren zu Minden *Ludwicus de Ravensbergen* namentlich vorkömmt.

o) *Fratre nostro Lodowico ecclesie sancti Johannis Osnabrugensis & Scildencensis preposito*, sagt Otto III in dem der Stadt Bielefeld erteilten Bestätigungsbriefe ihrer Freiheiten 1287 beim *Culem. Ravensb. Merkwürdigk. 3 Teil S. 27*.

p) *Chron. Osnabrug.* beim *Weibom scriptor. rer. Germ. t. II, p. 222*, und *Chron. Oldenburg.* eben daselbst p. 154.

 Von Otten IV Grafen zu Ravensberg.

§. XLI.

Dieser Otto war allem Anscheine nach unter vier Brüdern der vorlezte, und anfänglich, wie schon gemeldet worden, dem geistlichen Stande gewidmet. Das Absterben seines zur Fortpflanzung des gräflichen Geschlechtes ausersehenen ältern Bruders Ludwig ohne Erben mag der Anlaß gewesen seyn, aus der Kirche wieder in die Welt zurück zu kehren und sich zu vermählen.

Im Jare 1309, acht Tage nach St. Peter und Paul, versicherten ihm und seinen Erben Bernhard von Borne und sein Nheim Bruno das Lösungsrecht gewisser Güter zu Boringhausen im Amte Limberg. Einem andern Edelknechte versetzte er mit gutem Willen seines Bruders Bernhard im nämlichen Jare seinen Zehnden zu Horste im Amte Ravensberg q), und mit Zuziehung des Raths zu Bielefeld machte er der daselbst blühenden Handelschaft zum besten, unter andern die Verordnung, daß keinem Schneider noch Wollenweber das Tuchscheren und der Verkauf des Tuches erlaubt seyn solle, er habe denn sein voriges Handwerk aufgegeben.

N. LXXVIII.

N. LXXVI.

Wie das Erzstift Köln zum Besize eines Theils der Burg Blotho gekommen, den es den Grafen von Eberstein anvertrauet hat, ist uns nicht bekannt. Daß aber Erzbischof Heinrich, ein geborner Graf von Birneburg, dieses sein Recht gegen unsern Grafen von Ravensberg, der sich desselben angemast hatte, so ernstlich als höflich behauptet ha-

G 3

be,

q) Nach Culem. Ravensb. Merkw. 2 Teil S. 60 ist dieser Versaz feria quarta post Luciae virg. geschehen, welches wir zu der N. LXXVIII unten vorkommenden Urkunde hier anmerken müssen, um solche zu ergänzen.

N. LXXVII. be, bezeuget sein an den Grafen, den er seinen Schwager nennt, vom Schlosse Fürstenberg in Westfalen abgelassenes Schreiben vom 7 Christmonat besagten Jahres.

§. XLII.

Daß in Westfalen nicht nur Männer, sondern auch Weiber, den Bischöfen, Aebten und dem hohen Adel mit Dienstplichten erblich zugehan gewesen, beweisen viele unserer Urkunden. So hat Graf Otto N. XXXIV. to V von Bentheim im Jahre 1249 eine gewisse Lutgard mit ihrem Sohne gegen zween Knaben, und im Jahre 1268 eine verheirathete Adelsheid N. XLV. gegen eine ledige Kunegund von der Grafschaft Ravensberg eingetauschet. Einen gleichen Tausch traf auch der Bischof Konrad von Dsnabruock mit dem Grafen Otto III im Jahre 1293, und und mit seinem N. LXVII. Nachfolger, von welchem wir jezo handeln, Graf Otto von Teckelburg, als welcher ihm die Tochter eines verstorbenen Ritters gegen N. LXXX. die Tochter Gerhards von Donowe im Jahre 1312 feierlich übertragen hat.

Diese Dienstmänner und Dienstweiber (ministeriales) waren ursprünglich freie Leute, die sich nach der Nothdurft und Gewohnheit der damaligen Zeiten zu ihrer bessern Sicherheit und Erhaltung in höhere Dienste begeben haben, gleichwie viele andere, selbst vom hohen Adel, aus gleicher Ursache das Eigentum ihrer Güter und Herrschaften mächtigern oder wenigstens in grösserm Ansehen stehenden, besonders geistlichen Fürsten aufgetragen haben. Als Graf Otto II von Ravensberg N. XXXII. im Jahre 1224 seinen Dienstmännern ihre gehabte Rechte erneuerte und bestätigte, nannte er sie honoratos viros & de alto sanguine propagatos. Nach und nach ist diese Dienstbarkeit wieder aufgehoben, oder wenigstens der daraus entstandene Flecken so abgewischt worden, daß die

die

die damit behaft gewesenen alten Geschlechter jenen, welche ihre ursprüngliche Freiheit behauptet haben, nunmehr gleich gehalten werden. Im Grunde aber gibt es sehr wenige, denen man den sonderbaren Ausdruck, welchen das Haus Westerburg in seinem Titel führet, beilegen kann.

§. XLIII.

Der Bischof von Paderborn muß seinen Gewalt über die neue Stiftskirche zu Bielefeld zu weit ausgedehnt haben, weil er in gedachtem Jahre 1312 unserm Grafen eine schriftliche Versicherung erteilet N.LXXXI. hat, daß künftighin ohne seine, als des Stifters, Einwilligung keine Versezung der Personen in obiger Stiftskirche mehr statt haben solle.

Bald darauf erwarb sich Otto auf drei Jahre einen Bundesverwandten in der Person des edlen Herrn, Rudolfs von Diepholz, welcher sich in allen Fällen, gegen jedermann, nur die beiden Bischöfe von Köln und Münster, deren Burgmann er war, ausgenommen, auf jeweiliges Begehren ihm wenigstens mit zwanzig gewaffneten, ja N.LXXXII auch, wo es nöthig seyn sollte, mit seiner ganzen Macht unter gewissen Bedingnissen beizustehen sich verbindlich gemacht hat.

Eben dieser Rudolf gab im nämlichen Jahre 1313 auf St. Gallentag unserm Grafen einen Brief, Krafft dessen er und seine Erben gewisse an Johann Gos genannt, einen Edelknecht, zu Merle versezte Güter mit 56 Mark Dsnabrücker Pfenninge wieder einzulösen befugt seyn sollten.

Otto hatte vorher auf St. Vincenz oder den 22 Jänner mit Vorwissen und Genehmigung seiner Gemalin Margareth seinen untern Hof zu Deseberg an Godfried genannt von Quernheim, einen Ritter und seine Erben um 83 Mark Herforder Pfenninge verpfändet. Das
gegen

gegen kaufte er im J. 1315 die Herrschaft Holte im Hochstifte Osnabrück mit allen dazu gehörigen Dienstleuten, Vasallen und Unterthanen von dem Grafen Hermann von Lon und seinem Sohne gleiches Namens um 350 Mark Osnabrücker Pfenninge. Besagte Grafen hatten ihren Sitz im Münsterischen, und zwar in der Stadt Lona oder Loen, woselbst neben der Pfarrkirche noch gewisse Ueberbleibsel der von ihnen ehemals bewohnten Burg sichtbar seyn sollen. Die Uebergabe der Herrschaft geschah öffentlich in einem Freigeding vor dem Freigrafen; eine Benennung, welche nirgends gemeiner als in Westfalen war.

N. LXXXIII.
LXXXIV.

Die beiden hieher gehörige und in unsern Beilagen abgedruckte Urkunden hat Niklaus Schaten zu seiner Zeit gesehen, und den Inhalt derselben in seine Paderbornische Annalen r) eingetragen. Wie aber diese Herrschaft nachmals an das Hochstift Osnabrück gekommen sey, ist mir unbekannt.

§. XLIV.

N. LXXXV.

N. LXXXVI.

N. LXXXVII.

N. LXXXVIII.

Nachdem Graf Otto im Jahre 1316 von dem Bischofe Engelbert von Osnabrück einen jungen Dienstmann gegen einen andern eingetauscht; gewisse Gefälle zu Bilefeld für 38 Mark Bilefelder Pfenninge verpfändet, und in Gemeinschaft seines Bruders Bernhard, welcher damals Probst zu Schildesche war, dem Frauenkloster zu Blotho alle seine Rechte, Güter und Freiheiten bestätigt hatte, so traf er im folgenden Jahre mit dem Domkapitel zu Münster eine Uebereinkunft wegen einer von Albert Winke, einem Ritter, zu Winkelfeten, in dem Kirchspiele von Borgholzhausen, unfern Ravensberg, mit 50 Mark Osnabrückischer Pfenninge gestifteten neuen Kapelle. Denn besagtes Domkapitel

r) *Annal. Paderborn.* tom. II, pag. 233.

Kapitel war im Besitze des wechselseitigen Pfarrsazes mit unserm Grafen, und hatte in solcher Eigenschaft für die Rechte der Pfarrkirche zu sorgen. Die Besetzung der neuen Kaplanei aber ward letzterem damals in Gemeinschaft des Stifters derselben und seiner Erben wechselseitig überlassen.

Auf Maria Lichtmess 1319 versetzten Graf Otto und Gräfin Margareth von Ravensberg mit ihrem Bruder Bernhard, Domprobste zu Osnabrück, ihr Schloß Lintberg oder Limberg an Dethard von Slon, Bernhard von Gesmele und andere Ritter um 130 Mark Osnabr. Pfennige, mit der Auflage, solches auf ihre Kosten zu bewachen. An dem darauf folgenden Sonntage Lätare vergab unser Otto auf gleiche Art den Zehnden zu Berghausen und den kleinen Zehnden zu Borgholzhausen an Heinrich von Karzheim und Johann seinen Sohn, Edelknechte, für 70 Mark obgedachter Pf. in Weiseyn verschiedener Ritter und Edelknechte. Das Amt und die Güter zu Borninghausen waren damals an Bernhard von Borne und seine Erben verpfändet, wie der Auszug eines Briefs uns belehret, wodurch beide Brüder, Otto und Bernhard von Ravensberg, am 10 Windmonat (Nov.) besagten Jahres, vermuthlich wegen gewissen Verbesserungen, dem Inhaber 23 Mark über den Pfandschilling zu bezalen versprochen, wann sie diese Pfandschaft wieder einlösen würden.

§. XLV.

Das Schloß Reckenberg und die Stadt Widenbrück im Osnabrückischen waren im Jahre 1320 eine Pfandschaft der Grafen von Ravensberg. Beide Brüder, Otto und Bernhard, versprachen solche gegen den Pfandschilling von 400 Mark, die auch nach und nach abgetragen werden konnten, wieder heraus zu geben, und sich indessen derselben

§

zum

N. LXXXIX.

N. XCI.

zum Nachtheile des Hochstiftes niemals zu gebrauchen. In der hierüber ausgestellten Verschreibung wird Bernhard als Domprobst von Dinsbrück seinem ältern in der Graffschaft regierenden Bruder Otto vorgesetzt; welches jedoch im folgenden Jahre nicht beobachtet worden ist, da beide zusammen ihrem Edelknechte und Burgmanne zu Reckenberg, Heinrich Top, ein zu dem Amte Widenbrück gehöriges Haus und Güter in Holte versezt haben. Auch verpfändete Otto im nämlichen Jahre 1320 mit Einwilligung seines gedachten jüngern Bruders und seiner Gemalin Margareth, dem Ritter Johann genannt Winke, seinem Burgmanne auf dem Schlosse Ravensberg, ein Haus zu Aldendorpe.

N. XC.

Eine dem Ansehen nach sehr stattliche Erwerbung für die Grafschaft Ravensberg geschah im Jahre 1321, da Graf Günther von Schwalenberg mit seiner Gemalin Mechtild und seinen beiden Söhnen, Adolf und Walrab, aus dringenden Ursachen, alle seine Mannschaft, Lehen- und Dienstleute, an unsern Grafen Otto und seine Erben, verkauft und abgetreten hat. Hierunter waren auch die von andern Lehenhöfen ihm verliehene Vasallen und Dienstmänner begriffen; weswegen Graf Günther unter andern den beiden Bischöfen von Paderborn und Hildesheim solche das folgende Jahr mit der Bedingnis und Bitte, den Grafen von Ravensberg, seinen Anverwandten, damit zu belehnen, schriftlich aufgegeben hat. So erweislich dieses aus Urkunden ist, so verdächtig ist uns bei allem dem der ganze Kauf, da weder der Kauffschilling benamset, noch in der Folge ein Merkmal des erkauften wahrzunehmen ist. Weit gewisser ist der im Jahre 1350 erfolgte Verkauf der ganzen Graffschaft Schwalenberg an das Hochstift Paderborn, als welches solche in Gemeinschaft der Grafen von der Lippe bis auf den heutigen Tag besizet. Der gelehrte Crupen zu Hannover hat eine besondere.

N. XCII.
XCIII.

sondere, aber doch noch sehr unvollständige Abhandlung von diesem uralten gräflichen Geschlechte s) heraus gegeben, nach welcher Graf Günther keine männliche Leibeserben hinterlassen hat. Seines Vatters Bruderskind, Graf Heinrich, hinterlies einen Sohn gleiches Namens, mit welchem das Schwalenbergische Haus um das Jahr 1350, und also fast zu gleicher Zeit mit dem Ravensbergischen, ausgestorben ist. Ein noch blühender Zweig desselben, wie schon oben t) erinnert worden, ist bekanntlich das Waldeckische.

§. XLVI.

Daß unser Graf Otto IV, da er sich ohne männliche Nachkommen sehe, mehr auf Veräußerungen ums Geld, als auf neue Erwerbungen bedacht gewesen seyn möge, geben verschiedene sowohl von uns als von Culemann u) bekannt gemachte Kauf- und Pfandbriefe zu erkennen; wobei aber allemal seines Bruders Bernhard, seiner Gemalin und seiner beiden Töchter Einwilligung erforderlich war. Ins besondere ver setzte oder verkaufte er gewisser Maset im Jahre 1325 einen von dem Hochstifte Osnabruck zu Lehen rührenden Zehnden in dem Kirchspiel N. XCV. Halle an das Domkapitel zu gedachtem Osnabruck für 180 Mark Osnabruckischer Pfenninge. Graf Bernhard, als Domprobst, und Eberhard der Dombachant bescheinigten diesen Vertrag im Namen des ganzen Domkapitels auf eben denselben Tag; kraft dessen dem Verkäufer und seinen Erben der Wiederkauf innerhalb zwölf Jahren frei stehen sollte.

§ 2

Wegen

s) *Origines Pyrmont. & Schwalenbergicae*, Goettingae 1740.

t) S. VI, S. 14.

u) Ravensb, Merkwürdigk. 2 Teil, S. 12, 13.

Wegen der Burg Limberg und ihrer Zugehörde waren seit langer Zeit zwischen den Bischöfen von Minden und den Grafen von Ravensberg grosse Mißhelligkeiten, die nicht selten in offenbare Feindseligkeiten ausgebrochen sind. Endlich kam es im Weinmonate 1325 zu einem gültlichen Vertrage des Bischofes Ludwig, eines gebohrnen Herzogen von Lüneburg, mit unserm Grafen Otto IV, wodurch jener das Eigentum für sein Hochstift, dieser aber den Besitz gedachter Burg für sich und seine Erben behauptet haben.

N. XCVII.

S. XLVII.

Nachdem Otto noch den 16. Heumonate 1326 der Stadt Wilefeld ihre Rechte und Freiheiten bestätigt x), in folgendem Jahre aber an Helmold, genannt Bridach, wie auch an Eberhard von Heyde, einen Edelknecht und Burgmann zu Gronenberg, und endlich den 20. Hornung 1328 an Dietrich genannt Winke verschiedene Güter und Unterthanen verpfändet hatte, so verschwindet er der Geschichte unter den Lebendigen, ohne daß man das wahre Sterbjahr, vielweniger aber den Sterbtag angeben könne. Nur so viel ist gewiß, daß er auf Bartholomai 1329 nicht mehr am Leben gewesen, indem seine Gemalin Margareth in Urkunden von solcher Zeit als Wittwe erscheinet y). Schon zu Anfange des Lenzmonats 1328 z) ernannte Graf Bernhard, sein Nachfolger, einen gewissen Hermann genannt Hunenvelt zu seinem Beamten in dem Schlosse Reckenberg und der Stadt Widenbruck,

N. XCIX.

x) Culemaun l. c. 3 Teil, S. 27.

y) Siehe das Urkundenbuch n. C. und Culemann 3 Teil, S. 236.

z) Quinta feria ante Dominicam Oculi. Dieser Sonntag fiel in besagtem Jahre auf den 6 März.

bruck, welche, wie oben gezeiget worden a), der Graffschaft Ravensberg ver-
setzt waren, ohne seines ältern Bruders Otto zu gedenken, welches
uns auf die Gedanken bringt, daß letzterer schon damals verstorben ge-
wesen seyn könnte.

§. XLVIII.

Margareth, die Gemalin Otten IV, war eine Schwester
Adolfs, des letzten der Grafen von Berg aus dem zweiten von den Her-
zogen von Limburg abstammenden Geschlechte derselben, und also eine
Tochter Heinrichs Herrn von Windeck, dessen beide Brüder, Adolf
und Wilhelm, die Graffschaft Berg nach einander besessen haben, und
ohne Kinder verstorben sind. Heinrich und seine Brüder waren En-
kel des Herzogen Heinrich von Limburg, welcher die Graffschaft Berg
durch seine Gemalin Irmengard im Jare 1225 auf sich und seine Nach-
kommen gebracht hatte. Nach Butkens Erzählung ward diese Mar-
gareth schon im Jare 1288 einem Prinzen Gottfried von Brabant,
Sohne des Herzogen Johannes I, verlobt, folglich wäre sie im Jare
1312, da wir sie als Gräfin von Ravensberg zum ersten Male antref-
fen, eine Frau von wenigstens 30 Jaren gewesen. In besagtem Jare
aber versetzte ihr Gemal Otto IV mit ihrer und seines Bruders Bern-
hard Einwilligung ein Haus in Westrimeslo an Dietrich Winken, ei-
nen Edelknecht, für 20 Mark Dsnabrucltischer Pfenninge.

Da ihr Bruder Adolf, welchem die Graffschaft Berg im Jare
1308 angefallen ist, keine Leibeserben hatte, so gefiel es ihm schon im
Jare 1320 die Erbfolge in dieser Graffschaft und nachherigem Herzog-
tum besagter seiner ältesten Schwester Margareth, vermählten Gräfin-

a) Siehe §. XLV, S. 57.

von Ravensberg, und ihren rechten Erben zu versichern b). Dieses that er, wie er selbst sagt, mit gutem Rath seiner Freunde, seiner Männer, Dienstmänner, Burgmänner, Ritter und Knappen, mit dem Beding, daß die Graffschaft und alles, was dazu gehöret, bei einander bleiben solle ewiglich unverspalten.

- N. XCVI. Nach unsern Urkunden erhielt sie noch im Jare 1325 das Schloß Sparenberg und die Gefälle zu Bilefeld mit vielen andern Höfen und Einkünften zu einer Leibzucht, welche nachgehends von ihrem Schwager Bernhard teils abgeändert, teils verbessert worden ist. Im Ostermonate 1332 kamen die Grafen Adolf von Berg und Bernhard von Ravensberg zu Hamm im Märkischen überein, daß gedachte Leibzucht jährlich, ohne das Holz und Fischereien, zwölf hundert Mark Geldes Hervordischer und Bilefeldischer Pfenninge austragen solle.

- N. CVI. So wie nun für Margareth als Wittwe gesorget worden, so besorget war sie auch für das Seelenheil ihres verstorbenen Gemals, für welches sie nur von dem Einsiedlerorden, vermög eines unten abgedruckten Briefes, eine große Anzahl Messen erhalten hat. Sie lebte wenigstens bis in das Jar 1339, als in welchem, auf den Tag Ambrosius (4 April) Graf Bernhard von Ravensberg ihre Leibzucht mit vier Höfen c) vermehret hat.

§. XLIX.

- N. XCIV
sq. Graf Otto IV hatte von seiner Gemalin zwei Töchter hinterlassen, welche beide im Jare 1323 und 1325 unter den Namen Sade-
wig

b) Die Verschreibung geschah na Holtz Geburt dusent driehundert ind zwenzich Jar des neisten Dags na unser Drauen Dage als sie zu Semel vaire.

c) Zu Juanedissen, Zu Deuingtorpe, zu Eylborpe und zu Oiberdissen.

wig und Margareth vorkommen. Jene wird sonst hin und wieder auch *Sasfen* genannt, und erscheinet im Jare 1330 als vermählte Herzogin von Lüneburg. Die Braunschweig-Lüneburgische Chronica d) nennet sie *Gesa* von Ravensberg, wo von ihrem Gemale, Wilhelm, Otten des Strengen, Herzogen zu Lüneburg, andern Sohne gehandelt wird, welcher von vier Weibern keine männliche Leibeserben hinterlassen hat. Die *Hadewig* muß frühzeitig und ohne Kinder gestorben seyn, indem ihrer nachgehends, und sonderlich bei der erdffneten Erbfolge in der Graffschaft Ravensberg gar keine Meldung gethan wird.

Desto glücklicher war ihre jüngere Schwester Margareth, als die einzige Erbin der beiden Graffschaften Berg und Ravensberg, jener von der Mutter, und dieser von dem Vatter her, wie unten mit mehrern wird gezeiget werden.

Von Bernhard Grafen zu Ravensberg.

§. L.

Nach dem Absterben Otten IV verflossen einige Jahre, ehe Bernhard, sein Bruder und Nachfolger in der Graffschaft, den geistlichen Stand und die Würde eines Domprobsten von Osnabruck ablegte. Mit solcher bekleidet erscheinet er noch im Ostermonate 1332, da er einen gewissen Kauf auf der Burg Lintberg bestätigt hat. Nach dieser Zeit erblicken wir ihn zwar nicht anders, denn in der Eigenschaft eines weltlichen Herrn und Regenten der Graffschaft Ravensberg, aber ohne einiges Merkmal einer ehelichen Verbindung, so daß da der gräfliche Stamm mit ihm verdorren mußte, die Berichtigung der Erbfolge in
der

N. CVII.

d) Bunting's und Lezners Braunsch. Lüneb. Chronica I Teil S. 517.

der Graffschaft das wichtigste Geschäft in seiner Regierung gewesen seyn mag. Er hatte Bruders- und Schwesterkinder, jene weiblichen und diese männlichen Geschlechtes. Bernhard selbst war zweifelhaft, welchen von beiden der Vorzug gebühre, bis endlich die jüngere Tochter seines verstorbenen Bruders, als die ihr Recht noch nicht vergeben noch verzogen hatte, über alle ihre Geschwisterkinder die Oberhand behielt. Die an den Landgrafen Otto von Hessen vermählte Schwester Adelheid (Siehe S. XXXVIII.) hatte mehrere Söhne, und unter solchen Heinrich II, der Eiserne zugenannt, und Ludwig I gebohren, wovon der letztere unserm Grafen Bernhard vorzüglich lieb gewesen muß. Denn schon im Jare 1329, des andern Tages nach St. Gregorius, gab Bernhard dem Landgrafen Heinrich eine schriftliche Versicherung, daß er mit seinem jüngern Bruder Ludwig keinen ihm nachtheiligen Vergleich eingegangen habe e), ein offener Beweis, daß der ältere Bruder über den jüngern wegen der ihm etwan zugedachten Ravensbergischen Erbschaft schon damals eifersüchtig gewesen seyn müsse. Was damals, noch bei Lebzeiten der Landgräfin Adelheid, unsers Grafen Schwester, welche vermög einer Urkunde vom 6 Hornung 1333 mit ihrem verstorbenen Gemale, seinen und ihren Voreltern, in die Gemeinschaft des Gebets und der guten Werke der weiblichen zwischen Münden und Göttingen gelegenen Abtei Mariengarten aufgenommen worden ist, nur in Worten bestanden seyn mag, das ist hernach, gegen die dem Landgrafen Heinrich erteilte Versicherung, im Jare 1338 schriftlich verfaßt worden.

N. CIX.

Den

e) Dieses belehrte mich der so würdige als gelehrte Herr Regierungsrath Schminke durch ein Schreiben von Kassel den 29 März 1777.

Den Brief des Grafen Bernhard hierüber haben wir nicht, wohl N. CXVIII. aber die Gegenverschreibung des Landgrafen Ludwig, wodurch er sich auf den Fall der künftigen Erbfolge verbindlich gemacht hat, alle Schulden zu bezahlen, alle Pfandschaften einzulösen, alle Rechte und Freiheiten der Grafschaft und ihrer Zugehörigen zu halten und zu bewahren; seiner Mutter Schwestern, Sophia von Brockhausen und Hedwig von Schweden, wie auch die verwittibte Gräfin Margareth von Ravensberg beim Genusse der ihnen zur Leibzucht eingeräumten Güter lebenslang zu lassen und zu schützen u. s. w. Bei allem dem hatte sich Graf Bernhard das Recht mit der Grafschaft nach freiem Belieben zu schalten und zu walten, solche zu versetzen, verkaufen oder zu verschenken, ausdrücklich vorbehalten, wie Landgraf Ludwig selbst gesehet. Daß und wie er sich dessen hernach bedienet habe, können wir aus der Folge wahrnehmen.

§. LI.

Unter den übrigen uns bekannten Handlungen des Grafen Bernhard zeichnet sich der gleich anfangs seiner Regierung mit dem Bischofe N. CV, von Münster errichtete Vertrag aus, kraft dessen er sich zu einem Burgmanne des Hochstiftes in Stromberg aufnehmen lies, und dagegen die Versicherung erhielt, daß man ihn bei seinem Rechte in allen Dingen schützen und handhaben werde. Von dem Grafen Otto von Ritberg erkaufte er gewisse eigene Leute in dem Gebirge von Drillinghausen, einem nunmehr zur Grafschaft Lippe gehörigen Amtsorte, und was von ihnen jenseit dieses Gebirges zu finden war, um 16 Mark Snabrucker und 9 Mark Herforder oder Bielefelder Pfenninge.

Mit dem Bischofe Ludwig von Minden lies sich Bernhard den 26 Windmonat 1334 in ein Schutz- und Trutzbindniß auf vier Jahre ein N. CXIII.

§. gegen

gegen

gegen die von Engelborsten f), ein adeliches Geschlecht, das ihnen beiden grossen Schaden gethan hatte. Wir wissen weder den Anlaß zu dieser Befehdung noch den Ausgang derselben. Mit dem Osabrückischen adelichen Geschlechte der Eysler muß Bernhard auch Zwistigkeiten gehabt haben, indem sich die Brüder Niklaus und Eberhard gegen Ende des Jares 1334 ihre Forderungen an ihn nicht über die eingestandene 698 Mark zu erstrecken, sondern das, was er ihnen etwan weiter schuldig seyn möchte, seinem guten Willen und Gewissen anheim zu stellen, verpflichtet haben.

N. CXIV.

Der Bischof Bernhard von Paderborn hatte damals zur Einlösung seiner an andere versezten vester Schldßer auf alle in Zeit zehn Jaren erledigten geistlichen Pfründe seines Bistums, und so auch mit Verwilligung unser Grafen auf das Stift zu Bielefeld eine gewisse Abgabe geleet, mit dem Versprechen, daß solche nach Verfließung der bestimmten Zeit, ohne ausdrückliche Erlaubniß eines jeweiligen Grafen von Ravensberg, nicht weiter erhoben werden solle g).

Dem adelichen Frauensifte zu Schildesche schenkte Graf Bernhard die über verschiedene Hbse desselben gehabte Vogteirechte h). Den Zehnden zu Berghausen, in dem Kirchspiele von Borgholzhausen, verkaufte er im Jare 1336 an Albert Winken einen Ritter erblich für 143 Mark Osabrücker Pfeninge i), und in dem Kirchspiele Beres-
mold

f) In dem Fürstentume Calenberg findet sich ein Engelbostel, von welchem jenes Geschlecht den Namen geföhret zu haben scheint.

g) Die Urkunde hievon stehet in Eulemanns Ravensb. Merkwürdigk. 3 Teil S. 179.

h) Eben daselbst 2 Teil S. 73.

i) Eben das. S. 173, allwo auch S. 14 und S. 172 noch andere geringere Urkunden von diesem Jare angeführet werden.

mold machte er einen Zehnden zu einem Burglehen von Ravensberg für Werner genannt Todrank unter gewissen Bedingungen k). Wir übergehen viele andere kleine Handlungen dieser Art, von welchen man die Nachrichten teils in Culemanns Ravensbergischen Merkwürdigkeiten findet, teils unten in unserm Urkundenbuche. Joh. Dietrich von Steinen l) erwähnt eines auf drei Jare in Westfalen geschlossenen Landfriedens, welchem unser Graf Bernhard im Jare 1338 beigetreten ist.

S. LII.

Nachdem Graf Bernhard unter andern schriftlichen Handlungen N.CXXVII des Jares 1345 m) noch den 2 und 11 Erndmonat mit dem Grafen Niklaus von Tefelnburg und mit dem Bischofe Godfrid von Osnabruck n) einen Tausch von Dienstleuten getroffen hatte, wird seiner unter den Lebendigen nirgends mehr gedacht, so daß wir vermuthen, er werde bald hernach erkranket und folglich in einem Alter von 60 bis 70 Jaren gestorben seyn. Wir wissen aber weder den Sterbtag noch das eigentliche Sterbjar, da von dem 11 Erndmonat 1345 bis den 10 besagten Monats 1346 weder von ihm, noch von seinem Nachfolger in der Grafschaft etwas aufgezeichnet sich findet. An letzterm Tage aber empfing Gerhard, des Marggrafen Wilhelms von Sülch erstgebohrner Sohn, von dem Kaiser Ludwig zu Frankfurt die Belehnung der Grafschaft Ravensberg, wegen wichtigen von seinem Vatter dem Deut-

S 2

schen

k) Eben das. S. 15 u. f.

l) Versuch einer Westfälischen Geschichte 1 Stud S. 204.

m) Hievon siehe Culemann 2 Teil, S. 18, 71, 74.

n) Eben daselbst S. II.

schen Reiche geleisteten Diensten o). In dem Lehenbriefe stehet kein Wort von dem Erbrechte dieses Gerhards durch seine Gemalin Margareth, eine Nichte des verstorbenen Grafen Bernhards, obgleich alle Umstände solches Erbrecht ausser Zweifel setzen. Gerhard selbst erkennet und bezeuget dasselbe in seinem den Ständen der Grafschaft am 1 Weinmonate besagten Jares 1346 erteilten Bestätigungsbriefe aller ihrer Rechte und Freiheiten; und nach dem Tode Gerhards durften ohne Erlaubnis seiner hinterlassenen Wittwe, der Margareth, die Stände von Ravensberg ihrem Sohne Wilhelm nicht huldigen. Diese Erlaubnis erfolgte in der Osterwoche 1362 unter gewissen Bedingnissen, nämlich daß solche Huldigung nur für Wilhelm und seine mit einer ebenbürtigen Gemalin erzeugte Söhne gültig seyn, in Ermangelung aber derselben die Grafschaft auf sie, die Margareth, wofern sie noch am Leben seyn würde, zurückfallen, oder aber nach ihrem Tode an

Wilhelms

N. CXXVIII.

o) Der Lehenbrief, der uns erst nach geschlossener Urkundensammlung unter die Augen gekommen ist, lautet von Wort zu Wort also:

Nos LVDOWICVS Dei gratia Romanorum Imperator semper Augustus, tenore presentium profiteamur & constare volumus vniuersis quorum interest vel interesse poterit in futurum, quod veniens ad serenitatis nostre presentiam illustris GERARDVS de IULIACO magnifici WILHELMI marchionis Iuliacensis principis & affinis nostri predilecti primogenitus nobis humiliter supplicauit, ut ipsum de Comitatu in Rauensbergh à nobis & sacro Romano Imperio in feodum descendente inuestire & infeodare gratiosius dignaremur. Cuius instantiis precibus ob grata seruitia per genitorem suum prefatum nobis & Imperio facta, & que prescriptus Gerardus per se ipsum facere poterit in futurum, fauorabiliter inclinati eundem Gerardum de Iuliaco de Comitatu in Rauensbergh prenominato inuestiuimus, infeodauimus & presentibus infeodamus de plenitudine Imperatorie Maiestatis quantum de iure debemus. In cuius rei testimonium presentes conscribi, & sigillo nostre Majestatis iussimus communiti. Datum in oppido nostro Franckinsford decima die mensis Augusti anno Domini millesimo trecentesimo quadragesimo sexto, regni nostri anno tricesimo secundo, Imperii vero decimo nono.

r G.

im L. um das Jar 1072.

 a Jare 1129 und 1134.

Gräfin Gottfried Graf
 1166. von Ravensb.
 1156.
 S. XIII.
 bes

asberg, besitzt die Schloß
 enberg 1226. erlangt die
 14 * 1249. Gem. 1) Ger-
 2) Adelsheid von Raze-
 XIII — XXVII.

1277. Probst zu St. Johannes
 1287. Bischof zu Df. † 1265.
 S. XXX.

Gem. af zu 1306.	Adelsheid 1285. Otto I Landgraf zu Hessen 1317. S. XXXVIII.	Gem. Uda Gem. Johann von Limburg 1306, S. XXXIX.	Hadewig Gem. N. von Schwes- den 1338—46 S. XXXIX.
------------------------	--	---	--

II.

 66.

Geschlechtsstafel der Grafen von Ravensberg.

Hermann I Graf von Kalberlage. Gem. Eihelind Herzogs Otten von Nordheim L. um das Jar 1072.
§. II. und III.

Hermann II Graf von Kalberlage, kommt als Zeug vor in kaiserlichen Urkunden vom Jar 1129 und 1134.
§. IV.

Otto I Graf von Ravensberg 1141—1170. Gem. Uda 1166. §. V — XIII.	Heinrich Graf von Ravensberg 1158— 1175. §. V.	Sophia Gräfin von Dale 1166. §. VII.	Gottfried Graf von Ravensb. 1156. §. XIII.
---	---	---	--

Hermann III Graf von Ravensberg, ein eifriger Anhänger der Stibellinen und des
ständiger Feind der Guelfen von 1170 bis 1207.
§. XIV — XVI.

Dieterich Graf von Ravensberg 1223. §. XVII.	Otto II Graf von Ravensberg, erhält in der Theilung Blocho und Wehra 1226. stiftet die Abtei Versenbruck 1231 † 1245. Gem. Sophia von Oldenburg 1231 — 1246. §. XVIII — XXII.	Ludwig I Graf von Ravensberg, besitzt die Schloß- fer Ravensberg und Sparenberg 1226. erlangt die Bogtel von Schildesche 1244 † 1249. Gem. 1) Ger- trud von der Lippe 1236. 2) Adelheid von Raze- burg 1244 † 1263. §. XXIII — XXVII.
--	--	---

Hermann † als Kind. Jutta, Gem. Baltram Herr zu Montjoye 1251. §. XXI.

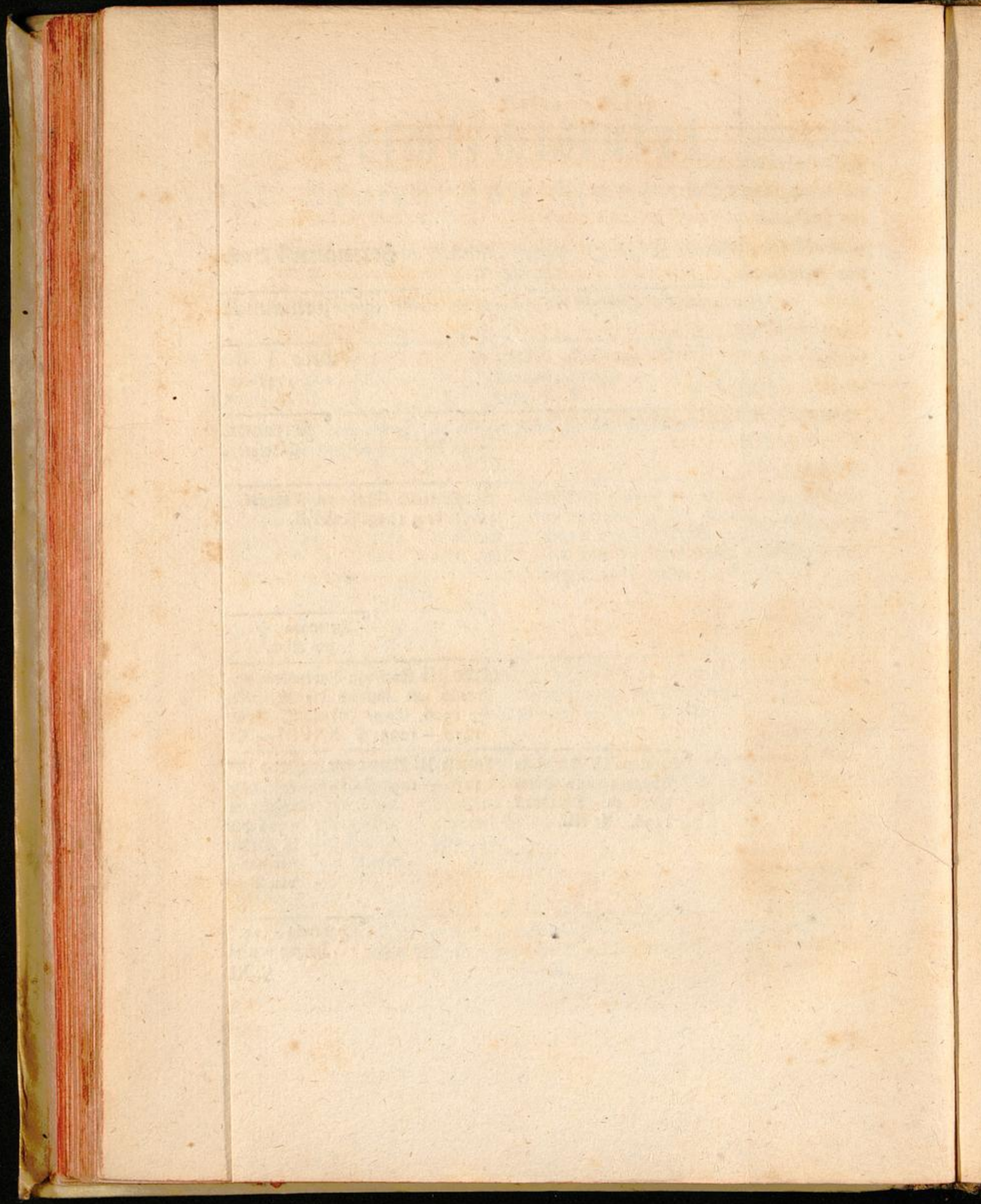
Otto III Graf von Ravensberg 1259. stiftet mit seiner Ge- maltin und Kindern die Stiftskirche zu Bielefeld 1293. † 1306. Gem. Hadwig L. Symund Herrn von der Lippe 1270 — 1293. §. XXVIII — XXXVII.	Ludwig II Domherr zu Minden 1277. Probst zu St. Johann in Dsnadruk und Schildesche 1287. Bischof zu Ds- nadruk 1297 † 1308. §. XL.	Johannes † 1265. §. XXX.
--	--	--------------------------

Hermann IV Probst zu Lungern 1287. Dom- herr zu Dsnadruk 1296. §. XL.	Ludwig III kommt vor 1270 — 1293. §. XL.	Otto IV Graf zu Ravensberg war erstlich Domherr zu Dsnadruk 1293, folgt dem Vater in der Grafschaft 1306 † 1329. Gem. Margaretha L. Heinrichs von Windeck, Schwe- ster und Erbin des leyten Grafen von Berg 1312 — 1339. §. XLI — XLIX.	Bernhard 1285. Probst zu Schildesche 1316 und zu Dsnadruk 1320. wird re- gierender Graf zu Ravens- berg 1329 † 1346. §. L. — LII.	Sophia 1285. Gem. Hiltebr. Graf zu Brockhausen 1306. † 1351. §. XXXVIII.	Adelheid 1285. Gem. Dero I Landgraf zu Hessen 1317. §. XXXVIII.	Uda Gem. Johann von Limburg 1306, §. XXXIX.	Hadewig Gem. N. von Schwe- den 1338—46 §. XXXIX.
--	---	--	--	--	--	---	---

Hadewig 1323. Gem. Wilhelm Herzog von Limb. 1330. §. XLIX.	Margareth 1323. Erbin der Grafschaft 1346 — 1366, Gem. Gerhard erstgeborener Sohn von Gölch † 1360. §. LII.
--	---

127187112719
127187112719





Wilhelms Tochter und ihre Erben kommen sollte. Würde Wilhelm gar keine Kinder hinterlassen, so sollten seine Schwestern, Elisabeth und Margareth, die Grafschaft erben p). Solcher Gestalt hat die Mutter Margareth die Ordnung der Erbfolge in Ravensberg als ihrem Eigenthume nach freiem Belieben festgestellt. Die Vorsetzung wollte, daß diese Grafschaft, in Verbindung mit den Herzogtümern Berg, Sülch und Cleve, bei Wilhelms Nachkommenschaft, männlichen und weiblichen, bis auf den heutigen Tag verbleiben sollte.

Einige Bemerkungen über die Grafschaft Ravensberg, ihre Einteilung und verschiedene Ortschaften derselben.

S. I.

Die heutige Grafschaft Ravensberg, welche man von der uralten Welfischen Herrschaft Ravensburg in Schwaben wohl unterscheiden muß q), wird von Jahrhunderten her nach den vier Schlössern oder Bestungen Ravensberg, Sparenberg, Limberg und Blotho, in eben so viel Aemter abgetheilet. Falke r) sezet dieselbe größten Theils in den Gau Wessaga oder Wessago. Es ist wahr, daß Hersforden, Bilefeld s), Schil-

I 3

desche

p) Diese Verordnung ist geschehen feria quinta post Pascha an. 1362, und stehet in Culem. Ravensb. Werkw. 3 Teil, S. 38.

q) Auch in dem Index Generalis zu Leibnizens *Scriptor. rer. Brunsv.* ist Ravensberg in Westfalen mit Ravensburg in Schwaben offenbar verwechselt worden.

r) *Codex tradit. Corbej.* auf einer besondern Landkarte von Angaria.

s) Sarachonis abbatis registr. bonor. Corbej. in Falke append. *cod. tradit. Corbej.* p. 16.

desche t), Jöllenbeck u), und Ißelhorst x), lauter bekannte Ravensbergische Ortschaften, in diesen Gau ausdrücklich gesetzt werden. Aber auch alle diese Dertex gehörten vormals in die Paderbornische Diöces, da hingegen das Amt Ravensberg samt Engern den Bischof von Osnabruck, die beiden Aemter Limberg und Blotho aber den Bischof von Minden als ihre geistliche Obrigkeit erkannten y).

Nun ist aus häufigen Beobachtungen, die ich selbst bei Beschreibung der Rheinpfälzischen Gauen zu machen Gelegenheit genug gehabt habe, sicher und gewiß, daß ein bischöflicher Kirchensprengel mehrere Gauen in sich fassen könne, und daß dagegen nicht leicht ein Gau unter zwei, viel weniger drei Bistümer geteilet worden sey. Man kan daher, ohne allen andern Beweis, für wahr annehmen, daß das Amt Ravensberg und Engern zu einem andern, Limberg und Blotho wieder zu einem andern Gawe, als dem Wessagau, gehöret haben. Eine nähere Untersuchung aber und Bestimmung dieser Sache muß im Lande selbst vorgenommen werden.

§. II.

Von der heutigen Einteilung und Verfassung der Grafschaft Ravensberg findet sich die beste, obgleich nicht fehlerfreie Nachricht in der neuen Erdbeschreibung des Herrn Oberconsistorialraths Büsching.
Die

t) „Abbatiam Sceldice sitam in pago Wessaga & in comitatu Friderici „comitis“, hat Kaiser Heinrich II im Jare 1019 dem Bisum Paderborn übergeben. *Schaten. annal. Paderb. t. 1, p. 433.*

u) *Becki* in pago VVessaga beim Falke l. c. p. 34.

x) *Horsten* in pago VVessaga, *ibid.* p. 44.

y) Dieses bezeuget *Culemann Ravensberg. Merkwürdigf. part. 2, pag. 191 sq.*

Die Graffschaft enthält zwei unmittelbare Hauptstädte: Bielefeld und Herford; acht Amtsstädte, die sonst auch Weichbilde genannt worden sind: Bersmold, Halle, Borgholzhausen im Amte Ravensberg, Engern im Amte Sparenberg, Bünde und Oldendorf im Amte Limberg, und endlich das alte Städtlein Blotho; dann neunzehn Pfarrdörfer: Brackwede, Ißelhorst, Brockhagen, Steinhagen, Hepen, Schildesche, Jöllenbeck, Dornberg, Hiddenhäusen, Spenge im Amte Sparenberg; Bockhorst und Hörste im Amte Ravensberg, Rödtinghausen, Borninghausen und Holzhausen im Amte Limberg; Rehme, Exter und Balldorf im Amte Blotho. Hieszu kommen noch beiläufig fünf und vierzig adeliche Höfe und Güter, welche landtagsfähig sind, und dann weit mehrere sogenannte Bauerschaften. Hieraus ergibt sich von selbst das unrichtige in der Büschingischen Angabe, nach welcher nebst den Städten noch 130 Dörfer in der Graffschaft seyn sollen. Dörfer nennt man daselbst nur diejenigen, worin eine Kirche vorhanden ist, und nach dieser Bedeutung sind, wie schon gesagt worden, auffer den grossen und kleinen Städten nur 19 Dörfer. Alle übrige kleinere Ortschaften mit ihren Bezirken werden Bauerschaften genannt, welche, wenn sie gezählet werden sollten, wohl über 200 hinaus steigen würden z). Wir begnügen uns einige anderswo nicht leicht befindliche Anmerkungen zur Geschichte einzelner Ortschaften, meistens aus unsern Urkunden, hier noch anzufügen.

Von

z) Hiebei wären noch folgende kleine Unrichtigkeiten in der von Büsching gelieferten Beschreibung der Graffschaft Ravensberg zu bemerken. Die beiden Güter Zeide und Stedefreund liegen nicht im Kirchspiele Jöllenbeck, sondern gehören nach Herford. Das Gut Steintacke heisst irrig Steintack. Im Amte Ravensberg ligt kein Gut, so Bockel heisst, sondern im Amte Limberg. Im Kirchspiele Rödtinghausen ist noch das adeliche Gut Waghorst beizusetzen, als welches das Patronatrecht der zweiten Pfarrei des Kirchspiels ausübet.

 Von dem Schlosse und Amte Sparenberg.

S. III.

Sparenberg, ein bei Bielefeld gelegenes Bergschloß, ist weit älter, als Teschemmacher a), Büsching b) und andere angeben, welche dessen Ursprung in das Jahr 1554 setzen. Sie verwechseln offenbar die neuere Herstellung desselben mit seiner ersten Erbauung. Denn nach unsern Urkunden stand dieses Schloß schon 1257, in welchem eine die Burg Ravensberg betreffende Versicherung darauf ausgefertigt worden ist. Selbst das uralte Wappen der Grafschaft Ravensberg, welches drei rothe Sparren oder gebogene Walcken im silbernen Felde vorstellet, scheinete einen Bezug auf die Benennung dieser alten Burg zu haben. Sie ist wegen ihrer Nähe bei der Hauptstadt Bielefeld mehr und länger bewohnet worden, als Ravensberg.

Das Amt Sparenberg ist das wichtigste und weitläufigste unter allen; daher es auch in fünf besondere Bezirke, den Brackwedischen, Hespischen, Schildeschischen, Wertherschen und Engerschen abgeteilet wird. In eben demselben liegen die beiden unmittelbaren Städte der Grafschaft Bielefeld und Herford. Von ersterer hat Culemann c) und von der andern Storch d) umständlich gehandelt. Auch liegt hierinn die alte Abtei Schildesche, welche schon K. Otto I im Jahre 940 bestätigt, und in seinen Schutz genommen hat. Gobelinus Per-

sona

N. I.

 a) *Annal. Jul. Cliv. & Mont.* p. 465 edit. novae.
b) *Neue Erdbeschr.* 3 Teil S. 736.c) *Ravensb. Merkwürdigk.* dritter Teil, Minden 1752.d) *Karl Ludw. Storch Chronica oder Nachrichten von der Stadt Herford* 1748.

sona e) sezet ihren Ursprung in das nämliche Jahr. Sie bekam 974 von dem Hochstifte Paderborn durch einen Austausch die Zehndgerechtigkeit in acht Dörfern, worunter *Scildece* und *Aldanscildice* genennet werden f). Man siehet hieraus, daß schon damals ein Alt- und Neuschildesche gestanden habe. Im Jahre 1241 hatte Graf Adolf von Waldeck die Vogtei und Schutzzerechtigkeit über diese weibliche Abtei, welche aber drei Jahre hernach von dem Bischofe zu Paderborn an den Grafen Ludwig von Ravensberg übertragen worden ist. Schildesche war auch der Sitz eines besondern Archidiaconats des Paderbornischen Bistums g).

Dorenberg oder Dornberg kommt im Jahre 1234 als ein Dorf vor h). Von dessen Pfarrkirche war die Kapelle zu Steinhagen abhängig bis 1334, da der Bischof Bernhard zu Paderborn auf inständiges Begehren der Aebtissin Lutgard und des Kapitels zu Herford jene Kapelle auch zu einer besondern Pfarrei erhoben hat.

Von Engern, dem berühmten Sitze und der Grabstätte des Sächsischen Herzogen Widekind, haben die *Monumenta Paderbornensia* und andere Schriftsteller Nachrichten geliefert. Dasselbst hat die Königin Mathild, Heinrichs des Voglers Gemalin, ein Kloster gestiftet, und ihr Sohn R. Otto I im Jahre 950 auf ihr Begehren reichlich begabet. In der darüber ausgestellten Urkunde heisset der Ort *Anga-*

R

ri

e) *Cosmodr. aet. vi, cap. 48.*

f) *Falcke corp. trad. Corbej. pag. 746.*

g) *S. Schaten. annal. Paderborn. tom. II, p. 14. sq.*

h) *Storch l. c. p. 77.*

ri i). Dieses Kloster ist in der Gestalt eines weltlichen Stiftes im Jahre 1414 von Engern nach Herford, aus der Osnabrückischen in die Paderbornische Diöces versetzt worden.

Das Schloß oder die Bestung Engern war ehemals Lippisch, als die drei Bischöfe von Paderborn, Osnabrück und Minden mit dem Grafen von Ravensberg und der Stadt Herford solches belagerten und einnahmen. Der Bischof Otto von Paderborn überlies im Jahre 1302 dem Grafen seinen Antheil der dabei gemachten Gefangenen. Schasten k) sezet die Zeit der Erwerbung dieses Städtgens schon in das Jahr 1181, und Büsching l) hingegen erst in das Jahr 1409.

In den Bezirk von Engern gehöret Wallenbrück, welches in alten Urkunden Waldenbrug geschrieben wird. Bischof Wido von Osnabrück hat im Jahre 1096 einen Hof und die Kirche daselbst zu einem Eigentum für sein Hochstift empfangen m).

Von dem Schlosse und Amte Ravensberg.

§. IV.

Die ganze Graffschaft Ravensberg hat ihre Benennung von dem Burgeschlosse gleiches Namens, dieses aber die seinige von dem Berge, worauf es erbauet worden, und nicht von seinem Erbauer, welcher
Rabo

i) Dat. XVII. Kal. Maj. an. DCCCCL. Ind. VII. act. Quedelenborch. Siehe Storch *Chronica* der Stadt Herford p. 29 sq.

k) *Annal. Paderborn* tom. I, p. 857.

l) *Neue Erdbeschr.* 3 Teil S. 738.

m) Die Urkunde hiervon siehe unten cod. dipl. n. v.

Rabo oder Rave geheissen haben könnte, wie Joachim Meyer n) mutmasset. Die Burgmänner von Ravensberg führten in ihrem gemeinschaftlichen Siegel einen auf einem Berge sitzenden Raben, zum Beweise, daß auch ihrer Meinung nach der Berg von diesem Vogel, und von dem Berge die darauf stehende Burg ihre Benennung empfangen haben. Die erste sichere Meldung dieser Burg geschieht in unsern Urkunden von dem Erzbischofe Arnold zu Köln im Jahre 1141, so daß wir die Erbauung derselben nicht über das XII Jahrhundert hinaus setzen dürfen. In der Mitte des XIII Jahrhunderts hatten die Herren von der Lippe die Burg Ravensberg eine Zeit lang in ihrer Gewalt, wurden aber wieder daraus gesetzt; und sechs Jahre nach dem deswegen getroffenen Vergleich hat Graf Otto III seinen ordentlichen Sitz auf demselben gehabt. Jedoch ist es nachgehends abermals in fremde Hände gerathen. Denn im Jahre 1379 in der Charwoche bekennen Junker Otto Graf zu Tefenburg und Junker Niklaus sein Sohn, daß ihr Nefse, der Graf von dem Berg und Ravensberg, sein Schloß Ravensberg mit Zubehörde von ihnen wohl gelöst habe.

Noch im Jahre 1527 findet sich, daß der Herzog Johann von Cleve dem Domscholaster zu Snabrück einen Priester zu dem Altar der H. Maria Magd. auf dem Schlosse Ravensberg zur Bestätigung vorgestellet und empfohlen habe.

Zu dem Amte Ravensberg gehören unter andern das Städtlein Verbmold, ohne Zweifel das alte Vermele, über welches zwischen dem Hochstifte Snabrück und dem Grafen von Ravensberg eine Zwistigkeit entstanden war, die im Jahre 1277 durch Schiedsrichter zu Gunsten der Grafen beigeleget worden ist. Ferner das Städtlein

R 2

Zalle,

n) *Origines Et antiqq. Plessenses* p. 15.

Zalle, dessen im Jahre 1325 als einer besondern Pfarrei gedacht wird. Es hat seinen Namen von den Salzquellen o), deren mehrere in der Grafschaft angetroffen werden. Noch im Jahre 1607 waren Johana und Reinhard von Allendorf Gebrüder mit den Salzwerken und Salzwassern im Amte und in der ganzen Grafschaft Ravensberg belehnet.

In das Städtlein Borgholzhausen sezet Meinders p) den Zanfanatempel der Marsen. Im Jahre 1317 wurde ein neuer Altar in der Pfarrkirche von Borgholzhausen gestiftet, welches schon damals ein oppidum genannt wird. Graf Otto von Ravensberg hat 1334 daselbst zu Gerichte gesessen.

Von dem Schlosse und Amte Limberg.

S. V.

In dem Amte Limberg, besonders zu Boringhausen, hatten die Grafen von Stromberg, deren Herrschaft dem Hochstifte Münster nun einverleibet ist, gewisse Güter und Gefälle, welche Burggraf Heinrich im Jahre 1276 an mindere versezet, diese aber nachgehends an die Grafen von Ravensberg abgeretten haben. Von dem Schlosse Limberg finden wir zwar erst im folgenden Jahrhundert die erste Meldung; jedoch muß es viel älter seyn, wenn es wahr ist, was Johann von Bescherde q) meldet, daß es zum Unterschied des schon lang vorher bekannten Schlosses Limburg an der Leine Alten-Limburg oder Limberg genennt werde.

Sechs

o) *Meinders thesaur. antiqq. Franc. & Sax.* p. 30.

p) *Ibidem* pag. 124 sq.

q) *Westphälisch adelich Stammbuch* MSt. in dem Worte Limburg.

Sechs Jare hernach, den Tag nach St. Galli, bescheiniget Bischof Ludwig zu Minden, daß Graf Otto von Ravensberg das Eigentum seines Schlosses Limberg der Kirche zu Minden aufgetragen, und von ihr wieder zu Lehen empfangen habe.

Graf Bernhard übergab im Jare 1336 auf Maria Lichtmess das Amt Borninghausen an Schweder von dem Busche Ritter, Rudolf und Dethard Gebrüder von dem Slon, Richard von dem Griphope und zween andere Knapen oder Edelknechte, um von solchem Amte die Burg zum Lynthberge zu unterhalten und zu bekostigen, ohne die 40 Mark Pfeninge, wie schon geschehen war, ferner mehr dafür aufzurechnen. Doch finden wir acht Jare hernach, daß eben dieser Graf Bernhard seinen Burgmännern daselbst für eine um die Burg aufzuführende neue Mauer zwanzig Mark Osnabrucker Pfeninge angewiesen habe.

Meinders sagt von dieser Burg, daß sie zwar vom Herzoge Wilhelm 1554 hergestellt worden, aber zu seiner Zeit wieder eingegangen sey.

In dieses Amt gehöret das Städtlein Bünde, welches in einer Herfordischen Urkunde R. Conrad III vom Jare 1147 unter dem Namen *Bundi* mit seiner Pfarrkirche vorkommt. Die Kirche stund unter dem Bischofe von Osnabruck. In eben derselben Urkunde findet sich auch schon der Ort Rodinckhusen, nun Roddinghausen, ein Kirchspiel, welches zu der Vogtei Bünde gehöret. Im Jare 1317 hat Johann von Bersen das Eigentum seines Hauses zu Dedinkdorpe, im Kirchspiele Roddinghausen, gegen ein Haus zu Wolmerinkhausen an Grafen Otto IV von Ravensberg übertragen.

 Von dem Schlosse und Amte Blotho.

S. VI.

Schon 1258 wird eines alten Schlosses zu Blotho gedacht, welches in eine weibliche Abtei Cisterzienser Ordens verwandelt, und von dieser Zeit an das Segenthal genannt worden ist. Zwölf Jahre hernach heisset es, daß dieses Kloster bei der Stadt Blotouwe gelegen sey. Die Urkunden hievon siehe unten. Graf Otto von Ravensberg und Heinrich Bogt von dem Berge haben damals die von dem Oldenburgischen Grafen Heinrich geschene Stiftung desselben bestätigt; zum Zeichen, daß sie ein gewisses Recht und Anteil an dieser Stadt gehabt haben müssen. Eben dieser Graf Otto gedenket seiner Beamten zu Ravensberg, Sparenberg und Blotouwe im Jahre 1286, in welchem auch Gerhard von dem Berge seinen Besitz an der Helfte des Hauses oder der Burg daselbst und ihrer Zugehörde feierlich anerkannt hat. Eben dieser Gerhard verkaufte seine Helfte an das Erzstift Köln im Jahre 1290 um 1500 Mark Hersforder Währung r).

Eine andere Urkunde von 1343 belehret uns, daß die beiden Brüder, Otto und Wilhelm, Herzogen von Braunschweig und Lüneburg, ihr Schloß Blotowe, Haus und Stadt, an Junker Otten, Grafen Heinrichs von Waldeck ältesten Sohn, für 100 Mark lötliges Silbers ver-
 setzet haben. Herzog Wilhelm hatte, wie wir oben gezeiget haben, die ältere Schwester der Gräfin Margareth von Ravensberg, durch welche die Grafschaft an Gildh gekommen ist, zur Gemalin. Daß diese Heirat besagtes Blotho an das Herzogliche Haus von Braunschweig ge-
 bracht

r) Der Kaufbrief hierüber stehet in *Wüdtwein subsid. diplom. tom. xi. n. xcviij.*

bracht habe, ist mehr wahrscheinlich als gewiß. Aber das ist unwidersprechlich, daß Graf Heinrich zu Waldeck und Adolf sein Sohn die Burg und Stadt zu Blotho im Jahre 1372 auf St. Agnestag an Wilhelm Grafen zu dem Berg und Ravensberg um 1000 Mark löthiges Silbers Hannöverschen Gewichts und Währung weiter versehet haben. So verblieb Blotho eine Pfandschaft bis in das Jahr 1528, da endlich Graf Philipp von Waldeck mit seiner Gemalin, Anna von Cleve, gegen 3000 Goldgulden auf sein Einlöthungsrecht für sich und seine Erben gänzlich Verzicht gethan hat.

Rehme, ein Kirchspiel mit einem Salzwerke, an der Mündung der Werra und der Weser, kömmt in einem von der Abtei Schilsche an das Domkapitel zu Minden ausgestellten Kaufbriefe 1277 vor s).

Valdorpe oder Balldorf wird in dem Stiftungsbriefe des weiblichen Cistercienserklosters zu Blotho im Jahre 1258 angeführet, daß die Kirche daselbst mit allen ihren Zugehörden diesem neuen Kloster übergeben worden sey.

Das Verhältnis der vier Aemter unter sich, in Ansehung der herrschaftlichen Einkünften, war im Jahre 1612 folgendes: Sparenberg ertrug an Geld 2788, Ravensberg 1749, Blotho 1632, Limberg 579 gute Gulden. Ferner an Roggen: Sparenberg 589, Ravensberg 118, Blotho 231, Limberg 70 Malter; an Gersten: Sparenberg 314, Ravensberg 101, Blotho 85, Limberg 52 Malter; an Habern: Sparenberg 865, Ravensberg 294, Blotho 49, Limberg 133 Malter. Endlich lieferte das Amt Sparenberg an Schweis-

nen

s) Würdtwein l. c. num. LIV.

nen 247, Ravensberg 133, Blotho 117, Limberg 27 Stück; an Rügen: Sparenberg 143, Ravensberg 37, Limberg 23 Stück, Blotho nichts. Hiezu kam noch eine verhältnismäßige Anzahl von Hünern, Eyern, Hämmeln, Lämmern, Gänfen.

Die gewöhnliche Malstatt der Graffschaft Ravensberg war zu Ißlenbeck, und also fast in der Mitte derselben. Hier erschienen die Ritterschaft und Abgeordnete der Städte in den Jahren 1540 und 1596, um den beiden letzten Herzogen von Sülch, Cleve und Berg, Wilhelm und Johann Wilhelm, die erforderliche Huldigung zu leisten, und sich zugleich ihre gehabte Rechte und Freiheiten bestätigen zu lassen.

1324.



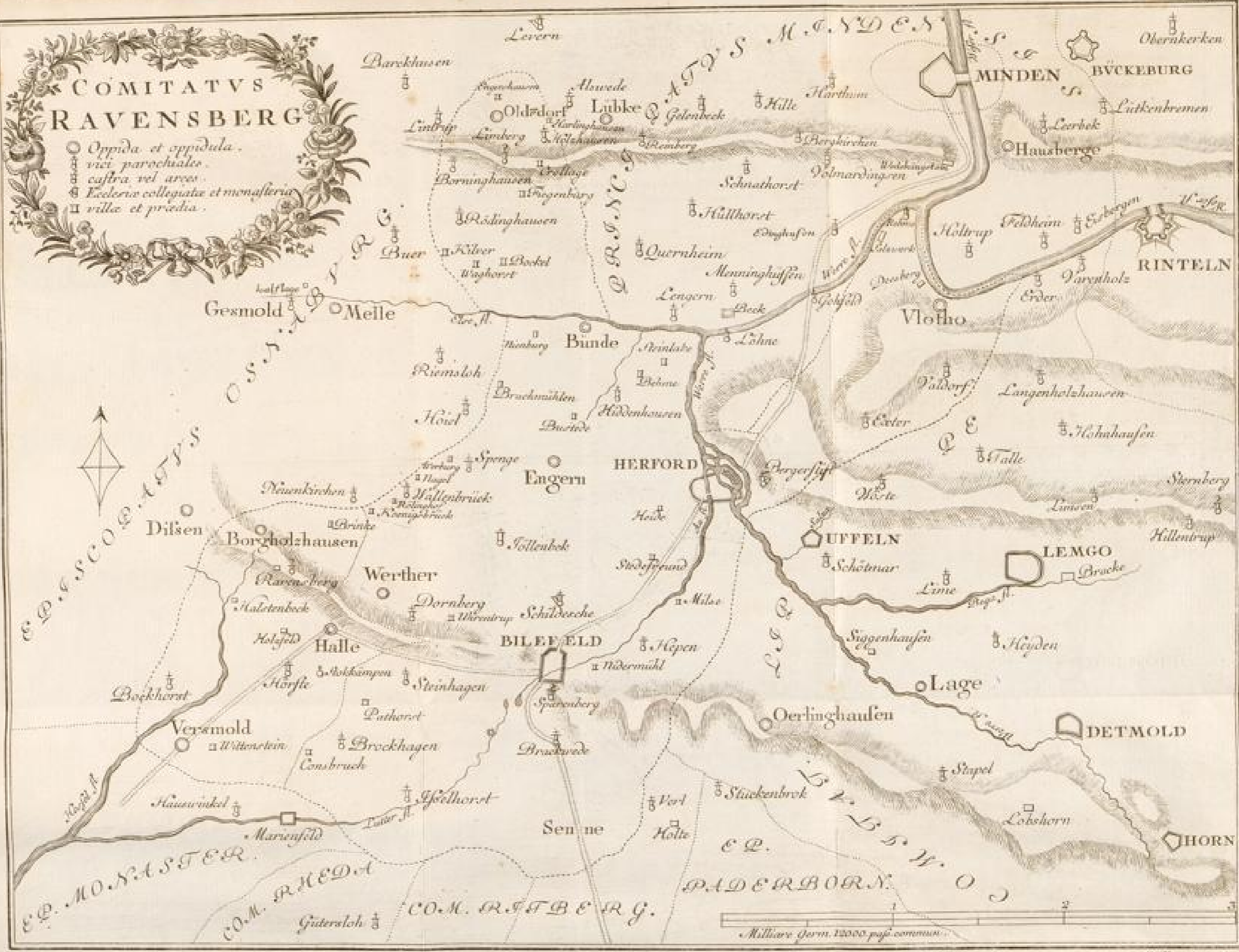
G. Heist. fec. Aachen

CO-



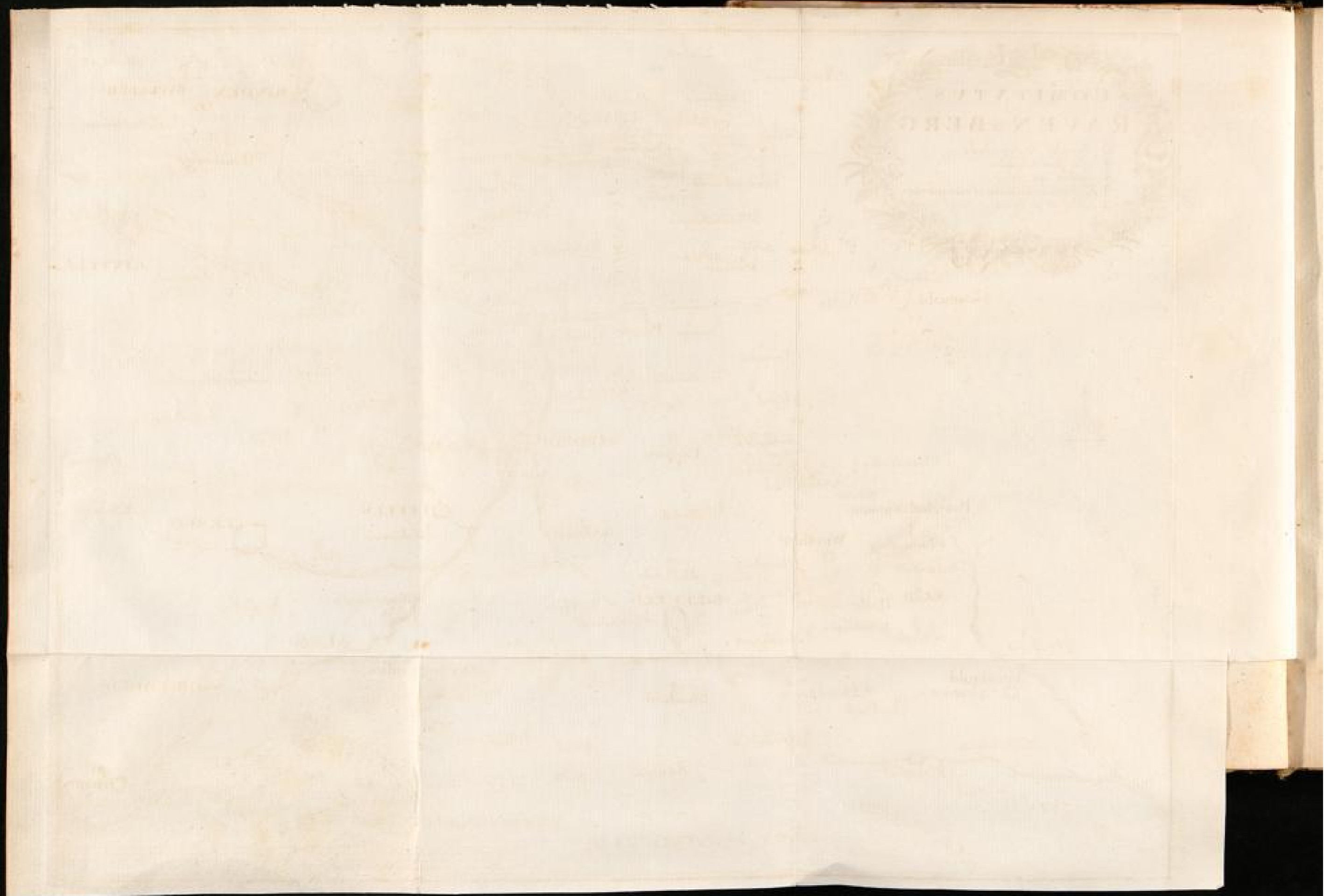
**COMITATUS
RAVENSBERG**

○ Oppida et oppidula.
 vici parochiales.
 castra vel arces.
 † Ecclesie collegiatae et monasteria.
 □ villa et praedia.



Milliare German. 12000. pass. commun.

C. Schöler, Gulp.



C O D E X
DIPLOMATICUS
C O M I T A T U S
R A V E N S B E R G E N S I S
I N
W E S T P H A L I A .

C O D E X
D I P L O M A T I C U S
C O M I T A T U S
R A V E N S B E R G E N S I S
I N
W E S T P H A L I A



I.

*Ottonis I regis privilegium pro monasterio monialium in Schil-
desche, d. 25. Sept. 940.*



In nomine sanctae & individuae Trinitatis. OTTO di-
uina gracia Rex. Notum sit omnibus fidelibus nos-
tris tam praesentibus quam futuris, quod quaedam ve-
nerabilis matrona MARTSWICH vocabulum continens nostram adiit
sublimitatem postulans, quod pro Dei amore, animaeque nostrae re-
medio monasterium, quod eadem nostro consultu, nostraque licentia
in loco *Schildesche* nuncupato in honore sancte Dei genitricis Mariae
construxerat, in nostram reciperemus tuitionem, cuius interven-
tu, intercedente etiam pro ea dilecto praesule nostro DUDONE, in
cuius parochia idem praelibatus Deo dilectus locus situs est, nos
obtemperantes sub immunitatis nostrae tutela illum suscepimus,
licentiam ei dantes, ibidem congregationem Deo famulantium fa-
ciendi, congregationi autem hoc tribuentes eidem ut fas ei sit ab-
batissam ex se ipsis eligendi, quam velint, de prediis autem &
mancipiis suis & omnibus reclus eius damus ei talem potesta-
tem, qualem habent cetera monasteria nostro condita patrocinio.
Et ut hujuscemodi traditionis auctoritas inuiolabilis perduret at-
que verius credatur, firmissimeque per succedentium temporum cur-
ricula & incontaminatus ab omnibus successoribus observetur,
iussimus ei hoc praeceptum conscribi manu nostra roboratum, an-
nuli que impressione signatum. Signum Domini OTTONIS inuictissimi
regis. BRUNO Cancellarius ad vicem FRIDERICI archicancel-
larii recognoui. Data VII. Kalendas Octobris. Anno Dominicae
incar-

incarnationis DCCCCXL. Indictione XIII. regnante Ottone inuictissimo rege V. anno. Actum in *Ciuitate Corbeiensi* in Domino feliciter Amen.

II.

*Ottonis II imp. privilegium pro eodem monasterio,
d. 19. April. 974.*

In nomine sanctae & indiuiduae Trinitatis. OTTO Dei gracia imperator Augustus. Si Deo famulantibus clericis vel sanctimonialibus aliquod beneficium nostra ferenitas impendat, credimus inde nobis augmentum mercedis esse profuturum. Quamobrem notum sit omnibus fidelibus nostris praesentibus scilicet & futuris, qualiter ob amorem superni remuneratoris animaeque nostrae, seu parentum nostrorum salutem quoddam monasterium *Schlidesche* nuncupatum in honore sanctae Dei genitricis Mariae constructum, Deoque aedificatum in pago *Wassaga*, ubi venerabilis abbatissa EMMA Dei famulabus praesse videtur praecepto regie . . . in nostram recepimus tuicionem ac decreuimus, ut in eodem monasterio . . . & deinceps habeant potestatem si quando necessitas exposulat casu ex eis sibi abbatissam vel dominam eligere, nec ullus comes aut iudex in rebus illarum auderet ius suum exercere, nisi qui illis placuerit, similiter & familia illarum nulli comiti vel iudici rationem reddat alicuius causae nisi ei quem sibi defensorem seu aduocatum constituunt, & ut huiusmodi auctoritas traditionis inuiolabilis perduret, atque verius credatur, firmissime per succedentium temporum curricula & incontaminatus ab omnibus successoribus nostris obseruetur, iussimus ei hoc praeceptum conscribi manu nostra roboratum annulique nostri impressione signatum. Signum domini OTTONIS imperatoris augusti. WIGILIUS cancellarius ad vicem MIGERI archipellani a) notauit. Data XIII Kalendas Maii.

Anno

a) Corrupta hic nomina sunt, pro quibus legendum sine dubio *Willigisus* cancellarius ad vicem *Roberti* archicapellani; uti eodem anno, loco & mense

Anno Dominicae incarnationis DCCCCLXXIII. Indictione II. anno vero domini Ottonis XIII. Imperii III. Actum *Quindelinburg*.

III.

*Otto III rex confirmat privilegia ejusdem abbatae
d. 7. Maj. 992.*

In nomine sanctae & individuae Trinitatis. OTTO divina fauente clementia rex. Si regia dignitas ecclesias Dei, quod sui officii est, exaltat & confortat ad praesens seculum & futurum id liquido sibi profuturum non dubitat. Quapropter omnium fidelium nostrorum praesentium scilicet & futurorum pateat industriae, quia vir venerabilis ROTHARIUS sanctae Paderbornensis ecclesiae episcopus, ad nos venit rogans humiliter & petens, ut quoddam monasterium *Schildesche* nuncupatum in temporibus aui nostri beatae memoriae OTTONIS imperatoris Augusti eius consultu & licentia in honore sanctae Dei genitricis Mariae nouiter constructum & consecratum, suaque praeeptione cum suis pertinentiis confirmatum, & ab eius aequiuoco genitore nostro imperatore quoque Augusto cum omnibus rebus illuc aspicientibus per suam praeeptionem de nouo corroboratum, iuxta morem & exemplum eorum sub nostrae emunitatis tuitionem susciperemus. Nos vero piae petitioni illius benignum assensum praebentes idem monasterium in sua dyocesi constructum & omnia loca a religiosis viris illuc tradita sub nostram defensionem suscepimus, & nostrae auctoritatis praeepto ad integrum confirmavimus, sanctimonialibus Deo sanctaeque Mariae virgini praedicto loco *Schildeschi* die nocteque famulantibus consultu & precatu praefati Paderbornensis ecclesiae honorandi praesulis licentiam concedentes inter se eligendi abbatissam quotiescunque opus & usus euenerit, praecipientes etiam regia potestate firmiter,

a 3

ut

in mense scriptum legitur in aliis Ottonis II imp. diplomatibus. Vid. *Alsatia diplomat.* part. I, num. CLIV, p. 125. Rupertus enim tum vixit archiepiscopus Mogunt. & archicancellarius, cui mox successit Willigifus cancellarius.

ut nullus dux vel comes aut alia quaelibet judiciaria persona magna seu parua in eodem monasterio vel locis illuc datis, aut dandis aliquam dehinc potestatem exercere praesumat, vel de familia ejusdem monasterii alicujus causae rationem exigere audeat, nisi aduocatus, quem abbatissa praesens & futura ad hoc opus constituendum elegerint & comprobauerint. Et ut haec nostrae confirmationis auctoritas firmior & stabilior nostris & futuris temporibus a cunctis fidelibus habeatur, huius praecepti tenorem inde conscriptum sigilli nostri impressione signari iussimus, manuque propria ut infra videtur roborauimus. Signum domini OTTONIS gloriosissimi regis. HILDIBALDUS episcopus & cancellarius vice Willigisi archiepiscopi recognoui. Data nonis Maii. Anno Dominice incarnationis DCCCCXCII. Indictione V. anno autem tercii Ottonis regnantis nono. Actum *Dusparge* feliciter Amen.

IV.

Henricus II rex eadem privilegia confirmat d. 18. Jul. 1005.

In nomine sanctae & indiuiduae Trinitatis. HENRICUS diuina fauente clementia rex. Si regia dignitas ecclesias Dei, quod sui officii est, exaltat ad praesens seculum & futurum id liquido sibi profuturum non dubitat. Quapropter omnium fidelium nostrorum praesentium scilicet & futurorum pateat industriae, quia vir venerabilis ROTHARIUS sanctae Paderbornensis ecclesiae episcopus, ad nos venit rogans humiliter & petens, ut quoddam monasterium *Schildesche* nuncupatum in temporibus antecessoris nostri beatae memoriae OTTONIS imperatoris Augusti ejus consultu & licentia in honore sanctae Dei genitricis Mariae nouiter constructum & consecratum sua praeceptione cum suis pertinentiis confirmatum & ab eius successoribus & aequiuocis scilicet secundo Ottone & tertio, cum omnibus rebus illuc aspicientibus per suam praeceptionem de nouo corroboratum iuxta morem & exemplum aequae sub nostrae emunitatis tuitionem susciperemus. Nos vero piaie petitioni illius benignum assensum praebentes, idem monasterium in sua dyocesi constructum & omnia loca a religiosis viris illuc tradita sub nostram

tram

tram defensionem suscepimus & nostrae auctoritatis praecepto ad integrum confirmauimus, sanctimonialibus Deo sanctaeque Mariae virgini praedicto loco *Schildeſchi* die nocteque famulantibus consultu & precatu praefati Paderbornensis ecclesiae honorandi praesulis licentiam concedentes inter se eligendi abbatissam, quotiescunque opus & usus euenerit, praecipientes eciam regia potestate firmiter, ut nullus dux vel comes, aut alia quaelibet iudiciaria persona magna seu parua in eodem monasterio vel locis illuc datis aut dandis aliquam dehinc potestatem exercere praesumat, vel de familia eiusdem monasterii alicuius causae rationem exigere audeat, nisi aduocatus quem abbatissa praesens & futurae ad hoc opus constituendum elegerint. Et ut haec nostrae confirmationis auctoritas firmiter & stabiliter nostris & futuris temporibus a cunctis fidelibus habeatur, huius precepti tenorem inde conscriptum sigilli nostri impressione signari iussimus, manuque propria ut infra videtur corroborauius. Signum Domini HENRICI regis inuictissimi. BRUNO cancellarius vice WILLIGISI archicapellani recognoui. Actum *Corueie* anno ab incarnatione Domini M. quinto. Indictione III, quinto decimo Kalendas Augusti. Anno vero domini Henrici regis secundi regnantis quarto.

V.

*Donatio curiae in Waldenburg facta Widoni episcopo Osnabrug.
d. 17. Maj. 1096.*

In nomine sanctae & indiuiduae Trinitatis notum esse volumus omnibus tam futuri quam praesentis temporis hominibus, quod DEMOD sanctimonialis consensu & collaudatione legitimae heredis suae LUITGARDAE per manum ADOLFI advocati sui, curiam quae *Waldenburg* b) nominatur cum omnibus iure ad ipsam pertinentibus Osnabruggenſi ecclesiae sancti Petri & michi WIDONI episcopo ad manum advocati mei AMULUNGI in jus & proprietatem perpetuae posses-

b) Hod. *Wallenbrück*, vicus Ravensberg. in finibus ditionis Osnabrug. cuius jus patronatus adhuc ad episcopatum Osnabrug. spectat.

possessionis contradidit, & e contra duas libras in decimatione accepit. Insuper pro remedio animae suae ecclesiam in praedicto loco sitam cum omni dote sua praedictae ecclesiae sancti Petri jure proprietatis perpetuo possidendum addidit. Si quis autem ex successoribus, quod absit, praedeterminatam decimationem ei abstulerit, potestatem habeat sua idem recipiendi. Acta sunt autem haec *Astreppe c)* in placito AMULONGI comitis anno millesimo nonagesimo sexto, indictione quarta, XVI. Kal. Junii, presentibus ex nobilibus HENRICO & HERMANNO nepote eius, EVERHARDO CALVO, HAGERO, TIMONE, HATHEBRORDO. Ex liberis autem Aldric Annicone Suafhere Athelrad Wezel Bennicone. Mancipia autem cum praedictis bonis XVIII dedit.

(L. S.)

WIDO DI GRA Ofenbrugg . . .

VI.

*Arnoldi archiepiscopi Colon. donationis literae pro cellula in vico
Flistorp d. 25. Dec. 1141.*

In nomine S. & ind. Trinitatis. ARNOLDUS Dei gratia sanctae Coloniensis ecclesiae archiepiscopus. Quoniam voce veritatis admonemur, ut debeamus nobis amicos facere de iniquo mamnone, qui nos post hanc vitam recipiant in aeterna tabernacula. Notum sit omnibus fidelibus Christi qualiter ego Arnoldus divina favente clementia episcopus ex divitiis quae nobis de largitate Domini superfluent, cuidam cellulae in vico *Flistorp* constructae, nostrae ditioni subditae, ad supplementum inopiae beneficium cuiusdam Hildebrandi de *Sudwich* ministerialis nostri, petitione ipsius admonitus, cum mancipiis & terris cultis & incultis & omnibus appenditiis & utilitatibus, quae ullo modo nominari possunt, contradidi tam pro salute nostra quam animabus praedecessorum nostrorum ac successorum, scilicet ut nostri memoria in orationibus fra-

c) Sine dubio *Astrup*, praedium nobile in principatu Osnabrug. ejusque praefectura Iburg.

fratrum illic Deo fervientium continua perseveret &c. Actum & confirmatum in *Susatio* in Domino inchoante eiusdem natali anno M. C. XLI. indictione IV. archiepiscopatus nostri anno IV. Inter testes nobiles SYFRIDUS comes de *Hohenburgh*. OTTO comes de *Ravensperg*. GOSWINUS de *Hennisbergh* &c.

VII.

Conradi III regis Rom. diploma confirmans jura & possessiones monasterii Hervordensis an. 1147.

In nomine sanctae & indiuiduae Trinitatis CONRADUS diuina fauente clementia Romanorum rex secundus. Ad regiae dignitatis munificentiam pertinet bene de republica merentibus virtutum praemia tribuere, ut & ipsi pro suae fidei constantia laboris sui emolumenta percipiant & ceteri ad exequenda imperii munia bonae spei pleni & alacres fiant. Quocirca nouerit omnium fidelium nostrorum tam futurorum quam praesentis aetatis industria quod noster fidelis & carissimus monasterii quod *Noua Corbeia* dicitur, venerabilis abbas WIBBOLDUS nostram clementiam adiit petens ut priuilegia Heruordensis monasterii, cui nunc venerabilis abbatissa JUDITH praesse cognoscitur, innouare & confirmare dignemur. Cuius religiosae petitioni ob insignem ipsius circa nos & regnum nobis Deo commissum fidem pietatis aurem inclinantes per praesentis paginae seriem sub regiae maiestatis tuitionem locum ipsum *Hervorde* cum omnibus sibi tam intus quam foris pertinentibus assumimus eumque perpetua libertate donantes nostra & omnium principum auctoritate lege in perpetuum mansura firmamus ne praefatum monasterium Hervorde in potestatem vel ditionem sive subiectionem alicuius personae seu ecclesiasticae seu secularis dignitatis per aliquam donationem siue commutationem cedat, sed semper sub ordinatione & defensione regum vel imperatorum consistat, & libertatem quam hactenus obtinuit in ordine & professione canonicarum sanctimonialium in perpetuum potiatur, & quum ab imperatore LODOWICO duo monasteria constructa sint, & a nostris praedecessoribus honore & diuitiis aucta, unum videlicet monachorum, quod noua Corbeia dicitur, ad normam scilicet

b

ve-

veteris Corbeiae, Hervordense vero sanctimonialium ad similitudinem Sueffionensis monasterii, decretumque est ab eis ut Corbeienfis Abbas quicumque pro tempore suam procuracionem agat Hervordensis ecclesiae, ita videlicet ut iuxta consuetudinem, qua ancillarum Dei congregationibus procurari solent prepositi ex ecclesiastico ordine, tam in disciplinae quam in cunctis negotiis quae famulae Christi pro flexu & professione sua exequi non possent, ipsarum prouisor & patronus existeret. Nos quoque praedecessorum nostrorum vestigia sequentes confirmamus, & decreto in aeternum mansuro statuimus ut omnes per successionem Corbeienfis coenobii abbates praescripta procuracione & patrocinio absque ullius contradictione utantur, & servata dignitate abbatissae in quibus oportunum fuerit Heruordensi congregationi assistant. Scire praeterea volumus universitatem fidelium quod praefatus imperator pro elemosina generis sui tradidit cellam quae vocatur *Meppia* cum decimis & possessionibus vndique ad eam pertinentibus, & ecclesiam *Eresborch* circumquaque per duas Saxonicas rastas ad novam Corbeiam, ad Heruordense vero monasterium in episcopatu Osnabrugensi ecclesiam *Bundi* cum subiectis sibi ecclesiis, in parochia *Mimierneuordi* ecclesiam *Rein* cum his quae ad eam pertinent ecclesiis, ita sane ut decimarum aliorumque reddituum prouentus omnes praefatis cederent monasteriis, & ab ipsis vicissim procurarentur subiectae plebes in baptisate, in eucharistia, in sepultura, in confessione peccatorum audienda, & presbyteri qui principales ecclesias tenerent archipresbyterorum officio fungerentur ad agenda omnia quae solent fieri ab archipresbyteris episcoporum, & cum ipsi episcopi circationes suas ibi agere deberent, ad eorum mansionatica darentur, ut in capitularibus antecessorum nostrorum praescriptum habetur, videlicet quantum satis sit eis dari, & episcopi non plus quaerant nec cum pluribus veniant quam ut eis sufficere possit, ne autem in summa debiti episcoporum seruitii plus exigent quam opus sit statuerunt predictarum ecclesiarum episcopi cum consensu synodali coram antecessore nostro OTTONE imperatore & archiepiscopo RABANO ceterisque cum eo in synodo agentibus, ut dentur ad singulas ecclesias porci IIII. valentes singuli denarios XII aut arietes VIII tantundem valentes, porcelli IIII.

oves

Christi fideles, quod ecclesia beate Dei genitricis Marie in *Flectorp* decimam super eandem villam in beneplacito abbatis & totius conventus Corbeiensis iustissimo concambio acquisivit, sicut testantur privilegia BERNHARDI venerabilis Paderbrunensis episcopi, & FOLMARI predictae Corbeiensis ecclesiae abbatis. Quod concambium ut evidentioris & recentioris scripti testamento roboretur, nos spiritu Dei & monitione domini nostri Pape VICTORIS & victoriosissimi imperatoris FRIDERICI commoniti, presentis pagine inspectione & sigilli nostri impressione communivimus in perpetuum & stabilivimus. Nulla unquam ergo persona factum hoc tantorum virorum auctoritate corroboratum retractare ad infirmandum presumat. Hujus rei testes sunt viri nominati, qui curie noitree Hanovere intererant. Episcopi videlicet EVERGISUS Paderburnensis, WERNHERUS Mindensis. Abbates CONRADUS Corbeyensis & CONRADUS Paderburnensis. Comes OTTO & frater ipsius HENRICUS de Ravensbergh, comes HENRICUS & frater suus FRIDERICUS de Arnesbergh, comes FOLCWINUS & frater eius WEDEKINDUS de Swalenbergh, comes ADELBERTUS de Everstein & alii quam plures prudentes clerici & laici. Quorum consilio & iusto iudicio lis & altercatio totius querele, que de predicta decima inter nos & predictam nostram ecclesiam Flectorpensem diu habita fuit, est decisa & omnimode complanata. Acta sunt hec in predicto Hanovere conventu anno Dominice incarnationis M. C. LXIII. indictione XI. regnante feliciter in Domino invictissimo Imperatore Friderico.

IX.

Reinoldi archiep. Colon. litterae de praedio in Warsheim per Ottonem comitem Ravensb. Udam uxorem, Hermannum filium, nec non Henricum fratrem & Sophiam sororem ejus ecclesiae Coloniensi tradito, d. 1 Aug. 1166.

In nomine sancte & individue Trinitatis. REINOLDUS Dei gratia sancte Coloniensis ecclesiae archiepiscopus in perpetuum. Pontificalem precipue decet vigilantiam religioni propagande, & speciei

ciei domus Dei amplificande animum semper intendere. Ideoque si quid sub nobis dignum memoria geritur scripture ministerio posteriorum idem notitie reservari duximus necessarium. Noverint ergo universi fideles tam futuri quam presentes quod OTTO comes de Ravensberg & UDA comitissa cum filio suo HERMANNO, & comes HEINRICUS frater Ottonis consentiente sorore ipsorum SOPHIA comitissa de Dale cum filio suo HEINRICO predium quod possederunt in Warsheim cum omnibus attinentiis suis, hominibus videlicet, molendinis, agris cultis & incultis, sylvis omnibusque redditibus beato Petro & ecclesie Coloniensi legitima donatione contulerunt, ea scilicet ratione, ut servientes Deo forores per manum HERMANNI prepositi de Knetsteden in Warsheim locate & divino mancipate servitio regiminis animarum suarum ad ipsum haberent respectum. Advocatiam vero loci illius sibi succedentibusque sibi, heredibusque suis legitimis retinuit. baptisterium & sepulturam salvo matricis ecclesie iure idem locus obtinuit. Ne quem ergo huius rei veritas lateat, paginam presentem sigillo nostro iussimus insigniri, & ne quis unquam in posterum factum hoc impedire, vel aliquo modo irritum revocare presumat, auctoritate beati Petri & nostra districte interdiciamus. Testes hujus donationis & confirmationis inveniuntur in privilegio. Datum Colonie in festivitate beati Petri ad vincula. Anno Dominice incarnationis M. C. LXVI. indictione XIV. imperante domino FRIDERICO Romanorum imperatore invictissimo, anno regni eius XIV. imperii vero XI. Pontificatus nostri primo. in Dei nomine.

X.

Philippi archiep. Colon. litterae de dono Henrici comitis Arnsberg. pro ecclesia in Weddinghusen ab ipso fundata, d 10 Mart. 1186.

In nomine sancte & individue Trinitatis &c. Huius rei gratia ego PHILIPPUS Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus notum facio tam futuris quam presentibus Christi fidelibus quod HENRICUS comes de Arnesbergh diuino ammonitus instinctu pro remissione peccatorum suorum ecclesie in Wedenhusen, in qua

ipse nostro consilio & consensu constitutis fratribus secundum regulam b. Augustini canonicam iniciavit religionem, presentibus & consentientibus filiis suis, HENRICO & GODEFRIDO, curiam in *Marsfelde*, que sibi ab omnibus antecessoribus suis hereditario iure pertinebat, perpetuo possidendam contradidit &c. Testes huius rei sunt BERNHARDUS prepositus Susatensis, Pilegrimus decanus Susatensis. HEINRICUS & GODEFRIDUS filii comitis Henrici de *Arnsberg*, HERMANNUS comes de *Ravenisberg*, ARNOLDUS comes de *Altena* &c. Acta sunt hec anno Dominice incarnationis M. C. LXXXV. indictione III. presidente apostolice sedis URBANO PP. III e) regnante FRIDERICO Romanorum imperatore semper Augusto, & filio eius HEINRICO rege. Data *Susatie* VI. idus Martii.

XI.

-Philippus archiep. Colon. Henrico comiti de Arnsberg primum feudum ecclesie suae in Westphalia vacaturum promittit, d. 13 Mart. 1186. f)

In nomine sancte & individue Trinitatis. PHILIPPUS divina favente clementia Colonienfis ecclesie archiepiscopus omnibus Christi fidelibus in perpetuum. Sicut ad ea que pacem & concordiam sapiunt, ex iniuncto nobis officio tenemur intendere, ita ea que pro pace & concordia a nobis pie facta sunt, ratio exigit perpetua stabilitate confirmari. Proinde notum esse volumus tam futuris quam

e) Cum Urbanus III sub finem anni 1185 demum electus sit Pontifex Rom. in locum Lucii III, septimo Kal. Dec. ejusdem anni defuncti (*Baron. annal. t. XII, p. 762*) Colonienfes, aequae ac Trevirenses, in annorum calculo morem Gallicum secutos, id est, anni auspicia ad d. XXV Mart. incarnationis Domini festum, possuisse ex litteris hinc colligimus; quas propterea annus 1186 sibi vindicat nostri calculi jure.

f) Edita quidem haec charta, sed lacera & depravata hinc inde in *Orig. Guelf.* tom. III, p. 556 sq. Cur ad an. 1186 eam referamus, ad chartam praecedentem dicta est causa.

quam presentibus, quod cum HEINRICUS comes de *Arnsberg* nobis & ecclesie Colonienfi sepius fideliter deservisset, & precipue cum in guerra Saxonica, que fuit inter nos & HENRICUM ducem *Saxonie* gravia damna & multos labores in obsequio nostro pertulisset, feodum BERNHARDI de *Lippia*, quod ab ecclesia Colonienfi tenuit, quod & ipse pro gravamine nobis & ecclesie nostre illato demeruerat, ipsi Henrico comiti concesseramus. Postmodum guerra Saxonica composita iam dictus Bernhardus feodum suum repetiit. Quod negotium cum multo tempore inter comitem & eundem Bernhardum de *Lippia* actitatum fuisset, maluimus illud amica compositione terminare, & ecclesie nostre hominem reservare, quam perpetuam inter eos discordiam remanere. Induximus igitur ad hoc comitem de *Arnsbergh*, ut idem feodum in manus nostras resignaret, & nos illud Bernhardo de *Lippia* concessimus. In recompensationem vero huius feodi, de primo feodo quod nobis ex ea parte Rheni, que respicit *Wastfaliam*, contingeret vacare, ad annuos redditus viginti quinque marcarum sepedicto comiti & filiis suis nos concessuros constanter promissimus. Si vero hec promissio temporibus nostris adimpleta non fuerit, statuimus ut cuicumque successorum nostrorum primum feodum vacaverit, eam promissionem ipsi comiti adimpleat. Ut autem ea comiti & filiis eius inviolabiliter observentur, presentem inde paginam annotari, & sigilli nostri impressione corroborari fecimus. Testes BERNHARDUS prepositus *Sufatiensis*, Piligrinus decanus *Sufatiensis*, Gerlagus canonicus *Sufatiensis*, Rogerus notarius, HERIMANNUS comes de *Ravenesberg*, ARNOLDUS comes de *Altena*, Reynerus de *Froyzebrecht*, Henricus de *Vore*, Herimannus de *Rudinberg*, Henricus Niger de *Arnesbergh*, Elias de *Buren* & Bertoldus & Thyetmarus fratres eius, Everhardus de *Ardeya*, Henricus de *Volmedesteine* & frater eius Godscalcus de *Rathbergh*, Hermannus scultetus *Sufatiensis*, Thiemo *Sufatiensis*, Brunstenus *Sufatiensis*, Rodolfus de *Ervethe*, Rudolphus de *Burbenne*, & alii quam plures. Acta sunt hec anno Dominice incarnationis M. C. LXXXV. regnante FRIDERICO Romanorum imperatore Augusto & filio eius HENRICO rege. Data *Sufatie* III idus Martii.

XII.

Henrici VI imp. diploma de libertate, juribus & bonis ecclesiae S. Swiberti apud Werdam d. 25 Nov. 1193.

In nomine sancte & indiuidue Trinitatis. HENRICUS sextus diuina fauente clementia Romanorum imperator & semper Augustus. Imperatorie maiestatis dignitas quanto a creatore omnium meruit gloriosius sublimari, tanto propensioem curam debet gerere ut ecclesie Dei & earum persone tranquilla pace gaudeant & speciali protectionis sue priuilegio muniantur. Quapropter notum facimus uniuersis imperii nostri fidelibus presentibus & futuris, quod nos ad imitationem antecessorum nostrorum imperatorum & regum ecclesiam Werdensem, que constructa est in honorem sancti Petri principis apostolorum & beati Swiberti confessoris Christi cum personis ibidem Deo famulantibus cum cellulis quoque & ecclesiis sibi subjectis, villis, rebus, hominibus & uniuersis possessionibus ad se pertinentibus sub nostra constituimus tuitioe & immunitatis defensione. Ideoque volumus atque decernimus ut omnes res eiusdem ecclesie sub nostre defensionis munimine modis omnibus consistant. Precipientes ergo iubemus atque statuimus ut nullus comes nullus aduocatus aut quilibet superioris aut inferioris ordinis reipublice procurator, nisi a preposito predictae ecclesie vocatus, ad causas iudicario more audiendas in cellulas aut curtes aut villas aut reliquas possessiones, quas nunc prepositus eiusdem ecclesie in quibuslibet prouinciis aut territoriis imperii nostri possidet, vel deinceps in ius ipsius ecclesie diuina pietas uoluerit augeri, ingredi presumat, nec freda aut tributa vel mansiones aut paratas, vel theloneum aut fideiussores tollere, aut homines tam ingenuos quam seruos super terram ipsius ecclesie commanentes deltringere, nec ulla publicas functiones aut redibitiones vel illicitas occasiones requirere, quibus in aliquo eadem ecclesia sibi que subiecti aliquod patiantur incommodum. Sed liceat preposito memorate ecclesie sancti Swiberti res ipsius ecclesie siue etiam sint imperiali confirmatione in precariis tradite sub immunitatis nostre defensione quieto ordine possidere. Et quicquid de rebus iam dicte ecclesie fiscus sperare poterat totum nos pro eterna remunere-

in uneratione canonicis eiusdem ecclesie concedimus. Ad dentes ut plaustra tam canonicorum quam prepositi pro incidendis lignis ad usum eorum sine omni contradictione in forestum nostrum *Ap* liberum habeant ingressum. Precipimus quoque imperatorie maiestatis auctoritate ut estimationem porcorum qui ex concessione nostra & antecessorum nostrorum traditione canonicis in natiuitate beate Marie virginis persoluuntur, sicut & nobis, que est duodecim nummorum grauis monete, nullus audeat imminuere. Linum vero quod item ex concessione imperiali in festo sancti Andree prefatis canonicis datur nullius estimationis, sed sicut hactenus ponderis septem librarum & probatum deinceps esse debere decernimus. Jura etiam & iurisdictiones quas prefata ecclesia in quieta possessione tenuit temporibus predecessorum nostrorum imperatorum PIPPINI, CAROLI, ARNOLDI, HENRICI, LOTHARII, CONRADI regis, precipue serenissimi patris nostri FRIDERICI diui Augusti in forestis *Lintorp, Sarne, Grient, Vngensham, Lo, Vuer Angeren, Cepenheim, Logtmere, Stocheim, Derendorp, Ratingen & Flyngeren* dicte ecclesie confirmamus. Jura etiam & iurisdictiones, quas prediximus, curti in *Rinthusen* pertinent, quam gloriosus antecessor noster Pippinus cum omni plenitudine iuris quo ipse eam tenuit videlicet incidendi ligna, pasture, porcorum & iudicaturae eidem contulit ecclesie. Ut autem hec auctoritas nostris futurisque temporibus Domino protegente inconuulsa valeat permanere, presentem inde paginam conscribi iussimus & maiestatis nostre sigillo communiti. Huius rei testes sunt ADOLFUS Colonienfis electus, HERMANNUS Monasteriensis episcopus, ULRICUS maior Colonienfis ecclesie decanus, HERBERTUS abbas de *Werdene*, HENRICUS dux *Louanie*, GERARDUS comes de *Lon*, THIDERICUS comes de *Hofladen*, GERHARDUS comes de *Are*, HERMANNUS comes de *Rauenesberg*, HARTMANNUS comes de *Kirchberg*, CONRADUS de *Dicke*, MARQUARDUS *dapifer*, HENRICUS *pincerna* de *Liutra*, ENGELHARDUS de *Weinsberg* & alii quam plures. Acta sunt hec anno Dominice incarnationis M. C. XCIII indictione XI. regnante domino Henrico sexto Romanorum imperatore gloriosissimo, anno regni eius XXV. imperii vero III. Datum apud *Werdam* per manum Sigeloi prothonotarii VII kal. Decembris.

c

XIII.

XIII.

*Wilbrandi episcopi Paderb. litterae de compositione cum fratribus
Volquino & Adolfo de Swalenberg facta,
d. 14. April 1227. g)*

V Dei gratia Paderbrunensis ep. omnibus hoc ipsum inspecturis
• salutem in vero salutari. Ne nostris successoribus pertranseat incognitum quod per nos inter ecclesiam Paderburn. & fratres de *Swalenberg* solempniter est actum . . . innotescimus, quod cum dicti fratres propter multiplices excessus & iniurias, que sepius ecclesie & nostris antecessoribus & etiam nobis intulerunt, & propter hoc non solum excommunicati & denunciati, verum etiam omnia feoda Paderburnensis ecclesie, que quandoque patres eorum & ipsi ab ecclesia tenebant, eis per sententiam abjudicata fuissent, oppidum & oppidanos de *Cürbike* ad nos recepimus, qui nobis & ecclesie fidelitatem & conservationem ejusd. oppidi juraverunt. Quod videntes predicti fratres V. & A. *h)* post plurima placita inter nos & ipsos habita, tandem de consilio nobilium & prudentium virorum se ordinationi ipsorum submittentibus, ut gratiam ecclesie & feoda sua recuperarent, secundum subscriptam formam nobis & ecclesie satisfecerunt. Hec autem fuit forma satisfactionis. Quia nobilis vir predictus A. de *Swalenberg* nobis, cum recederemus ab oppido *Cürbike*, fecerat insidias cum centum militibus & servis, nudis pedibus in curia nostra Paderburn. ad pedes nostros multis presentibus veniam quesivit, prestito publice coram nobis sacramento, quod ex procurato nullas nobis fecerit insidias, sed quidquid factum fuit, ad sue persone & suorum fecerit conservationem. Consequenter idem A. & V. frater ejus in advocatiis *Wilbodesen* & *Gerdene*, in hominibus cercensualibus S. Brigide

g) Ex notis crit. mss. in *Schatenii annal. Paderb.* part. IV, p. 1422. Extat codex in bibliotheca Goettingensi, ubi ipsemet ego exscripsi mense Aug. an. 1776.

h) Id est, Volquinus & Adolphus.

Brigide circa *Wettere* & ubicunque sunt, in bonis etiam *Berenthorp*, & in bonis abbatis & ecclesie S. Pauli Paderburnensis i) que sita sunt *Belledre*, nihil penitus se juris habere publice recognoverunt, & si in eisdem bonis vel hominibus aliquid quandoque sibi usurparunt, illi penitus renuntiaverunt. De bonis vero *Esikesthorp* dom. abbati & ecclesie S. Pauli tanquam villici annuatim marcam persolvent. Item advocatias *Rothen* & *Ekersten* committebant ordinationi comitis OTTONIS k) ut ipse intra annum veritate diligenter inquisita ei parti, que secundum veritatem prefatas advocatias *Rothen* & *Ekersten* deberet habere, assignaret. In novalibus vero circa nemus ecclesias, regulares personas, ministeriales & homines ecclesie unumquemque, secundum quod jus suum, quod vulgari-ter *Achtwort* dicitur, exigit, non impediunt. Item bona domine Cunegundis vidue de *Lothere*, que sunt sita in villa *Bethorp*, eidem reconcesserunt. De piscina vero *Bellerbike* in notitiam vicinorum consenserunt. Item oppidanos de *Cürbike* in iure suo antiquo, quod habet instrumentum eis ab episcopo Bernardo II datum, tenebunt, nec sepe dicti fratres intra oppidum vel extra novam munitionem, que nobis & ecclesie nocere possit, edificabunt . . . Consequenter pro prefatis fratribus omnes subscripti milites, tam nobiles quam ministeriales, fide interposita & datis dexteris in manus nobilium virorum, comitis de *Arnesberch*, dom. HERMANNI de *Lippia*, dom. HERMANNI de *Brackel* & omnium castrensium de *Yburch*, dom. HERMANNI de *Oesede* & omnium castrensium *Wartburgensium* & in manus omnium militum in *Paderburna* promiserunt, quod si dicti fratres aliquid eorum, que supra expressa sunt, immemores date fidei & prestiti juramenti infringere- rent, ipsi vocati Paderburnam intrabunt, nunquam egressuri nisi nobis & ecclesie nostre sit satisfactum. Hec autem sunt nomina eorum, qui pro prefatis fratribus sponderunt. Nobiles viri, WILLELMUS de *Godenburch*, Arnolt Lupus, Petmarus Appolt, Sygebodo de *Ittere*, Henric Pampis, Bernhart Berkule, Her-
man

c 2

i) Id est, abbas & ecclesia Abdinghofensis.

k) Comitis nimirum de Ravensberg, uti in fine hujus chartae scribitur.

man Berkule, Wernherus de *Bischofshusen*, Conrat Bulemaft. Ministeriales vero, Amelungus Reboe, Burgart de *Holthusen*, Phideric de *Ebelinchusen*, Phideric de *Wiginchusen*, Henric de *Helmerinchusen* & sui fratres Bertolt & Ludolfus, Frederic de *Werdingchusen*, Conrat de *Byche*, Johan de *Donepe*, Lutfridus de *Dwergen*, Johann de *Paderburn*, Svithart *dapifer*, Tidericus de *Natga*, Henric de *Wendelinchusen*, Gozmannus de *Hethewigesen*. Insuper predicti fratres fideliter promiserunt pro se dare fidejussores quatuor nobiles, comitem OTTONEM de *Ravensberge*,^{*} ejus scriptum super hoc idem apertum recepimus, comitem ADOLFUM de *Dasle*, comitem HENRICUM de *Waldenberg*, dominum G. de *Perremunt* 1). Acta sunt hec anno Dominice incarn. M. CC. XXVII. feria quarta in ebdomade paschali.

XIV.

Henrici archiep. Colon. litterae de compositione inter Henricum Seinensem & Ottonem Ravensberg. comites facta de bonis in Sechteme & Gylsdorp inter ipsos controversis, mense Dec. 1227.

In nomine sancte & individue Trinitatis. HEYNRICUS divina favente clementia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus omnibus ad quos presens pagina pervenerit in perpetuum. Ad omne dubium tollendum in posterum notum facimus universis quod cum inter viros nobiles HEYNRICUM de *Seyna* & OTTONEM de *Ravensberchi* comites super bonis de *Sechteme* & *Gylsdorp*, que idem comes Seynensis coram domino & antecessore nostro ENGELBERTO felicitis recordationis Coloniensi archiepiscopo per sententiam obtinuit, & ab ecclesia Coloniensi in feodo tenuit, diu questio ventilaretur, de consilio virorum prudentum & hominum partis utriusque coram nobis inter ipsos talis intervenit compositio, quod presatus comes Otto ducentis marcis à comite Seynensi receptis omni actioni & iuri, quod in prenominationis bonis habere se dicebat, precise renunciavit

*) Godescalcus de Pymont,

ciavit & effestucavit, & nos eadem bona memorato comiti Seynensi & sue uxori MECHTILDI in feodo concessimus ab ecclesia Colonienſi perpetuo retinenda. Ut ergo hoc factum perpetuam obtineat firmitatem, presentem paginam exinde conscriptam sigilli nostri karactere fecimus communiri. Huius rei testes sunt CUNRADUS major prepositus & archidiaconus. IOHANNES Bunnensis prepositus & archidiaconus, GODEFRIDUS prepositus Xanctensis & archidiaconus, ARNOLDUS prepositus sancti Gereonis, HEYNRICUS prepositus sancti Severini, BRUNO prepositus sancti Kuniberti, GERARDUS prepositus sanctorum apostolorum, HEYNRICUS prepositus sancti Georgii, ADOLPHUS comes de March, LOTHARIUS comes de Hostaden, HERMANNUS de Mulenarken, OTTO de Wickerode, HEYNRICUS Burcgravius de Arberg, FRIDERICUS de Riperscheyt, CHRISTIANUS de Blanckenberch, GERARDUS advocatus Colon. HERMANNUS marscalcus, THEODORICUS dapifer, FRANCO pincerna, GODEFRIDUS camerarius, Wilhelmus Solidus, Heynricus de Alpheym, Arnoldus advocatus de Drolshagen, Godefridus, Heynricus & alii quam plures. Acta sunt hec anno Dominice incarnationis M. CC. XXVII. mense Decembri.

XV.

*Ottonis II comitis Ravensb. litterae de compositione hac fideliter servanda,
d. 4. Dec. 1227.*

OTTO Dei gratia comes de Ravensberg universis ad quos presens scriptum pervenerit in perpetuum. Noverit tam futurorum quam presentium universitas, quod inter HENRICUM nobilem virum comitem de Seyna & nos, mediante venerabili domino HENRICO Colonienſi archiepiscopo, & quibusdam aliis nobilibus & honestis viris presentibus, talis intervenit amicabile compositio, quod bona in *Sechteme & Geilsdorp*, de quibus inter nos iam diu controversia duraverat, dicto comiti de *Seyna* & suis heredibus remisimus perpetuo quiete possidenda, & de predictis bonis infra annum & diem ei sufficientem faciemus warandiam. Quod si non fecerimus secundum prescriptam formam, *Coloniam* intrabimus,

mus, nec inde exhibimus donec universum compleamus promissum. In huius rei testimonium presentem cartam sigillo nostro fecimus communiri. Acta sunt hec anno Domini M. CC. XXVII. pridie non. Decembris in *civitate Coloniensi*.

XVI.

Ottonis II comitis Ravensberg. & Sophiæ conjugis suæ litteræ de prædico suo in Bersenbrugge ad insituendum ibi monasterium monialium tradito, 1231.

In nomine sancte & individue Trinitatis. OTTO *Dei gratia comes & SOPHIA comitissa de Ravensberg.* Omnibus tam presentibus quam futuris hoc scriptum intuentibus salutem, in eo qui est omnium salus. Quoniam temporum & annorum incessabili revolutione & eorum numero crebrescente cum succedentes etates prioriores ad malum esse noscantur, & facta quelibet labili mortalium elongantur à memoria, expedit & omnino necessarium est, ea que rationabiliter & salubriter fiunt perpetuo litterarum testimonio corroborari. Quamobrem notum esse cupimus caritati vestre, quod inspirante spiritus sancti gratia ex communi consensu & libera voluntate predium nostrum in *Bersenbrugge*, videlicet ecclesiam cum dote & omnibus suis attinentiis, nec non & curte adiacente in ipsa villa cum molendino & duobus allodiis, mansis, mancipiis, piscariis, silvis, pascuis & omnibus eisdem attinentiis ad honorem Domini nostri Ihesu Christi & gloriose genitricis eius virginis Marie ibidem patrocinantis contulimus, & ab omni iure nostro integraliter recessimus hac de causa, ut ad gloriam Dei & pie matris eius cenobium ordinis Cisterciensis feminei sexus ibidem construatur, in quo Deo digne deserviat, & sempiternalis recordatio parentum nostrorum, & nostri devotius observetur. Ut autem memoriarum fragilitatem & hominum malignantium preveniamus astutiam, qui bene gesta nituntur sepius convellere, placuit hoc factum presenti pagine, que rei geste feriem invariabili veritate declarat, annotare, & sigillorum nostrorum testimonio confirmare. Interfuerunt his Herbordus de *Spredowe*, Hermannus
Wille-

Willekin, Fridericus Sniphart, Bertram Spric, Conradus & Ludolphus & Thethardus de Goldenstede, Bertramus de Thinclage, Iohannes & Bertramus filii sui, Hermannus de Brochove, & Otto frater eius, Bruno de Kelinhusen, Alexander Hoveth, Henricus Sla... Gerhardus de Warendorp, Gerhardus de Mettingen, Henricus plebanus de Vechta fratres, Welcetus, Leo, Fridericus de ordine predicatorum & alii quam plures. Acta sunt autem hec anno incarnationis Dominice M. CC. XXXI. in Vechta, presidente fedi apostolice GREGORIO, gubernante Romanum imperium FREDERICO, tenente cathedram episcopalem in Osenbrugge CONRADO.

XVII.

*Ludovicus comes, Ottonis frater, donationem superiorem confirmat
an. 1231.*

LODEVICUS miseratione divina permittente comes de Ravensberg omnibus tam futuris quam presentibus hoc scriptum intuentibus salutem in eo qui est omnium salus. Quotiens aliquid agitur cuius memoria in posterum haberi desideratur, perutile est ut id quod agitur scripture testimonio confirmetur. Saluberrima sunt enim scripturarum testimonia que emergentibus occurrunt calumpniis & rerum seriem immutabili declarant veritate. Proinde notum esse volumus tam futuris quam presentibus, quod donationem proprietatis ecclesie scilicet & curtis in *Bersenbrugge* cum omnibus attinentiis suis quam libere pro remedio animarum parentum nostrorum, frater meus comes OTTO & devota uxor eius comitissa SOPHIA obtulerunt ad honorem Domini nostri Jesu Christi & sancte genitricis eius virginis Marie ibidem patrocinantis, ut ad gloriam Dei & pie matris eius cenobium ordinis Cisterciensis feminei sexus ibidem construatur, in quo Deo digne ac laudabiliter deserviat, & ne quis in posterum ordinationi tam laudabili possit malitiose contradicere, factum ipsorum & donationem presentis scripto per sigilli nostri appensionem consentiendo confirmamus. Huius rei testes sunt Godescalcus de *Lon*, Henricus *Schole*, Menfridus de *Berghusen*, Gerhardus de *Quernhem*, Siffridus de *Brincke*

cke

cke, Hermannus, Theodoricus, Henricus, Wernerus Matevirundine, Heggehardus de *Utelingen*, Reimbertus & filius suus Reimbertus de *Rotinhufen*, Conradus *Schapefchuttere*, Wichmannus de *Aschen* fratres, Wescelus de *Monasterio*, Ioannes Vitulus ordinis predicatorum. Acta sunt hec anno Dominice incarnationis M. CC. XXXI. presidente sedi apostolice GREGORIO, gubernante Romanorum imperium FREDERICO, tenente cathedram episcopalem in *Osenbrugge* CONRADO

XVIII.

Conradus episcopus Osnabr. cum capitulo suo foundationem novi monasterii in Bersenbrugge probat atque confirmat an. 1231.

In nomine sancte & individue Trinitatis CONRADUS miseratione divina episcopus, WILHELMUS maior prepositus, WICBOLDUS decanus, totumque capitulum maioris ecclesie in *Osnabruck* omnibus hoc scriptum inspecturis salutem in salutis auctore. Quoniam etas labilis factorum suorum memoriam diu nequit retinere, nisi scripture testimonio comprobentur, summe necessarium est ut rei geste veritas, cuius memoria apud posteros haberi desideratur ... m). Proinde tam futuris quam presentibus notum esse cupimus, quod inspirante Dei gratia ex communi consensu & libera voluntate predictam scilicet in *Bersenbrugge* ecclesiam cum dote & omnibus atinentiis suis, nec non & curiam adiacentem in villa cum molen- dinis & duobus allodiis, mansis, mancipiis, pratis, piscariis, filvis pascuis integraliter ad honorem Domini nostri Iesu Christi & gloriose genitricis & beate virginis Marie ibidem patrocinantis, comes OTTO & devota uxor sua SOPHIA, LODEWICO comite in *Ravensbergh* consentiente, contulerunt, & ab omni iure suo integraliter recesserunt, hac de causa ut ad gloriam Dei & pie genitricis cenobium ordinis Cisterciensis feminei sexus ibidem construatur, & Dei cultus ampliatur & extendatur. Nos autem ex officio nostro, pio
eorum

m) Eadem prologi formula plenior habetur infra ad an. 1251.

eorum proposito hilariter congratulantes donationem eorum salvo iure dioecani & archidiaconi per omnia ratam habemus & approbamus, & auctoritate nostra comprobamus & confirmamus, ita quod ius constituendi sacerdotem abbatisse & conventui relinquimus. Et ne quis in posterum ordinationi tam laudabili possit malitiose contradicere, presentem paginam super hoc conscriptam sigillorum nostrorum appensione corroboramus. Huius rei testes sunt Arnoldus cantor, Sigeberto, Arnoldus custos, Henricus de *Meppen*, Hugo de *Varendorp*, Gerhardus de *Foro*, Iacob scholasticus, Gerhardus de *Ferbere*, Gerhardus de *Hulshope*, Gerhardus de *Primo altari*, Gotfridus de *Ore*, Iunfridus, Herdolphus, Ioannes de *Monasterio*, Bertramus, Balduinus, Giso, Gerhardus de *Bure*. Acta sunt autem hec anno incarnationis Dominice M. CC. XXXI. presidente sedi apostolice GREGORIO, gubernante Romanorum imperium FREDERICO.

XIX.

Henrici regis Rom. litterae securitatis scabinis & civibus Colonienfibus datae, ut pro archiepiscopi sui debitis aut delictis non possint nec debeant puniri, d. 19. Jan. 1232.

HENRICUS Dei gratia Romanorum rex & semper Augustus. Universis imperii fidelibus quibus presens scriptum exhibitum fuerit, gratiam suam & omne bonum. Licet semper ex consueta clementia fideles imperii debeamus in iure suo confovere & ad utilitatem eorum intendere, ad illorum tamen juris conservacionem & profectum benignius inclinamur, qui gratiam nostram & favorem pre ceteris fidelibus promerentur. Ea propter noverint universi, quod dilectos & fideles nostros scabinos & cives Colonienfes, quos speciali dilectione amplectimur, ob eorum devota & preclara obsequia nobis & imperio semper exhibita a nullo volumus injuste pregravari, sed ipsos in iure suo & libertate cupimus promovere, defendere & pie conservare, & ne occasione aliqua injuste molestentur, per sententiam in provinciis nostre majestatis latam, a principibus & aliis fidelibus imperii astantibus approbatam est

d
taliter

taliter definitum: Quod predicti dilecti ac fideles nostri scabini & cives Colonienfes nec ob delicta nec ob promiffiones archiepifcopi cujuscunque fancte Colonienfis ecclefie pro loco & tempore existentis aut alterius cuiuslibet perfone in perfonis vel rebus debeant damnificari detineri aut modo quocunque gravari. Si quis igitur aufu temerario contra predictam fententiam ipfos in rebus vel perfonis moleftare, detinere aut aliquo modo damnificare prefumpferit, indignationem & offenfam noftram fe noverit incurriffe. Teftes huius rei funt SIFRIDUS Moguntinus archielectus, THEODORICUS archiep. Trevirenfis, HENRICUS archiepifcopus Colonienfis, SIFRIDUS epifcopus Ratisbonenfis, imperialis aule cancellarius, HENRICUS Wormatienfis epifcopus, CONRADUS abbas S. Galli, OTTO Palatinus comes Rheni, MATTHEUS dux Lotharingie, HENRICUS dux de Lemburg, HERMANNUS marchio de Badene, HENRICUS comes de Seine, LUTHERUS comes de Hoinftaden, WALRAMUS de Muntioye, HENRICUS comes de Wallinberg, OTTO comes de Ravensberg, GUNTERUS comes de Kevernberg, HENRICUS de Niphe, WERNERUS de Bolandia dapifer, CONRADUS pincerna de Klingelinberg, GERLACUS de Budingem, WILHELMUS advocatus Aquenfis; Arnoldus de Gimenich, fratres de Grindelach & alii quam plures. Datum apud Wormatiam anno Domjnice incarnationis millefimo ducentefimo tricefimo primo n) decimo quarto kalendas Februarii, indictione quarta.

XX.

Mechtildis abbatiffae Schildescenfis charta de filva prope Bilefeld Ludovico comiti Ravensberg. pro XL marcis relicta, mense Aug. 1233.

METTHTILDIS divina miferatione *Schildescenfis* ecclefie humilis abbatiffa. Omnibus hoc fcriptum intuentibus utriusque vite falutem. Cum *opidum Bilevelde* a fui fundatione filvam paludofam fibi adiacentem, & montem S. Ioannis, que ecclefie pertinebant

n) Rectius noftro more 1232. Incarnationis Dominicae epocha incidit in diem 25 Mart. adeoque mensis hic maxima fui parte cum Januario & Februario clauderentur annum 1231, cum quo convenit indictio IV.

nebant Schildescensi, lignis & pascuis & aliis commodis quasi sibi inevitabilibus frequenter usurparet, ac lites & contentiones, que super huiusmodi movebantur iniuriis, ecclesie ipsi non modicas generarent molestias, ita ut molestiarum respectu ex prefata silva modicus aut nullus fructus ecclesie proveniret, meliora & utiliora ex concambio dicte silve & montis prospicientes, silvam ipsam, & que in ipsa continentur, comiti LUDEWICO de Ravensberg à tilia, que *Woltmanninc linde* dicitur, secundum viam que ab ipsa usque *Furewoldescamp* protenditur, & secus magnam arborum usque *Geltardeshagen* directe transitur, de communi consensu dominarum ecclesie nostre in concambium dedimus XL marcis ab eodem refusis, ad emendum predium, quod silve & in ea contentis sibi in concambium date, respondeat in recambitione. Et ne cuiuspiam calumniis revocetur in dubium, quod per nos & dominarum ecclesie nostre unanimem assensum solempniter noscitur peractum, presentem cartam geste rei seriem continentem sigillo ecclesie nostre roboravimus. Acta sunt hec anno gratie M. CC. XXXIII. mense Augusto.

XXI.

*Gerhardus archiepiscopus Brem. Ludovico comiti Ravensberg. propter auxilium adversus Stedingos præstitum quindecim terras in ipsorum agris jure feudali conferendas promittit,
d. 15. Nov. 1235.*

In nomine sancte & indiuidue Trinitatis. GERARDUS Dei gratia sancte Bremensis ecclesie archiepiscopus, uniuersis Christi fidelibus ad quos presens scriptum peruenerit salutem in Domino. Cum comes LUTHEWICUS de Rauensberge nobis & ecclesie nostre semper extiterit deuotus ad repellendam iniuriam *Stedingorum* hereticorum & domini O. ducis de *Brunswic*, qui ecclesiam nostram modis omnibus nititur deuastare, nos dicti comitis deuotionem labores & expensas attendentes in restaurationem dampnorum, que pro ecclesia nostra contra eosdem sustinuit, & adhuc dum a nobis requiritur sustinet incessanter, de consilio & consensu familie

Bremensis quindecim integras terras de liberis bonis Stedingorum in terra Stedingorum fitas eidem porreximus perpetuo feudali iure possidendas. Verum si de liberis bonis Stedingorum quindecim terras expeditas non possumus inuenire, de aliis bonis feodalibus in terra Stedingorum ab hereticis Stedingis nobis vacantibus eidem comiti porreximus, ut sic plene siue de liberis siue de aliis bonis, sicut dictum est, numerum quindecim terrarum libere valeat possidere. Ut autem hec nostra concessio rata & inconuulsa permaneat presentem, paginam sigilli nostri munimine duximus roborandam. Huius rei testes sunt HENRICUS major prepositus, Gernandus decanus, Johannes sancti Willehadi prepositus, Hermannus sancti Ansharii prepositus, Henricus de *Tossem*, Henricus cellerarius, Bernardus custos, Wilbrandus archidiaconus *Rustringie*, Otto cantor, FRITHRICUS de *Oumunde* canonici Bremenses. Ministeriales vero ecclesie, Willehelmus *camerarius*, Martinus de *Hutha*, Albero de *Stelle*, Sifridus de *Brema*, Alardus de *Brema*, Erpo, Mathias, Thomas, Gerwicus, Goch, & alii quam plures tam clerici quam laici. Datum *Breme* anno Dominice incarnationis M^o. CC^o. XXX. V^o septimo decimo kal. Decembris, pontificatus nostri anno sexto decimo amen.

XXII.

Gerhardi archiep. Bremensis litterae Ludovico comiti Ravensberg. indulgentes, ut uxori suae usumfructum feodorum ab ecclesia Brem. pendentium concedat, d. 17. April. 1236.

G. Dei gratia sancte Bremensis ecclesie archiepiscopus uniuersis hanc paginam visuris eternam in Christo Iesu salutem. Tam presentis etatis quam successure posteritatis innotescat Christi fidelibus, quod nos dilecti fidelis nostri LUTHEWICI comitis de *Ravenesberghe* grata ac multimoda, que nobis & ecclesie Bremensi impendit, obsequia, merito attendentes, ipsius intuitu devotionis GERTRUDI uxori sue usumfructum feodorum, que de manu nostra siue Bremensi ecclesia tenet, que vulgariter *listuch o)* dicitur, porrigendo

per
o) Vocabulum Saxoniae inferioris, usumfructum personalem ad dies vitae
con-

per conscriptionem hanc nostri appensione sigilli corroboratam ipsum confirmavimus eidem. Testes sunt ARNOLDUS vicedominus *Bremensis*, Bruno canonicus *Xantensis*, Hartmannus m^o. sancti Pauli, comes HERMANNUS de *Lon*, Hermannus de *Monasterio*, Hermannus de *Ludenchusen*, Godefridus *advocatus Stadenfis*, Wernerus de *Rida*, Burchardus de *Gropelinge*, Henricus de *Heyna* milites & alii quam plures. Datum anno Domini M. CC. XXXVI. XV. kal. Maii.

XXIII.

Henrici praepositi Scildecensis litterae de curia Threven a Ludovico comite Ravensberg. accepta an. 1241.

HENRICUS Dei gratia prepositus Scildecensis omnibus in perpetuum. Noveritis quod nos de voluntate & consilio Wernonis, Arnoldi, Bernhardi, Cristiani & Cristiani canonicorum in *Sciltege* acceptavimus a comite LUDOWICO de *Ravensberg* curiam *Threven*, quam idem comes cum omnibus suis pertinentiis ecclesie Scildecensi libere contulit & absolute, cum ipsa recompensans bona, que quondam a domina METTHILDE, que contra nos in abbatissam fuerat electa, cum consensu capituli comparavit. Nos igitur acceptis a dicto comite viginti quatuor marcis, factum iam dicte domine approbamus & ratum habemus per omnia presentium tenore, protestantes quod comiti Ludewico hec bona ab ecclesia Scildecense in perpetuum proprietatis usum ita libere & precise collata sunt, quod ipsi super eis ex parte ecclesie nullus movere poterit questionem, sed cum omni successione sua quiete perfruatur eisdem. Adiectum est etiam de consensu comitis & nostro, quod pecora tam sua quam nostra, dummodo segetibus & pratis non noceant, in communia pascua licenter & absque omni contradictione minabuntur (f. *mittentur*). Promisit etiam comes L. quod omnem actionem amputabit que forte moveri posset ecclesie super

d 3

bonis

concessum designans, alias *leibzucht* nobis dictum. Vide *Haltans Glossar. Germ. medii aevi* col. 1250 sq.

bonis ei collatis ab ipso, & si aliquis pro sue voluntatis arbitrio ipsam inquietare presumpserit, ipse nobis ad eiusdem protectionem & defensionem consilio & auxilio astabit. Similiter & nos omnem actionem deponemus, que ex parte ecclesie Scildecensis eidem super bonis ad ipsum ab ecclesia devolutis moveri posset. Ad huius igitur pagine robur fecimus eam nostro & fratris nostri *comitis ADOLPHI de Waltegge*, eiusdem ecclesie advocati, figillis communiri. Actum apud *Thorenberg* anno M. CC. quadragesimo primo presentibus Arnolde canonico, Conrado sacerdote, Winando & Iohanne famulis prepositi, Winamaro, Eggehardo de *Berמענע*, Gerhardo de *Rubo*, Temone de *Voswinkele*, Temone de *Monasterio*, Heinricho *Top* militibus, Ludolfo, Henrico de *Warcktorp*, Elberto de *Gitterslo* scabinis.

XXIV.

Otto comes Ravensb. cum conjugē sua Sophia piscaturam suam in Emesa contradunt abbatisse & conventui in Bersenbrugge an. 1242.

OTTO permissione divina comes, SOPHIA comitissa de Ravensberg omnibus ad quos presens scriptum pervenerit salutem in eo qui est omnium salus. Quotiens aliquid agitur, cuius memoria apud posteros haberi desideratur, perutile est ut id quod agitur scripture testimonio declaratur. Saluberrima sunt enim scripturarum testimonia, que emergentibus occurrunt calumpniis, & rei geste seriem immutabili declarant veritate. Quapropter universis Christi fidelibus notum esse desideramus quod nos ad honorem Domini nostri Iesu Christi & gloriose genitricis eius virginis Marie in remedium animarum nostrarum & parentum nostrorum dilectis in Christo filiabus nostris abbatisse videlicet & conventui in Bersenbrugge ordinis Cisterciensis libera voluntate & prompto animo contulimus piscaturam in nostro dominio in *Emesa*, que vulgari nomine dicitur *Florevac*, in perpetuum habendam sine perturbatione possidendam. Ne quis vero hanc paginam nostre donationis infringere, vel ei ausu temerario contradicere presumat, eam sigillorum nostrorum munimine fecimus roborari. Datum in *Bersenbrugge*

brugge anno Domini M. CC. XLII. Testes WERNO prepositus in *Bersenbrugge*, Ulricus canonicus S. Ioannis in *Osenbrugge*, Ioannes capellanus in *Bersenbrugge*, Herbordus de *Spredowe* & filius suus Herbordus, Hermannus *Willikin*, Iffridus *scriptor comitis*, Ioannes dictus *Pape*, Bertramus *Spric*, Bertramus de *Thinclage*, Henricus *dapifer*, Conradus *claviger*, Hermannus *Himerbit* & alii quam plures *p*).

XXV.

Bernhardus episc. *Paderburn*. *Ludovico comiti Ravensb. advocatiam ecclesie Schildecensis suo ac ecclesiae huius nomine confert,*
d. 9 Jan. 1244.

BERNARDUS Dei gratia Paderburnensis episcopus omnibus hanc litteram inspecturis eternam in Domino salutem. Presentibus confitemur, quod nos *nobili viro socero nostro comiti LUDEWICO de Ravensberg* advocatiam ecclesie Schildecensis, communicato ecclesie nostre consilio, iure nostro & ecclesie Schildecensis contulimus. Insuper recognoscimus ei omnia bona, que a nobis & ecclesia nostra iure possidet feodali. Datum anno Domini M. CC. XLIIII in dominica qua cantatur in excelso throno *q*). Pontificatus nostri anno decimo septimo.

XXVI.

Ludovicus comes de Ravensberg renunciat bonis in Barme, quae duci Limburgensi vendidit, an. 1244.

LUDEWICUS comes de Ravensberg. Nouerint uniuersi has litteras visuri quod nos renunciamus bonis de *Barme*, que domino duci

p) Appendent figilla duo, alterum Ottonis rotundum, in quo eques cataphractus stringens gladium, & habens scutum & phaleras cum canteriis Ravensbergicis; alterum ovale, in quo stat domina, textra tenens galeam, sinistra scutum, tribus floribus insignitum.

q) Id est, dominica prima post epiphantias Domini, quae hoc anno 1244 incidit in d. IX Jan.

duci Limburgensi vendidimus, eidem domino duci & suis heredibus libere & absolute possidenda, & quod eadem bona in futurum libera ab omni impetitione dimittimus presentibus litteris protestamur. Datum anno Domini M. CC. XLIII.

XXVII.

Henricus comes de Hoya renunciat bonis in Barme, quae Ludovicus comes de Ravensberg vendidit duci Limburgensi an. 1244.

HENRICUS comes de *Hoya* omnibus in posterum. Nouerint universi, quod ego Henricus comes de *Hoya* & *JUTTA* uxor mea si quid iuris nobis competere videbatur in bonis de *Barme*, quae *LUDOVICUS comes de Ravensberg* domino duci Limburgensi vendidit, nos iuri renunciamus eidem, ab omni in futurum impetitione libera dimittimus, & hoc litteris presentibus protestamur. Datum anno Domini M. CC. XLIII.

XXVIII.

Godefridus comes de Arnsberg renunciat bonis in Barme, quae Ludovicus comes de Ravensberg Henrico duci Limburgensi vendidit, mense Januar. 1244.

EGO *GODEFRIDUS* comes de *Arnsberg* omnibus in posterum. Sciant presentes & cognoscant posteri, quod ego Godefridus Dei gratia comes de *Arnsberg* nomine filii mei *HENRICI* & uxoris sue *HAEDEWIGIS* abrenunciamus bonis de *Barme* que dominus *LUDOVICUS comes de Ravensberg* ven. domino *HENRICO* duci Limburgensi, comiti de *Monte* vendidit, eidem domino duci & suis heredibus libere & absolute possidenda. Hec autem ne ab aliquo heredum nostrorum siue aliquo errore possint infringi presentem cedulam sigilli nostri munimine fecimus firmiter roborari. Actum & datum anno Domini M. CC. XLIII. post octavas Epiphaniae *r*).
XXIX.

r)) Similes literas dedit Hermannus filius Wicboldi nobilis de Holte cum uxore sua Sophia, quas vid. in *Kremeri akad. Beytraegen* tom. 2. p. 127.

XXIX.

Adelheidis comitissa de Raceburg filiae suae, Adelheidi comitissae de Ravensberg, bona sua propria tradit libere possidenda d. 6 Mai. 1244.

In nomine Domini Amen. ALHEITHIS Dei gratia dicta comitissa de *Racebergh* omnibus hoc scriptum inspecturis salutem in dominorum Domino Iesu Christo. Ut acta legitima in suo valeant vigore persistere, necesse est ea litterarum ac testium robore solidari. Hinc est quod ego prenominata A. maritali iamdudum auxilio viduata presenti scripto protestor, bona mea temporalia, que hactenus iure proprietatis possedi, dilecte filie mee ALHEITHI comitissae de *Rauensberch* libere & integraliter materno affectu contuli iure proprietatis in perpetuum possidenda, quorum nomina pro parte subdistinguo. Curia *Oldenthorpe*, curia *Thedekeffen*, due curie *Bennenhusen*, proprietatem *Henethen* cum curia *Dunchem*, *Hottenhem* & *Stemme*, quicquid etiam proprietatis in partibus orientalibus possedi, similiter superaddo. Testium vero nomina, in quorum presentia hec facta sunt, hec sunt: comes HINRICUS de *Hoya*, Hinricus & Ludolfus fratres de *Brochusen*, dominus Wluerus de *Rothen*. Reliquorum militum nomina sunt hec, Gerhart de *Quernhem*, Lutbertus de *Thehem*, Gerhart de *Rubo*, Reinbert de *Mothehorst*, Rolf dictus *Clauus*, Reinhart *Gograwius*, Herebort *Pincerna*, Brun de *Relinchusen*, Iacob de *Nemore*, Segebant, Arnolt *Rorlehake*, Thideric *Klenkoc*, Rodolfus, Guntherus & duo filii sui Bernhardus & alii plures. Ut igitur omnis malignatio seu inuidiosa supplantatio futurorum penitus excludatur presentem cedulam sigilli mei munimine duxi roborandam. Acta sunt hec anno Domini M. CC. XLIII. die Iohannis ante portam latinam, s) loco *Hoya*.

e

XXX.

s) Id est, die S. Iohannis evang. ante portam Romae in fervens oleum iniecti, qui cadit in d. VI Mai.

XXX.

Ludovicus comes Ravensb. decimam silvae in agros redactae conventui ecclesiae Scildec. condonat d. 2 Oct. 1244.

LUDOVICUS *Dei gratia comes in Rauensberg* omnibus in perpetuum. Noveritis quod nos ad petitionem decane custodisse totiusque conventus ecclesie *Scildez.* decimam sylve quondam *Sutholt* vocate, nunc autem iussu dictarum dominarum succise & eradicate & in agros redacte, que nobis de iure pertinebat, dicte ecclesie ad usum dominarum & suarum augmentum prebendarum ita liberaliter & precise concedimus, quod omni iuri plane renunciauimus quod in dicta decima habere videbamur. Ceterum autem quia dicto conventui ratione aduocatie nostre in fidelitate & in patrocinio prestando sumus obligati, fiduciam de nobis habere debent & securitatem, quod in omnibus causis, quibus indebite gravantur, ad nos confugientes consilium nostrum & auxilium, prout nostre possibilitatis fuerit, percipiant, & ipsarum incommoda defendere tenemur tanquam nostra, & ne dicte decime collatio a nobis vel aliquo heredum nostrorum possit reuocari per calumniam, presentem ipsis litteram cum appensione nostri sigilli duximus indulgendam. Testes ex parte nostri Eggehardus *dapifer*, Lutbertus de *Thehem*, Temo, Florentius fratres de *Voswinkel*, Henricus *Top*, Rodolphus *Nagel*, Tm... plebanus in *Bileueld*, Hermannus *Judex*, Jacobus *Ell...*, Hillebrandus, Henricus de *Winktorp*, Ludolphus omnes a *Bileueld*. Ex parte conventus Bruno, Xstianus, Arnoldus, Bernardus, Xstianus canonici. Actum anno Domini Millesimo CC. XLIII. V. Idus Octobris.

XXXI.

Conventus abbatiæ Scildecensis traditionem curiæ Limberg, Ludovico comiti Ravensberg. olim factam, confirmat, eod. an. 5 die.

CRISTINA decana, Reinsvindis custodissa totusque conventus dominarum in *Scildezge* omnibus in perpetuum. Noverint vniversi quod cum silvulam nostram, que dicebatur *Sutholt*, extir-

tir-

tirpari quondam & eradicari faceremus, & ipsius fundum in agros colendos redigi. *nobilis vir dominus Lodowicus illustris comes de Ravensberg & ecclesie nostre advocatus* divine remunerationis & humilium precum nostrarum intuitu eorundem agrorum decimam, que ipsi de iure pertinebat, ita liberaliter nobis contulit & praecise, quod omni iuri renunciavit, quod in eadem habere videbatur, cuius beneficii perceptionem gratulantes, & prefati comitis patrocinium in futuro de ratione sperantes nos modis omnibus gratie sue tam in communicandis orationibus, quam in obsequiis exhibendis studuimus applicare. Principaliter autem & specialiter rata & grata habemus commutationem bonorum quam fecit venerabilis dominus noster HENRICUS prepositus Scildecensis dicto comiti L. assignando curiam *Limberg* nomine ecclesie nostre, cum quibusdam novalibus adiacentibus, & monte sancti Iohannis, & recepta ab ipso ad manus ecclesie curia in *Threne*, quam commutationem hactenus licet a nobis dissimulatam, nec approbatam . . . nunc de consensu omnium & de bona voluntate singularum idem factum favorabiliter approbamus in toto & in parte, ratum & inconvulsum servare volentes per omnia, sicut in ipsorum dominorum instrumentis super prefata commutatione conditis est expressum. Preterea ut omnis scrupulus & omnis causa livoris amputetur, utrobique, si quid molestie si quid gravaminis a venerabili quondam patre domino H. (Hermann) seu a fratribus dicti comitis L. nobis vel ecclesie nostre est illatum, seu etiam a civibus in *Bileveld*, omnibus tam vivis quam defunctis sincero corde non solum ignoscimus, imo orationum nostrarum, & omnium que apud nos ad laudem Christi fiunt, communionem ex divina gratia indulgemus. Et ne hec per successum temporis in oblivionem veniant vel per calumpniam retractari possint, presentem cedulam geste rei seriem contingentem sigillo ecclesie nostre iussimus roborari. Testes huius rei Bruno, Arnoldus, Bernhardus, Cristianus, Cristianus canonici Scildecenses, Sifridus villicus de *Jerumtorp*, Arnoldus de *Oldenscilde*, Engelbertus de *Nuhus*, Thetmarus de *Hale* ministeriales ecclesie. Ex parte comitis Eggehardus *dapifer*, Lutbertus de *Thehem*, Temo, Florentius fratres de *Voswinckle*, Henricus *Top*, Rodolfus milites. Hermannus Iudex, Henricus de *Wincktorp*

torp, Ratbertus, Ludolfus, Hillebrandus cives in Bileveld, & alii quamplures. Acta sunt hec anno gratie M. CC. XLIII. V idus Octobris.

XXXII.

Otto episcopus Monast. iura ministerialium ab Ottone II comite Ravensberg. ipsis concessa, rata habet circa an. 1246. t)

OTTRO Dei gratia Monasteriensis episcopus u) vniversis presentem litteram inspecturis eternam in Domino salutem. Cum nos vna cum ecclesia nostra omnia predia & feoda cum ministerialibus viri nobilis *Ottonis comitis de Ravensberg pie memorie x)* comparavisset, iidem ministeriales petebant sibi ius quod ab eodem comite habebant à nobis indulgeri, quorum petitionibus favorabiliter annuentes, litteram eis super his datam superscripsimus, ratum hacentes & firmum quicquid in ea continetur.

In nomine sancte & individue Trinitatis, *Ego OTTO Dei gratia comes de Ravensberg*, omnibus Christi fidelibus huius cedule inspectoribus salutem mentis & corporis. Cum honorati viri & de alto sanguine propagati ministeriales mei, debito modo iure ministerialium & voto me sibi subligassent, ius ministerialium ecclesie Paderbornensis mei ministeriales ex antiquis temporibus iure hereditario gaudent sibi successisse, quod contradicere non potui, & ita esse regnovi. Ad hec si coram me à ministerialibus meis fuerit lata sententia aliquibus reclamantibus, querenda est in ecclesia Paderbornensi, & quecunque emanat sententia à communi consensu omnium est sumenda & rata. Et ne quis posterorum meorum hoc factum meum attemptet labefactare, apicibus meis &

t) Legitur quidem hæc charta in *Culemanni Ravensberg. Merkwürdigkeiten* part. 2, p. 6 sq. at minus correcte.

u) Otto hic, Bentheimensis comes, in episcopatu Monast. successit an. 1246.

x) Obierat diem supremum mense Nov. anni 1245.

& sigilli mei testimonio feci confirmari. Cum autem hec fierent isti assuerunt, Iohannes *Advocatus*, *Wescelus Tribunus*, *Everhardus de Varenthorpe*, Iohannes de *Cappelle*, *Fredericus Sniphart*, Iohannes de *Esten*, *Conradus dapifer de Goldenstede*, *Heinricus de Cappete*, Iohannes de *Lon* & alii quam plures. Acta sunt hec anno Dominice Incarnationis M. CC. vicesimo IIII. y)

XXXIII.

Ludovicus comes Ravensb. cum Alheide coniuge sua mansum in Ebbedeslo donat abbatae campi S. Mariae sub init. an. 1249.

In nomine Domini LUDOVICUS Dei gratia comes Ravensbergen-
sis & Alheydis comitissa uxor ipsius manifestum atque indubitatum esse cupimus modernis ac posteris, quod pro dampno XL marcarum, mansum in *Ebbedeslo* simulque Iohannem colonum assignavimus ecclesie Campi sanctae Mariae donatione perpetua de beneplacito heredum nostrorum, propter exigentiam vero iustitiae nostrum hoc restaurum scripti presentis interfigno irrefragabili confirmantes. Anno Domini M. CC. XLIX. Testes autem sunt *Rotgerus vicarius in Holthusen*, *Lutfr. capellanus*, *Eggehardus Dapifer*, *Sifridus de Brincke*, *Wernerus*, *Hermannus*, *Theodericus Matevrun*, *Albertus Ubbeke*, *Sifridus Rufus*, *Wynemarus Wilteman*, *Gerhardus Dernon*, *Hinricus Vinke*, & alii quam plures, Astiterunt quoque re. abbas *Thl. prior B. cellarius Arnoldus hospitalis*, qui mansum eundem à nobis ad mansum ecclesie sue suscepisse noscuntur.

XXXIV.

Ottonis comitis Bentheim. ad comitissam & castellanos in Ravensberg literae de permutatis inter se ministerialibus d. 2 Mart. 1249.

OTTO comes in *Bentheim* venerabili domine comitisse, omnibus castellanis in *Ravensberge* salutem & omne bonum. Litteris
e 3 pre-

y) Annus hic ad chartam Ottonis comitis haud dubie pertinet. Isto enim anno nullus Otto fuit episcopus *Monasteriensis*. Appendet chartae sigillum Ottonis episcopi.

presentibus sigilli nostri munimine roboratis protestamur, quod nos filiam domini Theodori dicti de *Sclinkinc* vestram ministerialem, Lutgardem nomine, cum puero ipsius, pro duobus nostris ministerialibus pueris patruelis domini Hermanni de *Ludinhusen* senioribus Willehelmi Sculch & uxoris ipsius Aleydis dando recipimus in concambium perpetuale. Datum *Benthem* anno gracie M. CC. XLVIII. sexta feria ante Dominicam Oculi.

XXXV.

Jutta domina de Montyoia, filia Ottonis comitis & Sophiae de Ravensberg, parentum suorum donationes ecclesiae in Bersenbrugge factas, confirmat an. 1251. z)

IUTTA miseratione divina domina de *Mundoya*. Omnibus hoc scriptum inspecturis salutem in auctore salutis. Quoniam etas hominum labilis factorum suorum memoriam diu nequit retinere, nisi scripture testimonio roborentur, summè necessarium est ut rei geste veritas, cuius memoria apud posteros haberi desideratur, propter emergentes calumnias scriptis explicetur. Hinc est quod futuros nosse desideramus ea que presentibus sunt manifesta, videlicet quod dilectissimus pater noster OTTO comes in *Ravensberge* & devota mater nostra SOPHIA comitissa, spiritus sancti gratia inspirante, cum adhuc sine herede essent, predium suum in *Bersenbrugge*, scilicet ecclesiam cum dote, curtim cum omnibus attinentiis suis ad serviendum Deo dilectis filiabus suis devotionis gratia largissimè contulerint, aliaque multa bona sive eis vendendo sive conferendo habundanter addiderunt, sicut in privilegiis super his conscriptis plenius invenitur. Et quoniam omne dominium in *Vechta* ad me sicut ad verum heredem ipsorum pertinuisse dinoscitur, cum ad annos discretionis perveneram, & adhuc eadem bona à nobis vendita non fuissent, parentum meorum sanctis atque piis donis con-

z) Literarum harum fragmentum edidit *Schaten. annal. Paderborn.* tom. II, p. 73. Pleniores eas, non tamen integras, ex anonymo *Schatenii* commentatore protulit *Io. Henricus Iung* in *list. comitatus Benthem.* pag. 256.

congratulando consensi, & consentio per presentes, ita quod omnia similiter bona à parentibus nostris dilectis filiabus nostris collata Deo obtulimus corde sincerissimo confirmando. Et ne quis inposterum ordinationi tam laudabili possit malitiosè contradicere, factum ipsorum & donationem presenti scripto per sigilli nostri appensionem corroboramus. Datum *Bersenbruge* anno Domini M. CC. LI. presentibus Hermanno *Williken*, Ioanne de *Scagen*, Bertramo de *Dinlage* militibus & aliis quam plurimis.

XXXVI.

Bernhardus nobilis de Lippia senior compositionem de castro Ravensberg sibi erepto factam servare promittit d. 21 Jul. 1257. a)

BERNHARDUS nobilis de Lippia senior, omnibus in perpetuum. Acta sollempniter delet obliuio, nisi scripturarum fulciantur testimonio. Nouerint itaque tam posteri quam presentes, quod nos compositionem sincero pacis osculo firmatam, quam nobilis vir dominus HINRICUS prepositus maioris ecclesie in *Patherburne*, Hartardus Wolf, Johannes de *Busche*, Rudolfus *Nagel*, Sifridus de *Brinke*, Tidericus *Mateurunt* milites, & Wernerus & Tidericus de *Karshem*, nec non ministeriales de *Rauensberg* & omnes coadiutores ipsorum nobiscum amicorum nostrorum consilio pacifice inierunt, super eo quod castrum *Rauensberg*, quod sub tuitione nostra habuimus, a nobis alienarunt, presentibus litteris nostris patentibus protestamur sigilli nostri munimine roboratis, quod nunquam nec a nobis nec ab amicis nostris super eo calumniam patientur. Preterea sub asssecuratione militari & fide data ad stabilimentum memorate compositionis nos eisdem obligauimus, quod venerabiles fratres nostri, dominus episcopus OTTO Monasteriensis, & dominus episcopus SIMON Patherbornensis, & nobilis vir auunculus noster comes OTTO de *Teckenenburg*, nec non filii nostri, dominus GERHARDUS prepositus Bremensis, & dominus BERNHARDUS

a) Differt in nonnullis verbis & nominibus exemplum huius chartae, quod extat in *Schatenii annal, Paderborn.* tom. II, p. 92.

DVS nobilis de *Lippia junior*, & civitates nostre *Lippia & Lemego* litteris suis & sigillis compositionem supradictam protestantes roborabunt. Item si aliquo casu impediende dicta amicorum nostrorum sigilla obtinere non possemus, in reliquis affirmabimus quod obtinere non preualeamus, sed quanto citius semper poterimus litteras supradictorum amicorum nostrorum eisdem erogabimus. Datum *Heruordie* anno Domini M. CC. L. VII. feria quinta ante festum beati Jacobi.

XXXVII.

Gerhardus praepositus ecclesiae Brem. ratam habet compositionem cum patre suo, Bernhardo nobili de Lippia, factam, propter castrum Ravensberg, d. 9 Aug. 1257.

GERHARDUS Dei gratia prepositus maioris ecclesie in *Brema*, omnibus presens scriptum visuris & auditoris in Domino salutem. Compositionem quam dominus HINRICUS prepositus maioris ecclesie in *Patherburne* & kastellani & ministeriales in *Rauensberg* & omnes coadiutores ipsorum cum nobili viro patre nostro domino B. seniore de *Lippia* per pacis osculum inierunt super eo quod castrum *Rauensberg*, quod sub tuitione sua habuit, ab ipso alienarunt, presentibus litteris nostris patentibus & sigilli nostri appensione protestamur & ratam habemus, ne super eo imposterum tam a patre nostro B. iam dicto & ab amicis suis quam a nobis calumniam patiantur. Datum in *Sparenberg* anno Domini M. CC. LVII. in vigilia b. Laurentii.

XXXVIII.

Litterae foundationis coenobii monialium ord. Cisterc. in Vlotouwe per Henricum comitem Oldenburgersem d. 16 Mart. 1258.

Ego HINRICUS comes de *Aldenborch*, ELIZABETH comitissa, omnibus hanc litteram intuentibus salutem in vero salutari. Quoniam ea que geruntur, si scriptis non fuerint commendata, ex facili

cili ab hominum memoria labuntur, ideo siquidem ea que fecimus huic pagine dignum duximus intitulari. Notum sit igitur univ-
 fis quod nos diuina inspirante gratia communicato consilio locum
 quendam, qui dicebatur *antiquum castrum in Vlotouwe*, cui no-
 men inditum est *Vallis Benedictionis*, abbatisse HEYLEWIGI & suis
 confororibus Cistertiensis ordinis, Mindensis diocesis, in nomine
 Domini Jhesu Christi crucifixi ad honorem beate virginis Marie &
 gloriose Anne eiusdem virginis genitricis libere contulimus possi-
 dendum, ita ut predicte domine & earum posteritas perpetuo in-
 bi Domino famularentur. Preterea ut a nobis aliqua sustentatio-
 ne gauderent, ecclesiam in *Valdorpe* cum omnibus suis attinentiis,
 molendinum, quod vicinius adiacet claustro, curiam *Helmesberg*,
 agros qui dicuntur *Copple*, terram quandam que dicitur *Brock*, de
 ponte usque ad locum, qui dicitur *Stouwe*, mansum quendam in an-
 tiqua indagine, que dicitur *Hukeshol*, *Holthusen* in nemore quod
 vocatur *Dule*, in *Wirra* liberam piscaturam, ita ut contente essent
 duobus piscatoribus, libere contulimus in nostrorum peccaminum
 remissionem. Ut autem hec donatio rata permaneant & inconuul-
 sa, presentem paginam sigilli nostri appensione fecimus communi-
 ri, & ad maiorem firmitatem obtinendam testes subscripti adno-
 tantur. Canonici Wildeshusenses, decanus Nicolaus Magnus, Jo-
 seph scolasticus, Lodewicus, Iffridus prior de *Locken*, Henricus
 prepositus de *Laden*, Hinricus *Budde*. Laici Johannes Gallicus,
 Johannes de *Gandersem*, Rotherus, Ludolphus iudex in ciuitate
Vlotouwe, Thethardus officialis & alii quam plures. Hec acta
 sunt anno Domini M. CC. LVIII. XVII. Kalend Aprilis.

XXXIX.

*Otto III comes Ravensb. traditionem paternam mansi unius in Ebbe-
 deslo ratam & gratam habet an. MCCLIX.*

Otto Dei gratia comes in Ravensberg universis Christi fide-
 bus huius littere inspectoribus in perpetuum. Ordinatam
 feliciter prudenti consilio testamentum perseverat si litterarum fue-
 rit & testimonio multorum confirmatum. Sicut ergo à relatori-
 bus

bus veritatis accepimus, pater noster LUDOWICUS *comes bone memorie* in extrema infirmitate de dampno quod fratribus de Campo sancte Marie sepius fecerat amonitus, cuius etiam damni estimatio usque ad XL & duas marcas coram ipso fideli computatione probata est, idem pater noster predictis fratribus pro dampni sui aliquantula restauratione mansum unum in *Ebbedoslo* perpetua donatione fideliter assignavit. Nos ergo patri nostro hereditario iure succedentes predictam donationem modis omnibus ratam in perpetuum habebimus & probatam. In cuius rei testimonium presentem paginam exinde conscriptam sigilli nostri munimine dedimus roboratam. Acta sunt hec prope ecclesiam *Halle* anno Domini M. CC. LIX. Testes sunt cognatus noster *comes ADOLFUS de Waldeke*, Harderradus dapifer noster, Iohannes miles de *Rubo*, dominus Hinricus *Top* & alii plures.

XL.

Alheydis comitissa de Ravensberg, vidua Ludovici comitis, bona in Rotthorpe ac Medestorpe monasterio vallis S. Mariae (Marienthal prope Helmsladium) donat d. 24 Febr. MCCLXII.

ALHEYDIS Dei gratia comitissa de Ravensberg relicta Ludovici quondam comitis eiusdem loci. Omnibus quibus presens scriptum videre contigerit vel audire, perpetuam in Domino dilectionem. Ex tenore presencium notum esse cupimus & constare. quod nos proprietatem bonorum, que in *Rotthorpe ac Medestorpe* villis, apud monasterium vallis sancte Marie sitis, in agris ac possessionibus, cultis & incultis, pratis ac pascuis nobis competeat, seu competere videbatur, per manum domini LUDOLFI eiusdem monasterii quondam abbatis, Cysteriensis ordinis, pro remedio anime parentum nostrorum videlicet patris & matris & nostre, conferimus ipsi monasterio perpetuo possidendam, nichilominus etiam ad maiorem cautelam ac certitudinem super hiis dicto monasterio faciendam, quod usque ad festum sancti Michaelis, nunc advenientis, filii nostri, similiter ac idem nobiscum facient, nos fide data recognoscimus obligatam. In cuius rei testimonium ne super eo,

eo,

eo, alique calumpnie seu dubium in posterum valeant suboriri, presens scriptum, nostri sigilli munimine fecimus communiri. Huius collationis nostre testes sunt, dominus ERNESTUS abbas ecclesie sancti Michaelis, & dominus Johannes de *Honborg*, Johannes prior & frater Bertoldus de *Dasle*, fratres predicatorum, Ludolfus prepositus, Hartmannus scolasticus, magister Johannes domini Volcmari, Henricus prepositus in *Alsberg*, VOLCWINUS prepositus, dictus de *Sualenberg*, HERMANNUS de *Dasle*, canonici Hildensenses, Bertoldus *Pil*, Ekbertus camerarius, Henricus pincerna, Henricus *Acco*, Johannes *Scat*, Conradus Nyger, milites ac burgenses, ac alii quamplures. Datum *Hildensem* anno Domini M. CC. LXII. VI. Kalen. Marcii.

XLI.

Otto comes in Ravensberg factum matris suae comprobat d.
30 Oct. MCCLXIII.

OTTO comes in Ravensberg. Omnibus in perpetuum. Acta solemniter delet obliuio nisi scripturarum fulciantur testimonio. Nouerint itaque tam posteri quam presentes quod nos amicorum nostrorum accedente consilio proprietatem bonorum nostrorum in *Rotthorpe* & in *Mexthorpe* cenobio vallis sancte Marie Cisterciensis ordinis Haluerstadenensis diocesis liberaliter contulimus perpetuo possidendam. & venditionem eorundem quam mater nostra pie memorie ALHEIDIS cum consensu fratris nostri LUDEWICI fecit. ratam obseruabimus. Huius facti nostri testes sunt. Hinricus *Vinke* Herbordus *Vos* Ludewicus *Hake*. Bernhardus *Lethebur* milites. Fridericus scriptor & alii quam plures. - Item ut in facto tam legitimo nulla in posterum possit interuenire calumpnia presentem paginam super eo fecimus conscribi & sigilli nostri munimine roborari. Datum *Rauensberg* anno Domini M. CC. LX. III. tercio Kal. Nouembris.

XLII.

Charta compositionis inter Ottonem & Ludovicum fratres, comites Ravensberg. ex una, dein inter Ludolfum & Bernhardum fratres de Gesmele ex altera parte, d. 26 Jun. MCCLXIV. b)

OTTO comes in Ravensberg omnibus in perpetuum. Ne modernorum facta legitima vlla vetustatis posteritate valeant calumpniari, expedit vt que rite geruntur litterarum testimonio roborentur. Noverint itaque tam posterius quam presentes, quod hec est forma compositionis inter Ludolfum & Bernhardum fratres dictos de Gesmele milites & amicos eorum consumate hinc inde ex vna parte. Et nos & LUDEVICUM fratrem nostrum & heredes nostros nec non amicos nostros hinc inde ex altera. Dominus Ludolfus de Gesmele, & dominus Bernardus frater ipsius super rancore qui vertebatur inter nos & ipsum in hunc modum nobiscum composuerunt, quod nobis cum centum viris & quinquaginta armatis & dextrariis phaleratis inter aquam que vulgariter *Mase* vocatur, & inter *Albiam*, cum tribus septimanis ante nostram expeditionem requisiti fuerint, tribus vicibus obsequentur, prima vice cum quinquaginta, secunda vice cum totidem, nec non tertia vice modo praemisso iure militari. Item si alicuius guerre necessitas nos vrget, nos & heredes nostros prout melius poterunt adiuvabunt. Item nullis nobis malignari volentibus servient, ecclesia sua & consanguineis ipsorum duntaxat exceptis. Item decem marcarum redditus nobis erogabunt, & illos a nobis & nostris heredibus tenebunt iure pheodali. Item decimam in *Weringthorpe* & *Thitmeringthorpe* ecclesie Osnabrugensi resignabunt, & operam efficacem vt nobis concedatur adhibebunt, item vt vni ministerialium iam dicte ecclesie, cui premissam decimam habere voluerimus conferatur, omni occasione postposita prestabunt. Item vt omnia premissa ad effectum perducantur, & inviolabiliter observentur, a parte iam sepedictorum militum Ludolfi & Bernhardi viginti quatuor milites fide militari data promiserunt,

vt

b) Exstat in *Schaten annal, Paderb.* tom. 2 p. 106, sed vitiose.

vt si in omnibus premissis aliquis defectus accideret, quod illi qui sunt de civitate Monasteriensi civitatem Monasteriensem intrabunt, & alii qui sunt de dioecesi Osnabrugensi civitatem Osnabrugensem intrabuunt, inde non exituri donec omnia premissa fuerint adimpleta. Horum nomina sunt hec. Hermannus de *Langen*, Hermannus de *Monasterio*, Rolant de *Wigthorpe*, Bernhardus de *Gesmele*, Bernhardus de *Boven*, Harbertus de *Asthorpe*, Fridericus *Vos*, Iohannes de *Thinglage*, Herbordus de *Spredouwe*, Nicolaus *Ho- vet*, Fridericus *Vegefac*, Hermannus de *Davenberg*, Io. & Henricus de *Merevelde*, Gerlacus *Bitter*, Lutbertus de *Lange*, Wescelus de *Lenbeke*, Conradus *Gans*, Wescelus de *Quernhem*, Engelbertus de *Westerrothe*, Nicolaus de *Boven*, Rembertus de *Stochem*, Ot *Friso* milites. Item nulla mors poterit hec cancellare quin prenominati fratres Ludolphus & Bernhardus & eorum fideiussores compositionem premissam tam nobis quam heredibus nostris debeant adimplere. Item huius compositionis testes sunt venerabilis vir dominus SIMON episcopus Patheburnensis, dominus WIDKENDUS prepositus maior Monasteriensis, prepositus HERMANNUS de *Lippa*, nobilis de *Lippa* junior, LUDOLFUS de *Daste*, Hugo *Vrsus*, Herbordus *Vos*, Iohannes de *Busche*, Hinricus *Vinke*, Godescalcus *Wevet*, Alradus *Pallidus*, Rembirtus de *Busche*, Ludewicus *Hake*, & alii quam plures. Item vt in facto tam legitimo nulla imposterum possit intervenire calumnia, presentem paginam fecimus conscribi, & sigillorum domini Patheburnensis & domini Lippensis iunioris, nec non domini praepositi W. iam dicti, & domini Hermanni de Lange munimine, & nostro roborari. Datum *Monasterii* anno Domini M. CC. LX. quarto. VI Kal. Iulii.

XLIII.

*Erici VI regis Daniae diploma Ottoni & Ludovico comitibus
Ravensberg. de hereditate fratris ipsorum Johannis datum
d. 13 Apr. MCCLXV.*

ERICUS Dei gratia Danorum Slavorumque Rex. Omnibus presentes litteras inspecturis salutem in vero salutari. Noverint

rint vniversi, quod nos de consilio nostrorum fidelium *piris nobilibus domicellis* OTTONI & LUDOWICO *comitibus de Ravensburgh*, qui homagio sunt astricti nobis & regno, bona omnia mobilia & immobilia, ipsos iure hereditario post fratrem eorum dominum IOHANNEM filium IOHANNIS bone memorie contingencia dimiserimus libere in perpetuum possidenda, & ad eorum beneplacitum disponenda, salvis conditionibus & legatis que in testamento suo noscuntur rationabiliter esse facta. In cuius rei evidentiam presentes litteras sub sigillo nostro eisdem contulimus ad cautelam. Datum *Ringstadis* c) anno Domini M. CC. LXV. Idus Aprilis.

XLIV.

Erici VI regis Daniae compositio inter Hallandiae comites & Ottomem comitem Ravensberg. de hereditate Johannis parvi, fratris ipsius Ottonis d. 28 Jul. MCCLXVII.

ERICUS Dei gratia Danorum Slavorumque rex. Omnibus pre-
sens scriptum intuentibus salutem in Domino. Noveritis vniversi tam posteri quam presentes, quod *Nicholaus & Iacobus fratres filii comitis Nicholai de Hallandia* coram nobis protestati fuerunt & dixerunt, quod nihil iuris haberent in bonis illis, que iure hereditario ad *nobilem virum OTTONEM comitem de Ravensbergh* post dominum IOHANNEM parvum pie memorie fratrem suum sunt devoluta, & secundum leges terre nostre rationabiliter adiudicata. Sed verum est quod sepe querimoniam coram nobis fecerunt, quod iam dictus dominus Iohannes, cum esset tutor ipsorum, grave eis dampnum in suis bonis intulisset. Unde dominum comitem iam nominatum, qui bona domini Iohannis superius premissi in sua habet possessione sepius impetebant, sed dominus Henricus prior in *Andwarschog* volens destruere omnem rancorem, qui vertebatur inter sepe dictum comitem *ex una parte*, & *suos nepotes ex altera* pro restauratione dampni, quod dicebant se recepisse, & pro omni actione de-

c) *Ringsted*, Ringstadium, antiquum oppidum Selandiae, sede & sepultura plurium Daniae regum memorabile.

destruenda tertiam partem premissorum bonorum de consensu a voluntate domini comitis ipsis coram nobis erogavit, & per hoc omnem rancorem inter ipsos subortum penitus relegavit, & sepe dicti pueri omni actioni quam antea habebant, vel deinceps habere poterant, coram nobis renunciarunt, ita quod dominus comes de bonis suis que nunc habet, de gratia nostra in sua possessione, vel postmodum secundum leges terre nostre repetere poterit salva parte dictorum puerorum de bonis adhuc repetendis, liberam habebit disponendi facultatem, prout sue placuerit voluntati sine quolibet impedimento. Huius facti testes sunt domini comes ARNESTUS, d) Henricus Prior de *Andwarthscogh*, e) Iohan *Litlae*, Nicholaus *Hack* quondam marscalcus, & Maths de *Floraethorp* dapifer, & alii plures tam clerici quam laici meliores regni nostri. Item vt in facto tam legaliter ordinato nulla imposterum possit intervenire calumpnia, presentem paginam super premissis fecimus conscribi & sigilli nostri munimine, nec non sigillis premissorum testium communiri. Datum *Worthingiburgh* f) anno Domini M. CC. LXVII. Kl. Augusti quinto.

XLV.

Permutatio ministerialium feminarum inter Bentheimii & Ravensbergae comites facta d. 22 Nov. MCCLXVIII.

Nos OTTO comes de *Bentheim* protestamur in his scriptis quod Cunegundim filiam *Brunsboni* dicti *Heere* ministerialem nostram dedimus domino OTTONI comiti in *Ravensberg* perpetuo in ministerialem, *Alheydim* uxorem *Hermanni* dicti *Ange* ipsius comitis ministerialem iusto concambii tirulo pro eadem *Alheyde* recipi-

d) In sigillo Arnesti comitis, epigraphe: *Sigillum Ernesti comitis de Glichen.*

e) *Andworskow* five *Anderskow*, monasterium olim celebre ord. S. Joh. in *Selandia*.

f) *Orthunga*, hod. *Wordingborg*, oppidum *Selandiae Danicae* meridionalis, castro regio olim munitum,

cipientes. Datum anno Domini M. CC. LX. octavo ipsa de beate Cecillie virginis presentibus amicis nostris fidelibus viris LUDOLFO & BALDEWINO dominis in *Stenuordia*. Nicolao milite dicto *Boydenken*. Lamberto milite dicto *Budde*.

XLVI.

Otto III comes Ravensb. & Henricus advocatus de Monte confirmant donationem Henrici comitis de Aldenborg, monialibus in Vlotouwe factam, d. 20. Aug. MCCLXX. g)

OTTO comes de Ravensberg, nec non HENRICUS Advocatus de Monte omnibus in perpetuum. Acta sollempniter delet obli-
vio, nisi scripturarum fulciantur testimonio. Noverint itaque tam
posterius quam presentes quod nos omnem proprietatem bonorum &
hominum, quam comes HENRICUS de Altenborg pie memorie tam
ecclesiis quam capellis, nec non pratis, pascuis, piscinis, agris
& silvis cum loco quem inhabitant ancille Christi apud oppidum
Vlotouwe conventui ibidem pro salute anime sue erogavit, gratum
& ratum observabimus, & iure suo in omni collatione priorum
bonorum sive feodaliu dicto clauistro facta gaudere permittimus.
Et ut in facto tam legitimo nulla in posterum possit intervenire oc-
casione nostri seu heredum nostrorum calumpnia, presentem pagi-
nam super premissis fecimus conscribi, & sigillorum nostrorum mu-
nimine roborari. Datum *Vlotouwe* anno Domini M. CC. LXX.
XIII Kalend. Septembris.

XLVII.

*Jacobus comes Hallandiae Ottoni comiti Ravensberg. avunculo suo
centum & octoginta marcas denar. se debere profitetur
d. 9 Febr. MCCLXXIV.*

Omnibus hoc scriptum intuentibus. IACOBUS filius comitis Ni-
cholai in Domino salutem. Tenore presentium recognoscimus
nos

g) Chartam hanc vidit, non dedit, *Falckius tradit, Corbei*, p. 748. sq.

nos obligatos esse dilecto avunculo nostro domino OTTONI comiti de Ravensbergh in centum LXXX marchis den. monete Hallanden. in festo pasce anni proximo subsequenti ad ipsius beneplacitum perfolvendum. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus litteris dnximus apponendum, Datum *Glaulas* anno Domini M. CC. LXX. quarto, quinto idus Februarii.

XLVIII.

*Otto III comes Ravensberg. Hermannum de Bramex iure castrensi
& filium eius Johannem iure ministeriali sibi obstringit
d. 10 Aug. MCCLXXIV.*

OTTO comes de Ravensberg omnibus presens scriptum intuentibus in Domino salutem. Notum facimus vniuersis quod nos bona nostra in *Clouelingthorpe*, que domina Gertrudis a nobis tenuit iure feudali, domino Hermanno de *Bramex* iure feodi castrensis contulimus sub tali conditione, ut ipse pro eisdem noster castellanus maneat perpetuus, item de premissis bonis nobis obsequetur & contra omnes viuentes nobis malignari volentes nos bona fide adiuuabit, si vero ratione alterius cause hoc facere renueret & a nobis recederet, dicta bona libera & absoluta permanebunt. Item filius suus Johannes, quem nobis ministerialem dedit, noster perpetuus erit castellanus & nobis ac heredibus nostris bona fide obsequetur contra omnes viuentes nobis ac nostris malignari volentes, nos fideliter adiuuando saluo iure iustitie nostre. Si vero hoc non fecerit & a nobis recesserit, sciat se per hoc bona premissa perdidisse. Item si dictus dominus H. & filius suus Johannes absque heredibus deceaserint debitum nature per mortem soluendo, & si amici & consanguinei ipsorum unum de filiis dicti domini Hermanni nobis ministerialem dederint, ille quocunque nomine vtitur sepenominata bona iure premissis & modo supradicto possidebit. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Item ad maiorem & vberiore firmitudinem presens scriptum sigillis venerabilis viri CONRADI Osnaburgensis electi ac nobilium virorum dominorum de *Steinuorde*, nec non ciuitatis

Osnaburgensis fecimus communiri. Datum *Beueren* anno Domini M. CC. LXXIII. quarto id. Augusti.

XLIX.

Sophia nobilium Lippensum mater bona sua omnia in Saxonia generis suis, Ottoni de Ravensberg & Alberto de Regenstern comitibus, regenda committit d. 1 Febr. MCCLXXV. h)

SOPHIA nobilis domina mater legitima virorum nobilium de *Lypa*. Omnibus has litteras visuris, seu etiam auditoris notum facimus, & protestamur quod nos omnia bona nostra, que in terminis *Saxonie* habemus, nobilibus viris & dominis OTTONI de *Ravensberge* & ALBERTO de *Regenstern* comitibus & generis nostris custodienda committimus pariter & regenda, ratum firmum & gratum habentes tanquam personaliter adessemus, quicquid de predictis bonis decreverint ordinandum. Et ut hoc firmum & indubitatum permaneat, presens scriptum nostro sigillo consignatum dedimus in testimonium premissorum. Actum & datum anno Domini M. CC. LXXV in vigilia purificationis sancte Marie virginis.

L.

De plebania in Ecclesia Bileveld. d. 14 Octobr. MCCLXXVI.

GERARDUS de *Monte* canonicus Monasteriensis ecclesie, Anselmus prepositus monasterii sancti Egidii, magister Matthias can. ecclesie sancti Martini ibidem, iudices a sede apostolica delegati, omnibus ad quos presentia peruenerint salutem in Domino sempiternam. Henricus de *Brinke* presbyter constitutus coram nobis in ecclesia *Monasterio* resignauit in manus nostras omnia instrumenta sua papalia & iudicialia super ecclesia de *Bilemelde* recedens libere simpliciter & absolute ab omni actione que ipsi contra OTTONEM *nobilem virum comitem de Rauensberg*, ipsi adherentes
aut

h) Appendet sigillum cum epigraphe: SIGILLUM SOPHIE DOMINE DE LIPIA.

aut contra plebanum de Bilenuelde aut suos amicos competeret vel aliquo modo posset competere, quod presentibus, quibus nostra sigilla appensa sunt, fideliter protestamur. Datum & actum *Monast.* die Kalixti anno Domini M. CC. XX. sexto.

LI.

Capituli maioris ecclesiae Osnaburg. declaratio de iuribus variis Ottonis comitis Ravensberg. in marca Vermele an. MCCLXXVII. d. 31 Mai.

NOS LUDIERUS prepositus, BERTRAMUS decanus, totumque capitulum ecclesie *Osnaburgensis*, notum facimus quod orta materia discordie inter venerabilem patrem nostrum dominum *Conradum* ecclesie *Osnaburgensis* electum ex parte vna, & nobilem virum dominum OTTONEM comitem *de Rauensberge* ex altera, super quibusdam iuribus in *marcha Vermele*, comite asserente iura, que his nominibus vulgariter nuncupantur videlicet omnia ligna infructuosa, que *Vnbarachtich holt* vocantur, warandyam cementariorum, qui *Kalchernere* vocantur, warandyam in omnibus fabris palustribus, qui *Broelmechere* vocantur, warandyam eorum qui dicuntur *Kolebernere*, item extra venditorum qui *Vtselinge* vocantur, item omnes occupationes que *Besettinge* vocantur, & omnia iura que huiusmodi *marcha* supradicta consuevit habere, ad ipsum hereditario iure pertinere, ac eundem & suos progenitores vsque nunc quiete & pacifice possedisse, nihil iuris recognoscens dicto domino nostro electo & ecclesie *Osnaburgensi*, nisi centum porcorum pactum, qui a nobili viro *LUDOLFO de Stenuordia* quondam fuerat comparatus, & pactum triginta porcorum de manso *Locteten*. Insuper recognouit ei ius succidendi ligna, que ad edificationem & reparationem castri & domorum castrensi-um in *Yburg* intra castrum morantium necessaria fore dinoscuntur. Dicitus autem dominus noster electus in contrarium dicebat quod non crederet dicta iura ad ipsum comitem integraliter pertinere. Que discordia inter dictum dominum nostrum electum & comitem prefatum de consensu ipsius domini nostri electi, nostro & ministerialium

lium Osnaburgensium in hunc modum, qui sequitur, est sopita. In octo milites ex parte vtraque extitit arbitratum, ex quibus octo, qui quatuor super obtentu iuris sui domini veritatem predictorum iurare vellent, quod eorum standum foret iuramento, & sic illis quatuor ex parte domini nostri electi iurare nolentibus, sed aliis quatuor iuramentum deferentibus ex parte ipsius comitis, Johannes de *Busche*, Reinfridus frater suus, Regenbode *Top*, & Ludolfus *Nagel* milites in facie ecclesie iurauerunt, quod omnia iura in dicta marcha ex parte comitis superius expressa ad dictum comitem ex antiquo pertinuerunt & pertinent, & ad dictum dominum nostrum electum & ad suam ecclesiam nihil amplius pertinere, quam ea iura, que superius sunt excepta, salvo tamen iure omnium eorum qui vulgariter *Ervexen* & *Marchenoten* vocantur, qui iura sua in dicta marcha pacifice possidebunt, sicut hactenus possederunt. Ceterum super dissensione iurisdictionis, que *Gogerichte* vocatur, sic est determinatum, quod secundum iuramentum quatuor militum predictorum vadimonium quinque solidorum, quod ad dictum iudicium tarde venientibus, qui vulgariter *Latekomen* vocantur, fuit impositum minus iuste, sex denarios non excedat. Item vadimonium quinque solidorum, quod iniuste imponebatur corruptam dictantibus sententiam similiter sex denarios non excedat. Item quicumque proscribitur cum restituitur iuri suo non plus dabit quam solidum, qui vocatur *Vretheschilling*. Et hec iura predicta cum omnibus iuribus ad dictam iurisdictionem, que *Gogerichte* vocatur, communi iure pertinentibus, prout ea Rodolfus de *Haren* miles pacifice quondam possederat & quiete, idem dominus noster electus ipsi comiti & suis subditis perpetuo inuiolabiliter obseruabit. Que omnia suprascripta sepedictus dominus noster electus admittens pariter & acceptans nobis presentibus & consentientibus approbavit. Quibus nos in protestationem eorundem nostrum sigillum duximus apponendum. Acta sunt hec pridie Kalendas Junii anno Domini M. CC. LXX. VII. presentibus Helmoldo, magistro Gerlaco, Conrado Vnco, Euerhardo de *Horst*, magistro Jordano, Hinrico de *Monte*, Hugone de *Goltheren*, Johanne de *Vos*, Rolando thesaurario, Wezcelo de *Stadhen*, Arnolde scolastico, Alebrando de *Hethe*, Thiderico Flore, Brunone de *Hamme*, Rodol-
fo

fo de *Husle*, Euerardo de *Volmerstene*, Lodwico preposito ecclesie sancti Johannis, Ludiero de *Biffenthorpe*, Wernhero de *Tremonia*, Johanne Beren, ecclesie nostre canonicis. Item Johanne Beren, Lumberto de *Linge*, Bernhardo de *Beueren*, Lodwico *Haken*, Gyfelberto de *Biffenthorpe*, Hugone de *Horne*, Arnolde de *Horst*, Helenberto fratre eius, Hinrico *Vinken*, Hinrico de *Aspelcampe* militibus, Nicholao Eyselario ciue Osnaburgensi.

E.II.

Hermannus nobilis de Ofede varia bona sua Ottoni comiti Ravensberg. possidenda assignat an. MCCLXXVII. d. 27. Oct.

HERMANNUS nobilis de *Ofedhe* omnibus presentia visuris salu-tem in omnium saluatore. Scripta & fides testium sueuerunt facta futurorum hominum memorie commendare. Nouerint igitur presentes & posteri non ignorent, quod nos legitimis nostris heredibus de bona voluntate annuentibus bona subnotata cum hominibus ratione bonorum nobis per omagium astrictis nobili viro domino OTTONI comiti de *Rauensberg* & legitimis heredibus suis assignauimus eodem iure quo nos habuimus possidenda bona, scilicet curiam *Sutrimeglo*, curiam *Hoyle*, curiam *Kibere*, decimam in *Werle*, curiam *Quinctorp* & indaginem ibidem, mansum in *Sihere*, mansum in *Sibrachteffen* & decimam in *Vilgendorp*. Hec predicta bona domino Ottoni comiti a manibus venerabilis domini Paderbornensis episcopi quicumque fuerit porrigentur, propriis prius a nobis in manus domini comitis coram prefato episcopo resignatis. Testes aderant dominus Theodericus prouisor ecclesie in *Bileuelde*, Johannes & Renbertus fratres de *Buske*, Regenbodo *Top* & Henricus dictus *Weneyt* milites, consules in *Bileuelde* tunc temporis existentes & alii quam plures viri honorabiles ac discreti. Ut autem huic scripto fides adhibeatur in posterum, prefens scriptum domino comiti dedimus sigilli nostri munimine roboratum anno Domini M. CC. LXXVII. in vigilia apostolorum Simonis & Jude.

LIII.

De permutatione ministerialium feminarum inter Ottonem comitem Bentheim. facta & Ottonem comitem Rauensberg. d. 22 Nov. MCCLXXVIII.

NOS OTTO comes de Bentheim protestamur in his scriptis quod Cunegundim filiam Brunsboni dicti Heere ministerialem nostram dedimus domino OTTONI comiti in Rauensberg perpetuo in ministerialem, Alheydim uxorem Hermannii dicti Ange ipsius comitis ministerialem iusto concambii titulo pro eadem Alheyde recipientes. Datum anno Domini M. CC. LX. octauo, ipsa die beate Cecilie virginis presentibus amicis nostris, fidelibus viris, LUDOLFO & BALDEWINO dominis in Stenuordia, Nicolao milite dicto Boydeken, Lamberto milite dicto Budde.

LIV.

Litterae venditionis bonorum in Hallandia sitorum per Ottonem comitem Ravensberg. an. MCCLXXXII. d. 20 Mart.

Omnibus presens scriptum cernentibus. Olauus Tabesun salutem in omnium saluatore. Nouerint vniuersi me emisse a viro clarissimo domino OTTONE comite de Ravensbergh censum duodecim marcharum terre vna ora minus, ac omnia bona alia mobilia & immobilia que habet in Lethofthe cum eorundem bonorum pertinentiis vniuersis in sicco & humido ad dictum dominum comitem attinentibus ibidem, censu cuiuslibet solidi terre pro sex marchis denariorum monete Hallandensis vsualis continue computato, tali inter nos conditione adhibita, quod pro summa dicte pecunie eidem domino comiti soluere debeam centum marcas puri & examinati argenti ad quatuordecim dies proximos post festum pasce proximum, & centum marchas argenti puri in festo natiuitatis beati Johannis Baptiste proximo subsequente ad pondus Colonienfe, ac centum & triginta marchas argenti puri in festo natalis Domini proximo cum pondere Roskildenfi, marcha argenti qua-

qualibet vtriusque ponderis pro quinque marchis denariorum computanda, hoc etiam adiecto, quod pro pecunie restantis quantitate de precio terrarum predictarum habita computatione, vt supra dictum est, & pomerio, ac Boscap secundum quod homines ad ista vtrimque acceptandi eadem duxerint estimanda, eidem domino comiti in festo purificationis beate virginis proxime venturo solvam argentum purum de pondere Roskildensi, marcha argenti qualibet vt supra pro denariis cupreis computanda, pro supradictis autem argenti summis eidem domino comiti vel eius heredibus aut suo certo nuncio vel eorum a me vel heredibus meis in *ciuitate Roskildensi* exoluendis integraliter sine dolo in terminis suprascriptis. Domini Petrus *Jacobi*, Petrus *Olavi*, Herlogh *Ketelogh*, Petrus *Roth*, Petrus *Hasenbergh*, & Jacobus *Eccle* milites, ac Nicolaus *Rau*, Andreas *Take* & Nicolaus *Jonnes Sun* armigeri eidem domino comiti, domicello *JACOBO* & amicis suis aliis stipulantibus manu coadunata promiserunt & in solidum fide prestita corporali, ita quod si defectus erit aliquis in soluendo in aliquo predictorum terminorum, predicti omnes & singuli milites & armigeri dictam ciuitatem Roskildensem intrare debeant, illinc absque consensu suo non exituri, donec sibi vt supradictum est, fuerit persolutum. In cuius rei testimonium sigillum meum vna cum sigillis predictorum militum & armigerorum presentibus apponi feceram ad euidenciam plenioram. Actum apud *Worthingburgh* in concilio, & datum anno Domini millesimo ducentesimo octogesimo secundo, proxima sexta feria post dominicam Passionis.

LV.

Conradus episcopus Osnabrug. Ottoni comiti Ravensberg. curiam in Winckelseten confert, duasque domos in Pedesdorpe vicissim accipit d. 14 Mart. MCCLXXXIV.

CONRADUS Dei gratia ecclesie Osnaburgensis episcopus. Omnibus presentes litteras inspecturis seu etiam auditoris salutem in Domino Iesu Christo. Fidelis nobis introduxit antiquitas actus commendandos memorie scripto perhennari vel testibus, ne ea que

que

que modernis geruntur temporibus, in obliuionem ex lapsu temporis dilabantur. Propter quod presentis scripti testimonio omnibus tam presentibus quam posteris volumus esse notum, quod nos communicato consilio capituli nostri ac eiusdem pleno adhibito consensu curtem nostram in *Winckelseten* ad orberam i) ecclesie nostre spectantem cum iuribus & omnibus attinentiis suis, sicut nos curtem possedimus antedictam, *nobili viro OTTONI comiti de Ravensberge* & suis heredibus contulimus & presenti scripto conferimus iure proprietario libere & absolute perpetuo possidendam. Recipientes ab eodem comite ad usus sive ad orbaryam ipsius ecclesie nostre duas domos sitas *Pedesdorpe* in parochia *Borglo* ad eundem comitem spectantes cum omnibus suis attinentiis & iuribus prout ipse eas dinoscitur possedisse pari concambio pro eadem. In cuius concambii euidentis testimonium & robur perpetuum presentes litteras sepefacto comiti & suis heredibus dedimus nostri sigilli munimine roboratas. Nos vero capitulum predictum, quia dicto domino nostro ad huiusmodi faciendum concambium plenum adhibuimus consensum, in ipsius nostri consensus euidentiam maius ecclesie nostre sigillum his litteris duximus apponendum. Datum *Osenbrugge* anno Domini millesimo ducentesimo quarto pridie idus Martii indictione duodecima.

LVI.

Ottonis & Hadewigis comitum Ravensb. literae pro monasterio Rullensi d. 17 Nov. MCCLXXXV. k)

NOS OTTO comes, HADTEWIGIS comitissa in *Ravensberghe*, universis Christi fidelibus presentes viluris protestamur, quod prepositus, abbatissa & conventus ecclesie S. Marie virg. in *Rulle* &c. Acta sunt hec in castro nostro *Ravensberghe* consentientibus

i) *Orbarya* inferius. In actis abbatiæ Murenſi Helvetiæ ita: „Ex-
„ ceptis agris & pratis & filvis, quæ ad nos ex toto, quod dicunt
„ *Urbara*, vel ad clericum pertinent.

k) Ex not. crit. mſs. in *Schatenii annal. Paderborn*, part. IV, p. 1605.

bus heredibus nostris HERMANNO scil. & OTTONE, LOTHEWICO & BERNARDO, ac filiabus SOPHIA & ALHEIDE, anno Domini M. CC. LXXXV. XV Kalend. Decembris. Testes vero, qui huic facto interfuerunt, hi sunt: LOTHEWICUS prepositus S. Johannis, Justatius de *Slon*, Everhardus & Baldewinus fratres de *Varenthorpe* &c.

LVII.

*Eberhardus de Varendorp domum offert in feudum comiti Ravensberg.
d. 24 Nov. MCCLXXXV.*

Ego Euerardus de *Varendorp* miles omnibus presens scriptum in-
tuentibus notum facio, quod ego, fratres mei ac univrsi mei
heredes proprietatem domus in *Suthenthorp* in parochia *Glanthorpe*
site, pro commutatione domus in *Linne*, cuius proprietatem
contulit conventui in *Rulle* dominus comes de *Rauensberge*, resigna-
uimus eidem & ab ipso iure feudali recipimus. Testes huius facti
sunt LODEWICUS prepositus S. Johannis Osnaburgensis, Justatius
miles de *Slon*, Eghardus de *Borchusen*, Eyfelarius, Bernardus
clericus & alii quam plures. Datum anno Domini M. CC. otto-
gesimo V^{to} feria secunda ante festum beate Katerine virginis.

LVIII.

*Gerhardi advocati de Monte conventio cum Ottone comite Ravensberg.
facta de domo in Vlothowe &c. d. 4. Mart. MCCLXXXVI.*

Ich Voget GERHERT van den Berge wunsche allen den die desen
brieff sent vnd horent gunste mit vnser Heren Gode, vnd kun-
dige dat ich mit willen vnd mit rade miner mage vnd miner vrund-
de mich vereuenet hebbe mit minem neuen greuen OTTEN van *Ra-
uensberge* vmme dat huifs tho *Vlotowe* mit aldusdanen vnderfchei-
de dat he hebben sal dat hus half to *Vlotowe*, dar to torn, porten,
putter vnd weg to gelichen rechte, dat die mantelstede vnser bei-
der si, den mantel sal men breken, den sten hebbic minem neuen

h

gege-

gegeuen. Vortmehr bekenn ic des datich eme sal helpen buwen ene kapellen na rade vnser borchmanne viftich vote lanc, vnd vif vnd twintich vote wit, bi der mantelstede hen, die sal vnser beider wesen vnd vnser borchman to lechen rechte. Vort mehr kundige ick dat all dat verlende gut vnd ledich gut, dat wy kosten tot den hus to Vlotouwe, vnser beider is, sonder das gutt, dat sint greuen OTTEN tyt von *Rauensberg*, fines vedderen, verfat vercoft oder verlent is, dat sal mines neuen allene wesen, wat he des weder winnen mag, dar sal ich ene to vorderen vnd nit hinderen &c. Dat die stede bliue minem neuen van *Rauensberge* vnd vngebrochen, so hebb ic ime vnd sinen frunden in truwen gelouet vnd mit mimin broder prouest VOLCQUIN, und de greue BURCHART van der *Welepe*, greue JOHAN van *Wustdorpe*, here HINRICH van *Honborch*, vnd BODE sin sone, die borchgreue van *Stromberge* HINRIC, here JOHAN van *Rodenberge* sin broder, greue ENGELBERT van *Euerstene*, here Godeferd van *Elce* &c. In eine tuchnisse des dinges so hebb ic vnd min schwager her Henrich van *Honborch* vnse ingesegele an diesen brieue gehalten, &c. Diese brieue wart gegeuen, vnd diese eueninge gemaket to *Hervorde* in der minneren bröder hus des nasten manentages na aller manne Vastinge, na vnsses heren burt dusent iar twehundert iar achtentich iar in dem seften iar.

LIX.

Otto III comes Ravensberg. iurare promittit civitatem Hervordensem adversus quoslibet ipsi infestos, exceptis tantum imperio Rom. & ecclesia Colon. d. 19 Dec. MCCLXXXVI.

Nos OTTO comes de *Ravensberg* & nostri heredes notum facimus universis & singulis hoc scriptum visuris & auditoris quod amicitia & confederatio que fuit & adhuc est inter nos & nostros heredes ex parte una, & ministeriales scabinos consules totamque universitatem veteris & novi opidorum *Hervordensium* ex altera quodammodo non est observata, prout proficuum videretur. Sano moti consilio melius eam decrevimus reformare sub hac forma,

ma,

ma, quod nos eisdem cooperabimur & astabimus pro posse nostro infra quatuordecim dies super iniuria ipsis illata postquam eam dicti ministeriales scabini consules & universitas Hervordensis per tres milites, duos magistros consulum & unum schabinum ipsorum affirmaverint iuramento, contra quaslibet personas, excepto Romano imperio & ecclesia Colonensi. Item nostri officiales in *Ravensberge*, in *Sparenberge* & *Vlotouwe* constituti pro tempore promittent Hervordensibus fide data ne ipsis dampnum aliquod inferant seu gravamen, quod si tamen contra huiusmodi processum fecerint, quod absit, & si per primum nuncium nollent seu non possent huiusmodi dampnum emendare, duo milites nostri, quos sepedictis Hervordensibus fideiussores pro tempore succedentes statuimus, intrabunt Hervordiam, non exituri nisi dictum dampnum fuerit emendatum in amicitia vel in iure. Item huiusmodi confederationem & amicitiam in perpetuum servabimus, aut per presentes litteras sub sigillo nostro conscriptas nos recognoscimus fide perditos & periuros. Datum & actum anno Domini M. CC. LXXXVI. feria tertia ante festum beati Thome apostoli.

LX.

Hervordensis civitas juvare promittit Ottonem comitem Ravensberg. & heredes ejus in omni injuria ipsis illata, eod. anno & die.

Nos ministeriales scabini consules, totaque universitas veteris & novi opidorum *Hervorden*. Notum facimus universis & singulis hoc scriptum visuris & audituris, quod amicitia & confederatio que fuit & adhuc est inter *nobilem virum OTTONEM comitem de Ravensberg* & suos heredes ex parte una, & nos ex altera quodammodo non est observata, sicut proficuum videretur. Sano moti consilio in melius eam decrevimus reformare sub hac forma, quod nos eidem nobili viro Ottoni comiti de Ravensberg & suis heredibus pro posse nostro cooperabimur & astabimus infra quatuordecim dies super iniuria sibi illata, postquam eam dictus comes una cum quinque militibus, aut suus heres cum quinque militibus ipsorum affirmaverint iuramento contra quaslibet personas

nas excepto Romano imperio & ecclesia Coloniensi. Item si per nos sepe dicto domino comiti seu suis heredibus pro tempore succedentibus aliquod dampnum illatum fuerit, per primum nuncium debet refundi & restitui in amicitia vel in iure. Quod si factum & emendatum non fuerit, duo magistri consulum tunc temporis existentes intrabunt *Bilevelde* non exituri nisi dictum damnum fuerit emendatum in amicitia vel in iure. Item huiusmodi confederationem & amicitiam in perpetuum servabimus, aut per presentes litteras sub sigillo universitatis nostre conscriptas nos recognoscimus fide perditos & periuros. Datum & actum anno Domini M. CC. LXXXVI. feria tertia ante festum beati Thome apostoli.

LXI.

Litterae civitatis Paderborn. quae Ottoni comiti Ravensberg. damna sibi illata condonat MCCLXXXVII. d. 19 Jun.

Nos Judex consules & universitas *civitatis Paderbornensis* universis ad quos presens scriptum pervenerit notum facimus in his scriptis, evidenter protestantes, quod super discordia, que iam dudum vertebatur inter *nobilem virum dominum OTTONEM comitem de Ravensberg* & suos coadiutores ex parte vna, nos & nostros coadiutores ex altera, de consilio nostrorum amicorum in hunc modum per pacem & concordiam sumus reformati, videlicet quod dictum dominum O. comitem de Ravensberg super ablatione pecorum & aliis damnis & suos coadiutores quitos & liberos dimittimus & faciemus. Item predictus dominus comes pro dicta ablatione pecorum nostre civitatis seu aliis damnis, nec ipsius coadiutores, per nos nec per aliquem extra manentem vel infra nostram civitatem debent arrestari seu impediri. Item arbitrati sumus & arbitramur per presentes quod si aliquis manens in nostra civitate vel extra huic compositioni minime vellet interesse, seu nobiscum hanc nollet compositionem observare, hunc in aliquo contra predictum dominum de Ravensberg seu ipsius coadiutores non debemus promovere, nec idem ex nostra civitate quicquam contra eundem dominum comitem seu ipsius coadiutores debet attemptare,

re, & hec promittimus per presentes firmiter obseruare. In cuius rei testimonium presentem litteram nostre ciuitatis sigillo roboratam supra dicto domino comiti de Rauensberg duximus assignandam. Datum anno Domini M. CC. LXXX. septimo, feria sexta ante festum beati Johannis Baptiste.

LXII.

Symon dominus de Lippia generum suum, Ottonem comitem Ravensberg. de fideiussione promittit reddere indemnem an. MCCLXXXVIII, d. 14 Aug.

NOS SYMON vir nobilis dominus de Lippia tenore presentium protestamur, quod nobilem virum comitem de Ravensberg OTTONEM, generum nostrum dilectum, data fide promissimus à fideiussione centum marcarum, quas post nos nobili viro domino IOHANNI de Bilstene Marscalco Westvalie promisit, indemnem obseruare. In cuius rei testimonium presentem litteram nostro sigillo sigillatam, predicto comiti de Ravensberg duximus assignandam. Datum apud castrum nostrum Rede anno Domini M. CC. LXXX. octavo in vigilia assumptionis beate Marie virginis.

LXIII.

Ministerialis abbatiæ S. Mauritii in insula Mind. transfertur ad Ottonem comitem Ravensberg. MCCLXXXIX, d. 9 Jun.

SEGHEWINUS Dei gratia abbas sancti Mauritii in insula Mindensi omnibus hoc scriptum visuris salutem in Domino. Supplicauit nobis Hermannus Voghel ecclesie nostre ministerialis, ut liceret ei conditionem suam mutare, videlicet quod esset ministerialis nobilis viri de Rauensberghe, ac nos petitioni ipsius annuimus dummodo ita fieret, quod nobis & ecclesie nostre non noceret, vnde ipse pro se dedit in concambium Hermannum filium suum ad id ius ad quod ipse nobis & ecclesie nostre fuerat obligatus, vtque firmum permaneat nos factum nostrum conscribi fecimus & si-

gillo nostro iussimus communiri. Datum anno Domini M. CC. LXXXIX. V. idus Junii.

LXIV.

De Ottone III Ravensberg. debitore mille & quadringentarum marcarum denar. an. MCCXC, d. XXXI. Mai.

Vniuersis ad quod presens scriptum peruenerit. Ego Nicolaus dictus *Eyffeler* notum facio quod computatione habita feria sexta ante festum beati Bonifacii cum *nobili viro domino OTTONE comite de Rauensberge*, idem dominus comes mihi in mille marcis den. & quadragintis marcis, XXIII. vero marcis exceptis, exstitit obligatus, unde cum dictos denarios ex bonis suis accepero, omne debitum in quo mihi tenebatur quitum erit & solutum, & littere sue siue instrumenta mihi ab ipso data super quocunque debito irrita erunt atque cassa. Actum presentibus honorabili domino *LODEWICO* preposito S. Joh. Osnaburg. domino *Arnoldo* dicto *Eyffeler*, domino *Gerhardo de Varendorpe*, *Liborio & Gerhardo de Ripinchoue*, *Johanne Eyffeler & Volquino* dicto *Bramberge*. In cuius rei testimonium presentem litteram meo feci sigillo communiri. Datum anno Domini M. CC. nonagesimo feria sexta supradicta.

LXV.

De decima in Oberonelsingen, feudo Ravensbergenfi d. 23 Apr. MCCXCII.

Honorando domino *OTTONI de Rauensberg comiti* *Stephanus de Haldeffen* miles & *Theodericus de Haldeffen* filius quondam *Stephani de Haldeffen* militis sue possibilitatis obsequium indefesum. Decimam in *Oueronelsingen*, quam de manu vestra iure tenuimus pheodali, vobis per presentes litteras libere resignamus. In cuius rei euidentiam sigilla nostra presenti pagine duximus apponenda. Datum anno Domini M. CC. LXXXII. IX. Kal. Mai.

LXVI.

LXVI.

*Henrici burggravii Strombergenfis ac filii & nepotum eius
litterae de sua ex captivitate comitis Ravensberg. re-
demtione d. 22 Sept. MCCXCII.*

Wy HENRICH de burggreue van *Stromberge* vnde HINRICH vnſe ſone, HERMAN vnde LUDOLFF vnſe kindere, wunſchet alle die deſen brieff ſehet vnd horet vrede mit vnſen heren Gode, vnd kundiget dat vmbe die vancniſſe die vns de greue van *Rauensberge* geuangen hedde, dat wy eine ſoene daraf gededingt hebbet na rade vnſer vrunde, alſo dat wi eme geuet derdehlfhundert marck, hebben wi gegeuen deme greuen van *Rauensberge* vnd ſinen rechten eruen dat gut to *Burninchuſen*, dat huifs ten *Worde* vnd dat huifſto *Wetere* &c. vnd lude vnd dienſtman, vnd wat to deme gude hort mit allerhande ſchlachten mit vor recht eigen mit willen vnſes wyues vnd vnſer rechten ereuen. Vortmer ſo kundige wy dat dat gute to *Burninchuſen* to wedde ſteit den van *Bornhem* Brune vnd Bernharde vor twintich marcke mir dan twehundert, dat hebbe wy den vurgenumeden greue bewiſet dat he dat gut darloſe, were dat alſo dat die van *Bornhem* dat gut deme greuen nicht enwolden laten to loſende, ſo ſolde wy eme dat gut loſen mit ſynen penningen ſunder argeliſt. Vortme ſo hebben wi dem greuen eine rechte oruede vnde eine kirſte ſone alſo deſe brieff ſpreche vnd ſinen vrunden vnd heren Ludincgere van *Bardelme* vnd ſineme ſone in truwen gelouet vnd vp den heiligen geſworen &c. Vortme kundige wy dat wy Henrike Boten den dincgreuen des greuen van *Rauensberge* mit willen koren to eime richtere, vnd vor eme und vor den vrien die met eme weren to *Delmenhorſt* dat eigen vp ſiten. Ouer dieſen vorgeschrienen dingen vnd ouer dieſer ſoene hebbet gewefen greue CONRAD van deme *Ritberge*, her Herman van *Houele*, her Herman van *Beueren*, her Ricwin van *Oſtenuelde*, her Rother van *Senden*, her Rolf van der *Lippe*, her Werner van *Odeſto*, her Conrad van *Auenſrot*, vnde ſine twe ſoene, Herman van *Meruelde* vnd Henrich ſyn broder, Alf vnd Johan van *Oſtenuelde*, Hermann Hundertmarck,
Ec-

Ec-

Ecbrecht van *Batenhorst*, Lutfert van *Steinbeke*, Johan Frambalch, Johan Crede, her Timme van *Honrode*, Godeuart van *Rodenberge*, her Ludolf Nagel, her Echard van *Hurne*, her Albrecht *Vinke*, her Lippolt van *Dranchem*, her Dichart *Leydebur*, her Herman van *Glofinchem*, her Rolf van *Harne*, her Echard van *Lodere*, her Albrecht Buch, Johan van *Kersenbruke* vnd Bernhardt Valcke vnd andere vele guder lude. In ein tucnisse vnd in eine orkunde so hebbe wy desen brieff besegelt mit vnser ingesegele vnd greuen Conrades van deme Ritberge, vnd der gemeinen borchmanne van Stromberge vnd Godeuarden van Rodenberge. Dese brieff wart gegeben to *Elmenhorst vnder Rauensberg* na vnser heren Godes bort dusent jar twehundert jar vnd twee vnd neyentich jar in deme heiligen dage sante Mauricius vnd siner fellowschafft.

LXVII.

Ministerialis ecclesiae Osnabrug. transfertur in comitem Ravensberg. an. MCCXCIII. d. 5 Jan.

NOS CONRADUS Dei gratia Osnaburgensis episcopus protestamur quod Gertrudem filiam Hinrici de *Holdenstede* ecclesie nostre ministerialem dedimus in ministerialem *nobili viro comiti de Rauensberg* & suis heredibus, recipientes Osterlandem filiam Thiderici dicti *Scheren* uxorem Hinrici de *Sorbeke* in ecclesie nostre ministerialem pari permutationis titulo pro eadem. Datum in crastino Epifanie Domini. Anno eiusdem M. CC. nonagesimo III.

LXVIII.

Otto III comes Ravensb. cum uxore, fratre & filiis suis describit iura & privilegia novae ecclesiae colleg. in Bilovelda an. MCCXCIII, d. 14 Jul.

NOS OTTO comes & HADEWIGIS comitissa de Ravensbergh capitulo & canonicis ecclesie beate Marie *Bylveldensis* Paderbornensis diocesis, tam vite presentis commoda quam future. Bo-

ne rei operam dare & presentis vite habere subsidium & eterne retributionis premium cernitur expectare. Quapropter pro remedio animarum nostrarum vobis & ecclesie vestre, quam nos de consensu reverendi patris & domini nostri ORTONIS *Paderbornensis episcopi* in honorem Dei & memoriam sancte Marie predictae & beati Georgii martyris fundamus, ac possessionibus seu prediis tam rusticis quam urbanis, nec non servis agricolis & colonis vestris immunitatem & libertatem concedimus ab omni exactione tam rerum quam servitii temporalis, volentes ut predicta ecclesia vestra, domus & curie vestre infra emunitatem claustrum vestri constitute, ac familia vestra domestica ea emunitate seu libertate & privilegiis gaudeant, quibus alie ecclesie collegiate domus & curie, nec non familia canonicorum de iure gaudere noscuntur. Vobis nihilominus specialiter concedendo, quod immunes sitis ab omnibus contributionibus vigiliis vel custodiis & defensionibus, à civibus vel oppidanis seu aliis in predicto oppido Bylveldensi commemorantibus communiter faciendis. Ut autem prebendas competentes fortiri possitis ecclesias parochiales eiusdem *oppidi tam novi quam veteris*, in quibus ius patronatus habemus, de consensu eiusdem reverendi patris & domini episcopi Paderbornensis & capituli duximus concedendas, nobis tamen iure patronatus in collatione prebendarum per omnia reservato. Ceterum in electione decani & thesaurarii & scholastici nihil iuris nobis & heredibus nostris reservamus, sed liberaliter capitulo & canonicis concedimus memoratis. Recognoscimus insuper quod nec nos nec heredes nostri aliquam advocatiam habemus in bonis dicte ecclesie vestre, nec possumus aliquatenus vindicare. Preterea damus vobis & cuilibet vestrum ius & communem usum in pratis lignis & pascuis communibus sicut alii in *Bylvelde* morantes *oppido* noscuntur habere. Ceterum in eadem ecclesia duodecim prebendas de dicti patris ac domini episcopi & capituli Paderbornensis predicti consensu taliter ordinamus, ut quatuor ex illis sint sacerdotes, quatuor diaconales, quatuor subdiaconales, ita ut nulli canonicorum fructus prebende ministrentur, donec promotus ad sacrum ordinem fuerit quem debita sibi prebenda requirit, nisi per decanum & capitulum aliter fuerit ordinatum, nec alii quam residenti perso-

naliter, nisi in negotio ecclesie, aut causa studii de licentia capituli quemquam abesse contingat. Predictam vero concessionem & ordinationem de consensu & voluntate honorabilis viri domini LUDEWICI prepositi S. Ioannis ecclesie in *Osenbrug* esse & processisse presentibus protestamur. Et nos HERMANNUS *prepositus Tunngrensis*, ORTO *canonicus Osnaburgensis*, LODEWICUS & BERNARDUS *fratres predictorum comitis & comitisse filii heredesque legitimi* supradictam concessionem & ordinationem per omnia ratam & gratam & firmam tenebimus & tenemus, & in testimonium & certitudinem pleniorum presens cedula sigillis videlicet comitis & comitisse predictorum, ac venerabilium virorum domini Ludewici & Hermanni supradictorum communitur. Datum & actum anno Domini M. CC. nonagesimo III. secundo idus Iulii.

LXIX.

R. nobilis in Diepholt literae de causa Ottonis comitis Ravensberg. quam cum advocatione de Monte habuit, secundum leges iudicata, an. MCCXCIII.

Magnifico principi & illustri domino suo predilecto *duci Saxonie* R. nobilis in *Diepholt* sue possibilitatis obsequium tam paratum quam debitum ad queis beneplacita cum favore. Cum de vestro iussu & potestate simul & reuerendi patris ac domini nostri S. *Coloniensis* ecclesie archiepiscopi nobis iudicium assumptibus in causa, que inter *nobilem virum O. comitem de Ravensberge* ex una parte & *advocatum de Monte* 1) ex altera vertitur, dicti comes & advocatus diem placiti & iudicii, videlicet octauam pentecostes, tenendam sententialiter arbitrati fuerint coram nobis,
vel

1) Advocati hi de Monte, conditione nobiles, a comitibus de Monte probe discernendi sunt, illi ad *Visurgim*, hi ad *Rhenum Domini*. Advocati autem fuerunt ecclesie *Mindensis*, in cuius principatu praelectura primaria, *Hausbergensis*, ex dynastia *Bergensi* seu *Montana* exorta est. Castrum enim veterum dynastarum dicebatur *Hauszum. Berge*, id est, domus ad montem.

vel ad octo dies, si quis dictorum prepeditus aliis negotiis fieret, antea redicendum, prout dictus comes de Rauensberg in principes & dominos milites & famulos, qui ordinatione dicti placiti intererant, protestatur, dicto vero aduocato idem placitum non octo diebus antea redicente, nec in eodem per se vel per aliquem responsalem comparente compulsi fuimus per diffinitiuam sententiam jurisperitorum, quam plurimum etiam nos defendimus per alias sententias memorato comiti, iudicio presidere, quo eidem comiti bona, super que questio vertebatur, de rigore iuris sententiis datis habito super hoc jurisperitorum consilio adiudicata fuerant, quia sepedictus aduocatus non comparuit, nec placitum octo diebus antea redixit, sicut arbitratus fuerat, quod fieri debuit. prout sicut superius diximus sepedictus comes & sui amici asserunt, & in principes & dominos milites & famulos protestantur. Nos vero de tali arbitrio nihil scribimus quod nostra non interest, sed tale quid tenuimus, & quod actum est in iudicio die superius memorato presentibus protestamur anno Domini M. CC. LXXX. III.

LXX.

Tabula foederis inter capitulum ecclesiae Osnaburg. Ottonem comitem Rauensberg. ministeriales ac cives Osnaburg. de mutuo auxilio sibi praestando isti an. MCCXCVI, d. 22 Dec.

Vniuersis presentia visuris nos Hugo prepositus, Thidericus scolasticus, Lodewicus cantor, Gerhardus thesaurarius, Ludterus de *Bissendorpe*, HERMANNUS de *Rauensberge*, Arnoldus dictus *Eyselere*, Ludolfus de *Monasterio*, Johannes *Vncus*, Fredericus *Vrsus*, Gerhardus dictus *Eyselere*, Wilhelmus de *Aschenberge*, OTTO de *Rauensberge* & Hugo de *Goltleren*, canonici ecclesie Osnaburgensis, qui maior & sanior pars sumus capituli ecclesie memorate, cupimus esse notum, quod nos attendentes a multiplicibus predonum ac aliorum malignorum iuribus nos esse omni defensionis solatio destitutos, nec posse commodius per aliquos defendi, inio nec omnino subsistere, nisi nobilis viri domini OTTONIS comitis de *Rauensberge*, ministerialium ac ciuium Osnabur-

burgensium, ciuitatis & diocesis subsidio tueamur, prefato domino Ottoni comiti, nobili vasallo ecclesie nostre, & predictis ministerialibus, nec non ciuibus antedictis, qui non minori vinculo prefate ecclesie nostre sunt astricti, supplicauimus, ut intuitu Dei & fidelitatis nos ab huiusmodi perturbationibus & violentiis defendere, & contra inuafores auxilium nobis impendere dignarentur, qui nostris supplicationibus favorabiliter annuentes iuuamen & auxilium nobis prestare contra inuafores & iniuriatores promiserunt sub conditione infra scripta, videlicet quod ipsi iuuabunt nos, ut dicti inuafores nobis satisfaciant in gratia vel in iure, quod si non poterint, nos & amicos nostros in suis munitionibus & castris tenebunt & iuuabunt contra prefatos, ita tamen quod nos versa vice in omnibus causis ecclesiasticis quas prefatis domino Ottoni comiti & uniuersitati ciuium predictorum & ministerialibus eisdem in hoc promisso adherentibus ab aliis moueri vel ipsos contra alios mouere contigerit, nostris laboribus & expensis, sicut nosmetipsos, defendemus eosdem, dummodo iustitiam prosequantur, de quo fidem nobis suo facient iuramento, sub hac forma videlicet, quod dominus Otto comes predictus quarta manu militum & ministeriales cum quarta manu militum vel armigerorum fide dignorum & ciues sex scabinis iurabunt se credere iustam causam habere, & nos cum tribus canonicis ex nobis nos iustam causam habere similiter firmabimus iuramento, & extunc mutuo nobis auxilium & defensionem, ut predictum est, sine contradictione qualibet impendemus. Hec autem omnia & singula, ut superius sunt expressa, nos Hugo prepositus, Thidericus scolasticus, Lodewicus cantor, Gerhardus thesaurarius ceterique canonici supra scripti promittimus fide prestita corporali firmiter obseruare & fideliter adimplere, presentibus postquam confederatio inter nobilem virum dominum comitem prefatum ex una parte & dictos ciues ex altera facta exspirauerit minime valituris. In cuius rei testimonium sigillum nostri capituli presentibus est appensum. Datum anno Domini M. ducentesimo nonagesimo sexto crastino b. Thome apostoli.

LXXI.

*Alberti I regis Rom. literae investiturae Ottoni comiti Ravensberg.
de feudis imperii datae an. MCCXCIX, d. 18 Mai.*

NOS ALBERTUS Dei gratia Romanorum rex semper Augustus. Vniuersis sacri Romani imperii fidelibus presentia visuris notum facimus, quod nos spectabilem virum OTTONEM *de Ravensberg comitem*, nostrum & imperii fidelem, ob sue fidelitatis merita favore & gratia cupientes prosequi speciali, ipsum de vniuersis bonis feodalibus, que pater suus & avus suus, ceterique sui progenitores ab imperio & nostris predecessoribus Romanorum regibus illustribus de iure in feodo habebant, & tenebant dum vixerunt, & ad eundem comitem devolutis infeodamus, & eidem in omni iure, quod à nobis & a Romano imperio ipsa habere & tenere debet, concedimus ipsa bona. Dantes has nostras litteras regie maiestatis sigillo sigillatas in testimonium super eo. Datum apud *Moguntiam* XV Kal. Iunii indictione XII. anno Domini M. CC. nagesimo nono, regni vero nostri anno primo.

LXXII.

Johannis comitis Bentheimensis literae de obstagio Ottoni comiti Ravensbergenfi praestando an. MCCCII, d. 8 Mai.

OMNIBUS presentia visuris, nos JOHANNES comes *in Benthem* recognoscimus in his scriptis publice protestantes quod Rudolphus de *Lunge*, Nicolaus de *Sconenuelde* milites, Arnoldus de *Almeto*, Arnoldus *Paschedach*, Henricus & Bernardus fratres dicti de *Gebelingen*, Gerardus *de Metelen*, Wernerus de *Bretler*, Fredericus de *Qendorpe* & Wilhelmus dictus *Pes* famuli in nostra constituti presentia fide prestita & coniunctis manibus firmiter promiserunt, quod de bonis Nicolai de *Turri* militis nobili viro comiti *de Ravensberg*, dictorum bonorum emptori, veram faciant warrandiam pleno iure ad unius anni spatium & diei, & quod pueros prefati Nicolai militis se dicti comitis *de Ravensberg* presentie of-

ferre nequeunt ad resignandum bona predicta & renunciandum omni iuri, quod sibi competere poterit in eisdem, ducent coram auunculo nostro domino de *Steinuorde* & nobis infra terminum prenotatum, cum ab eodem comite vel eius certo nuncio super huiusmodi fuerint requisiti. Preterea si eos in premissis aut aliquo premissorum deficere contingeret, ipsi nihilominus per fidem suam *ciuitatem Monasteriensem* pariter ad iacendum intrabunt, donec de obmissis fuerit ex integro satisfactum. In premissorum testimonium duximus sigillum nostrum presentibus apponendum. Datum anno Domini M. CCC. secundo, feria tertia post dominicam qua cantatur misericordia.

LXXIII.

Otto episcopus Paderbornensis numerum suum hominum in castro Engern captorum comiti Ravensbergensi dimittit d. 22 Sept. MCCCII.

NOS OTTO Dei gratia Paderbornensis ecclesie episcopus. Recognoscimus ac tenore presentium publico protestamur quod nostro focero dilecto domino & comiti de *Rauensberg* viro nobili partem captiuorum, captiuatorum ante castrum *Engere*, nos secundum numerum armatorum contingentem, cum inter nos, qui dictum castrum obsedimus, videlicet venerabiles dominos *Osnaburgensis* & *Mindensis* ecclesiarum episcopos, nos, comitem de *Rauensberg* predictum ac *burgenses de Heruordia* predicti captiui diuidi debuerant, secundum numerum armatorum nostrum cuiuslibet predictorum dedimus dimisimus & dimittimus per presentes. In cuius memoriam sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum *Bileuelde* ipso die *Mauritii* anno Domini M. CCC. secundo.

LXXIV.

Otonis episcopi Paderborn. litterae de oppigneratis bonis per comitem Ravensberg. d. 14 Dec. 1302.

NOS OTTO Dei gratia Paderbornensis ecclesie episcopus tenore presentium publice protestamur, quod *Bodo* dictus *Scele* famu-

famulus constitutus coram nobis pro se, vxore sua legitima Gertrude ac pueris suis siue heredibus legitimis apertius recognouit quod bona sibi obligata per dominum *comitem de Rauensberg* cum omnibus suis pertinentiis sita siue iacentia *Delebruce* postquam ipse vel heredes sui XXIII. marcas denariorum Paderbornensium vel *Sufatiensium* legalium fustulerint ex eisdem, ad dictum dominum comitem vel heredes suos libere reuertentur. In cuius rei testimonium ad petitionem *Bodonis* predicti sigillum nostrum ex certa nostra scientia presentibus est appensum. Datum in crastino beate *Lucie* anno Domini Mill. CCC. secundo.

LXXV.

Ottonis comitis Ravensb. declaratio de decima Ostorpen abbatiae Iburg. tradita an. MCCCIV.

Nos OTTO nobilis vir comes de *Rauensberg* coram fratre nostro carissimo episcopo *Osnabrugensi* &c. resignauimus decimam trium domorum in *Ostorpen* in parochia *Hagen*, m) quam in proprietatem tenuimus a venerabili patre episcopo *Osnabrugensi*, abbati & conventui in *Iburg*, recepto in recompensam &c. & nos *Lod. Dei gratia Osnabrugensis* &c. Datum *Osnabr. M. CCC. IIII.* confirmauimus &c.

LXXVI.

Statutum Bilfeldense de pannis incidendis & vendendis d. 16. Jul. MCCCIX. n)

Uniuersis & singulis ad quorum notitiam presens scriptum pervenerit, nos OTTO Dei gratia comes *Rauensbergensis*, nec non consules & iudex oppidi *Bielfeldiensis* cupimus fore notum, quod

m) Sine dubio *Brockhagen* hodie in comitatus *Rauensbergici* praefectura *Sparenberg*.

n) *Culemann Ravensb. Merkwürdige*, part. III., p. 253.

quod nos ad generalem utilitatem & commodum burgenſium oppidi jam dicti unanimi mente & aſſenſu ſtatuímus, ut nullus ſartor vel lanifex, aut huiusmodi profeſſionis in noſtro oppido ſupra dicto de panno incidendo vel vendendo aliquid ſe preſumat intromittere, niſi prius officio ſuo ſeu exercitio ſartoris vel lanificis prehabito penitus reſignato &c.

In cuius rei teſtimonium & robur firmius ſigilla noſtra duximus apponenda. Actum & datum in *Bielwelda* anno Domini milieſimo nono, XVII. Cal. Aug.

LXXVII.

Henrici archiepiſcopi Colon. ad Ottonem comitem Ravensberg. literae de reſtituendo ſibi & eccleſiae ſuae caſtro Vlothowe, an. MCCCIX, d. 7 Dec.

HENRICUS Dei gratia ſancte Coloniensis eccleſie archiepiſcopus, ſacri imperii per Italiam archicancellarius, *nobili viro OTTONI comiti de Ravensberg, affini & fideli ſuo dilecto ſalutem & ſinceram affectionem.* Cum nobilis vir OTTO dictus de *Polle comes de Euerſleyn*, cuius fidei caſtrum noſtrum & eccleſie noſtre in *Vlothowe* cuſtodiendum a predeceſſore noſtro commiſſum erat, litteris ſuis patentibus, quas tibi exhiberi volumus, profiteatur ſe ipſum caſtrum tibi pro nulla pecunia obligaffe, nec ex parte ſua cuiquam obligatum fore, tuque de ipſo caſtro, quantum nobis & eccleſie noſtre attinet, te intromiſeris & intromittas, fidelitatem & dilectionem tuam attenté requirimus & rogamus, quatenus dictum caſtrum nobis & eccleſie noſtre ſeu *JOHANNI de Plettenbracht marſcalco noſtro Weſtphalie* nomine noſtro reſtituas & reſignes deliberes atque tradas ſub preſentium noſtrarum teſtimonio litterarum, ſciens te per hoc nobis facere amicitiam ſpecialeſ, nam ſi ſecus faceres, quod de fidei tue preſtantia non preſumimus, oporteret nos ius noſtrum proſequi pro recuperatione caſtri iam predicti. Datum in caſtro noſtro *Vurſtenberg* ſecunda feria poſt feſtum beati Nicolai anno M. CCC. nono.

LXXVIII.

LXXVIII.

OTTO comes in Rauensberge cum bona voluntate & consensu expresso honorabilis viri domini BERNHARDI prepositi in *Schildeſche* fratris sui karissimi & omnium ipsorum heredum legitimorum Henrico dicto *Karſem* famulo, Johanni & Henrico eius liberis obligat decimam ipsorum sitam in *Horſte*. Datum castro *Rauensberge* praesentibus Ekehum de *Hurne*, Hermanno de *Aſpelkampe*, militibus & castellanis nostris ibidem, Godefrido dicto *Nagel* ac Ludolpho eius fratre famulis nostris.

LXXIX.

Nicolai de Hallandia literae circ. 1310. mense Jul.

Venerabili domino JOHANNI Dei gratia archiepiscopo Bremensi NICHOLAUS Jacobi quondam comitis *Hallandie* filius promptissimam ad omnia voluntatem. Vestre prudentie innotescat, dominam meam reginam *Norwegie* Euf... ab exitio presentis miserie ad patriam migrasse perhennem, super hoc dixi vestram honestatem exorandam quatenus intuitu veteris amicitie finem cause mee in curia Romana efficaciter procuretis, quod si feceritis, vobis in omnibus volo deservire & ut sciatis ad meum cedat commodum & profectum, quicquid enim contra comes de *Ravensberg*, ego & amici alii omnes dabimus copiose. Datum *Sun* dominica proxima post divisionem apostolorum.

LXXX.

Ottonis comitis Teckeneborg. charta de permutatione feminae ministerialis cum Ottone comite Ravensb. facta, d. 2 April. MCCCXII.

Vniverſis preſentia viſuris ac auditoris. Nos OTTO comes in *Teckeneborg* notum facimus proteſtantes, quod nos luttam filiam Eggehardi de *Lodere* militis bone memorie miniſterialem
 k nos-

nostram, dedimus & damus *nobili viro OTTONI comiti de Ravensberge* & suis heredibus in ministerialem, recipientes Elyzabeth filiam Gerardi de *Donowe* ab eodem comite nobis & heredibus nostris in ministerialem, pari permutationis titulo pro eadem. In cuius testimonium sigillum *BEATRICIS nostre matris*, cum adhuc proprio careamus, presentibus duximus apponendum. Presentes erant *Rudolfus Hake senior*, *Alexander de Langhen* dapifer noster, *Gerhardus Budde*, *Iohannes de Kapellen*, *Conradus de Broytbecke* milites, *Ludolfus noster notarius*. Datum in octava pasche anno Domini M. CCC. XII. o)

LXXXI.

Theoderici episcopi Paderborn. charta de ecclesia Bileveld. Ottoni comiti Ravensb. data d. 18 April. an. MCCCXII. p)

Nobili viro *OTTONI comiti de Ravensberg* *THEODERICUS* Dei gratia ecclesie Paderbornensis episcopus, affectus quantum poterit & honoris. Illi per quos ecclesie pia devotione fundantur, prerogativa speciali merito plus ceteris honorantur. Dilectionem igitur vestram pro fundatione ecclesie S. Marie in *Bilvelde* in Domino commendantes, recognoscimus sub sigillo nostro presentium testimonio litterarum, quod nullam translationem personarum ad ecclesiam in *Bilvelde* predictam de cetero auctoritate ordinaria faciemus, nisi vobis pro vestra reverentia primitus requisitis. Datum XIII. Kal. Maii anno Domini M. CCC. XII.

LXXXII.

Rudolfi nobilis in Diepholte literae de auxilio militari Ottoni comiti Ravensberg. praestando an. MCCCXIII, mense Jun.

Vniversis presentia visuris & auditoris. Nos *RUDOLFUS* *nobilis in Depholte* publice profiteamur, quod unionem quandam

o) Litteras Ottonis comitis Ravensberg. hac de re vid. in *Culemann Ravensberg. Merkwürdigk. part. II, p. 7.*

p) *Schatenii anal. Paderborn. tom. II, p. 225, sq. & Culemanni in Ravensberg. Merkwürdigk. part. III, p. 179. minus recte dederunt.*

dam & compromissum fecimus & iniuriam fide prestita cum nobili viro OTTONE comite in Ravensbergh nostro consanguineo durantem à die date presentium vsque ad festum beati Michaelis, & amplius ad tres annos festum beati Michaelis predictum continue subsequentes in hunc modum videlicet, quod nos ipsum fideliter iuvabimus, & in suum adiutorium veniemus, cum viginti armigeris vbicunque necesse habuerit, & quando à nobis requisiverit, suis adversariis resistendo. Volumus tamen ab hoc compromisso exceptos existere dominos in huiusmodi compromissum deputatos, & venerabiles dominos nostros archiepiscopum Colonensem, & episcopum Monasteriensem, quorum castrenses existimus, quibus quod de iure tenemur faciemus. Veruntamen si predictum Ottonem comitem in Ravensbergh nostrum consanguineum ardua vengeret necessitas, ita videlicet quod fortius a nobis requireret subsidium quam viginti armigeros predictos, extunc in suum subsidium cum omni nostrarum virium potestate, & principaliter cum viginti armigeris deputatis veniemus, nostram quidem perditionem, si quam, quod absit, incidimus, tolerando. Idem quoque comes in Ravensbergh nos suis expensis procurabit, quando & quotiens in suum subsidium requirimur ab eodem. Preterea si contingeret nos cum in suo existeremus subsidio res, que dicuntur *reysige have*, castra vel munitiones lucrari vel capere captivos, hec similiter secundum armatorum numerum partiemur. Insuper si aliquis erroris vel discordie scrupulus oriretur inter antedictum Ottonem comitem in Ravensbergh vel suos subditos ex vna parte, & nos aut nostros ex altera stante hoc compromisso, hunc nobiles viri SYMON dominus in Lippia & O. comes in Hoya in amicitiam sine aliqua nostra hinc inde contradictione reformabunt. Vt hec quidem rata teneamus & inconvulsa sigillum nostrum apponi fecimus huic scripto. Datum anno Domini M. CCC. tredecimo infra octavas Pentecostes.

LXXXIII.

Hermannus comes de Lon Ottoni comiti Ravensberg. vendit dominium suum in Holte an. MCCCXV. d. 14 April.

HERMANNUS comes de Lon, & HERMANNUS filius eius nobiles. Universis in perpetuum presentia visuris & auditoris salutem & cognoscere veritatem. Noueritis quod de bona nostra voluntate, deliberatione matura prehabita dominium nostrum in Holte q) in ministerialibus, fidelibus, servis ac aliis hominibus cuiuscunque conditionis aut sexus vel etatis existant, iudiciis seu iurisdictionibus, agris, pascuis, pratis, nemoribus, piscariis, piscinis, miricis, aqua & terra, curtibus domibus atque casis, nec non & universis ac singulis eiusdem domini pertinentiis, ubicunque locorum sitis nobili viro OTTONI comiti de Ravensbergh ac suis veris heredibus rite ac rationabiliter vendidimus tradidimus & donavimus, & presentibus tradimus & donamus pro trecentis & quinquaginta marcis Osnaburgensium denariorum legalium nobis traditis & assignatis in pecunia numerata, ipsum dominium ut premissum est, quod in libero nostro iudicio iuxta villam *Winterefwic* pure & libere resignauimus & resignamus in his scriptis, in eiusdem comitis & suorum heredum possessionem pacificam & quietam presentibus dimittentes, renunciantes nihilominus omni iuri quod nobis ac nostris in dicto dominio & eius pertinentiis competit, seu competere posset quoquo modo in futurum. Presentibus promittentes quod dicto comiti & suis heredibus loco & tempore oportunis warrandiam plenam & debitam faciemus. In cuius rei testimonium sigillo nostro quo continn, ipsi comiti & suis presens scriptum diximus roborandum. Acta sunt hec coram *Hermanninc vriegreuen* residenti in iudicio libero quod *Vrigedinc* appellatur, presentibus domino OTTONE de *Ahus*, IOANNE de *Lecke* nobilibus, Iordano plebano in *Alten*, Thiderico *Vinke* milite, Henekino dicto *Ke-*

q) Dominium hoc adscriptum nunc est ecclesiae Osnabrugensi, in cuius praefectura Iburgensi situm castrum antiquum Holte cum vico parochiali,

Kemerere ac Cristiano de Rlthus, Statio notario nobilis comitis de Ravensbergh cum ceteris fide dignis. Datum anno Domini M. CCC. XV. in die Tyberii r) & Valeriani martyrum.

LXXXIV.

Hermannii comitis de Lon ad ministeriales & vasallos suos in dominio Holte literae iussoriae, ut Ottoni comiti Ravensbergh. fidem & iuramentum praesent, anno & die iisdem.

HERMANNUS comes de Lon & HERMANNUS eius filius nobiles universis suis ministerialibus fidelibus ac aliis sibi occasione domini in Holte quocunque iure astrictis salutem cum affectu sincero. Cum nobili viro OTTONI comiti de Ravensbergh ac suis heredibus dominium nostrum in Holte cum omnibus suis attinentiis vendiderimus, & in libero nostro iudicio iuxta villam *Wintereswic* libere quam plurimis fide dignis & honestis presentibus resignauerimus, honestatem vestram attentius exoramus, & secundum fidem nobis debitam requirimus & monemus, quatenus cum vos universos & singulos à fide & iuramento factis vel faciendis, quibus nobis occasione dicti domini nomine homagii vel feodi, aut alio quocunque iure astricti seu astringendi fuistis, quitos & liberos ad manus comitis & suorum heredum predictorum dimiserimus, & presentibus dimittimus, eidem comiti & suis heredibus iam dictis tanquam vero domino vestro fidem & iuramentum prestare, & bona vestra de manu sua & suorum heredum tam homagialia quam feodalia, seu quecunque alia, si que alio iure vel nomine de manu nostra tenuistis vel tenere debuistis, ad dictum dominium spectantia suscipere nullatenus obmittatis, quia nobis etiam in hoc gratum impenditis obsequium & acceptum. In cuius rei testimonium sigillum nostrum duximus presentibus apponendum. Datum anno Domini M. CCC. XV. in die Tiberii & Valeriani martyrum.

k 3

LXXXV.

r) Rectius Tiburtii & Valeriani martyrum, quorum festum incidit in d. XIV. Aprilis.

LXXXV.

Permutatio ministerialium inter ecclesiam Osnaburg. Et Ottonem comitem Ravensberg. d. 7. Jan. MCCCXVI. s)

NOS ENGELBERTUS Dei gratia episcopus Osnab. presentibus protestamur quod nos Eggehardum filium Alberti dicti *Hornen*, olim ministerialem nostrum, dedimus & damus nobili viro OTTONI comiti de Ravensberg in ministerialem, recipientes ab ipso Hermannum filium Hermanni de *Aspelecampe* militis in ministerialem ecclesie nostre pari permutationis titulo pro eodem. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum anno Domini M. CCC. sexto decimo, in crastino Epiphanie Domini.

LXXXVI.

Otto comes Ravensberg. consensu fratris Et uxoris suae redditus quosdam oppignerat Gerharδο de Donowe famulo d. 12 Mart. MCCCXVI. t)

NOS OTTO comes de Ravensberg, recognoscimus & tenore presentium publice protestamur, quod Gerharδο de Donowe famulo, domine Sophie vxori sue legitime, ac eorum heredibus legitimis & veris cum consensu & bona voluntate honorabilis viri domini BERNHARDI prepositi in *Schildesche* fratris nostri karissimi ac inclite domine MARGARETE domine & uxoris mee predilecte pro triginta octo marcis Bilveld. denar. quas eisdem ex causa rationabili soluere tenemur, denarios areales u) in oppido nostro *Bilvelde* veteri ac molendinum inferius cum molendino nostro situm in *Vroude-*

s) Culemann Ravensberg. *Merkwürdigk.* part. II, p. 8. litteras has edit, ubi tamen Eggerhardum filium Alberti de *Hornen* nuncupat ministerialem Ottoni nostro comiti permutatum.

t) Vitiose hanc chartam dedit Culemann Ravensb. *Merkwürdigk.* part. II, p. 6r.

u) Sunt census ex area seu areis vacuis in oppido Bilfeld. vernacule *Worzeid*, uti docet Culemann l. c.

denowe vna cum redditibus & censu eorundem, piscatura & piscinis exceptis, obligauimus & presentibus obligamus, ita videlicet, quod prefati Gerhardus, eius vxor & eorum heredes denarios areales antedictos cum censu & redditibus dictorum molendinorum singulis annis recipiant, donec eisdem triginta octo marcas dederimus expedite, & ex tunc denarii areales & molendini cum suis redditibus ad nos & nostros heredes libere reuertentur. In cuius rei testimonium sigillum nostrum vna cum sigillis fratris ac vxoris nostre predictorum presentibus est appensum. Datum anno Domini M. CCC. XVI. Gregorii pape.

LXXXVII.

Otto IV comes & Bernhardus praepositus fratres de Ravensb. claustrum monialium in Vlotouwe libertatem confirmant an. MCGCXVI.

NOS OTTO comes, & BERNHARDUS praepositus in *Schildesche* fratres, nobiles de Ravensberg. Omnibus Christi fidelibus presentia visuris & auditoris subscriptae rei cognoscere veritatem. Paterna providentia sua inestabili caritate humanum intellectum edocuit, quod lubricitas memoriae retinere non potuit, literarum apicibus perhennari. Noverint igitur tam presentes quam posterius fideles vniversi, quod bona omnia, mansos, agros cultos & incultos, litones seu mancipia, nemora, virgulta, pascua, aquas, aquarumque decursus seu possessiones qualescunque, quas progenitores nostri, vel quicumque alii pro salute animarum suarum claustrum monialium in *Vlotouwe* liberaliter cum integritate omnis iuris scilicet proprietatis & advocatie contulerunt, ipsa omnia illesa in sui iuris robore & inconcussa, tam nostris quam successorum nostrorum temporibus volumus & decrevimus immobiliter observari. Unde recognoscimus per presentes, quod in premissis nihil iuris habemus, & ab omni actione cessamus, si quam nos exacto contra dictum claustrum in posterum possidemus aliquatenus suscitare. In huius rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Testes huius rei sunt Reynhardus *Gogravius*, Iohannes dictus *Dwel*, Florentius de *Quernheim*, Eggehardus de *Them...*
Gode-

Godefridus de *Quernhem*, Hinricus dictus *Went* milites, castellani in *Vlotowwe*, Herbertus dictus *Duwel*, Richardus de *Sunthorst*, Iustacius & Franco fratres de *Slon*, Wedekindus de *Ehesen* ... famuli & alii quam plures fide digni. Actum & datum anno Domini M. CCC. sexto decimo.

LXXXVIII.

De nouo altari in ecclesia paroch. Borcholthufen & in capella Winckelseten fundato an. MCCCXVII.

In nomine Domini amen. Prepositus decanus totumque capitulum ecclesie Monasteriensis vniuersis in perpetuum presentia visuris & auditoris salutem & cognoscere veritatem. Cum ad laudem Domini nostri Ihesu Christi ac beate Marie genitricis ipsius gloriose, Albertus dictus *Vincke* miles, domina Ricfa, uxor quondam ipsius legitima, Theodericus miles, & Johannes famulus, liberi & veri heredes coniugum eorundem, ob salutem animarum suarum, parentum atque heredum suorum, ad amplificandum cultum diuinum in parochiali ecclesia *Borcholthufen* Osnaburgensis diocesis, cuius ius patronatus ad nos alternis vicibus spectare dignoscitur, & in capella beati Georgii in villa *Winckelseten* intra limites eiusdem ecclesie sita, fundando & dotando novum altare in ipsa ecclesia, & ordinando ut ad minus bis in predicta capella officietur in qualibet ebdomada, donauerint & presentauerint quinquaginta marcas Osnaburgensium denariorum legalium in pecunia numerata, nos viro nobili comiti de *Rauensberge* & suis, Alberto militi, & suis filiis prenominatis ac eorum veris heredibus ut perpetuum alternis vicibus, persone honeste ad gradum sacerdotii iam promote vel infra annum promovende, aut ipsi plebano matricis ecclesie predictae, si voluerint, de huiusmodi altari & capella insimul providere valeant, salvo iure dioecisani & archidiaconi loci ibidem, presentibus annuimus & favemus. Ita quod persona prefata, nisi causa rationabilis eandem impediatur, in qualibet ebdomada missas die dominica, de sancta trinitate, feriis 2da, 4ta & 5ta pro fidelibus defunctis, tertia de patrono, 6ta de sancta cruce &

fab-

sabbato de beata Maria virgine cantando vel legendo hora prime vel ante summam missam, in qua presens etiam diebus singulis esse debet, sed diebus dominicis singulis & festivis, & quandounque funus aliquod presens est, ipsa persona debet officiis divinis in matrice ecclesia predicta interesse & extunc prout plebano congruerit, celebrabit. Insuper vices suas in ecclesia seu extra visitando vel inungendo infirmos, si ipsum plebanum seu viceplebanum vel capellanum infirmari aut absentes esse contingeret, quando & quotiens requiritur, nisi, vt premissum est, impediatur causa rationabili, adimplebit, obtinendo sibi extunc oblationes per visitationem & quartam partem pro inunctione infirmorum per ipsam personam factis, una cum oblationibus, quas sibi obtulerit plebanus sepe dictus, reliquas vero oblationes tam in occulto quam in publico ab eadem persona ubicunque perceptas, omni dolo & fraude penitus exclusis, singulis ebdomadis plebano seu viceplebano integraliter, prout ipsa persona iuramento suo prestitio, tactis sacrosanctis Dei evangeliiis si requisita ab ipsis, vel eorum altero fuerit secure obtinere poterit, presentabit, de quibus dicte persone singulis annis in festo beati Michaelis archangeli sex solidi denariorum Osnaburgensium legalium vel dimidietatem ipsarum oblationum in dicta capella receptarum, quod fiet annis singulis secundum arbitrium plebani vel viceplebani predictorum. Item & tertiam partem oblationum in festiuitatibus dedicationis, & patroni dicte capelle, quam extunc plebanus aut viceplebanus officiare debet, tenebitur assignare. Adiectum est etiam, si quis altari seu capelle predictae quidquam donauerit, assignauerit, vel legauerit ad comparandum redditus ampliores, eiusmodi reddituum dimidietas cedet plebano, reliqua persone regenti, sed si comes, vel sui, Albertus miles vel sui veri heredes sepedicti aut persona regens seu rectora aliquid donauerint vel legauerint, pro redditibus comparandis, hi una cum redditibus sex solidorum Osnab. iam ad ipsam capellam pertinentibus ad vsus persone prefate duntaxat iugiter permanebunt. In huius ordinationis euidentis testimonium sigillum nostrum ad causas vna cum sigillis nobilis viri comitis, Alberti militis predictorum, & Johannis plebani ecclesie matricis prefate duimus presentibus apponendum, & nos OTTO comes, Albertus miles,

les, & Johannes plebani iam dicti recognoscentes premissa omnia & singula esse vera sigilla nostra duximus presentibus apponenda, in testimonium premissorum. Datum & actum anno millesimo trecentesimo decimo septimo in festivitate omnium sanctorum.

LXXXIX.

*Bernhardi & Ottonis fratrum, comitum Ravensberg. litterae de castro Reckenberg & oppido Widenbruck sibi oppigneratis
d. 20 Jan. MCCCXX.*

NOS BERNHARDUS prepositus maioris ecclesie Osnabrugensis, OTTO comes de Ravensberg fratres recognoscimus tenore presentium firmiter promittentes domino Baldewino de Varendorpe & Johanni Eyflario in his scriptis, quod nos & nostri heredes castellum in Redikenberg & oppidum in Widenbrug ecclesie & dyocesi Osnabrugensi pro summa pecunie, qua nobis ab eisdem sunt obligata, reddemus & assignabimus, quodcumque a nobis seu a nostris heredibus ... dictis pro dicta pecunie summa decreverint liberare, & de hac pecunie summa quadringentas markas successive quodcumque exponere voluerint recipiemus ab eisdem. Recognoscimus insuper si discordia inter nos & dyocesim Osnabrugensem antedictam, quod absit, suborta fuerit quod nos vel nostri heredes memorate dyocesi ex ipso oppido & castello nulla dampna penitus inferemus. In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Actum & datum Widenbr. anno Domini M. CCC. XX. in die sancto beatorum Fabiani & Sebastiani martirum.

XC.

*Guntherus comes Swalenbergensis ministeriales & vasallos suos universos Ottoni comiti Ravensb. sese vendidisse declarat
an. MCCCXXI, d. 25. Nov.*

GUNTHERUS nobilis vir comes de Swalenberg. Omnibus nostris vasallis, ministerialibus & pheudatariis vbicunque terrarum

rum constitutis, ad quos presentes nostre littere pervenerint, salutem & infra scriptorum notitiam inconvulsam. Cum nos ob vrgentem nos inevitabiliter necessitatem, ius homagii vulgo manschap nuncupatum, quod in vasallis & ministerialibus nostris, ac bonis que à nobis tenent, & hætenus tenuerunt in pheudo, vbicunque terrarum consistentibus, vendere & vtilitatem nostram in eo quere-re nos oporteat, nec id quoquomodo evadere valeamus, vobis singulis & vniverfis presentium series duximus significandum, quod de consensu & expressa voluntate dilecte nobis domine MECHTILDIS conjugis nostre, ADOLEI & WALRAVEN filiorum nostrorum dictum homagii ius, quod vbicunque, undecunque, nec non in quibus-cunque personis & bonis hætenus habueramus, *nobili viro domino OTTONI comiti de Ravensberg* cognato nostro, & suis veris heredi-bus libere vendidimus & dimisimus, & imposterum, quemadmo-dum à progenitoribus nostris hereditariam per successionem in nos devenerunt, & translata fuerunt, transferimus per presentes, re-nunciantes simpliciter iuri predicto, & nihilominus absolutarios à nexu & debito fidelitatis per quoscunque vasallos, pheudatarios ac ministeriales nostros olim nobis prestite, vasallos & ministeria-les eosdem rogantes, & affectu quo possumus exhortantes vos sin-gulos & vniverfos, quatenus fidelitatem, quam nobis prestare hætenus tenebamini, prefato nobili Ottoni comiti de Ravensberg cognato nostro, quem nostrum in hoc iure deputavimus successo-rem, honore congruo, quo decet, prestetis & affectualiter impen-datis. Ne autem factum nostrum, sicut prenarratum, latere pos-sit aliquem, imo verius vt ad notitiam tam presentium quam fu-turorum perveniat, ipsum conscribi fecimus, & sigillo nostro ro-boravimus in testimonium indeficiens & notitiam sempiternam. Actum & datum anno Domini M. CCC. vicesimo primo, ipso die b. Katherine virginis.

XCI.

Otto IV comes & Bernhardus praepositus, fratres de Ravensb. domum oppignerant in Holte an. MCCCXXI, d. 30 Nov.

NOS OTTO comes de Ravensbergh & BERNHARDUS prepositus Schil-deschensis fratres, tenore presentium cupimus esse notum, pro-

testantes, quod Henrico *Top* famulo castellano nostro in *Redekenbergh*, x) uxori sue Odilie & eorum veris heredibus, heredum nostrorum mediante consensu, domum in *Holte* adherentem officio nostro in *Widenburg* cum hominibus, incolis bonorum, & cum omnibus iuribus appendiciis & fructibus, in silvis, pratis, pascuis lignis & agris, & quolibet iure obligavimus pro quadraginta marcis denariorum Osnabrugensium, in hunc modum, vt quando nos aut alter nostrum antedicto Henrico summam denariorum predictam pagaverimus, ex tunc ad nos retransibit domus predicta cum omni suo iure, vt superius est expressum. Si vero ecclesia Osnaburgensis *oppidum & castrum Widenb.* aliquando à nobis redemerit, de pecunia illa que nobis ex hoc obvenerit, predictam domum redimemus ab Henrico memorato, aut saltem ipsi & heredibus suis bona equivalentia & adeo fructuosa obligabimus & assignabimus pro pecunia memorata. Testes huic obligationi presentes erant Alex. *Top* miles, Iohannes *Top* famulus, Iohannes notarius noster & alii plures. In huius ergo rei testimonium & firmitatem sigilla nostra presenti littere sunt appensa. Datum anno Domini M. CCC. XXI. ipso die beati Andree apostoli.

XCII.

Guntheri comitis Swalenberg. ad episcopum Paderborn. literae, ut vasallos & ministeriales ab ipsius ecclesia descendentes Ottoni comiti Ravensberg. conferat an. MCCCXXII. d. 16 Jul. y)

Reverendo domino suo domino BERNHARDO episcopo Paderbornensi, Dei gratia GUNTHERUS comes in *Swalenberghe* debitum obsequium cum salute. Notum vobis facimus harum serie litterarum, quod cum pleno & expresso consensu filii nostri ADOL-

FI

x) Castrum Reckenberg caput praefecturae peculiaris principatus Osnabrugensis, quod cum Widenbruck, castro & oppido, ad eandem praefecturam pertinente, oppigneratum tum fuit comiti Ravensbergenfi, Vid. num. LXXXIX.

y) Extat minus recte in *Schaten. annal. Pad. t. II, p. 251.*

FI & omnium heredum nostrorum, omnes nostros ministeriales & vafallos atque fideles in *virum nobilem dominum OTTONEM de Ravensbergh* consanguineum nostrum predilectum, & suam posteritatem transtulimus, cum omni iure, quod nobis & nostris heredibus in eis haftenus competebat, vel competere posset in futurum. Quapropter honestatem vestram attentius deprecamur, quatenus ministeriales nostros & vafallos atque fideles, à vobis & ab ecclesia Paderbornensi descendentes, sicut nos & progenitores nostri eos à vobis & predecessoribus vestris tenuimus, prefato comiti conferre dignemini, & eum ac heredes suos de premissis infeudare. In cuius rei testimonium & munimen premissorum nostrum sigillum presentibus duximus apponendum. Datum & actum anno Domini M. CCC. XXII. crastino divisionis apostolorum.

XCIII.

Guntheri comitis de Swalenberg literae supplices ad episcopum Hildensem, ut quae ab ipso tenuerat feuda, Ottoni comiti Ravensbergh. deinceps conferat an. MCCCXXII, d. 14 Aug.

Reverendo domino suo domino OTTONI Hilden. ecclesie episcopo GUNTHERUS comes de Swalenberg sue possibilitatis obsequium tam debitum quam paratum cum omni reuerentia & honore. Cum propter vrgentem nos ineuitabiliter necessitatis statum bona nostra homagia & ministerialia, que a vobis & ecclesia vestra haftenus tenueramus, & que vltius in vafallos & ministeriales nostros contuleramus, vendere & in aliam manum dimittere, ac vtilitatem nostram in eisdem querere nos oportuerit, *nobili & generoso viro cognato nostro domino OTTONI comiti de Ravensbergh* & suis heredibus de consensu & libera voluntate omnium heredum nostrorum dicta bona, quemadmodum in cedula vobis si necesse fuerit explicabuntur, vendidimus & dimisimus pleno iure renunciando per presentes & resignando ea dominationi vestre, & attente ac humiliter supplicando, quatenus de bonis huiusmodi, sicut ad vos pertinent, dictum dominum Ottonem comitem de Ravensbergh dignemini cum sollempnitate ad hoc consueta & debita,

cum hoc a vobis petierit, inuestire. In testimonium vero huius resignationis nostre & consensus sigillum nostrum presenti littere est appensum. Datum anno Domini M. CCC. XXII. in vigilia assumptionis beate virginis Marie.

XCIV.

Otto IV comes Ravensb. cum uxore & filiabus suis domum in Halle transfert in Dietericum Vincke militem d. 14 Mai MCCCXXIII.

Omnibus presentia visuris seu auditoris. Nos OTTO comes in Ravensberge & MARGARDA comitissa notum facimus publice protestantes, quod nos de consensu heredum nostrorum omnium & singulorum, videlicet HADEWIGIS & MARGARETE, domum unam in Halle in parochia Holte sitam, quam Ioannes filius d. Suren inhabitat, Thiderico dicto Vincken militi suisque veris heredibus, & proprietatem dicte domus cum omnibus iuribus & pertinentiis suis contulimus perpetuo possidendam. In cuius rei testimonium presentes litteras sigilli nostri munimine duximus roborandas. Actum & datum anno Domini M. CCC. vicesimo tertio in crastino b. Servatii episcopi.

XCV.

Otto IV comes Ravensberg. cum uxore, filiabus & fratre suo Bernhardo vendit decimas varias in parochia Halle sitas ad usus duarum vicariarum in ecclesia maiori Osnaburg. d. 18 Mart. MCCCXXV.

OTTO vir nobilis comes de Rauensberghe, MARGARETHA comitissa, HADEWIGIS & MARGARETHA filie libere & vere heredes coniugum eorundem. Uniuersis presentia visuris & auditoris salutem & notitiam veritatis. Noueritis quod de bona voluntate & expresso consensu domini BERNHARDI prepositi ecclesie Osnaburgensis fratris nostri comitis iam dicti decimam nostram dictam in den Egbergheshagen, videlicet domorum & casarum infra scriptarum,

rum,

rum, scilicet *Sibrackti*, item *Godefridi then Wischus*, item *Ottberti*, item *Ludolfi thor Intkemolen*, item *Johannis qui dicitur Mackeber*, item *Lubberti thor Scharumphart*, item relicte cuiusdam qui dicebatur *Vulpes*, item *Rheineri thon Honlich*, item *Johannis Rodeman*, item *Johannis thon Rysberghe*, item *Alberti Seghewerinck*, item mansum quem colit vir pertinens *Henrico de Stenhuiſſen*, item mansum quem inhabitavit quidam dictus *Merentop*. Item mansum unius qui dicitur *Herekoren*. Item *Dangmari vppen Hartenlande*. Item *Hinrici Cleemann*, item *Rodemannesche*. Item *Volquini*, item *Leffhalini*, item *Johannis viciui sui*, item *Euerhardi Mildinch*, item *Godefridi vicini sui*. Item *Brunonis ther Stenbeke*, una cum decimis minutis ac aliis suis iuribus ac pertinentiis quibuscunque, prout eas ab ecclesia *Osnaburgensi* tenemus in feodo, in parochia *Halle* fitas, venerabilibus viris preposito & decano & capitulo eiusdem ecclesie *Osnaburgensis* ad usus *Bernhardi de Dinkelage* & *Cunradi de Linghe* vicariorum ecclesie *Osnaburgensis* predicte nomine beneficiorum suorum ad duodecim annos continuos a festo *Michaelis* ex nunc proxime affuturos rite & rationabiliter vendidimus pro centum & octoginta marcis *Osnaburgensium* denariorum legalium, videlicet centum marcis ad *Conradi*, & octoginta ad *Berenhardi* vicarias pertinentibus, nobis traditis & assignatis in pecunia numerata & integre perfoluta, ita tamen ex speciali gratia & fauore nobis indultis annis singulis infra huiusmodi duodecim annos supradictos prefatas decimas cum suis iuribus & preposito decano & capitulo memoratis infra festum beati *Michaelis* archangeli & dominicam qua cantatur *Letare*, dummodo ipsis in eodem festo beati *Michaelis* preintimemus & dicamus, licite possumus reemere quando & quotiens nobis aut nostris veris heredibus videbitur expedire, pro eisdem centum & octoginta marcis denariorum legalium prenotatis. Sed si infra terminos prescriptos non reemerimus decimas predictas, extunc vicarii prenotati fructus & obuentiones illius anni integre percipient & habebunt. Si autem nos vel nostri ipsas decimas infra duodecim annos predictos reemere neglexerimus, extunc ad vicarias predictas iure hereditario permanebunt. Preterea fide data & in solidum una cum domino *Berenhardo* germano nostro preposito antedicto promissimus &

pro-

promittimus in his scriptis quod ante festum beati Jacobi apostoli proxime nunc venturum coram reuerendo in Christo patre ac domino Osnaburgensis ecclesie episcopo domino feodi nos & nostre heredes prenominata una cum Berenhardo preposito germano nostro iam dicto personaliter comparere debemus, dictas decimas cum suis iuribus ad usus vicariarum predictarum, prout moris est, pure & simpliciter resignando. Promittimus etiam modo prehabito ipsis plenam & debitam warandiam facere, & omnem defectum seu dampnum, si quem vel quod per nos vel nostros in premissis sustinuerint, adimplere debeamus quando & quotiens fuerimus requisiti, promittimus nihilominus ut supra quod fructus & obuentiones decimarum predictarum collectos singulis huiusmodi duodecim annis dictis vicariis & eorum successoribus curribus nostris ipsis sufficientibus ad ciuitatem Osnaburgensem sub nostra securitate & conductu & omnium pro nobis facere & dimittere volentium integraliter transmittemus. In cuius rei testimonium nos comes & comitissa pro nobis ac nostris filiabus prenominatis sigillis nostris una cum sigillo Berenhardi germani nostri sepedicti dictis preposito decano & capitulo nec non eorum vicariis prefatis & eorum successoribus prefens scriptum tradidimus communitum. Et nos Berenhardus prepositus antedictus frater comitis memorati recognoscentes omnia & singula premissa esse vera, & ea ut premissum est fide data & in solidum cum eodem comite adimplere, in his scriptis promittentes sigillum nostrum duximus presentibus apponendum in testimonium premissorum. Datum & actum in ciuitate Osnaburgensi anno Domini M. CCC. vicesimo quinto, feria secunda post dominicam, qua cantatur Letare.

XCVI.

Otto IV comes Ravensberg. uxori suae Margarethae usumfructum castri Sparenberg. ad dies vitae adscribit cum consensu fratris sui Bernhardi mense Jul. an. MCCCXXV.

Wy OTTO Greue to Rauensberghe dot kundig allen den ghenen die diesen brieff sen oder horen lesen dat wy mit goeden wil-

willen ende mit vulbert heren BERNHARDES des domprouestes van *Ofenbrugke* vnser broders hebbet gelaten vnde gemaket to einer rechter lyftucht vnser echten vrouwen vrauwen MARGARETEN die burg tom *Sparrenberghe*, darto all die gulde die to *Bilenelde* hort, behaluer dat gerichte. Bi namen sint dit die gulde, dat morgenkorn, de snerincpenninge, den tollent, die molen die hir gelegen synt mit aller flachter nut. Vortmehr den tegeden to Bauenhufen, de tegeden to Sikere, den teghedeu to Borghufen, den tegheden to Bracwede, den Brochagen, de Santhagen, de Padelwellen, den Greninhagen, den Beimtorpere hagen, den Eyldorpere hagen, de Ghelderdeshage, de houe to *Eyldorpe*, den hoff to *Bennincktorpe*, den hoff to *Swanediffen*, den hoff to *Olderdiffen*. Dit benomde goit also as id gelegen is mit luden mit lande, in holte vnd in velde vnd mit aller flachter nut. Des hebben wy to eime vrkunde vnde stedicheit aller dieser dem diesen brieff gegeuen besegelt mit vnser siegele, vnd vnser broders heren Bernhardes do hir vorgenompt is, vnde vortmehr mit segele der stades do *Bilenelde*, darto mit segele heren Johans *Vinken* vnd heren Albertes *Ledebures* vnser borghmannen to *Rauensberghe*, went de borghmanne ein gemeine siegel hebbet, dit is geschien vnd gemaket in der nigenstat to *Bilenelde* in dem iare na vnser heren Godes geburt also men scriuet M. CCC. XXV. des achteden dages vnser vrouwen der ersten in dem sommere. z)

XCVII.

Ludovici episcopi Mind. cum Ottone comite Ravensberg. transactio de castro Lintberg an. MCCCXXV, d. 17 Oct.

NOS LODEVICUS Dei gratia Mindensis ecclesie episcopus. Univerfis ad quorum notitiam presentes littere pervenerint, recognoscimus in eisdem quod multiplicibus guerris & controversiis inter quondam venerabilem patrem dominum G. episcopum, nostrum predecessorem ex vna, & nobilem virum dominum OTTONEM
 m comi-

z) Festum sine dubio visitationis Mariae, paulo post solstitium aestivum,

comitem de Ravensberghe parte ex altera, super proprietate castri Lintberghe habitis, vt intelleximus à fide dignis, nos pensata vtilitate & commodo nostro & ecclesie nostre volentes concordiam preferre guerris & controversiis, de consensu & libera voluntate capituli nostri cum dicto domino Ottone comite de Ravensberge super proprietate dicti castri concordavimus in hunc modum, videlicet quod idem dominus comes de consensu & voluntate fratris sui domini BERNHARDI prepositi ecclesie Osnaburgensis nobis ac successoribus nostris, ac ecclesie nostre Mindensi proprietatem dicti castri Lintberghe absolute dedit & ad manus nostras libere resignavit, ipsumque postmodum in feodo à nobis recepit, ac nobis & ecclesie nostre duas habitationes seu mansiones in signum proprietatis nostre in suburbio dicti castri favorabiliter assignavit, de quibus nos contra omnes nobis iniuriantes & adversantes defendere poterimus quancumque nobis & ecclesie nostre fuerit oportunum. In cuius rei testimonium nostrum & capituli nostri sigilla presentibus sunt appensa. Datum anno Domini M. CCC. XXV. in crastino b. Galli.

XCVIII.

Ottonis I landgravii Hassiae & Adelheidis conjugis eius litterae de piscaria in Loyn fl. prope oppidum Giefen, d. 5. Dec. MCCCXXV. a)

Nos OTTO Dei gratia landgravius terre Hassie dominus & ALHEIDIS eius conthoralis una cum nostris heredibus in hys scriptis profiteamur quod Johanni de Kinzenbach militi, castrensi nostro dilecto & heredibus ipsius, quandam piscariam nostram in decursu aque Loyn ante oppidum nostrum Giffin, quam nunc pro tempore Eckardus dictus Kempe piscator tenet & sub se habet, ad feodum castrense hereditarium contulimus & presentibus confirmamus a nobis & nostris heredibus perpetuis temporibus possedendam volentes predictum piscatorem aut alium qui pro tempore fuerit, frui & gaudere gratiis eisdem quibus dictus piscator apud nos hactenus est gavisus, dantes has literas sigillis nostris pro nobis & nos-

a) Ex apographo an. 1386 tabularii Ziegenhain.

nostris heredibus super eo consignatas. Anno Domini M. CCC. XXV. in vigilia beati Nicolay.

XCIX.

Otto IV comes Ravensberg. homines quosdam proprios Thiedericio Vinck oppignerat d. 20 Febr. MCCCXXVIII.

Nos OTTO nobilis vir comes in Ravensberg omnibus presentia visuris & auditoris cupimus fore notum, quod nostros litones qui vulgo dicuntur lude in Welinch & in Borchlo commorantes obligamus domino Thiderico dicto Uincke pro decem & octo marcis denariorum Ofenbrogens. legalium & bonorum &c. heredum . . . consensu. In cuius rei . . . nostrum sigillum diximus apponendum. Anno Domini M. CCC. XXVIII. die dominica qua cantatur Inuocavit.

C.

An. MCCCXXIX, d. 25 Aug.

In crastino b. Bartholomei apostoli MARGARETA relicta quondam nobilis domini OTTONIS comitis in Ravensberge molendinum inter vetus oppidum Bilenelde & nouum sibi nomine usus fructus per dominum OTTONEM felicitis recordationis quondam suum maritum assignatum atque deputatum locat Alberto & Helwigi coniugi sue pro XIV malderis filiginis & tritici.

CI.

Henricus Gogrevius armiger Bernhardo de Ravensberg, praeposito ecclesiae Osnabrug. remittit omnia, quae frater eius Otto comes sibi debuerat d. 8 Dec. anni MCCCXXIX vel XXX.

Ego Henricus dictus Gogreve famulus filius Henrici Gogrevii militis presentibus recognosco, quod cum consensu omnium here-

heredum meorum, quorum consensu & voluntas iuste requirendus fuerat, dominum meum BERNHARDUM de Ravensbergh *Osna-
burgensis ecclesie prepositum* ab omnibus debitis vel periculis, in quibus nobilis dominus dominus OTTO comes in Ravensbergh felix recordationis frater iam dilecti domini mei Bernhardi mihi obligatus fuerat, quitum dimitto integraliter & solutum. Renunciando insuper omni impetitioni vel accusationi tam seculari quam spirituali, que sibi per me meos heredes vel quoscunque alios successores in hac parte possent imposterum suboriri. In quorum evidens testimonium Hermannus de Greshorst & Hermannus de Nangis sacerdotibus, & Henrico dicto Vresen filio proconsulis in Hervordia, placitantibus & presentibus, sigillum meum presentibus est appensum. Datum anno Domini M. CCC. X. . ipso die conceptionis Marie virginis.

CII.

*Bernhardus de Ravensberg praepositus cum Margaretha fratris
sui vidua & filius eius advocatiam curiae Edyssen vendit ecclesiae
Schildescheni d. 29 Jul. MCCCXXX. b)*

NOS BERNHARDUS de Ravensberghe prepositus & advocatus bonorum ecclesie Schildeschenis dilucide recognoscimus presentium testimonio litterarum, quod de voluntate & consensu nobilis domine MARGARETE relicte quondam domini OTTONIS comitis fratris nostri, nec non domine HADEWIGIS ducisse de Luneborg & MARGARETE domicille suarum filiarum, domine decane & conventui ecclesie nostre Schildeschenis antedictae nomine ipsius ecclesie advocatiam, quam habemus in curia Edyssen, cum omni sua integritate, utilitate seu proventibus quibuscunque, iuxta quod ipsam possedimus in consuetudine vel in iure, pro centum marcis denariorum Hervordienfium atque Biieveldensium nobis plene solutis vendidimus, ac presentibus vendimus, eo tamen salvo, quod ipsam advocatiam nos aut heredes nostri pro centum marcis denariorum antedictorum recu-

b) Edita est haec charta mendose in *Culemanni Ravensb. merkwürdige*, part. II, p. 72 sq.

cuperare seu reemere poterimus, quodocunque & quotienscunque nobis visum fuerit expedire. In cuius rei testimonium atque firmitatem presens scriptum nostro sigillo una cum sigillo nobilis domine Margarete antedictæ dedimus dilucide communitum. Et nos MARGARETA *quondam comitissa* pro nobis & nostris filiabus prememoratis in signum nostre voluntatis & consensus sigillum nostrum de nostra certa scientia est appensum huic scripto. Et nos HADEWIGIS *ducissa de Luneb.* & MARGARETA *domicella* sorores carnales sepefate sigillo domine nostre & matris antedictæ quoad omnia & singula premissa rata & grata habenda utimur pro hac vice. Actum presentibus Alberone *Post*, Thyderico *Vincken*, Alexandro *Top*, Herbordo *Nagel*, Thyderico *Clencoch*, militibus, ac aliis quam pluribus fide dignis. Datum dominica ante diem b. Petri apostoli ad vincula anno Domini M. CCC. tricesimo.

CIII.

*Margaretha comitissa Ravensberg. cum filiabus suis & marito defuncto
particeps redditur omnium meritorum fratrum eremitarum ord.*

S. Augustini d. 19 Mai MCCCXXXI.

Nobili domine domine MARGARETE *comitisse de Ravensberg* una cum filiabus suis domine HASEKEN & MARGARETE, frater Henricus sacre theologie professor vicarius reverendi patris nostri fratris WILHELMI prioris generalis fratrum Heremitarum ordinis S. Augustini capituli provincialis *Thuringie & Saxonie Osenbrugge* celebrati cum orationum munere semet totum. Pro pio vestre devotionis affectu, quo Deum & ordinem nostrum diligitis, vicissitudinem vobis rependere cupientes salutarem, concedimus vobis plenam fraternitatem & participationem omnium missarum, vigiliarum, orationum, ieiuniorum, predicationum, castigationum, ceterorumque bonorum operum, que per fratres nostros per totum ordinem operari dignabitur clementia Salvatoris. Adicientes nihilominus de gratia speciali, ut cum obitus vestri nostro fuerint capitulo intimati, id pro vobis fiet quod pro nostris

confratribus defunctis fieri communiter est consuetum. Insuper animam nobilis domini OTTONIS *felicitis recordationis quondam comitis in Ravensberg* collateralis vestri recipimus ad singula & ad vniversa suffragia, & ad integram fraternitatem nostrorum fratrum defunctorum. Concedentes vobis & eidem de gazofilacio Christi quatuor milia missarum, duo milia pro vobis & vestris parentibus vivis, & duo milia pro ipso & suis, & vestris parentibus defunctis. In cuius rei testimonium sigillum nostri officii presentibus est appensum. Datum in *Osenbrugge* anno Domini M. CCC. XXXI. in nostro provinciali capitulo ibidem in festo penthecostes celebrato.

CIV.

De permutatione ministerialium feminarum inter comitem Ravensberg. & Wedikindum domicellum de Monte an. MCCCXXXI, d. 24 Jul. c)

NOS WEDIKINDUS *domicellus Montis & nobilis aduocatus ecclesie Mindensis* recognoscimus & tenore presentium publice protestamur, quod de bona voluntate & pleno consensu omnium coherentium nostrorum dimisimus & presentibus dimittimus nobili viro *comiti in Rauensberghe* Juttam filiam quondam *Mathye de Helhusen* nostram ministerialem permutationis titulo, recipientes in locum ipsius Juttam de *Relinctorpe* puellam quandam, que huiusmodi permutationem, sicut & alia, elegit libera voluntate. In cuius rei euidens testimonium sigillum nostrum pro nobis & pro heredibus nostris presentibus est appensum. Datum & actum anno Domini millesimo trecentesimo tricesimo primo in vigilia beati Jacobi apostoli.

CV.

c) Exstat in *Culemanni Ravensberg, merkwürdig*, part. II, p. 9, omiffis tamen quibusdam verbis.

CV.

*Bernhardus comes Ravensberg. fit castrensis ecclesiae Monasteriensis
in Stromberg an. MCCCXXXI. d. 6 Aug. d)*

NOS LUDEWICUS Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus uniuersis presentia visuris & auditoris notum facimus quod inspectis & consideratis merito diuersis seruitiis & beneficiis nobis & dicte ecclesie nostre in euidentibus necessitatis & utilitatis articulis per nobilem virum dominum BERNHARDUM comitem de Ravensberghe fidelem nostrum gratanter & fideliter impensis & impendendis, predictum dominum comitem in nostrum & ecclesie castrensem in Stromberghe & fidelem recepimus & recipimus per presentes, recepto ab eodem domino Bernhardo comite iuramento fidelitatis iuxta formam debitam & consuetam. Volentes & debentes ipsum tanquam nostrum & dicte ecclesie castrensem & fidelem in iure suo in omnibus fideliter defendere & tueri. In cuius rei testimonium sibi presens scriptum figillo nostro dedimus communitum. Datumi & actum anno Domini M. CCC. XXXI. die beatorum Sixti Felicissimi & Agapiti martyrum.

CVI.

*Margarethae viduae Ottonis comitis Ravensberg. acceptio literarum
Bernhardi comitis, affinis sui, de stipulatione vidualitii sui,
an. MCCCXXXII, d. 7 April.*

WY MARGARETA wanne greuinne to Rauensberge, bekennet openbarlicke in diesem brieue, dat wy vns sullen laten genugen in den degedingen, die tuschen vns vnd vnsem bolen heren BERNHARDE dem greuen to Rauensberge sint gededinckt in also gedaner wys as de brief behelt den he vns darup heuet gegeuen, de aldus beginnet.

Wy

d) Edidit non sine mendis Culemannus l. c, pag. 17. sq.

Wy BERNHARD *greue to Rauensberghe* bekennet openbarlicke in diesen gegenwerdigen brieue, dat wy onser suster vrouwe MARGARETEN wanne echte vrouwen vnser broders greuen OTTEN, de verstoruen ist, deme Got genedig sy, wysen vnd maken sullentwelfhundert mark geldes *Heruordes* ende *Byleueldischer* penningen, also vere also sie van diesen iaere nicht ne hauet gehat, oder ne heuet sonder den tegenden to *Braywede* den se to voren hebben sal. Diese gulde in korne na heildelicker settinge in vnser lande vnd in pennincgulde heuet so mer gehat in diesem iaere, od heuet dat is vnse ende in breket in, dat sole wy er oersaten van dem iaere de vurgangen is, vnd uilekeft tu komene went dat wy des nicht ne deden des hebben wy in truwen gelouet den edelen *greuen van dem Berge* heren ADOLUE erem broder, so wanne he vns darumbe manet oder dut manen, so fullen wy binnen achte dagen na des dat wy gemanet werden inryden mit einem ridder to *Warendorpe* en nicht van danne te komene wy en hebben in den vurgesprocken sacken eel dain. Des fall diese fatinge stan went to sente Jacobes dage de nu komet, van danne eertouert iaer vnd van danne vortan to allme rechte. Vort me so sollen wy er gunnen vrenclicher vischerie mit vns te hebbene vuer eyn dike de den *Sparenberge* negest sint gelegen. Vnd ouch holtes in yrer lyfzucht to yrer timmerunge, vnd yre huldlike to behoue yrer noit. Des is in stedigheit vnd oirkunde aller dieser dinc vnser vnd *vnser omes* heren SIMONIS *heren to der Lyppe* ingesiegele gehangen an diesen brieue. Vnd wy her Symon here to der Lyppe vurgesproken alleine in tuignisse dieser degedinge hebben wy vnse ingesiegele gehangen an diesen brieff. Dit is gededinget vnd volendet in der karcken tomme *Hamme* in Godes iaeren als men schryuet dusent dryhundert in deme twe ende dertigsten iaere des dingsdages vur Palmen.

In stedicheit dat wy diesen brieff halden also as hie vurgeschriuen is so hebben wy gebeden vnser broder heren ADOLUEN *greuen van dem Berge*, vnd vnser neuen heren AD. *greuen van der Marke*, dat sie yre ingesiegele hebt gehangen an diesen brieff. De gegeuen is in der tyt as hie vur geschreuen is.

CVII.

CVII.

Bernhardi comitis Ravensberg. literae confirmantes donationem in castro suo Lintberg factam an. MCCCXXX, d. 8 April.

NOS BERNHARDUS Dei gratia Osnaburgensis & Schildescensis ecclesiarum prepositus, comes in Ravensberghe vniuersis presentia visuris vel auditoris recognoscimus & testamur, quod constitutus coram nobis Rabodo de Bure famulus noster, in castro nostro Lintberghe castrensis, de beneplacito nostro & voluntate nec non de consensu suorum heredum omnium dedit seu donauit domino Suedero de Busche militi suis filiis & heredibus suis edificia sua constructa in ipso castro nostro Lintberghe & obligata sibi in ipso castro quod dicitur *sinen Weddeschat* & vniuersaliter omne ius quod ipsi Rabodoni & suis heredibus quocunque modo in eodem castro competebat. Dicta vero edificia & Weddeschat & omne ius suum, quod in ipso castro habuerat, resignauit domino Suedero suis filiis & heredibus predictis & in possessionem eorundem libere & sponte dimisit pleno iure recognoscentes nos & nostri heredes domino Suedero de Busche suis filiis & heredibus de premissis per omnia, videlicet de edificiis, de Weddeschat & de iuribus vniuersis in castro nostro Lintberghe, que Rabodo & sui heredes in ipso habuerunt. In quorum omnium testimonium & nostri consensus & beneplaciti ad premissa sigillum nostrum presentibus diximus apponendum. Datum anno Domini M. CCC. XXX secundo ipso die Dyonifii.

CVIII.

Otto comes Rietberg. homines suos serviles trans montes Orlinghusen Bernhardo comiti Ravensberg. vendit an. MCCCXXXII, d. 25 Jun.

NOS OTTO *vir nobilis comes in Retberghe.* Vniuersis ac singulis presentia visuris vel auditoris notum esse volumus euidenter, quod de consensu & expressa voluntate omnium heredum nostrorum

n

rum

rum viro nobili domino BERNHARDO comiti de Ravensbergh confanguineo nostro & veris suis heredibus omnes vtriusque sexus homines nobis & ad nostrum comitatum conditione servitutis seu iure proprietatis mancipatos & pertinentes in montibus *Orlynhusen*, & ab illa parte trans montes, quibuscunque continentur nominibus, in munitionibus opidis aut villis existentes, moram trahentes vel mansiones habentes, nec non vniversos ac singulos amplius ab eisdem per generationem qualemcunque descendentes pro sedecim marcis denariorum Monast. Osnab. atque pro novem marcis Hervorden. & Byveld. nobis in prompta pecunia ad plenum solutis rite & rationabiliter vendidimus ac dimittimus, & ad ipsum & suos heredes ac comitatum *Ravensberg* per iustam venditionem perpetuo possidendos transferimus, ita sane quod nobis aut nostris heredibus nihil iuris facti vel ingenii, que in posterum presentem infirmare vel impugnare possent venditionem, aut ei contravenire quomodo libet reservamus. Quibus quidem hominibus idem vir nobilis dominus Bernhardus & ipsius heredes amodo vbiunque fuerint aut devenerint se ingerent, & ad omnem voluntatem suam cum eis disponent sicut noverint expedire. Preterea si quemquam de predictis hominibus vtilitate suadente aut necessitate cogente ad nos vel in nostras munitiones aut comitatum reverti contigerit, vel ibi mori, hunc licite possunt repetere sue mancipando servituti, nec non res defuncti suis vsibus liberaliter applicare. Verum si ex nunc post datam presentium aliquos de nostris ad partes predictas venire contigerit, hos de contractu excludimus supradicto. In quorum omnium robur perpetuum & lucidum testimonium nostrum maius sigillum pro nobis & nostris heredibus ex nostra certa scientia presentibus est appensum. Testes huius facti sunt nobiles dominus LUDOVICUS & HENRICUS *domic. burgravii de Stromberg*, Henricus de *Ostenvelde*, Dyd. *Cleyncot*, Lud. de *Wolde* milites. Dominus Everh. decanus Wydenb. dominus Degenhardus de *Wolderkingh*, dominus Ioannes noster notarius, dominus Hermannus plebanus in *Orlynhusen*, Lubertus *Wend*, Henricus *Top*, Otto *Totel*, noster offic. & Albertus de *Rokinhusen* famuli, atque quamplures fide digni. Datum in octava commemorationis corporis Christi anno eiusdem M. CCC. XXX secundo.

CIX.

CIX.

*Litterae confraternitatis conventus horti b. Mariae virginis Adel-
heidi Ottonis landgravii Hassiaci viduae oblatae
an. MCCCXXXIII, d. 6 Febr.*

In Cristo sibi dilecte inclite domine ADELHEYDI landgravie re-
licte quondam illustri principis domini OTTONIS landgravii ter-
re Hassie domini Johannes prepositus Margareta abbatissa Adel-
heydis priorissa totusque conventus monasterii ad hortum sancte
Marie sinceram charitatem nec non salutem & pacem in Domino
sempiternam. Quoniam oratio & pietatis opera singula in sui par-
ticipatione non minuuntur, sed fructus eorum & effectus integre
in singulis invenitur ideoque merito redarguitur pietatis defectus,
si in illis communicandis aliqua servetur parcitas in quorum distri-
butione non violatur integritas: hinc est quod devotionem quam
vos ad nos & nostrum monasterium habere cognovimus affectu sine-
cere charitatis acceptantes ac dilectioni vestre cupientes vicissitu-
dinem rependere salutarem vos una cum felicitis recordationis do-
mino nostro Ottone principe predicto & cum vestrum amborum
progenitoribus & parentibus ad fraternitatem nostram & nostri mo-
nasterii & ad participationem suffragiorum & omnium bonorum
operum que per nos & successores nostros perpetuo operari digna-
tur divina clementia Salvatoris recipimus & adscribimus fideliter
in hiis scriptis sigilli nostri conventus desuper tergotinus consigna-
tis. Datum anno Domini millesimo trecentesimo tricesimo tertio
in crastino beate Agathe virginis.

CX.

*Bernhardus comes Ravensberg. mansum quendam oppignerat
an. MCCCXXXIII, d. 9 Sept.*

NOS BERNHARDUS comes de Ravensberge universis ac singulis
presentia visuris vel auditoris notum facimus per presentes,
quod

quod Johanni dicto *Karfem* famulo & suis veris heredibus mansum vocatum *Come Ansike* pro duodecim marcis Osnab. denariorum titulo pignoris obligauimus, ipsum mansum cum omnibus pertinentiis fructibus & iuribus suis tam diu possidendum pacifice, donec ipsi vel suis heredibus duodecim marce denariorum Osnab. predictorum per nos aut nostros heredes integraliter fuerint restitute, quo facto dictus mansus ad nos & nostros heredes libere reuertetur. In cuius facti testimonium atque certitudinem nostrum sigillum publice presentibus est appensum. Datum in crastino natiuitatis sancte Marie, Anno Domini M. CCC. XXX tertio.

CXI.

*Eckardus de Brincke coram iudicio Bernhardi comitis Ravensberg.
fratri suo Johanni paternam hereditatem resignat
an. MCCCXXXIV, d. 27 Mai.*

Uniuersis Christi fidelibus quibus presens scriptum exhibitum fuerit, ego Eckardus de *Brincke* famulus filius Gerhardi de *Brincke* cupio fore notum publice protestando quod constitutus coram iudicio nobilis viri BERNHARDI comitis de *Rauensberghe* in oppido *Borcholthusen* cum consensu & plena voluntate Gerhardi filii mei legitimi & uniuersorum heredum meorum vendidi rite & rationabiliter ac libere resignaui Johanni fratri meo de *Brincke* famulo & suis veris heredibus omne illud ius quod mihi & meis heredibus ex patris mei morte predicti cedere poterit, nec non meam & heredum meorum predictorum portionem domorum dictarum *Lohus* & *Dufhus*, ac decime in *Winckekethe*, que quidem bona a Johanne de *Brincke* iure feodali nomine omagii habuimus, & imposterum recipere poterimus, ita quod bona iam dicta predictus Johannes frater & sui heredes cum omnibus prouentibus seu attinentiis in cespitibus frondibus nemoribus & pratis pro ipsorum libitu commodo & voluntate, scilicet vendendo, mutando, cambiando diuertere poterunt quocunque locorum ipsis placuerit, & hoc mea & omnium heredum meorum pro eo indignatione perpetuis

petuis temporibus penitus procul mota. Sed ego Gerhardus predictus uniuersis hanc literam visuris & audituris protestor in his scriptis, quod partem meam & heredum meorum antedictorum decime in BARNHUSEN, quam a venerabili domino GODEFRIDO Ofnaburgensis ecclesie episcopo iure similiter feudali habere videbamus totaliter Johanni fratri meo sepe dicto & heredibus ipsius vendidi & resignaui summa supradicta. In cuius rei testimonium ego Gerhardus sepe dictus, quia pro tempore illo proprio carui sigillo, petii & impetraui sigillorum proborum famulorum & meorum amicorum scilicet Johannis de Brincke & collatoris nostri, nec non Wernheri dicti *Todranc* presentem literam munimine roborari. Et nos Johannes de Brincke & Wernherus dictus *Todranc* prefati ad petitionem ipsius Echardi nostri amici sigilla nostra apposuimus huic scripto. Acta sunt hec anno Domini M. CCC. XXXIII. feria tertia proxima post festum Urbani episcopi, presentibus Johanne de *Brincke*, Johanne dicto *Harsen*, Wernhero dicto *Todranc* & Johanne fratre suo, Henrico de *Lodere*, Johanne de *Borchusen*, Alberto de *Hamelinctorpe* & Hinrico dicto *Knoroyem* famulis, nec non Johanne villico de *Uphoue* iudice, ac aliis quam pluribus fide dignis.

CXII.

Bernhardi episcopi Paderborn. literae, quibus capella Steinhagen a matrice sua ecclesia in Dorenberge sejungitur & in parochialem ecclesiam erigitur an. MCCCXXXIV, d. 25 Jun.

In nomine Domini amen. BERNHARDUS Dei gratia Paderbornensis ecclesie episcopus salutem omnibus in perpetuum. Proponi fecerunt coram nobis venerabilis domina domina LUTGARDIS abbatissa & capitulum secularis ecclesie Hervordensis, nec non vir nobilis BERNHARDUS comes de *Rauensberge* quod ecclesia parochialis in *Dorenberge* & capella sita in *Stenhagen*, eidem ecclesie subiecta & ad eam pertinens nostre diocesis adeo habundarent in redditibus, quod tam matri ecclesie in *Dorenberge* quam etiam capelle

pelle in Stenhagen tot & tanti essent redditus & proventus de novo deputati & assignati, quod uterque locus possit specialem rectorem commode sustinere & sustentare, & quod due parochiales ecclesie possent constitui in ambobus locis memoratis, afferentes, quod utriusque sexus homines in prefato loco Stenhagen mansiones habentes propter loci distantiam & viarum discrimina tam pro baptisinate paruulorum quam aliis ecclesiasticis sacramentis recipiendis, absque difficultate predictam parochialem ecclesiam in Dorenberge frequentare, adire seu accedere & officiis divinorum interesse congruo tempore non valerent & quod rector eiusdem ecclesie in Dorenberge ex causis premissis infirmos & debiles in prefato loco Stenhagen degentes non possit oportuno tempore commode visitare, ipsisque sacramenta ecclesiastica ministrare, & instanter supplicantes, vt ex causis premissis, tam certis, legitimis & rationabilibus ad divisionem predictorum locorum, scilicet parochie in Dorenberge & eius capelle in Stenhagen, vt sint de cetero due parochiales ecclesie & duo speciales rectores easdem parochias diuisim regentes, procedere & secundum affectum seu desiderium partium supplicantium ad finem optatum perducere, auctoritate ordinaria, sicut ad nos de iure pertinet, curaremus. Ut autem honor debitus matri ecclesie in Dorenberge seruetur & de indemnitatem eidem ecclesie plene caveatur, ordinatum & statutum fuit tam inter dominam L. abbatissam & ecclesiam suam Hervordensem predictam ex una & prefatum nobilem virum Bernh. comitem de Ravensberge parte ex altera coram nobis, quod rector prefate ecclesie in Stenhagen, qui pro tempore fuerit, rectori matri ecclesie in Dorenberge in recompensam sui damni & preiudicii ex nunc in antea soluere debet quatuor marcas, quatuor solidis minus denariorum Hervordie & Bilevelde legalium, nomine perpetue pensionis sub deputatis terminis, videlicet quolibet festo Michaelis viginti solidos, & quolibet festo Pasche duas marcas predictorum denariorum annis singulis affuturis. Distinctionem vero dictarum parochiarum ordinarunt seu constituerunt in hunc modum, quod videlicet apex seu cacumen montis extremi sepe dicte ecclesie Dorenberge, ab australi parte prope domum *Lindenhorst* adjacentis in viciniore loco censeret & haberi debet in antea

antea pro termino & limite intermedio harum duarum parochiarum, ita vt omnes a cacumine montis predicti prope Lindenhof, ad austrum inferius residentes, aut moram trahentes vel de novo habitaciones, domos, aut casas ibidem facientes amplius tanquam veri parochiani ad predictam ecclesiam Stenhagen pertinent temporibus perpetuo duraturis, & quia prefatus Bern: comes de Ravensberge predictam ecclesiam in Stenhagen dotavit cum quibusdam certis bonis, de quibus inferius in presentibus litteris fit mentio, ordinatum fuit, inter partes predictas, quod ius patronatus, presentatio, provisio seu collatio huius novelle parochialis ecclesie in Stenhagen apud dominam abbatissam prefate ecclesie Heruordensis, que pro tempore fuerit, alternis vicibus, alternatim vero apud comitem de Rauensberge pro tempore existentem, ratione dotationis debeat perpetuo permanere, eo tamen salvo, quod prefata domina abbatissa predictam ecclesiam in Stenhagen pro sua voluntate pacifice conferat, prima vice, alia vero vice comes de Rauensberge pro tempore existens, pro suo beneplacito, eandem ecclesiam in Stenhagen conferat, & quod sic deinceps & consequenter de presentatione provisione seu collatione predictae novelle parochialis ecclesie in Stenhagen, dum eam vacare contingit, inter abbatissam ecclesie Hervordensis & comitem de Rauensberge pro tempore perpetuis temporibus observetur. Adiectum etiam fuit, quod nulla partium predictarum, videlicet nec comes de Rauensberge neque abbatissa Heruordensis, de presentatione provisione seu collatione ipsius ecclesie in Stenhagen alternata vice ad alium spectante debeat se intromittere nec alterum quomodolibet impedire. Ceterum prefatus Bernhardus comes de Rauensberge pro remedio anime sue & animarum progenitorum suorum de expresso consensu omnium heredum suorum prefate ecclesie in Stenhagen, mansum vnum situm in parochia *Wertere* vocatum *Brandes gutt* in dotem cum proprietate & omnibus suis pertinentiis & iuribus universis, assignavit, donavit & dimisit, quiete libere & pacifice iure hereditario perpetuo possidendum. Item Swederus de *Busche* miles pro remedio anime sue duos mansos in *Borde* sitos, quos titulo pignoris seu obligationis pro quinquaginta marcis denariorum Heruordie vsualium de comitia *Rauensberge* hacten-

hacten-

hactenus tenuerat, de pleno consensu predicti Bernh. comitis de Rauensberge & heredum suorum eidem ecclesie in Stenhagen assignavit & donavit, nomine perpetue dotis cum omni iure, quod eidem Swedero & suis heredibus in eisdem mansis competebat, pensione tamen prefate ecclesie Heruordensi de prefatis mansis dari consueta, hinc excepta. Prefatus etiam Bernh. comes pure & plane renunciauit omni iuri, quod sibi & suis heredibus in dictis duobus mansis competebat, seu competere possit in futurum annectendo & applicando predictos duos mansos in Borde cum aduocatia & omnibus suis iuribus tanquam dotem perpetuam ecclesie in Stenhagen supradicte. Insuper prefata domina Lut. abbatissa ecclesie Heruordensis de pleno consensu capituli sui proprietatem dictorum duorum mansorum in Borde sitorum ab ipsa in feudo descendantium eidem ecclesie in Stenhagen dedit & assignavit perpetuis temporibus possidendam, saluis tamen suis & ecclesie sue pensionibus inde de iure debitis & dari consuetis, que in libris suis pensionariis continentur. Fuit etiam conditum inter cetera quod rector parochialis ecclesie in Stenhagen, pro tempore existens, synodos episcopales in *Paderb.* obseruandas consuetis temporibus debeat visitare & synodos archidiaconales cum rectore matricis ecclesie in Dorenberge in loco consueto videlicet in *Schildeſche* obseruare, prout in obseruandis synodis archidiaconalibus fieri est consuetum. Nos igitur Bernhardus episcopus predictus supplicationibus humilibus predictarum partium ex causis legitimis & rationabilibus atque necessariis descendantibus annuere cupientes de consensu archidiaconi loci, Joannis rectoris ecclesie in Dorenberge, domine Lutg. abbatisse secularis ecclesie Heruordens. patrone eiusdem ecclesie in Dorenberge atque sui capituli prefata loca in Dorenberge & in Stenhagen ab invicem in nomine Domini in his scriptis diuidimus & segregamus, statuentes, vt sint de cetero due parochie inter se diuise & distincte, & duo presbiteri easdem parochias regentes, qui in singulis locis & parochiis diuisim speciales sepulturas habeant & administrationem omnium sacramentorum, prout in aliis parochiis nostre diocesis generaliter fieri est consuetum, iure nostro & loci archidiaconi excepto & in omnibus semper saluo, & quod inter sepe dictas partes supra conscriptas
circa

circa premissa omnia & singula prouide & rite factum est, approbamus, authorisamus, confirmamus & presentis scripti nostri testimonio communimus, & ad perpetuam rei memoriam sigillum nostrum maius dependens ad preces partium predictarum, vna cum sigillis archidiaconi loci presens factum approbantis, nec non venerabilium personarum domine Lutg. abbatisse & capituli ecclesie Heruordenf. & Bernh. comitis de Rauensberge, Joannis rectoris ecclesie in Dorenberge ac Swederi de Busche militis predictorum presentibus est appensum. Et nos archid. sedis *Lemego* pro testimonio nostri consensus ad premissa requisiti, atque adhibiti, sigillum nostrum apposimus huic scripto. Nos vero Lutg. Dei gratia abbatissa nec non preposita decana totumque capitulum seculare ecclesie Hervordenf. prenotate in testimonium nostri consensus circa omnia & singula premissa adhibiti sigilla nostra duximus presentibus apponenda. Et nos Bernh. comes de Rauensberge sepedictus recognoscimus omnia & singula conscripta superius esse vera, & pro testimonio ipsorum presentem litteram appositione sigilli nostri fecimus roborari. Et ego Johannes rector ecclesie in Dorenberge, premissis omnibus consentiens etiam pro testimonio sigillum meum apposui huic scripto. Ego vero Swederus de Busche miles prefatus presentibus recognosco quod predictos duos mansos in Borde sitos cum omni sui iure, quod mihi & meis heredibus competebat in eisdem, prefate ecclesie in Stenhagen perpetuo dimisi & donauit sicut superius est conscriptum, & in huius donationis testimonium presentem litteram duxi sigilli mei munimine roborandam. Datum in crastino beati Joannis baptist. anno Domini 1334.

CXIII.

Ludovici episcopi Mindensis & Bernhardi comitis Ravensberg. tabula foederis adversus Johannem de Engellinborsten & ejus socios initi an. MCCCXXXIV, d. 26 Nov.

Wy **LODEWICH** van der genade Godes ein biscop van *Minden*,
vnde **BERNHARD** ein greue to *Rauensberge*. Dot kundich
o ende

ende witlich allen de desen breff send oder horet, dat wy vns togader wifret vnde loued hebbet weder Johanne van *Engellingborsten* vnde sine helpere vnde weder heren Hardiken finen vader vme grote not vnd groten schaden den sie vns vnde den vnfen dan hebbet, van wynachten de nu kompt vort ouer vier iar, also dat manlich den anderen sal helpen mid vuller hulpe ind vullen trowen, vnde vnser eyn sal auch vrede nemen noch sonen sunder den anderen. Weret dat also dat wy des to rade worden dat wy bewoden vor roden, des solde vnser iewelich twintich man gewapenet becostegen vp der borgh, vnde manlich fall dem anderen eynen borghvrede geuen also dat wy de borgh to samene solen beholden also lange wente wy al vnser sache eyn ende hebben. Weret och dat dat wy kyreden wat wy dar wunnen dat sal man delen na dem antale also ed sich boret. Were auer dat also dat sie sich kegen ons sonden, vnd sie darna vp vnser einen mid orloge vnde mit name vollen, so sulde to vnser ickeligh dem anderen helpen dese rit vt also hir vore gescreuen is. Alle dese vorgeschreue ne dinc loue wy manlich dem anderen en truwen stede vnde vast to haldene, vnde hebbet vnse ingesegele gehangen to dessen breue so gegeuen is na Godes bort dusent jar drei hundert jar in dem veir ind drittigsten jare des nesten dages sente Katerinen.

CXIV.

Charta Eyflerorum fratrum Bernhardo comiti Reuensberg. debitori suo data an. MCCCXXXIV. d. 27 Dec.

Uniuersis presentia visuris & auditoris nos Nicolaus & Euerhardus famuli dicti *Eyflere* fratres volumus esse notum publice protestantes, quod nobilem virum dominum **BERNHARDUM comitem de Rauensberghe** contra suam voluntatem pro aliquibus debitis seu causis monere non debemus exceptis septingentis marcis minus duabus marcis, pro quibus nobis constituit fideiussores, nisi dictus dominus comes sua mera liberalitate siue pietate vel ratione conscientie sue ipsum accusantis & ad hoc urgentis nobis velit aliquid

quid erogare. In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus duximus apponenda. Datum anno Domini M. CCC. XXX. quarto, in crastino inuentionis beati Stephani prothomartiris.

CXV.

Bernhardus comes Ravensbergensis famulo cuidam octo marcas denar. Osnabr. solvere promittit d. 14 Nov. MCCCXXXV.

NOS BERNHADUS comes de Rauensberghe tenore presentium recognoscimus manifeste, quod nos & heredes nostri fide data promittimus in his scriptis Thiderico famulo dicto Rogken & suis heredibus octo marcas denariorum Osenbrugke legalium in festo pentecostes proximo per nos aut nostros heredes persoluendas, alioquin quandocumque post premissum terminum moniti fuerimus, ex tunc post monitionem ipsam quindena elapsa statim dictas octo marcas in prompta pecunia vel talibus pignoribus, quibus honorem nostrum saluare poterimus, absque occasione qualibet persoluemus. In cuius rei testimonium sigillum nostrum pro nobis & nostris heredibus apponi fecimus huic scripto. Datum anno Domini M. CCC. XXX quinto, in crastino beati Breccii.

CXVI.

Alexandri Top militis decimæ cuiusdam usum fructum ad se, proprietatem vero ad Bernardum comitem Ravensberg. pertinere declarat an. MCCCXXXVI, d. 7 Nov.

Ego Alexander Top miles in his scriptis recognoscens protestor quod in decima in den Beuynghtorperhagen & pensione ad ipsam spectante amplius nihil iuris habeo vel in eadem vindicare quicquam potero, nisi solum vsumfructum, qui mihi & domine Gertrudi mee coniugi, quamdiu viuere nos contigerit, saluus permanebit, nobis autem defunctis ipsa decima cum pensione ad virum nobilem dominum BERNHARDUM comitem de Rauensberge vel ad suos here-

heredes premissis non obstantibus libere deuoletur. In cuius rei testimonium pro me & mea coniuge predicta, ne impostero exinde dubium suboriri valeat, meum sigillum duxi presentibus apponendum. Datum feria quinta proxime antediem S. Martini hyemalis anno Domini M. CCC. XXXVI.

CXVII.

Bernhardus comes Ravensberg. domum in villa Edincdorpe tradit castrensi suo Johanni Vincke militi an. MCCCXXXVII, d. 1. Nov.

Vniversis presentia visuris & auditoris nos BERNHARDUS comes de Ravensbergh volumus esse notum publice protestantes, quod bona infra scripta, videlicet domum Gerhardi dicti *Suren* in parochia *Holte*, & in villa *Edincdorpe*, & in marka *Holte* honesto militi Iohanni dicto *Vinke* castrensi nostro dedimus in iure proprietatis possidendam, & damus in his scriptis. In cuius rei testimonium & firmitatem sigillum nostrum presentibus duximus apponendum sub anno Domini M. CCC. XXXVII feria quinta post Symonis & Iude apostolorum.

CXVIII.

Ludovici landgravii Hassiae literae Bernhardo comiti Ravensberg. datae de futura in comitatu hoc successione, an. MCCCXXXVIII, d. 3 April. e)

Wir LUDEWICH lantgreue van Hefsen, bekennen an diesem gegenwerdigen brieue das wir in trouwen gelobet, und zu den heyligen hain geswoiren vnsern lieben oemen BERNHARDE greuen zu Rauensberch alle diese stucke vnd rede, die hiernach geschreuen sint, vast vnd stede zu haldene, funder allerlei vnderlist.
Zumme

e) Edidit paulo aliter *Culemann Ravensberg*, merkwürdigk. part. III, p. 33 sq.

Zumme ersten an vmmē der *herrschaft zu Rauensberg*, die vns vnser vorgevant ome gelaisen hat nach sine tode, ob her stirbet ane kint. Wer aber also das vnser vorgevante ome eins anderen zu rade worde, das her dieselbe herrschafft eime anderen lasen verkauffen, verfezen, oder vergeben wolde bi sine leben, das her das wol thun mag, vnde sal sin mit vnsem guden willen. Vortme verbinden wir vns bi denselben gelobeden vnde eiden, das wir nach tode vnser vorgevanten omen sine schult fullen gelden, sine borghen losen vnd schadelos machen vnd sine brieue halden, die her vnd sin bruder *greue OTTO* vnd ir alderen hant gegeben, vnde sollen ouch der vorgevanten herrschafft borchman riddere vnd knechte, man, dienstman vnd burgere bi allen eren rechten lasen, die si van vnsem vorgevanten omen sinem brudere vnd eren elderen han gehat bis an diese zyt. Wir sollen ouch vnse lieben *motderen SOYHIEN van Brochusen*, vnde *HEDEWIGE van Sweden*, vnde die edelen vrauwen *MARGARETEN*, die vnser lieben omen *greuen OTTEN* eliche wyff was, lasen besizen, dewile sie leben, geruwelichen in all den guden vnd lipzuchten, dar sie vnd er iowelich bissher inne haint gefessen. Ouch sollen wir vnser vorgevanten omen amethluden entlegen all der schult die sie wissetlichen vnd kundlichen mogen bewisen. Darnach hain wir auch gelobet bi denselben eiden, das wir all die fazunge die vnse vorgemelte ome fezet vnd machet, sie si geistlich oder wertlich, sunderliche vor sine sele, das wir die vast vnd stede sollen halden. Vf das diese vorgeschrieben stucke vnd rede vast vnd vnuerbrochen bliuen, so han wir diesen brieff besiegelet mit vnsem ingesiegele, der ist geschrieben vnd gegeben da man zahlte nach Godes geburt drizeinhundert iair in dem achtendrisigesten iaire an dem vritage vor palmen.

CXIX.

Notitia bonorum Sophiae de Ravensberg, quae a marito suo, Hildeboldo comite de Brockhusen, ad dies vitae accepit.

Hec sunt bona que confecit comes HILDEBOLDUS de *Brochusen*, uxori suae domine SOPHIE nomine dotis sub titulo qui

vulgo dicitur *Lifgedinge*, videlicet villam in *Nigenkerker*, duas domos in *Suthwolde*, villam *Sike*, curiam *Sustede*, duas domos in *Wachendorpe*, domum in *Stenbeke*, domum Boneke in *Gestle*, domum Walderi in *Reddesen*, domum Johannis Nigri in *Dederkissen*, domum Vrowini in *Vilhusen*, domum Alberti de *Grunlake*, & decimam eiusdem ville *Vilhusen*, duas curias in *Oldenbrochusen*, domum in *Valencampe*, duas domos in *Beringe*, duas domos in *Lederdissen*, domum in *Pestinchusen*, duas domos in *Rastede*, officium in *Hokelue*, molendinum in *Wedele*, domum Herberni, curiam Henrici, domum Gruycke, domum Rudolff in *Vilhusen*, domum in *Hope*, domum Gremere, domum Olrici in *Benhusen*, domum Johannis in *Neddissen*, domum villici in *Wibundissen*.

CXX.

*De permutatione ministerialium feminarum inter ecclesiam Osnaburg.
& comitem Ravensberg. facta an. MCCCXXXVIII, d. 26 Oct. f)*

U niuersis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum peruenit, ac specialiter nobili viro domino . . comiti de *Rauensberghe* GODEFRIDUS Dei gratia Osnab. ecclesie episcopus salutem & sinceram in Domino karitatem. Alueken filiam Henrici dicti de *Berichusen* famuli nobis & ecclesie nostre iure ministerialitatis attinentem vobis in ministerialem presentibus assignamus, recipientes pro eadem in concambium seu titulo permutationis Cristinam filiam Alframi dicti de *Stenhus* famuli vobis eodem iure attinentem ad idem ius quo nobis Alueke attinebat supradicta. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum anno Domini M. CCC. XXXVIII. in crastino Crispini & Crispiniani sanctorum martirum.

CXXI.

f) Paulo rectius hic exhibetur quam a *Culemanno* I, c. part. II, p. 10.

CXXI.

Gerhardus & Johannes fratres, comites in Hoya, ab avunculo suo, Bernhardo comite Ravensberg. quinquaginta marcas denar. mutuo se accepisse fatentur an. MCCCXLI, d. 6 Jan.

UNIVERSIS presens scriptum intuentibus. Nos GERHARDUS & IOHANNES fratres Dei gratia comites in Hoya, volumus esse notum presentibus lucide protestantes, quod tenemur nobili viro domino BERNARDO comiti de Ravensberghe, avunculo nostro dilecto, quinquaginta marcas Osnaburgensium denariorum, computando duodecim solidos pro qualibet marca, quas ipse nobis favorabiliter mutuavit, quam quidem pecuniam sibi solvere promissimus, & presentibus in solidum data fide promittimus, cum parato argento, vel pignoribus commode duci seu trahi volentibus, in festo pasche proxime nunc venturo. In cuius rei testimonium evidens sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum anno Domini M. CCC. quadragesimo primo, ipso die Epiphanie Domini.

CXXII.

De permutatione ministerialium inter ecclesiam Osnaburg. & comitem Ravensberg. facta an. MCCCXLI, d. 24 Jan.

Nos GODEFRIDUS Dei gratia Osnaburgensis ecclesie episcopus notum facimus uniuersis presentia visuris & auditoris & recognoscimus per presentes. Quod Elyzabeth natam Hardekini de Voswinkele famuli ecclesie nostre & nostram ministerialem dedimus & in his scriptis damus nobili viro BERNARDO comiti in Ravensberghe in suam & dominii g) sui ministerialem, recipientes ab ipso Erdewinum filium Henrici de Haven famuli in ecclesie nostre & nostrum ministerialem pari permutationis titulo vice versa pro eadem. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appen-

g) Male domini habet Culemann Ravensb, merkwürdig, parte II, p. II.

appensum. Datum anno Domini M. CCC. quadragesimo primo
in vigilia conuersionis b. Pauli apostoli.

CXXIII.

*Rudolfus ab Horst famulus castrensem in Reynenberg sese profitetur
Bernhardi comitis Ravensb. d. 7 April. MCCCXLIII.*

Ich Rolf van der *Horst* cnapen bekenne vnd betughe oppenbare in
desen brieue, dat ick bin gevaren an mynes heren denst he-
ren BERENDES *des greuen van Rauensberg*, vnd bin worden syn
knecht vnde syn borchman vnd sal en halden to *Reynenberghe*, vnd
war ick es macht hebbe, vnd sal eme truwelike helpen vp al de
leuet war he recht nemen vnd geuen wil tuschen hir vnde paschen
de nu negest to komen is vort ouer ver jar, ane vppe de heren van
der Lippe, heren SYMONE, heren BERENDE vnd juncheren OTTEN
sinen sonen, ane vppe minen heren van *Depholte* heren ROLUE vnd
heren CONRADE sinen sone, vnd ane vppe minen heren van den
Berghe heren WEDEKINDE vnd juncheren WEDEKINDE synen so-
ne. Were auer fake dat ick scelachtig worde mit myns heren borch-
mannen van *Rauensberghe* oder mit sinen mannen den he van
rechte hulpe plichtich were, so sal myn here miner io mechtig
wesen to rechte vnd sal ock sine borchman vnde sine man also heb-
ben dat se van my nemen dat recht sy vnd don mi weder dat
recht sy, vormachte he des nicht so sal he darto sitten vnd wesen
dar en mene man to. Were ok fake dat min here van *Rauens-
berghe* scelachtig worde mit Ludolue mit Tilicken vnd mit Dethar-
de van den *Sloen* cnapen dar ick my mede verbunden hebbe to
jaren, so sal ick myns heren io mechtig wesen to rechte, vnd
fall dese vornomeden cnapen van den *Sloen* also hebben dat se
eme doen dat recht sy vnd nemen dat recht sy, vormachte ick
des nicht, so fall ick darto sitten vnd wesen dat en mene man to
de wile dat de jar vnd dat lofte waret mit den vorsprokenen cna-
pen van den *Sloen*, were auer dat min here se vorvnrchten wol-
de so mach ick an doen des ick en to rechte plichtich bin na vn-
fen

fen lofte, de wile dat vnse jare weret, were auer sake dat es mi not were so mach ick Tiliken minen sone setten an mine stede to vordel vnd to dienste minen heren van Rauensberghe als hirvore sproken is. Vppe dat dese dinge vast vnde stede bliuen des hebbe ick myn ingefeghel hanghen to dessen brieue. Dit is geschen na Godes bord dufent drei hundert jar an deme dre vnd vertigesten jare des mandaghes na palmen.

CXXIV.

Otto & Wilhelmus duces Brunsvico - Lunenburgici Ottoni Henrici comitis Waldeccensis filio castrum suum & oppidum Vlotowe oppignerant pro centum marcis argenti, d. 29 Jun. MCCCXLIII.

Van der gnade Goddis we OTTE vnd WILHELM herzogen van *Brunsw.* vnd *Lunborch* dot witlick alle den die diesen brieff seen oder horen lesen vnd bekennen openbar dat we vsme leuen ome junchern OTTEN greuen HENRICKES sone van *Waldecke* vnd sinen eruen ghesad hebbet vnd settet vor hundert marck lodiges silbers vse slot *Vlotowe* hus vnd stad vnd all dat dar to hord ane de schune, vnd dat dar to hord, des en versette we nicht. Vnd vor dat sulue geld fullen se os *Vlotouwe* hus vnd stat weder to losende geuen wanne we willen, de lose fullen we en eder oren erben ein iar vore kundigen, vnd se os weder, wanne dat iar vmme komen ist so fullen we en eder oren erben hundert marck lodiges siluers weder geuen, vnd darto wat se vor de sat gegeben hetten, vnd so fullen se os vse stat *Vlotowe* mit all deme dat dar to hord weder doin sunder allerlei wederrede vnd vortoch vmbeweren die wile sal id vse opene slot wesen, to al vsen noden, vnd we fullen minne vnd rechtes alle tyd ouer se woldig wesen, were ock dat on we vnrechte dede dat sulden se os kundigen, van deme solde we on helpen binnen drien maenden na der kundige minne oder rechtes, dede we des nicht so mogeten se sick van demseluen flote vnrechtes wel geweren, bi namen en fullen se van desseme vorbenomden flote vsen denre vyant nicht werden deser die hir na geschreuen staint, vsen heren des bischopes van *Minden*, des greuen

p

van

van Schowenborch, der greuen van der Hoge, des greuen van Euerstene, vnd des van Homborch. All dese vorbeschreuen dingen loue we in truwen vnd samender hant in desseme tegenwordigen brieue dar vse ingefegele to hangen vsme vorbenomden ome van Waldecke vnd lynen erben vast vnd stede to haltende, vnd is geschehen na Goddis bord driteynhundert iar in dem dre vnd vertigesten jare an dem heiligen dage der apostele funte Peters vnd funte Paulis.

CXXV.

Ius siluestre, Holtgravescap dictum, Bernhardus comes Ravensberg. a Gogreviis fratribus acquirit an. MCCCXLIV, d. 14 April.

U niuersis presentes visuris vel auditoris cupimus fore notum publice protestantes quod nos Henricus & Johannes fratres dicti Gogreuen famuli constituti in signis iudicii coram venerabili nostra domina LUDGARDI ecclesie Heruordensis abbatissa cum consensu & bona voluntate omnium heredum nostrorum vendidimus & dimisimus nobili viro domino BERNHARDO comiti in Ravensberg ac suis veris heredibus ius nostrum siluestre, quod vulgariter Holtgravescap dicitur, videlicet in Sweichlen, in Bernebeke, & in Beuenhem dimittimus in his scriptis perpetue possidendum, facientes eisdem domino comiti ac suis heredibus predictis dicti fratres videlicet, Henricus & Joannes, & nostri heredes iustam veram ac debitam guarandiam ubicunque & quando ipsis oportunum fuerit aut necesse. In cuius rei testimonium ac firmitatem nos fratres predicti sigilla nostra presentibus duximus apponenda. Datum anno Domini M. CCC. XLIII. in die Tiburtii & Valeriani martyrum.

CXXVI.

Bernhardus comes Ravensberg. castrensibus suis in Linberg viginti marcas sese debere profitetur an. MCCCXLIV, d. 1 Mai. h)

N OS BERNHARDUS comes in Ravensberge recognoscimus tenore presentium publice protestantes, quod recepimus à castrensibus

h) Vitiose publicavit Culemann Ravensb, merkwürdige, part, II, p. 19.

sibus nostris de *Lintberghe*, quibus idem castrum est obligatum per nos, viginti marcas denariorum Ofemb. legalium & bonorum nobis ab ipsis traditas & persolutas, quam vero pecuniam dicto castro *Lintberg* ad circum murandum assignavimus & applicavimus, nihilominus quancumque nos nostrique heredes aut successores huiusmodi castrum nostrum ab ipsis castrensibus nostris predictis redimere & exonerare decreverimus, ex tunc viginti marcas memoratas primarie summe pecunie, pro qua ipsum castrum sepedictis castrensibus est obligatum, insimul computabimus, & equaliter de ipsis viginti marcis solutionem faciemus, dolo & fraude semotis penitus & exclusis. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Datum anno Domini M. CCC. XLIII. in die Philippi & Iacobi apostolorum.

CXXVII.

Nicolaus comes in Tekeneborch permutat ministerialem hominem cum Bernhardo comite in Ravensberg an. MCCCXLV, d. 2 Aug.

Notum sit omnibus presentia visuris & audituris. Quod nos *Nicolaus comes in Tekeneborch* dedimus & damus nobili viro domino *BERNHARDO comiti de Ravensberg* Bertramum filium *Willekini de Glosfchem* nostrum ministerialem, in ministerialem, recipientes *Constantinum* filium *Swederi de Monasterio* ipsius ministerialem pari permutationis titulo pro eodem. Datum & actum *Teckeneborch* sub testimonio nostri sigilli presentibus appensi. Anno Domini M. CCC. XL quinto in die b. Stephani pape martyris.

CXXVIII.

Gerhardus de Juliaco comitatum Ravensberg. per uxorem suam Margaretham adeptus, castrensibus in Ravensberg & Lintberg, nec non civitati Bileveldensi, ministerialibus & vasallis omnibus jura & consuetudines pristinas confirmat d. 1 Oct. MCCCXLVI. i)

WY GERHART van gnaden Goedes marckgrauen WILHELMEN van *Fulke* erste und elteste son, dont kundich vnd witlich alle

p 2

i) Lectionibus hinc inde diversis extat in *Culemanni Ravensberg. merk-würdigk.* part. III, p. 35.

alle den ghienen, de defsen breff seet vnd hoirt lesen, dat wy vnd vnse echte vrauwe MARGARETA vnd vnse rechten eruen solten vnd wolten halden, vnverbroken sunder argelift vnd sunder allerleje vunden alle de reden, vnd de stücke to samende vnd besunder so de hyr na beschreuen synt, also alse de edellman BERNHART, *wanne greue to Rauensberg* vnser vorgebanten echten frouwen vedder, de gestoruen is, dem Gott gnedich sy, synen burchmannen vnd synen hantruwen heuet beuoelen vnd gefattet in synen lesten de vmme leue vnd frunschop, wanne vnse vorgebanten echte frouwe greuen OTTEN syns broder dochter is, heuet de herrschop to Rauensberg an vnss gekert vnd gegyffiget vnd sekert dit an truwe ind an edistad in dussen brieue de vorgebanten borchmannen to *Rauensberg* vnd de menen borchmannen to dem *Lymberg* vnd ridderen vnd knapen, vnd borgermeistren vnd ratluden beiden den steden to *Byluelde* in der olden stat, vnd in der nyenstat vnd allen denftmannen, vnd mannen in der herrschop to Rauensberg ganzliken to holden, tome erste dat wy vnd vnse vorgebanten echte frouwen, vnd vnser rechten eruen der herrschop to Rauensberg vnd de flote, de dar tho hort nicht ene sollent noch to sament noch to sunderen verkoepen, noch verweffelen, vorsetten, offte vorgeuende, offte eynerleye wyfs van vnss laten, de wyllde dat wy vnd vnse vurgebanten echte frouwe vnd vnse rechte eruen, leuen, vortmer so solle wy alle denftmanne vnd manne de hort to der herrschop van Rauensberg vnd alle de borchmanne to Rauensberg vnd alle de borchmanne to dem *Lymberg* vnd vortmer alle de stichte, vnd kerken vnd geistliche lehen bynnen der herrschop to Rauensberg, vnd vortmer beyde de stede to *Byluelde* de olden statt ind de nyenstat, ridderen ind knapen, vnd den menen borgeren tho *Byluelde*, vnd vortmer lant lude vur vryeder egen vnd papen vnd leyen, wo sy genompt sint by alle eren rechten vnd by alle eren olden wontheyt laten, also alse by greuen Bernhards vnd greuen Otten syns broders, vnd eren olderen tyden hebbet gehat, went herzo bynnen dussen vorgebanten floten vnd buten dussen vorgebanten floten, vnd sollen en des vredelichen laten bruken sunder allerleye hinder. Vortmer solln wy holden alle de breue, de greue Bernhart vnd greue Otte sin broder vnd er olden hyr vorgebantent heb-

heb-

hebben gegeuen bynnen der herrschop to Rauensberg eren borchmannen, denftmannen, mannen, borgeren vnd lantluyden, se syn fry eder egen, stichten vnd kercken, papen vnd leyen gansliken vnverbroken in alle eren wyfen, vnd worden, vnd don dar nicht weder noch mit listen, noch vunden: geschehe ouer dat nu vortmer dar vi der herrschop to Rauensberg jenich dusser vorgehenden vore, ofte welke den folle wy holden to likerwyfs alle dusse vorgehenden stucke, also wy moten vnd sollen don vnd halden den genen, de bynnen der herrschop wonet. Vortmer so fulln wy gelden in genaden ofte in rechte alle de schult, de greue Bernhart vnd greue Otte sin broder, vnd er elderen eren amptluyden vnd dieneren vnd anderen luden schuldich sint bynnen der herrschop tho Rauensberg, de men noitlicken bewysen mach. Vortmer so folle wy holden wat greue Bernhart gefatet heuet to synen testamente vnd vor syne sele. Vortmer so fulle myt gueden truwen vordegedingen vnd holden alle de gene de in greuen Bernhards hemelken vaide hebbet gewesen vnd in synen degelickes denste war vnff dat witlick is vnd witlick wert gemaket. Vortmer so folle wy holden de breue de greue Bernhart heuet finen papen vnd synen vrunden gegeuen, vpe prouende to Byluelde, de noch nicht ledich en sint in dem stichte, vnd en sollen de nicht hinderen eynerleye wys. Vortmer so fulle wy stede holden wat greue Berndes hantruves, vnd borchmanne to Rauensberg fatet hebbet, vnd settet to syner begrafft vnd vmb dat dat kostet heuet vnd kostet. Vortmer folle wy sunderlicken mit rechten truwen vordegedingen vnd beschirmen vrauuen *HATEWYGE de vrouwen van Sweden greue Bernhards suster* vnd de in eynen dingen engen by erem leue vnd na eren dode vp dat alder beste. Vorgen. rede vnd stucke in fament vnd in sunderen stede vnd vast blyuen vnuerbroken, also wy en truwe louet vnd sekert hebbet in edistat, so geue wy dese breue openbarlicken mit vnser vnd mit vnser vurgehenden echten vrouwen segele vur vnfs vnd vor vnse rechten an eruen besegelt mit gueden willen vnd mit witschop die is gedegedinget vnd vulendet vnd diese breff is geuen in daige Remigius des hilligen bischopes in jairen also men schryuet na der bort vnser Herren druyttheyn hundert jar in dem seefs vnd vertzichsten jar.

CXXIX.

*Otto dux Brunsvico-Luneburg. centum marcae se debere fatetur
Ottoni comiti Waldeccensi propter castrum Vlotowe,
d. 5 Nov. MCCCXLVI.*

Van Goddes gnaden wy OTTE hertoghe van *Brunswich* vnd to *Luneborch* bekennet in diesem tegenwordigen brieue dat wy greuen OITEN van *Woldecke* vsem sone vnde to finer hand heren Vrederke dem *Wende*, vnd heren Alerde van dem *Busche* ridderen sin schuldig hundert lodeghe marck, die sullet si slan vp vse flot to *Vlotowe* bouen also dan gelt dat si rede an deme flote lickende hebben, des si vse brieue darvp hebben, diese vorbe-noemde hundert lodeghe marck fullen si hebben an deme flote also lange went wy oder vse nacomelinge on de beret hedden, to ouer betuiginge dießer ding so hebben wy on diesen brieff gegeuen besegelt mit vsem ingesiegele na Goddis bort dritteynhundert jair in deme ses vnde vertigheften jair des nehesten sondages vor funte Mertens dage.

CXXX.

*Gerhardi Fuliacensis, comitis Ravensbergensis, litterae de castro
Lyntberg, d. 25 Mart. MCCCXLVII.*

NOS GERHARDUS illustris domini WILHELMI marchionis Julia-censis primogenitus & comes in *Rauensberghe* in his scriptis dilucide protestamur quod constitutus in nostra presentia Dethardus de *Ston* famulus de nostro beneplacito & assensu partem castri *Lyntberghe* cum suis iuribus & pertinentiis, secundum quod ipse de viris nobilibus dominis OTTONE & BERNHADO fratribus comitibus in *Rauensberghe* bone memorie defunctis, nostris predecessoribus, tenuit obligatam, pro illa pecunie quantitate quam in eadinoscitur habere, viris honestis Alrado militi atque Swedero famulo fratribus carnalibus dictis de *Busche* in solidum & veris eorum heredibus obligauit, & in eorum possessionem dimisit libera

VO-

voluntate, de qua tamen parte castri prememorati fratres antedicti seu eorundem heredes illud nobis & nostris facient heredibus, quod Dethardus de Slon prenotatus nobis de jure exinde vel de consuetudine fecisse debuisset. Ceterum conditum est expresse, quod ex nunc tempore succedente Dethardus de Slon sepefatam partem castri cum suis iuribus & pertinentiis pro eadem pecunie quantitate, quam recepisse dinoscitur, de eisdem fratribus & eorum heredibus licite poterit redimere quandocunque sibi placuerit, quo facto ex tunc omnibus suis iuribus in eadem parte castri gaudere debebit & uti libere sicut prius. Ut autem presens factum firmum maneat nostrum sigillum ex nostra certa scientia presentibus est appensum. Datum sancto annunciationis beate Marie virginis festo anno Domini M. CCC. XL. septimo.

CXXXI.

Wedekindus praepositus ecclesiae Mind. & Wedekindus advocatus de Berge fratres Gerharδο Juliac. comiti Bergenst & Ravensberg. opem suam addicunt ad triennium, d. 20 Oct. an. MCCCLIX.

Wir WEDENKINT doymprast zo Mynden, ind WEDENKINT heirre zu deme Berghe ind eedel vait des gestichts van Mynden gebrodere don kunt ind bekennen vur allen luden offenbairlichen in disem breyue dat wir in dienste vns heren heren GERARTZ elsten soyns zoe Guylche greuen van dem Berghe ind van Rauesberge komen syn durende ind werende tusschen dit ind sente Mertyns missen na datum dis breiffs neist zo komende ouer drii jaer neist na eynander volgende, mit alfulchin vurwordin dat wir vnsem vurgen. heirren dem greuen van deme Berghe ind van Rauesberghe sinen landen vnd luden behulpelich wesen solen mit alle vnser macht ind mit allen vnfen flossen weder alle de geyne die leeuent, sunder eyne weirt saghe dat vnse vurgen. heire der greue van dem Berghe ind van Rauesberg mit deme gestichte van Mynden sweyinde ind scheelehaftich worde, mogen wir
eine

eine dan behelpen dat eme in binnen den neistin mainde na deme dat he it an vns bringt van deme gestichte van Mynden recht wederuare dat mach he neemen, weulde unse vurgen. heire der greue van deme Berghe ind van Rauesbergh van deme gestichte des neit neemen, so in syn wir eme geyne hulpe weder si ze doin schullich, ind moicht wir eme des neit behelpen also dat si eme in binnen den vurgen. moinde recht deden, so solen wir eme weder sy truwelichen behulplich syn mit vnser flossen ind mit alle vnser macht. So wie hy vur beschreuen steit hain wir vurgen. gebroedere in goden truwen geloift ind gelouen vaste stede ind vnverbruchlich zo halden, ind hain darvmb zo gezuge vnser beyder segele an desen breiff gehangen, in den jaeren vns heirren dusent druhundert ind in deme nuyn inde vunffzichsten jaere vp der eyllf dusent Maichde auent.

CXXXII.

Charta foederis Hervordensium cum comitatu Ravensberg. insaurati d. 21 Oct. MCCCLIX.

Des heiligen dages der 11000 megede dienstlude burgermeisterre schepenen vnd rath vnd alle die gemeine burgere von beiden stetten zu *Hervorde*, bekennen das eine ewige, samentloffte verbundt vnd freundschaft hat gewesen vnd ist, zwischen der herrschaft von *Rauensberg* vnd innen allen von *Hervorde* vorgehandt, vnd ob etwals in der freundschaft gefallen sei, das haben sie nach ihrer freunden rhat versezet in folgender weis. Were das den edelen herren GERHARDTEN erst gebohrnen sohn zu *Gulich*, graffen zu dem *Berg* vnd *Rauensberg*, oder seine erben iemandt verunrechten wolte in der herrschaft zu *Rauensberg*, vnd er, seine erben, oder ihre ambtleuthe zu *Rauensberg* innen das bewiesen, selbst sechste rittere, oder gutter leuthe, die zu dem schildt gebohren seindt, zu den heiligen, das man vnrecht thue, so darnach binnen den ersten vierzehen nachten, sollen sie innen behulfflich sein, mit aller ihrer macht, widder alle dieienige, die innen vnrecht begunten zu thun, ausgesprochen das Romische
reich

reich vnd dafs stift zu *Collen*, vnd sein behulfflich, bis eine foe-
nung daruber geschehe. Auch soll ermeltem graffen vnd seinen
erben zu Rauensberg in der herrschafft zu Rauensberg kein schadt
geschehen aufs Heruorde, noch darin von iemandt, were, dafs
dessen etwas geschehe, vnd sie darumb von innen oder von ihren
ambtleuthen wurden angesprochen, so sollen sie innen den schaden
widder zur handt thun binnen vierzehn nachten, were dafs
dar binnen der schadt nicht widder wurde, so sollen alsbaldt vn-
uerzogen zween burgermeistere, die zu der zeit burgermeistere
sein beider stetten zu Heruorde, reidten in die statt zu *Bilefeldt* und
dar nicht aufs der statt kommen, es sei dan der schadt zumahl
mit freundschaft oder mit recht widder gethan. Auch so soll man
niemandt besezen noch friedelofs machen, in der statt zu Heruorde
aufs der herrschafft zu Rauensberg, der ermelter graffe seine er-
ben oder ambtleuth, oder seine burgman vordegedingen mogen
mit recht, es were dan dafs dar ein todtschin oder ein todt handt
wer, man wolte iemandt von den ihrigen schuldigen wene aufs
der herrschafft zu Rauensberg, den soll ermelter graff seine er-
ben oder seine ambtleuth oder burgman, deme ienigen dem der
ienig zu recht zu vordegedingen stundte zu recht sezen binnen
vierzehn nachten, vnd were dafs dem klegeren binnen vierzehn
nachten nicht recht widderfuhre, so mag der ienig sein recht for-
deren, auch sollen sie vnd willen des graffen seiner erben vnd
ambtleuth tage halten mit allem trew, wan dieselbe darzu heis-
schen auff ihrer selbst kost. Were auch, dafs ein landtgeruchte
warde, dafs man der herrschafft van Rauensberg schaden thun
wolte, oder schaden thete, vnd dieselbe sie darzu heischten, so
sollen sie mit aller ihrer macht innen folgen, vnd dafs keren vnd
wehren helfen, auff ihrer selbst kost, gewin vnd verleufs. Were
auch iemandt dafs der herrschafft schaden gethan hette, vnd der
amtman dafs vor innen verfolget vnd verklaget hette, funden sie
den darnach in der statt von Heruorde, den mochten sie antaisten
sonder gefahr, vnd ein landtrecht daruber furderen, vnd darzu
sollen sie innen behulfflich sein mit allen trewen. Were auch dafs
sie mit jemanden stritten, vnd Gott innen zulegte, dafs sie gefange-
ne bekennen, vnd reissige habe gewinnen, die gefangenen soll

q

man

man theilen nach anzahl der gewaffneter leuthen, die iedweder darbei hatte, do man die gefangenen fing, were aber, dafs es gweme zu einem ridenen orluge, dafs die herrschafft zu Rauensberg anrurte, dafs man die haufsleuth finge, vnd haufsleuthen habe nehme, dafs fall die herrschafft allein behalten, fort mehr were dafs dingetal siele, dafs soll der graff seine erben oder seine ambleuthe zween zu fezen von ihrentwegen gutte mannen vnd sie die von Heruorde zween gutter mannen von ihrentwegen, die sollen des macht haben, wie man dafs halten soll, dafs es von beiden seithen nuz sei.

CXXXIII.

*Rei a castrensibus Ravensbergicis bene gestae narratio
an. MCCCCLX, mense Majo.*

Wy ghemeynen burchmann to *Rauensberg* rittere vnd knechte bekennen vnd betughet openbarliken, dat Brun van *Afbecke* knabe vyant was zo eyner tyd heren Dyderikes *Vynken* ritters eynes burchmannes to *Gronenberghe* des rande dese vorghe-noemde Brun myd synen helperen in die herrschaph van *Rauensberg*, vnd dede vns groten schaden in roue, in perden, in name, vnd in vangenem, sunder vnse schuld, des iaghede wy wol na vnd volgheden derseluen name, vnd vengen en weder af seuen vangenem, vnd wunnen en af dertich perde, vnd die seuen vangenem loueden zo gheue derdehalfhundert mark gudes gheldes Lyppolde van *Kerfenbroke*, de zo der tyt drofte was der hereschaph van *Rauensberg* tor hand greuen BERNHDES zo *Rauensberg*, des God finer zele pleghe, des wart hir vmme eyn dagh vorghaddert vnd wart ghedegedinget datz see gheuen vyftich mark vor eyn vnd vor ander, vnd loueden eyne rechte orvede vnd eyne rechte stede alde sone, vnd scheydeden dat mid vruntschapen, vnd allent dat dar van komen was, dar manich gued man an vnd ouer was. In orkunne vnd tuchnisse so hebben wy vnse ingesegel an desen brieff ghehangen, de gheuen is na Godis bort drutheyndert jar in deme vnd festigsten jare zo Pynckesten.

CXXXIV.

CXXXIV.

*Wilhelmus de Juliaco, Gerhardi & Margarethae filius, castrenses,
milites, famulos, clericos & ciues comitatus Ravensberg. de
juribus & privilegiis suis jubet esse securos
d. 21 April. MCCCLXII. k)*

Wyr Wilhelm van *Guylge*, greue van den *Berghe* vnd van *Rauensberg* bekennen vor vnns vnd vnserchten eruen in dusem jegenwordigen breue. Dat wy gesechert ind geloefft hain siche- ren ind geloeuen in guden truwen de breue de vnse leue here vnd vader her GERHART eldeste son van *Guylge*, greue van dem Ber- ge, vnd van *Rauensberg*, dem Got genedich sy, gegeuen hadde den borchmannen, ridderen, knapen, papen, burgeren in der herschop to *Rauensberg* vaste stede vnd vnuerbrochlich to holden, ind se in erer gantzer macht wort ind wyfen also as de vorgen. bre- ue gelegen sin. Vortmer is dar in vsgedegedinget, vorsegen wir vnns off vnse amptluyde in namen, in koyen, in swynen, in scha- pen dat scholen wy bewaren, dat beste dat wy konnen dat dat im- mer en gesche ind gesche, idt ouer, so scholen wy off vnse ampt- luyde in vren schaden richten ind gelden in fruntschoppen off in rechte also also in olde gewohnheyt is gewest ind sede, doch so en sollen se vns daruth vmme to den eren, spreken ind schuldigen, also dat wy dar mit vnse ere ind breue verbroken han. Hyr an, vnd ouer synt gewest herr Alhart van dem *Bussche*, her Johan van der *Hoeuen*, herr Heynrick van *Vardesberg*, rytter, Rynhart van dem *Wolde*, Johan van *Rouell*, Wymmer van *Bodelberg*, Albert van dem *Bussche*, *Bodelbich* van *Bodelberch*, Albert van *Dranem*, Hinrick *Cappel* vnd ander luyde genoch do duse vur- gen. stucke vnd artikell gedegedinget worden. In vrkunde ind getzuich dusser vorgen. stucke vnd vurworden so han wir vnse ingesigell an dussen breff dun hangen, dus breff is gegeuen, na der gebort vnser heren *Goedes* dusent, driehundert ind zwey id festich jar des neiften donderdages na dem hilligen pasche dage.

q 2

CXXXV.

k) Conf. *Culemanni Ravensb. merkwürdigē. part. III, p. 39.*

CXXXV.

Otto comes de Teckelburg quinquaginta armatos ad defensionem comitatus Ravensberg. adversus Simonem dominum Lippiae promittit d. 17 Sept. MCCCLXIX.

Wy juncher Otto greue tho *Thekenborg* betuiget vnd bekenet openbare in duffem brieue dat wy Hinrike dem *Buche* hebt an guten truwen gefekert, dat wy by em blyuen fullen vnd behelpelick wesen alle die wile dat dat orloge steit mit juncheren *SYMONE* van der *Lippe*, wint se vns helpt van vnser neuen wegen heren *WILHELMES* greuen tho dem *Berge* vnd tho *Rauenfsberge*, vnd sollen degelicks tho *Bileuelde* liggene hebben in vnser kost viftich gude man gewapent, were oik dat vnser vrunde welich funder argelist achte dage hein reden dar en solden wy duffen brieff nicht mede vorbreken, vnd solden vns dar tho faten dat wy dan io vnse thal weder vul macken. Des tho bekantnisse so hebben wy vnse ingesiegel an duffen brieff gehangen. Datum anno Domini millesimo CCC. L. XIX. ipso die b. Lamberti episcopi.

CXXXVI.

Instrumentum electionis Gerhardi de Monte canonici Colon. in praepositum ecclesiae colleg. in Schildesche d. 24 Sept. MCCCXCIII.

In nomine Domini amen. Nos Bertradis de *Arnholte* decana, Gertrudis de *Langen* senior, Margareta de *Bussche*, Lutmodis de *Gripeshope*, Gertrudis de *Kersenbroke*, Alheydis de *Warendorpe*, Gertrudis de *Langen* junior, Sancta Schilders, Kunegundis de *Arnholte*, Frederika de *Schretinchusen*, Helena de *Langen*, Kunegundis de *Borne*, Alheydis de *Broke*; & Gertrudis de *Linghe* canonice secularis ecclesie in *Schildeschen* Paderbornensis dyocesis recognoscimus, & presentibus publice protestamur, quod cum de antiqua & haecenus laudabiliter obseruata consuetudine electio, collatio seu queuis alia dispositio prepositure dicte ecclesie nostre, cum eam vacare contingeret, ad nos communiter pertinuerit & pertineat ac spectauerit & spectet pleno iure, ideoque solum Deum pre oculis habentes congregantes nos in unum & capitulum concorditer facientes, volentes dicte prepositure, que pridie per obitum quondam Frederici *Wend* ultimi & immediati ipsius prepositure

ture

ture rectoris vacabat & vacet ad presens, de utili & laudabili persona consueto more prouiderē illustrem dominum GERHARDUM de *Monte* canonicum Coloniensem virum utique moribus & virtutibus preclarum in nostrum, & dicte ecclesie nostre prepositum & gubernatorem prepositure ipsius ecclesie cum Spiritus sancti gratie inuocatione elegimus & eligimus, ac eandem preposituram cum omnibus iuribus, fructibus, redditibus, obuentionibus uniuersis sibi contulimus & conferimus, & de eadem in Dei nomine prouidemus presentium sub tenore, recipientes eundem dominum Gerhardum in nostrum & dicte ecclesie nostre prepositum, nec non in gubernatorem & administratorem ipsius prepositure cum omnibus iuribus & pertinentiis suis saluis statutis & consuetudinibus nostris admittimus cum solemnitatibus solitis fieri & consuetis. In quorum omnium & singulorum testimonium atque fidem presentes nostras literas seu presens instrumentum publicum huiusmodi nostras electionem & collationem & dispositionem in se continentes seu continens per notarium publicum infra scriptum subscribi & publicari mandauimus ac sigilli nostri capituli fecimus appensione communiri. Acta sunt hec in choro dicte ecclesie nostre in *Schildeschen* nobis ibidem capitulariter congregatis, sub anno a natiuitate Domini millesimo trecentesimo nonagesimo tertio die vicesima quarta mensis Septembris hora tertiarum vel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris & domini Bonifacii diuina prouidentia pape noni anno quarto, presentibus ibidem honorabilibus & famosis viris dominis Bernhardo de *Dyke* in *Bustorpe* Padeburnensis, Johanne Rubach beate Marie in *Biluelte*, Paderbornensis dyocesis, ecclesiarum canonicis, Ludolfo Rodinck presbytero in ecclesia Paderbornensi beneficiato, Alrado de *Busche dapifero de Rauensberg*, Andrea de *Natesungen* & Swedero *Rymesloe* armigeris dicte Paderbornensis diocesis testibus ad predicta premissa vocatis specialiter & rogatis. Et ego Gerhardus Schuddekrome clericus Paderbornensis diocesis publicus auctoritate imperiali notarius, quia predictae electionis decreto, collationi, prouisioni, dispositioni omnibus aliis & singulis, dum sicut premittitur agerentur, & fierent una cum prenotatis testibus presens interfui, eaque omnia & singula sic fieri vidi & audiui, ideoque presens publicum instrumentum huiusmodi presens electionis decretum in se continens manu mea propria

pria scriptum exinde confeci, & in hanc publicam formam de mandato dictarum canonicarum redegī, signoque & nomine meis solitis & consuetis una cum appensione sigilli capituli dicte ecclesie Schildesche signaui in fidem & testimonium omnium premissorum vocatus & requisitus.

CXXXVII.

*Johannis XXIII d. R. de translatione capituli ecclesie S. Dionisii
Angariensis in oppidum Hervordense ad decanum ecclesie
Bilveld. litterae d. 13 Dec. MCCCCXII.*

JOHANNES episcopus feruus feruorum Dei. Dilecto filio N. decano ecclesie sancte Marie *Bilveldensis* Padeburnensis diocoesis salutem & apostolicam benedictionem. Apostolice sedis prouidentia circumspecta ad illa fidelium & presertim ecclesiasticarum personarum, que in tranquillitate mentis & corporis debent Domino famulari, vota per que ipsarum personarum quieti & paci consulitur, periculis obuiatur, ac ecclesiarum utilitatibus prouidetur, libenter intendit, eaque quantum cum Deo ptest fauoribus profequitur oportunis. Sane sicut exhibita pro parte dilectorum filiorum N. decani & capituli ecclesie sancti Dyonisii *Angariensis* Osna-burgensis diocoesis petitio continebat, canonici & alie persone pro tempore existentes, nec non bona dicte ecclesie, que in loco campestri situata dinoscitur per crebros armigerorum ac raptorum & predonum hostiles & violentos insultus plerumque inuaditur, ipsaque bona in predam abducuntur & distrahuntur ac iidem canonici & persone alias tam in diuino officio quam statu eorum multipliciter perturbantur, & diuersa tam rerum quam personarum pericula subeunt, adeo etiam quod ibidem in pace & quiete nequeunt deducere dies suos, & quod interdum in non modicum diuini cultus detrimentum propter metum pauci in ipsa ecclesia canonici resident, quodque etiam ab olim in ipsa ecclesia Angariensi fuit, sicut ex registris & libris ipsius ecclesie Angariensis elicitor, quedam prepositura, que licet adhuc plures homines homagiales habeat, tamen alias forsan propter guerras huiusmodi & eius fructuum exilitatem penitus periit & suppressa videtur cum in memoria hominum nullus in ea resederit nec eius iura respexit, quodque si collegium ipsius ecclesie ad oppidum *Hervordense* Padeburn-

nenfis diocoefis, quod imperiale & muratum est, & a dicta ecclesia per unam duntaxat leucam vel quasi distat, transferretur, ipsi canonici & persone possent gratia cooperante diuina ab insultibus & aliis perturbationibus & periculis huiusmodi facilius tueri & quietius Domino in diuinis reddere famulatum, & cum in eodem oppido sit parochialis ecclesia sancti Johannis magna & spaciofa & ad instituendum collegium multum apta, & specialiter quod nonnulli Christi fideles, si ad dictum oppidum fieret translatio, ipsarum prebendarum de bonis sibi collatis numerum auferent & nouas prebendas dotarent, pro parte eorundem decani & capituli nobis fuit humiliter supplicatum ut ipsis & eorum statui circa premissa oportune prouidendo dictum collegium ad prefatum oppidum tanquam ad locum ad hoc congruum & honestum cum omnibus vicariis & aliis beneficiis ecclesiasticis in ea existentibus, nec non iuribus & pertinentiis suis transferre, ipsamque parochialem ecclesiam in collegiatam erigere, nec non preposituram predictam renouare, & de nouo instituire, ac in dignitatem principalem eiusdem erigende collegiate ecclesie creare, sibi que pro dote una cum prioribus iuribus suis fructus redditus & prouentus ipsius parochialis ecclesie cum domo habitationis ipsius assignare, ac dignitates ac nouas prebendas, si aliqui eas dotare voluerint ibidem instituendi auctoritatem largiri & alia expresse etiam maiora que ad hec necessaria & oportuna seu convenientia fuerint ordinare & concedere de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur qui pacem & tranquillitatem querimus singulorum de premissis certam certam notitiam non habentes huiusmodi supplicationibus inclinati discretioni tue per apostolica scripta committimus & mandamus quatenus de premissis & eorum circumstantiis uniuersis auctoritate nostra te diligenter informes, & si informationem huiusmodi ita esse inueneris, & alias tibi hoc expedire videbitur predictum collegium cum vicariis & beneficiis nec non iuribus & pertinentiis huiusmodi ad prefatum oppidum eadem auctoritate transferas, ipsamque parochialem ecclesiam in collegiatam erigas, & pro collegio sibi prefatum collegium ecclesie sancti Dyonisii cum vicariis & beneficiis ac iuribus & pertinentiis eisdem assignes, ac eidem quod de cetero collegiata ecclesia sanctorum Johannis & Dyonisii Heruordensis vocetur & appelletur, nomen imponas, nec non pre-

posi-

posituram prefatam renoues, eamque dignitatem principalem eiusdem sanctorum Johannis & Dyonisii ecclesie crees & instituas, ac sibi pro dote una cum prioribus iuribus suis predictis huiusmodi fructus redditus & prouentus ipsius parochialis ecclesie appropries & assignes, ita tamen quod oblationes que pro tempore post obitum moderni rectoris in ipsa ecclesia sient inter canonicos residentes equaliter diuidantur, & prepositus ut canonicus suam de illis percipiat portionem, & quod amplius rector ipsius parochialis ecclesie pro nunc existens & successores sui si qui fuerint pro tempore prepositi dicte ecclesie sanctorum Johannis & Dyonisii censeantur & nominentur, & principalem in eadem ecclesia sanctorum Johannis & Dyonisii obtineant dignitatem, quodque ipse prepositus pro tempore existens teneatur curam ipsius parochialis ecclesie, prout eius rector qui ad presens est tenetur, perpetuo gerere & habere, & in dicta ecclesia sanctorum Johannis & Dyonisii continuam facere residentiam personalem, in quo si per tres menses causa cessante legitima negligens vel remissus fuerit . . . a iure sibi in ipsa prepositura competenti cadat, & sit priuatus eadem, ac cura huiusmodi cum omnibus fructibus ac iuribus & pertinentiis suis quousque de nouo preposito prouisum fuerit ad eiusdem ecclesie capitulum deoluatur, quodque etiam electio eiusdem prepositi quotiens ipsam preposituram vacare contigerit una cum ipsius ecclesie dignitatibus ad eosdem capitulum, & earum confirmatio ad abbatissam secularis ecclesie Heruordensis eiusdem Padeburnensis diocoesis pro tempore existentem perpetuo debeat pertinere, ita tamen quod obeunte rectore ipsius ecclesie qui pro nunc est amplius prepositus de gremio ipsius ecclesie eligi & assumi debeat, ita quod nullus preposituram ipsam assequi valeat nisi canonicus prebendatus ipsius ecclesie existat, decernas, & nihilominus eisdem decano & capitulo ut horas canonicas secundum morem per eos hactenus in prefata ecclesia Angariensi obseruatum dicere & obseruare, ac reliquias in eadem ecclesia Angariensi reconditas & reseruatas secum ad dictam ecclesiam sanctorum Johannis & Dyonisii, in qua auctore Domino maiori deuotione quam in ipsa ecclesia Angariensi venerabuntur, transferre libere & licite valeant, quodque omnibus & singulis priuilegiis libertatibus & immunitatibus quibus alii clerici perpetui beneficiati in dicto oppido quomodolibet potiuntur
uti

uti & gaudere possint & debeant auctoritate predicta concedas, ac earum auctoritate numerum ipsarum prebendarum augeas si aliqui Christi fideles aliquas ibidem dotibus eis congruis assignatis de nouo institui & fundari desiderent, contradictores quoslibet & rebelles cuiuscunque dignitatis, status, gradus, ordinis vel conditionis extiterint quandocunque & quotienscunque expedierit auctoritate nostra per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo, prouiso tamen quod dicta ecclesia Angariensis, que etiam parochialis est, & ad dictos canonicos pertinet, propterea aliis diuinis non fraudetur obsequiis, & animarum cura in ea nullatenus negligatur, sed per unum ex ipsis canonicis, aut alium sufficientem & idoneum vicarium per dictos decanum & capitulum inibi pro tempore instituendum, & ad eorum nutum quoties placuerit amouendum, qui huiusmodi animarum curam fideliter gerat deseruiatur inibi laudabiliter in diuinis. Nos etiam si translationem erectionem & alia premissa per te fieri contigerit ut presertur ex nunc perinde irritum decernimus & inane quicquid in contrarium a quoquam quauis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attemptari. Volumus autem quod si tu, fili decane, presentium litterarum executioni intendere nolueris aut non possis, dilectus filius prepositus ecclesie sancti Andree Coloniensis secundum ipsarum exigentiam & tenorem libere exequatur. Datum Rome apud sanctum Petrum idibus Decembris pontificatus nostri anno tertio.

CXXXVIII.

Johannis ducis Cliv. & comitis Ravensb. litterae praesentationis ad vicariam seu altare b. Mariae Magd. in castro Ravensberg, d. 10 Jul. an. MDXXVII.

JOHANNES Dei gratia Clivensis Julie & Mont. dux comesque Markensis & Ravensb. Venerabilibus in Christo nobis dilectis, dominis archidiacono & scolastico ecclesie Osnaburgensis salutem. Ad vicariam sive altare sancte Marie Magdalene in castro nostro Ravensbergensi situatum ad presens per mortem domini Andree Suyre ultimi dum vixerit eiusdem possessoris vacans, cuius presentatio seu quevis alia iuris dispositio ad nos & heredes nostros comites in Ravensberg pleno iure ratione iuris patronatus dinoscitur pertinere.

r

Di-

Dilectum nobis dominum Nicolaum Wellinckhoh presbiterum tanquam abilem & idoneum ad prenominatum altare obtinendum vobis presentium tenore duximus presentandum, & per presentes presentamus. Requirentes vos attente, quatenus preactum dominum Nicolaum aut procuratorem suum legitimum eius nomine ad dictum altare recipiatis & admittatis, sibi que de singulis ad eundem pertinentibus responderi faciatis. Contrariis quibuscunque non obstantibus. In quorum premissorum fidem & testimonium iussimus nostre presentes presentationi literas sigilli appensione nostri communiri. Datum in castro nostro *Duysseldorp* anno Domini millesimo quingentesimo vicesimo septimo, die vero decima mensis Julii.

CXXXIX.

Transactio Wilhelmi ducis Juliac. & comitis Ravensberg. cum decana & capitulo Schildescensi d. 2 Jul. MDXLII.

Von Gots gnaden wir WILHELM herzog zu *Gulich, Gelere, Cleue vnd Berg*, greue zu der *Marck, Zutphen und Ravensberg*, herr zu *Rauenstein*. Vnd wir dechanin samtliche junfferen vnd capitel des weltlichen stifts zu *Schildische*. Doin kundt, als vff den zwei vnd zwentzigsten dag negstvergangenen monats Junii durch vnserers hertzogen verordnete rede eins, vnd vns dechaninne junfferen vnd capitel sambt vnserer darzu beruffener vnd gebettener freundschaft andertheils etliche puncten vnd articulen zu forderung vnd erhaltung deselbigen stifts furgenomen affgeredt vnd verglichen worden, wie der inhalt der auffgerichter abrede von wort zu wort hernach folgt.

Als verschieener zyt der wurdiger herr herr JURGEN von *Haitzfelt* probst zu *Schildische* mit doit affgangen, derhaluen dan der durchlechtig hochgeborne furst vnd herr herr WILHELM herzog zu *Gulch, Gelre, Cleue vnd Berg &c.* myn gnediger herr gemeint gewesen in kraft S. F. gnaden habender gerechticheit die probstei einem anderen zu conferieren vnd aber das capitel vnd junfferen daselbst zu *Schildische* sich einer election angemast. So hat derwegen hochgedachter mein gnediger herr S. F. gnaden reden *Schildische*, sich mit den junfferen vnd capitel der probsteien

steien

steien halben zu vergleichen abgefertigt, vnd nachdem die rede auch das capitel vnd junfferen sambt derselben darzu beruffener freundschaft befunden das in der alter fundation keine pröbste sonderen aduocati vnd erbliche vögte gewesen, die das stift vur gewalt vnd vnrecht bei ihren priuilegien vnd alter wolherbrachter gerechticheit beschutzen beschirmen vnd verthedigen solten, auch in betrachtung das der junfferen prebenden fast gering, vnd das stift von den pröbsten mehr beschwernussen dan nutz eine zeit her empfangen. So hauen sie sich von wegen S. F. gnaden den junfferen ihrem loblichen Stiff vnd dem Adel zu gutem mit obgem. capitel vnd junfferen vereinigt vnd verglichen wie folgt. Nemblich das hinfurter zu beiden theilen die gift oder erwehlung eines probsten zu Schildische in ruhe gestelt, vnd hochernanter mein gnediger herr von Gulich als ein graff zu Ravensberg des stifts erblicher aduocat vnd erffvogt syn soll, öbberurte stift vnd junfferen bei ihren alten priuilegien, löfflichen vnd wolhergebrachten gebräuchen renten vnd vffkompften vor gewalt vnd vnrecht zu beschutzen, vnd zu beschirmen, vnd das die nutzbarkeit guld vnd renten, so den probsten zugeordnet gewesen, iaehrlichs vnder den junfferen in ansehung ihrer geringer competenz aufsgedeilt, vnd zu erhaltung ihres standts vnd beserung ihrer proeuen dem adel zu gutem gewendt werden soll. Doch dweil aus etlichen erffhonen vnd häufseren hochberumbtes meines gnedigen herrn etliche molt roggen vnd hauerer durch die vorige pröbste gefordert vnd empfangen worden, als nemblich im kirspell zu *Waldenbrugge* aus dem meygerhoff zu *Duttinkdorpe*, im kirspell zu *Zolenbeck* Lomans huifs, *Dudincklo* vnd *Hartwich ten Werden*, im kirspell *Schildische* *Podehol*, *Vpmegger*, *Syckman Edessyck Halerberg* vnd *Halenmeyer*, im kirspell *Hepen Puls* zu *Hillegadessen* vnd *Boindorp*, so fulen dieseluige hinfurter nit mehr gehandtreicht oder gegeben werden, sonderen die nutzbarkeit hochberuhmbten meinem gnedigen herrn von Gulich als dem erffvogten zukommen, gleichfalls soll auch der dyck auff der Schildischer heide in behoeff des erbvogts gebraucht, vnd bei der vogteien erfflichen verblyuen. Es sollen auch die junfferen noch capitel sich keiner fischereien zwischen hochgem. meines gnedigen herrn zweien dicken nemblich den

Fredennaw vnd Dependorper dicken auch funft geiner iachten vndernehmen, zu dem folle hochgedachter mein gnediger herr sambt den stiftsjunfferen vnd capitel alle prebenden vicarien vnd andere geistliche lehn deselbigen stifts, so in iedes monat erledigen wurden, alternatis vicibus nemblich die junfferen vnd das capitel in turno ordinario, vnd Seine F. G. in den anderen monaten conferieren vnd sollen der junfferen prebenden von hochgem. meinem gnedigen herrn, auch von den stiftsjunfferen vnd capitel niemandten anders dan denen vom adel, wie von alters herkommen vnd gebräuchlich, vergunt vnd verleht werden, doch S. F. gnaden furbehalten dero giffen so S. F. G. bis anher iure patronatus conferirt hat. Ist auch ferner abgeredt das die ienige so das haufs der probsteien bewohnen oder inhaben wurde, das die den stall deselbigen haufs zu behueff des erfvochts oder synes beuelhauers in notturftigem baw vnd guter rüstung halten sollen. So auch sach were, das durch diese vergleichung obberurten junfferen vnd capitel einige beschwerungen begegnet wurden, dieselbige sollen durch hochbestimbtten meinen gnedigen herrn als den erfvochten (so viel an S. F. G. ist) verdedingt werden. Actum *Schildische* am zwei vnd zwentzigsten dag Junii anno funffzehenhundert vnd zwei vnd vierzig. Demnach so bekennen wir hertzog, dechaninne junfferen vnd capitel vursch. das wir solche obgem. articulen vnd puncten wie dieseluige durch obberurte vnserer rhet, vns dechaninne junfferen vnd capitel neben vnserer darzu gebettener freundschaft verhandelt vnd affgeredt allenthalben bewilligt vnd angenohmen hauen, bewilligen vnd annehmen dieselbige hie mit, vnd willen die hinfurter obgerurter gestalt vast stete vnd vnverbruchlich halten, vnd darwidder nichts furnehmen sonder argelift. Vrkundt der wahrheit hauen wir hertzog fur vns vnser eruen vnd nachkomlingen, vnd wir dechaninne junfferen vnd capitel fur vns vnd vnser nachkommen vnserer siegel an diessen brieff thun hangen, in den iahren vnser herrn duisent funffhundert zwei vnd vierzig am zweiten tag des monats Julii.

INDEX

I N D I C E S
C O D I C I S D I P L O M A T I C I

GEOGRAPHICUS, GENEALOGICUS, RERUM ET VERBORUM.

I Geographicus.

A.

Albia fl. 44.
 Alsberg praepositura 43.
 Andwarichog 46 sq.
 Angariensis eccles. colleg. 126.
 Ap forest. 17.
 Astrepe 8.

B.

Barme 31 sq.
 Barnhusen 101.
 Bekenmynde 11.
 Belhorp 19.
 Belledre 19.
 Bellerbike 19.
 Benhusen 110.
 Bennenhusen 33.
 Bennincktorpe 89.
 Berenthorp 19.
 Beringe 110.
 Bernebeke 114.
 Berfenbrugge 22 sqq. 38.
 Beuenhem 114.
 Beueren 50.
 Bevingtorperhagen 107.
 Bilefeld, Bilevelde, Bilenvelde, Bilevelde oppidum 26, 36, 50, 60, 70, 72, 89, 116, 124, oppidum vetus & novum 65, vetus 78, 91, novum 89.

Borchlo 91. Borglo 56.
 Borcholthufen 80, oppid. 100.
 Borde 103.
 Borghufen 89.
 Bracwede 89. Braycwede 96.
 Brandesgutt 103.
 Brema 28.
 Brochagen 89.
 Brock terra 41.
 Bundi 10.
 Bunethen 11.
 Burde 11.
 Burninchufen 63.

C.

Ceppenheim forest. 17.
 Clovelingthorpe 49.
 Colonia 13, 21.
 Corbei civitas 4. Corueia 7. Corbeia nova 9 sq.
 Cürbike oppidum 18.

D.

Dasle monast. praedicat. 43.
 Dederkiffen 110.
 Delebrugge 71.
 Delmenhorst 63.
 Derendorp forest. 17.
 Dorenberg 101 sqq.

Duffhus 100.
 Dule nemus 41.
 Dunchem curia 33.
 Dusparge 6.
 Duffeldorpe 130.
 Duttinkdorpe 131.

E.

Ebbedeslo 37, 42.
 Edincdorpe villa 108.
 Edyssen curia 92.
 Ekersten 19.
 Elmenhorst 64.
 Emefa fl. 30.
 Engere castrum 70.
 Eresborch ecclesia 10.
 Esikesthorp 19.
 Eyldorpe 89.

F.

Flechtorp monast. 12. Flictorp cel-
 lula 8.
 Flyngerer forest. 17.
 Franckenvord 11.

G.

Geltardeshagen 27
 Gerdene 18.
 Gestle 110.
 Glanthorpe 57.
 Glaulas 49.
 Grient forest. 17.
 Gronenberg castr. 122.
 Grunlake 110.
 Gyldorpe 20 sq.
 Gyssin oppid. 90.

H.

Hagen 71.
 Halle 42, parochia 87.

Hallelo 86.
 Hamme 96.
 Hanovere 12.
 Hartenland 87.
 Helmesberg curia 41.
 Henethen 33.
 Hepen 131.
 Hervorde 9, 40, 58, 70. oppidum 126.
 vetus & nov. 58 sq. 120.
 Hildensem 43.
 Hokelue 110.
 Holte 84. parochia 86, 108. dominium
 76 sq.
 Holthusen 37, 41.
 Hope 110.
 Horste 73.
 Hortus S. Mariae monast. 99.
 Hottenhem 33.
 Hoya 33.
 Hoyle curia 53.
 Hukeshol 41.

I.

Ibbenburen 11.
 Iburg abbatia 71. Yburg castrum 51.
 Jolenbeck 131.

K.

Kibere curia 53.

L.

Lederderdissen 110.
 Lemego civitas 40. sedes archi-
 diac. 105.
 Lethofthe 54.
 Ligericke 11.
 Limberg curia 35.
 Lindenhorst. 102.
 Linne 57.
 Lintberg castr. 90, 97, 115, 118.
 Lintorp forest. 17.

Lip-

Lippia civitas 40.

Lo forest. 17.

Locleten 51.

Logtmere forest. 17.

Loyn fl. 90.

Lymberg castr. 116.

Lynen 11.

M.

Mafe fl. 44.

Medestorpe 42 seq.

Meppia cella 10.

Mimiernevordi episcopatus 10.

Moguntia 69.

Monasterium civitas 45, 50 sq 70.

N.

Neddissen 110.

O.

Oldenbrochusen 110.

Oldenthorpe 33.

Olderdissen 89.

Orlynchuseu montes 98.

Osenbrugge 23 sq. 56, 93 sq. 107. Of-
naburg ciuitas 88.

Oftorpen 71.

Overonelfingen 62.

P.

Paderburna 19, Patherburne 40, Pa-
derborn, civitas 60.

Pedesdorpe 56.

Pestinchusen 110.

Q.

Quinctorp curia 53.

Quindelburg 5.

R.

Raftede 110.

Ratingen forest. 17.

Ravensberg castrum 43, 59, 73, 89,
112, 116, 122 sq. 129. Ravens-

berg comitia 103, dominium 109.

Reddeffen 110.

Rede castrum 61.

Redikenberg castellum 82, 84.

Rein 10.

Rene 11.

Reynenberg castrum 112.

Ringstadum 46.

Rinthusen 17.

Rodinckhusen 11.

Roma 129.

Roskild, civitas 55.

Rothen 19.

Rotthorpe 42 sq.

Rulle conventus 57.

S.

Santhagen 89.

Sarne forest, 17.

Saxonia 50.

Schapeharde 11.

Schildesche monasterium 3 sqq. eccles.
colleg. 124, 130 sqq. parochia 131.

Schildezge 34.

Schopinghe 11.

Sechteme 20 sq.

Sibrachteffen 53.

Sike villa 110.

Sikere 53.

Sparenberg castrum 40, 59, 89.

Stedingi 27 sq.

Stemme 33.

Stenbeke 110.

Stenhagen 101 sqq.

Stocheim forest. 17.

Stouwe 41.

Strom-

Strombergh castrum 95.
 Sufatium 9. Sufatia 14 sq.
 Sustede curia 110.
 Suthenthorp 57.
 Sutholt filva 34.
 Suthwolde 110.
 Sutrimoglio curia 53.
 Swavedissen 89.
 Swechlen 114.

T.

Teckeneborch 115.
 Thedekeffen 33.
 Thitmeringthorpe 44.
 Threven curia 29, 35.

V.

Valdorpe 41.
 Valencampe 110.
 Vallis benedictionis monast. 41.
 Vechta 23, 38.
 Vermele 51.
 Vilgendorp 53.
 Vilhusen villa 110.
 Vinlo 11.
 Vlotowe castrum 57, 59, 72, 113.
 castrum antiquum 41. civitas ibid.
 Vlotouwe monast. 79.
 Ungensham forest. 17.
 Vroudenowe 78 sq.
 Vuer Angeren forest. 17.
 Vurstenberg castrum 72.

W.

Wachendorpe 110.
 Waldenburg 7, 131.
 Warendorp 96.
 Warsheim 13.
 Wartburg castrum 19.
 Waffega pagus 4.
 Wafffalia 15.
 Wedele 110.
 Wedenchusen monast. 13 sq.
 Werda 17. Werdenfis ecclesia 16.
 Weringthorpe 44.
 Werle 53.
 Wertere 103.
 Wettere 18, 63.
 Wettermyhe 11.
 Wicbundißen 110.
 Widenbrug oppid. 82, & castr. 84.
 Wilbodeßen 18.
 Winkekethe 100.
 Winkelfeten 56. villa 80.
 Wintreswic villa 76.
 Wirra fl. 41.
 Worde 63.
 Wormatia 26.
 Worthingiburgh 47, 55.

Y.

Yburg vid. Iburg.

INDEX II GENEALOGICUS

Personarum ecclesiastici & secularis ordinis magis minusve
illustrium.

- A) Ordinis Ecclesiastici.**
- A**lsberg, Henricus praepositus (1262)
43. Hervordenses abbatissae, Judith (1147)
9, Lutgardis (1334) 101 (1344)
114.
- Berfenbrugge, Werno praepof. (1242) 31. *Hildensis episcopus*, Otto (1322) 85.
- Bremenses archiepiscopi*, Gerhardus (1235) 27 sq. Johannes (circ. 1310) 73. *Mindenses episcopi*, Wernherus (1163) 12. Ludovicus (1325) 89 (1334) 105.
S. Mauritii in insula Mind. abbas, Seghewinus (1289) 61.
- Bunnensis praepositus, Johannes (1227) 21. *Moguntini archiepiscopi*, Henricus (1147) 11. Sifridus (1232) 26.
- Colonienses archiepiscopi*, Arnoldus (1141) 8. Reinoldus (1166) 12. Philippus (1186) 13 sq. Adolfus (1193) 17. Henricus (1227) 20. (1232) 26. Henricus 1339) 72. *Monasterienses episcopi*, Hermannus (1193) 17. Otto (1257) 39. Ludovicus (1331) 95.
Praepositi, Widekindus (1264) 45.
- S. Cuniberti, Bruno (1227) 21. *Osnabrugenses episcopi*, Wido (1096) 7. Conradus (1231) 23 sq. Conradus (1274) 49 (1277) 51 (1284) 55 (1293) 64. Ludovicus (1304) 71. Engelbertus (1316) 73. Godelfridus (1334) 101 (1338) 110 (1341) 111.
- S. Georgii, Heinr. (1227) 21. *Praepositi*, Wilhelmus (1231) 24.
S. Gereonis, Arnoldus (1227) 21. Ludierus (1277) 51.
S. Severini, Henricus (1227) 21.
- Corbejenfes abbates Wibboldus (1147) 9. Conradus (1163) 12. *Pader-*
- S. Galli abbas Conradus (1232) 26.
- Heremitarum ord. S. Aug. prior gen. Wilhelmus (1331) 93.

- Paderbornenses episcopi*, Dudo (940) 3.
 Rotharius (992) 5 (1005) 63. Everg.
 (1163) 12. Wilbrandus (1227) 18.
 Bernhardus (1244) 31. Simon
 (1257) 39 (1264) 45. Otto (1293)
 65 (1302) 70. Theodoricus (1312)
 74. Bernhardus (1322) 84 (1334)
 101.
- Praepofitus, Henricus (1257) 39 sq.
- Abbas Paderburn. Conrad. (1163) 12.
- Ratisbon. episcopus*, Sifridus (1232) 26.
- ROMANI PONTIFICES, Victor (1163)
 12. Urbanus III (1186) 14. Johan-
 nes XXIII (1412) 126.
- Schildescenses abbatifiae, Emma (974)
 4. Matthildis (1233) 26 (1241) 29.
- Praepofiti, Henricus (1241) 29
 (1244) 35. Gerhardus de Monte
 (1393) 127.
- Sufatenfis praepofitus, Bernhardus
 (1186) 14 sq.
- Trevir. archiepiscopus*, Theodericus
 (1232) 26.
- Werdensis abbas, Herebertus (1193)
 17.
- Wormat. Episcopus*, Henricus (1232)
 26.
- Xanctensis praepofitus, Godefridus
 (1227) 21.
- B) Ordinis Secularis.
- I.
- Reges, Imperatores, Duces &
 alii Principes.*
- Otto I rex (940) 3, 5.
 Otto II imp. (974) 4.
 Otto III rex (992) 5.
 Henricus II rex (1005) 6.
 Conradus II rex Rom. (1147) 9.
 Fridericus I imp. (1163) 12 (1186)
 14 sq.
 Henricus VI rex (1186) 14 sq. imp.
 (1193) 16.
 Fridericus II imp. (1231) 23 sq.
 Henricus VII rex (1232) 25.
 Albertus I rex Rom. (1299) 69.
- Daniae rex, Ericus (1265) 45 sqq.
- Bavariae & Saxoniae dux, Henricus
 (1163) 11 (1186) 15.
- Palatinus comes Rh. & Bav. dux, Otto
 (1232) 26.
- Branfvic. dux, Otto (1235) 27, & Lu-
 neburgi duces, Otto & Wilhelmus
 (1343) 113. Otto (1346) 118. Ha-
 dewigis ducissa (1330) 92.
- Lotharingiae dux, Matthaëus (1232) 26.
- Lovaniae, Henricus dux (1193) 17.
- Limburgi dux, Henr. (1232) 26 (1244)
 32.
- Baden, Hermannus marchio (1232) 26.
- Haffiae

Hassiae landgravius, Otto (1325) 90
 († 1333) 99.
 Ux. Adelheidis (1325) 90 (1333)
 98.
 Ludevicus (1338) 108.

Juliaci, Gerhardus filius primogenitus
 Wilhelmi marchionis (1346) 115
 (1347) 118 (1349) 119 sq. († 1362)
 123.
 Ux. Margaretha (1346) 116.
 Wilhelmus fil. Gerhardi (1362) 123
 (1369) 124.

Cliviae, Johannes dux (1527) 129.
 Wilhelmus dux (1542) 130.

II.

Comites & Dynastae

a) incerti generis.

Amulungus comes & advocatus eccle-
 siae Osnabrug. (1096) 7 sq.
 Everhardus calvus vir nob. (1096) 8.
 Hagerus vir nob. 1096) 8.
 Hathebrord vir nob. (1096) 8.
 Henricus vir nob. (1096) 8.
 Hermannus vir nob. (1096) 8.
 Timo vir nob. (1096) 8.

b) Generis certi.

Ahus, Otto nob. (1315) 76.

Aldenborch, Henr. comes (1258) 40
 († 1270) 48.
 Ux. Elifabetha ibid.

Altena, Arnoldus comes (1186) 14 sq.

Arberg, Henr. burggravius (1227) 21.

Are, Gerhardus comes (1193) 17.

Arnesberg, Henricus comes (1163)
 12 (1186) 13, 15.
 Fridericus Henrici frater (1163) 12.
 Henricus & Gotfridus Henrici comi-
 tis filii (1186) 14. Godefridus co-
 mes (1244) 32. Ux. Hadewigis
 ibid. Henricus fil. ibid.

Bentheim, Otto comes (1249) 37
 (1268) 47.
 Johannes comes (1302) 69.

Bilstein, Jo. marscalcus Westfaliae
 (1288) 61.

Bolandia, Wernh. dapifer (1232) 26.

Brochusen, Henricus & Ludolfus fra-
 tres (1244) 33.
 Hildeboldus comes (1338) 109.
 Ux. Sophia ibid.

Budingen, Gerlacus (1232) 26.

Dale, Sophia comitissa (1166) 13.
 Henricus fil. ibid.

Dasle, Adolfus comes (1227) 20.
 Herin. can. Hildesh. (1262) 43.
 Ludolfus (1264) 45.

Diepholt, Rud. nobilis (1293) 66
 (1313) 74.
 Rudolfus comes & Conradus fil.
 (1343) 112.

Dicke, Conradus (1193) 17.
 Bernh. in Bustorpe canonicus Paderb.
 (1393) 125.

Eberstein, Adelbertus comes (1163)
 12.

Engelb. comes (1286) 58.

Otto dictus Polle (1309) 72.
 Glichen,

- Glichen, Ernestus comes (1267) 47
- Hallandia, Nic. & Jacob. fratres, filii Nicolai comitis (1267) 46. Jacobus (1274) 48.
Jacobus domicellus (1282) 55. Nicolaus fil. Jacobi (1310 circ.) 73.
- Hennisberg, Goswinus comes (1141) 9.
- Hohenburg, Sifridus comes (1141) 9:
Houborch, Henr. comes (1286) 58.
Bodo fil. ibid.
- Hoftaden, Thidericus comes (1193) 17.
Lotharins com. (1227) 21 (1232) 26.
- Hoya, Henr. com. (1244) 32 sq.
Jutta ux. ibid. Otto comes (1313) 75. Gerhardus & Johannes comites (1341) 111.
- Kirchberg, Hartm. comes (1193) 17.
- Lecke, Joh. nob. (1315) 76.
- Lippia, Bernhardus dom. (1186) 15.
Hermannus (1227) 19.
Bernh. nob. senior (1257) 39 sq. junior ibid. (1264) 45.
Gerhardus praepositus Brem. (1257) 39 sq.
Sophia nob. domina (1275) 50.
Symon vir nob. (1288) 61 (1313) 75.
Simon dom. (1332) 96. Symon, Bernhardus & Otto domini (2343) 112
Symon (1369) 124.
- Lon, Gerhardus comes (1193) 17.
Hermannus com. (1236) 29.
Herm. comes & Herm. filius (1315) 76 sq.
- Marck, Adolphus comes (1227) 21.
Adolfus comes (1332) 96.
- Montis comes, Adolfus (1332) 96.
- Montis advocati, Henricus advocatus (1270) 48.
Henricus canon. Osnabr. (1277) 52.
Gerhard. canon. Monast. (1276) 50, (1286) 57.
Volquinus praepositus ejusd. frater (eod.) 58.
Wedikindus domicellus & nobilis advocatus ecclesiae Mind. (1331) 94.
Wedekind nob. & Wedekindus fil. (1343) 112 (1349) 119.
Gerhardus canon. Colon. (1393) 125.
- Muntjoye, Mundoya, Walram domin. (1232) 26.
Jutta domina (1251) 38.
- Niphe, Henr. dom. (1232) 26.
- Ofedhe, Hermannus nobilis (1227) 19 (1277) 53.
- Perremunt, Godescalcus dom. (1227) 20.
- Raceberg, Alheidis comitissa (1244) 33.
- RAVENSBERG, Otto I comes (1141) 9 (1163) 12 (1166) 13. Uda uxor ibid. Henricus Ottonis frater (1163) 12 (1166) 13. Sophia soror ibid. Hermannus Ottonis I fil. (1166) 13 comes (1186) 14 sq. (1193) 17.
Otto II comes, Hermanni fil. (1224) 36 (1227) 20 sqq. (1231) 22. Sophia

- phia ux. ibid. fqq. (1232) 26 (1242) 30.
- Ludovicus comes, Ottonis II fr.*
 (1231) 23 fqq. (1233) 27 fqq. (1241) 29 (1244) 31 fqq. (1249) 37.
 Uxores I) Gertrudis (1236) 28. 2) Alheidis (1244) 33 (1249) 37 (1262) 42.
- Otto III comes fil. Ludovici (1259)*
 42 (1263) 43 (1274) 49 fqq. (1277) 51, 53 (1282) 54 (1284) 56 (1285) 56 fqq. (1286) 58 fqq. (1287) 60 (1288) 61 (1290) 62 (1292) 62 fqq. (1293) 64, 66 (1296) 67 (1299) 69 (1304) 71. Uxor Hadewigis (1285) 56 (1293) 64. Hermannus fil. (1285) 57, praepositus Tungrensis (1293) 66, canonicus Osnabr. (1296) 67. Ludovicus fil. (1285) 57 (1293) 66.
- Filiae 1) Sophia (1285) 57.
 2) Alheidis filia ibid
 3) Hadewigis de Suecia (1338) 109 (1346) 117.
- Ludovicus Ottonis III frater, praepositus S. Joh. Osnabr. (1285) 57 (1290) 62 (1293) 66, episcopus Osnabrug. (1304) 71.
- Otto IV comes, fil. Ottonis III (1285) 57, canon. Osnabr. (1293) 66 (1296) 67, comes Ravensb. (1309) 71 fqq. (1312) 74 (1313) 75 (1315) 76 fqq. (1316) 78 fqq. (1317) 80 fqq. (1320) 82 (1321) 83 (1322) 85 (1323) 86 (1325) ibid. 88 fqq. (1328) 9 († 1329) ibid.*
- Ux. Margaretha (1316) 78 (1323) 86 (1325) ibid. 89 (1329) 91 (1330) 92 fqq. (1331) 93 (1332) 95 fqq. (1338) 109.
- Filiae 1) Hadewigis (1323) 86 1325 ibid. Ducifia Luneburg. (1330) 92 fqq. (1331) 93.
 2) Margeretha (1323) 86 (1225) ibid. (1330) 92 fqq. (1331) 93.
- Bernhardus comes, frater Ottonis IV (1285) 57 (1293) 66, praepositus Schildefc. (1309 circ.) 73 (1316) 78 fqq. praepositus Osnabrug. (1320) 82 (2321) 83 (1325) 86, 89 fqq. (1329) 92 (1330) ibid. Comes Ravensb. (1331) 95 (1332) 95 fqq. (1333) 99 (1334) 100 fqq. 105 fqq. (1335) 107 (1336) ibid. (1338) 108 (1341) 111 (1343) 112 (1344) 114 (1345) 115 († 1346) 116, 118.*
- Regenstein, Alb. comes (1275) 50.
- Ritberg, Conradus comes (1292) 63 fqq.
 Otto comes (1332) 97.
- Seyna, Heinr. comes (1227) 20 fqq. (1232) 26. Mechtildis ux. (1227) 21.
- Stenvordia, Ludolfus & Baldwinus domini (1268) 48. Ludolfus (1277) 51.
- Stromberg, Henr. burggravius (1286) 58 (1292) 63 Henricus fil. Hermannus & Ludolf. nepotes ibid.
 Ludovicus & Henr. burggravii (1332) 98.
- Swalenberg, Folcwinus comes & Wedekindus fratres (1163) 12.
 Volquinus & Adolfus fratres (1227) 18.

- Volcwinus praepos. Hildesh. (1262) 43.
 Guntherus comes (1321) 82 (1322) 84 sq.
 Margaretha ux. Adolf & Walrav. filii (1321) 83.
 Teckenenburg, Otto comes (1257) 39.
 Otto comes (1312) 73.
 Beatrix mat. (eod.) 74.
 Nicolaus comes (1345) 115.
 Otto comes (1369) 124.
 Waldeck, Adolfus comes (1241) 30 (1259) 47.
 Otto com. fil. Henrici com. (1343) 113 (1246) 118.
 Waldenberg, Henr. comes (1227) 20 (1232) 26.
 Weinsberg, Engelh. (1193) 17.
 Welepe, Burcardus comes (1286) 58.
 Wuffdorpe, Joh. comes (1286) 58.
- III.
- Equestris ordinis.*
- A.
- Almeto, Arnold. armiger (1302) 69.
 Alpheym, Heinr. (1227) 21.
 Ardeya, Eberh. (1186) 15.
 Arnesberg, Henricus Niger (1186) 15.
 Arnholte, Bertradis decana Schildesc. (1393) 124. Kunegund ibid.
- Asbeke, Bruno fam. (1360) 122.
 Aschen, Wichmann (1231) 24.
 Aschenberg, Wilh. can. Osnab. (1296) 67.
 Aspelcampe, Henr. miles (1277) 53.
 Hermannus mil. (1309) 73 (1316) 78.
 Astorpe, Harb. mil. (1264) 45.
 Auenstrot, Conrad. (1292) 63.
- B.
- Batenherst, Ecbert (1292) 64.
 Beren, Ursus, Hugo (1264) 45. Joh. canon. Osnabr. (1277) 53. Johannes miles ibid.
 Berghusen, Mefrid (1231) 23. Henricus fam. (1338) 110.
 Bermenclo, Eggehard miles (1241) 30.
 Beveren, Bernh. miles (1277) 53. Herm. (1292) 63.
 Biscopeshusen, Wernh. (1227) 20.
 Biffenthorpe, Ludierus can. Osnabr. (1277) 73. Giselbertus miles ibid. Lutherus can. Osnaburg (1296) 67.
 Bitter, Gerl. mil. (1264) 45.
 Blanckenberch, Christianus (1227) 72.
 Borchusen, Eghardus (1285) 57. Jo. fam. (1334) 101.
 Borne, Kuneg. can. Scild. (1393) 124.
 Boven, Bernh. mil. (1261) 45 Nicolaus ibid.
 Boydeken, Nic. mil. (1268) 48.
 Brackel, Herm. (1227) 19.
 Bramberge, Volquinus (1290) 62.
 Bramez, Herm. (1274) 49. Johannes fil. ibid.
 Brema, Sifrid (1235) 28.
 Bretler, Wern. armig. (1302) 69.

Brin-

Brincke, Sifrid (1231) 22 (1249) 37 (1257) 39.
 Duvel, Joh. miles (1316) 79. Herber-
 tus armig. (eod.) 80.
 Henr. presbyter (1276) 50. Dwergen, Ludfrid (1227) 20.
 Echardus fam. fil. Gerhardi (1334)
 100. Johannes 101.

E.

Brochove, Herm. (1231) 23.
 Brocke, Alheid canonica Scildefc.
 (1393) 124.
 Ebelinchusen, Frid. (1227) 20.
 Broytbecke, Conr. mil. (1312) 74.
 Eccle, Jac. miles (1282) 55.
 Budde, Lambert. mil. (1268) 48.
 Ekese, Wedekind armig. (1316) 80.
 Gerh. miles (1312) 74.
 Elce, Gotfrid (1286) 58.
 Barbenne, Rud. (1186) 15.
 Engellingborften, Joh. (1384) 106.
 Bure, Elias, Bertoldus & Tietmarus
 fratres (1186) 15.
 Erveth, Rodolf. (1186) 15.
 Gerh. (1231) 25.
 Eften, Joh. (1224) 37.
 Rabodo fam. (1332) 97.
 Eyfeler, Nic. (1290) 62 (1296) 67.
 Arnoldus (1290) 62.
 Johannes ibid. (1320) 82.
 Nic. & Eberh. famuli (1334) 106.

F.

Busche, Joh. miles (1257) 39 (1277)
 52 sq. Rembertus (1264) 45. Rein-
 fridus (1277) 52 sq. Suederus mil.
 (1332) 97 (1334) 105. Alrad
 mil. (1346) 118 (1347) ibid. Sue-
 derus fam. (1347) 118. Alrad da-
 pifer Rauensb. (1393) 125. Mar-
 garetha can. Schildefc. (1393) 124.
 Ferbere, Gerh. (1231) 25.
 Flore, Thider. de, canon. Osnabr.
 (1277) 52.
 Byche, Conr. (1227) 20.
 Foro, Gerh. de, (1231) 25.
 Fritso, Ot mil. (1264) 45.
 Froyzebrecht, Reynerus (1186) 15.

G.

C.
 Cappele, Jo. & Henr. (1224) 37.
 Clencoch, Thider. (1244) 33. Thide-
 ricus mil. (1330) 93 (1332) 98.
 D.
 Davenberg, Herm. mil. (1264) 45.
 Dinclage, Bertr. mil. (1231) 23 (1242)
 31 (1251) 39. Joh. mil. (1264) 45.
 Donepe, Joh. (1227) 20.
 Donowe, Gerh. (1312) 74 (1316) 78.
 Dranchem, Lippolt (1292) 64.
 Drolshagen, Arnoldus advocatus (1227)
 21.
 Gans, Conr. mil. (1264) 45.
 Gebelingen, Henr. & Bernh. fratres
 armigeri (1302) 69.
 Gesmele, Ludolfus & Bernh. milites
 (1264) 44.
 Gimnich, Arnold (1232) 26.
 Glofinchem, Herm. (1292) 64.
 Bertramus (1345) 115
 Godenburch, Wilh. (1227) 19.
 Gohgrav, Reinhart (1244) 33.
 Reinhardus mil. (1316) 79.
 Henricus mil. & Henr. famulus
 (1329) 91.
 Henricus & Johannes fratres famuli
 (1344) 114.

Gol-

- Goldenstede, Conr. Ludolf. & Thethardus (1231) 23. Conradus dapifer (1224) 37.
- Goltheren, Hugo canon. Osnabr. (1277) 52 (1296) 67.
- Grindelach (1232) 26.
- Gripeshope, Lutmodis canonica Scildefc. (1393) 124.
- Gropelinge, Burch. miles (1236) 29.
- H.
- Hacke, Uncus, Ludovicus miles (1263) 43, 45 (1277) 53. Nicolaus (1267) 47. Conradus canon. Osnabr. (1277) 52. Johannes (1296) 67. Gerhardus ibid. Rudolfus senior miles (1312) 74.
- Haldeffen, Steph. miles (1292) 62.
- Hale, Thetmar (1244) 35.
- Hamelin & Torpe, Alb. fam. (1334) 101.
- Hamme, Bruno canon Osnabr. (1277) 52.
- Haren, Rudolfus miles († 1277) 52. Henr. fam. (1341) 111.
- Harne, Rolf (1292) 64.
- Hafenbergh, Petr. miles (1282) 55.
- Hazfelt, Georgius praepos. Scildefc. († 1542) 130.
- Helhuten, Matthias († 1331) 94.
- Helmerinchusen, Henr. Bertoldus & Ludolf. fratres (1227) 20.
- Hethe, Alenbrand, canon. Osnabr. (1277) 52.
- Hethewigefen, Gozm. (1227) 20.
- Heyna, Heintr. miles (1236) 29.
- Holdenstede, Henr. (1293) 64.
- Holthufen, Burc. (1227) 20.
- Honrode, Timo (1292) 64.
- Horne, Hugo miles (1277) 53.
- Horst, Eberh. canonicus Osnabr. (1277) 52. Arnoldus (eod.) 53. Rolf fam. (1343) 112.
- Hovele, Hermannus (1292) 63.
- Hovet, Alex. (1231) 23. Nic. mil. (1264) 45.
- Hulshope, Gerh. (1231) 25.
- Hurne, Echard mil. (1292) 64 (1309)
- Husle, Rudolf. canon. Osnabr. (1277) 53.
- Hutha, Martin. (1235) 28.
- Jacobi, Petrus miles (1282) 55.
- Jonnesfun, Nic. armiger (1282) 55.
- Ittere, Sygebodo (1227) 19.
- Kapellen, Joh. miles (1312) 74.
- Karsbem, Wern. & Tider. (1257) 39. Henr. armig. (1309) 37. Johannes fam. (1333) 100.
- K.
- Kelinchufen, Bruno (1231) 23.
- Kerfenbrucke, Joh. (1292) 64. Leop. praefectus Ravensb. († 1360) 122. Gertrudis canonica Scildefc. (1393) 124.
- Ketelogh, Herlogh mil. (1282) 55.
- Kinzenbach, Joh. miles (1325) 90.
- Klenkoc, vid Clencoch.
- Klingelinberg, Conr. pincerna (1232) 26.
- Knoroyem, Henr. fam. (1334) 101.
- L.
- Langen, Herm. miles (1264) 45. Lutbertus ibid. Alex. miles, dapifer comitis Tekeneburgenfis (1312) 74.
- Gertrudis senior & jun. canonicae Scildefc. (1393) 124. Helena ibid.
- Ledebur, Lethebur, Bernh. miles (1263) 43. Dichart (1292) 64. Albert (1325) 89.
- Lenbeke, Wefcel mil. (1264) 45.
- Linge, Lumbertus miles (1277) 53. Gertrudis canon. Scild. (1393) 124. Lippe,

- Lippe, Rolf (1292) 63.
 Lodere, Lothere, Cunegundis vidua
 (1227) 18. Echard mil. (1292) 64
 († 1312) 73. Henr. fam. (1334)
 101.
 Lon, Godescalcus (1231) 23. Johannes
 (1224) 37.
 Ludenchufen, Herm. miles (1236) 29
 (1249) 38.
 Lunge, Rudolf miles (1302) 69.
 Lupus vid. Wolf.
- M.
- Madevrunt, Wern. Herm. Theod.
 (1249) 37. Thider. mil. (1257) 39.
 Merevelde, Joh. & Henr. mil. (1264)
 45. Herm. (1292) 63.
 Meppen, Henr. (1231) 25.
 Metelen, Gerh. armig. (1302) 69.
 Mettingen, Gerh. (1231) 23.
 Monasterio, Hermannus mil. de, (1236)
 29 (1264) 45.
 Temo mil. (1241) 30.
 Mothehorst, Reinbert (1244) 33.
 Mulenarcken, Herm. (1227) 21.
- N.
- Nagel, Clavus, Rodolfus mil. (1244)
 33 sq. (1257) 39. Ludolfus miles
 (1277) 52. (1292) 64. Godfrid & Lu-
 dolf fratres (1309) 73. Herbord
 mil. (1330) 93.
 Natefungen, Andr. armiger (1393) 125.
 Natga, Thidericus (1227) 20.
 Nemore, Jacob de, (1244) 33.
 Nuhus, Engelb. (1244) 35.
- O.
- Odeslo, Werner (1292) 63.
- Olavi, Petrus mil. (1282) 55.
 Oldenscilde, Arnold (1244) 35.
 Ore, Gotfr. (1231) 25.
 Ostenvelde, Ricwin, Alf & Johan-
 nes (1292) 63. Henr. mil. (1332) 93.
 Oumunde, Frid. (1235) 28.
- P.
- Paderborn, Joh. (1227) 20.
 Pape, Joh. (1242) 31.
 Paschedach, Arnoldus armig. (1302)
 69.
 Pes, Wilh. armig. (1302) 69. Vid. Vos.
 Pil, Bertold. miles (1262) 43.
 Plettenbracht, Johannes marscalcus
 Westfaliae (1309) 72.
 Post, Albero miles (1330) 93.
 Primo altari, Gerh. de, (1231) 25.
- Q.
- Quendorpe, Frid. armig. (1302) 69.
 Quernhem, Gerh. (1231) 23 (1244)
 33. Wesel mil. (1264) 45.
 Florentius mil. (1316) 74.
 Godfridus mil. (eod.) 80.
- R.
- Rathberg, Godscalcus (1186) 15.
 Rau, Nic. armiger (1282) 55.
 Relinchufen, Brun (1244) 33.
 Rida, Wernh. miles (1236) 29.
 Riperscheyt, Frid. (1227) 21.
 Ripinchove, Libor. & Gerh. (1290) 62.
 Rodenberg, Johannes (1286) 58. Go-
 deuard (1292) 64.
 Rogken, Thidericus fam. (1335) 107.
 Rokinhufen, Albertus fam. (1332) 98.
 Roth, Rufus, Sifridus (1249) 37. Petr.
 miles (1282) 55.
- Rothen,

- Rothen, Ulverus (1244) 33.
 Rotinhufen, Reimbert (1231) 24.
 Rubo, Gerhard mil. de. (1241) 30 (1244)
 33. Joh. miles (1259) 42.
 Rudinberg, Herm. (1186) 15.
 Rymeslo, Sweder armig. (1393) 125.

S.

- Scagen, Jo. miles (1251) 39.
 Scele, Bodo armig. (1302) 70 seq.
 Schretinchufen, Friderica canonica
 Scildefc. (1393) 124.
 Seonenvelde, Nic. mil. (1302) 69.
 Senden, Rother (1292) 63.
 Slon, Justatius (1285) 57.
 Justacius & Franco fratres armigeri
 (1316) 80.
 Ludolf, Tilik & Dethard famuli
 (1343) 112. Dethardus (1347)
 118.
 Snipphart, Frid. (1224) 37.
 Sorbeke, Henr. (1293) 64.
 Spredowe, Herbordus (1231) 22
 (1242) 31, miles (1264) 45.
 Spric, Bertr. (1242) 31.
 Stadhen, Wezelo canonicus Osnabr.
 (1277) 52.
 Steinbeke, Lutfrid (1292) 64.
 Stelle, Albero (1235) 28.
 Stochem, Rembert mil. (1264) 45.
 Sudwich, Hildebrand ministerialis
 ecclesiae Colon. (1141) 8.
 Sunthorft, Richard. armig. (1316) 80.

T.

- Tabefun, Olauus (1282) 54.
 Take, Andr. armiger (1282) 55.
 Thehem, Lutbert (1244) 33 199.
 Thinglage vid. Dinclage.
 Todranc, Wernher fam. (1334) 101.
 Johannes fam. ibid.

- Top, Heinr. miles (1241) 30 (1244)
 34 sq. (1259) 42. Regenbodo mil.
 (1277) 52 sq.
 Henricus famulus (1321) 84 (1332)
 98.
 Alexander mil. (1321) 84 (1330) 93
 (1336) 107. Johannes fam. ibid.
 Totel, Otto fam. (1332) 98.
 Tremonia, Wernh. can. Osnabr. (1277)
 53.


- Turri, Nic. miles (1302) 69.

V.

- Valke, Bernh. (1292) 64.
 Varendorp, Eberhard (1224) 37. Hu-
 go (1231) 25. Gerhard 23.
 Eberhard & Baldewinus fratres
 (1285) 57.
 Gerhard (1290) 62.
 Baldewinus (1320) 82.
 Vegefac, Frid. mil. (1264) 45.
 Vinke, Henr. mil. (1263) 43 (1277)
 53.
 Albert (1292) 64.
 Thidericus mil. (1315) 76.
 Albertus miles (1317) 80.
 Theodericus mil. fil. (eod.) ibid.
 (1323) 86 (1328) 91, (1330) 93.
 Johannes famulus, fil. Alberti ibid.
 1325) 89. miles (1337) 108.
 Dietericus mil. († 1360) 122.
 Uncus, vid. Hacke.
 Voghel, Herm. ministerialis (1289) 61.
 Volmedestein, Henr. (1186) 15.
 Volmerstien, Eberh. canon. Osnabr.
 (1277) 53.
 Vore, Henricus (1186) 15.
 Vos, Herbord. miles (1263) 43, 45.
 Frider. miles (1264) 45. Vid. Pes.
 Jo. canonicus Osnabr. (1277) 52.

Voswin-

- Voswinkel, Temo mil. (1241) 30.
 & Florentius (1244) 34 sq.
 Hardekn fam. (1341) III.
 Urfus, Frid. can. Osnab. (1296) 67.
 vid. Ber.
 Utelingen, Heggehard (1231) 24.
- W.
- Warendorp, Alheidis canonica Schil-
 defc. (1393) 124. conf. Varendorp.
 Wend, Went, Henricus mil. (1316)
 80. Lubertus fam. (1232) 98.
 Frid. miles (1346) 118. Fridericus
 praepos. Scildefc. († 1393) 124.
- Wendelinhusen, Henr. (1227) 20.
 Weneyt, Henr. miles (1277) 53.
 Werdinhusen, Frid. (1227) 20.
 Westeroth, Engelb. mil. (1264) 45.
 Wickerode, Otto, (1227) 21.
 Wiginchusen, Frid. (1227) 20.
 Wigthorpe, Rolant mil. (1264) 45.
 Willikin, Herm. (1242) 31, miles
 (1251) 39.
 Wolde, Ludovicus miles (1332) 98.
 Wolderkingh, Degenhard famulus
 (1332) 98.
 Wolf, Lupus, Arnold (1227) 19.
 Hartard. mil. (1257) 39.



INDEX III

RERUM ET VERBORUM.

A.

- Acco, Henricus 43.
Achtwort, jns in novalibus 19.
 Advocati officia 34.
 Advocatus, Adolfus 7. Johannes 37.
 Aquensis, Wilhelmus 26. Colonien-
 sis, Gerhardus 21. Mindensis 94.
 Osnabrug. Amulungus 7. Schildef-
 census 4 sqq. 30 sq. 92. Stadenfis 29.
 Aldric, homo liber 8.
 Anni auspicia varia 14, 26.
 Annico, homo liber 8.
 Archicancellarii vid Cancell.

- Archidiaconatus Lemego 105.
 Archidiaconi Colon. 21.
 Archidiaconus Ruffringiae 27.
 Archipresbyteri 10.
 Argenti pondera, Coloniense 54, Ros-
 kildense ibid.
 Athelrad, homo liber 8.

B.

- Baptisma parvulorum 102.
 Bennico, homo liber 8.
 Bercule, Bernh. 19. Herm. 20.
Befettinge 51.

t 2

Bilvel-

- Bilveldenſes eccleſiae Schildeſc. graves
26 ſq. 35. conſules 53, praebendae
65.
Boscap 55.
Bremenſis eccleſiae querelae 27. ca-
nonici 28.
Broelmechere, fabri paluſtres 51.
Bulemaſt, Conr. 20.
Burgenſes de Hervordia 70. Biſfeld. 72.
- C.**
- Camerarius, Bremenſis, Wilhelmus 28.
Colonienſis, Godefridus 21. Hilde-
heimenſis, Eckbertus miles 43.
Cancellarii imperiales, Fridericus ar-
chicanc. 3. Bruno canc. ibid. Willi-
giſus cancell. 4. Archicanc. 5, 7.
Hildibaldus 6. Bruno 7. Henricus
archiep. Mog. & archic. 11. Arnol-
dus canc. ibid. Sifridus episcopus
Ratiſb. & cancell. 26.
Canonicae ſanctimonialis 9.
Caſae 86.
Caſtellani, Caſtrenſes, in Gronenberg
122. in Lintberg feu Limberg 97,
114 ſqq. in Ravensberg 37, 49, 80,
89, 112, 116, 122. Redekenberg
84. Reynenberg 112. Stromberg
95. Vlotouwe 79 ſq. Wartburg 19.
Yburch ibid.
Cerecenſuales homines 18.
Cereviſia mellita & non mellita 11.
Circationes episcopi 10.
Claviger Ravensberg. 31.
Clavus, vid. Nagel Ind. II.
Colonienſis civitatis libertas 25.
Comitatus Ravensberg 98. nunquam
alienandus 116. Retberg. 98.
Comitia Ravensberg 103.
Confraternitas monaſtica 93, 99.
Crede, Joh. 64.
Curia Hanoverae celebrata 12.
- D.**
- Dapifer imp. Marquardus 17. Regis
Daniae, Matth. Floraethorp 47. Co-
lonienſis, Theodericus 21. Pader-
bornenſis, Suithart 20. Ravensber-
genſes, Henricus 31. Eggehardus
34 ſq. 37. Harderad 42.
Decimae minutae 87.
Dedmod ſanctimonialis 7.
Denarii areales 78 ſq. Biſfeldenſes
78, 92. Hallandenſes 49, 54. Her-
vordenſes 92, 96, 102. Oſnabrügen-
ſes 76, 80, 84, 91, 107. Paderborn.
71. Sulatenſes ibid.
Dernon, Gerhardus 37.
Dextrarii phalerati 44.
Dinegreve comitis Ravensberg. Hen-
ricus Bote 63.
Dominica in excelſo throno 31.
Droſte, praefectus Ravensberg. 122.
- E.**
- Effestucare 21.
Ervexen 52.
- F.**
- Famuli, armigeri 67, 73, 80, 98, 107.
Feoda amiſſa & recuperata 15, 18.
Feodum caſtrenſe hereditarium 90.
Feſtum viſitationis b. Mariae 89.
Florevauc, piſcatura 30.
Frambaleh, Joh. 64.
Freda aut tributa 16.
- G.**
- Gallicus, Johannes 41.
Geficht, eccleſia episcopalis 119 ſq.
Gogerichte 52.
Greshorſt, Herm. ſacerdos 92.
Guaran-

Guarandia 114.
Guerra 44, 89, 126. Saxonica 15.

H.

Halverstadenſis dioceſis 43.
Heremitaë ord. S. Auguſtini 93.
Hervordeniſium foedus cum comitatu
Ravensberg. 58 ſq. 120. oppidum
imp. 127,
Hildesheimenſes canonici 43.
Himerbit, Hermannus 31.
Holtgravescap 114.
Homo, vaſallus 15.
Hundertmarck, Hermann 63.

I.

Johannis ante portam latinam dies 33.
Judex Bilveld. Hermannus 35. in Vlo-
towe, Ludolfus 41.
Judicium redicendum 67.

K.

Kalchernere 51.
Kemerer, Henekinus 76 ſq.
Knap, Cnap, ſamulus, armiger 112, 116,
123.
Kolebernere 51.

L.

Laden, praepoſitura 41.
Latekomen, tarde venientes 52.
Libera bona feodalibus oppoſita 28.
Libri penſionarii 104.
Liſgeding 110.
Liſtuch quid? 28 ſq. Lyſtucht 89. Lyf-
zucht 96. Lipzucht 109.
Linum veſtigale 17.
Litones ſeu mancipia 79, 91.
Lohus, domus 100.

Luitgarda, femina illuſtris 7.
Lupus, vid. Wolf Ind. II.

M.

Manscap, jus homagii 83.
Manſionaticum 10.
Manſus 37, 51, 87, 100, 103 ſq.
Mantelſtede 57,
Marca argenti marcis 5 denar. aequi-
parata 54 ſq. duodecim ſolidis par
III.
Marchenoten 52.
Marſcalcus Colon. Hermannus 21.
Martsvich venerabilis matrona 3.
Milites tam nobiles quam miniſteria-
les 19.
Mindeniſis dioceſis 41.
Miniſteriales Bremenſes 28. Hervor-
denſes 58 ſq. Osnabrugeniſes 67 ſq.
Ravensbergenſes 36, 39 ſq. 61, 73.
Schildeſcenſes 35.
Miniſteriales feminæ 38, 47, 64, 73 ſq.
94, 110 ſq.
Miſſarum ratio 80, millia 94.
Morgenkorn 89.
Molder, matertera 109.

N.

Nangis, Herm. ſacerdos 92.
Nigenſtat, nova civitas 89.
Nobiles miniſterialibus oppoſiti 19 ſq.
Norwegiae regina 73.
Notarii, imp. Gerhardus 125. Colo-
nienſis, Rogerus 15. Ravensbergen-
ſes, Statius 77. Johannes 84. Rit-
bergenſis, Johannes 98. Tekenbur-
genſis, Ludolfus 74.
Nox pro die 121.
Nummi gravis monetæ 17.

O.

Officiales Ravensberg. 59.
Orbera, orbaria 56.
Orloge 106, 124. *Orluge* 122.
Osnabrugensis dioecesis 10, 45, 80, 82.
 canonici 53, 67.

P.

Paderborn, dioecesis 5 sq. 64, 101, 124 sq.
Pagare 184.
Pallidus, Alradus 45.
Pampis, Henr. 19.
Papen u. Leyen 116 sq.
Parochia, dioecesis episc. 3, 19.
Parochiarum fines discreti 102.
Pascha communia 29.
Pseudatarii 82 sq.
Pincerna, Herebordus 33. imperialis
 Henricus de Luitra 17. Colonienſis,
 Franco 21. Hildesheimenſis, Henri-
 cus miles 43.
Piscatura in Emefa 30. in Wirra 41.
 in Loyn 90.
Porcorum aestimatio 17.
Praebendula 34.
Praepositura Angariensis 126 sqq. Schil-
 descensis 124 sq. 131.
Proconsul Hervordiae 92.
Prothonotarius imp. Sigelous 17
Prouende, praebenda 117.

Q.

Quarta manu jurare 63.

R.

Rasta Saxonica 10.
Reboc, Amelungus 20.
Recambitio 27.
Restaurum 37.
Reysige have 75, 121.
Romana curia 73.
Rufus, vid. Roth Ind. II.

S.

Satisfactionis episcopo Paderborn. prae-
 fitae forma 18.
Schildescenses canonici 29, 34. canoni-
 cae 124.
Scriptor comitis Ravensberg. Isfrid 31.
 Fridericus 43.
Servitium episcopo debitum 10.
Sigillum commune castrenſium 89.
Snerincpenning 89.
Solidi denariorum Osnabrug. 81.
Solidus, Wilhelmus 21.
Stedingi haeretici 27 sq.
Sticht, ecclesia colleg. 116 sq.
Suafher, homo liber 8.
Suessionense monast. sanctimon. 10.
Sylva in agros redacta 34.
Synodi episcopales 104. archidiacona-
 les ibid.

T.

Tegenden 89, 96.
Tollent 89.
Tribunus, Weſcelus 37.

V.

Vasting, aller manne 58.
Vicedominus Brem. Arnoldus, 29.
Umbarachtich holt 51.
Vrefen, Henr. 92.
Vretheschilling 52.
Vriegreve 76.
Vrigedinc ibid.
Uſelinge 51.

W.

Warandia 21, 69, 88.
Weddeschat 97.
Wezel, homo liber 8. Tribunus 37.
Wildeshufenses canonici 41.
Wilteman, Wynemarus 37.

=====

